



Unternehmensbefragung zum Fachkräftebedarf/ -mangel 2020

Fachkräfte radar 2020

Helmut Dornmayr
Marlis Rechberger

ibw

Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft

Impressum

Unternehmensbefragung zum Fachkräftebedarf/-mangel
Fachkräftenadar 2020
ibw-Forschungsbericht Nr. 204, Wien 2020
Helmut Dornmayr, Marlis Rechberger
Datenaufbereitung: Benjamin Fibi
ISBN 978-3-903310-73-5

ibw
Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
ibw Austria - Research & Development in VET
(Geschäftsführer: Mag. Thomas Mayr)
Rainergasse 38 | 1050 Wien
+43 1 545 16 71-0
www.ibw.at
ZVR-Nr.: 863473670

Kontakt
Helmut Dornmayr (Projektleitung), dornmayr@ibw.at
Marlis Rechberger, rechberger@ibw.at

Diese Publikation wurde durchgeführt im Auftrag von:



Inhalt

0	Executive Summary	1
1	Einleitung	2
2	Ausmaß/Stärke des Fachkräftemangels	3
3	Offene Stellen für Fachkräfte	15
3.1	Unternehmen mit offenen Stellen	15
3.2	Hochrechnung des Fachkräftebedarfs in absoluten Zahlen	16
3.3	Offene Stellen nach Berufsgruppen	17
3.4	Berufe mit den größten Rekrutierungsschwierigkeiten	19
3.5	Bedarf an speziellen Kompetenzen	22
4	Auswirkungen des Fachkräftemangels in den Unternehmen	23
5	Entwicklung des Fachkräftemangels in den nächsten drei Jahren	26
6	IT-Kompetenzen	29
7	Kurzarbeit	32
8	AMS	33
9	Weiterbildung	34
10	Politische Maßnahmen zur Behebung des Fachkräftemangels (Wünsche / Anregungen) .	38
11	Zusammenfassung und Schlussfolgerungen	39
12	Untersuchungsdesign und methodische Vorgehensweise	41
12.1	Beschreibung des Untersuchungsdesigns der Unternehmensbefragung (Fachkräft radar) 41	
12.2	Grundgesamtheit und Stichprobe	42
12.3	Strukturmerkmale/Charakteristika der befragten Unternehmen	45
TABELLENTEIL		52
I.	Ergebnisse der Unternehmensbefragung zu Fachkräftemangel/-bedarf nach Bundesländern	52
I.I	Einschätzung der Stärke des Fachkräftemangels nach Bundesländern	52
I.II	IT-Kompetenzen nach Bundesländern	53
I.III	Kurzarbeit nach Bundesländern	56
I.IV	Stark von Fachkräftemangel betroffene Berufsfelder und (formale) Qualifikationen aus Unternehmenssicht nach Bundesländern	57
I.V	Gewünschte Angebote des AMS für Vermittlung geeigneter Mitarbeiter/innen	58
I.VI	Auswirkungen von bzw. Umgang mit Fachkräftemangel in den Unternehmen nach Bundesländern	59
I.VII	Weiterbildung nach Bundesländern	62
I.VIII	Fachkräftenachwuchs: Fachkräftemangel und Lehrlingsausbildung nach Bundesländern ...	65
II.	Ergebnisse der Unternehmensbefragung zu Fachkräftemangel/-bedarf nach Spartenzugehörigkeit	66
II.I	Einschätzung der Stärke des Fachkräftemangels nach Spartenzugehörigkeit	66
II.II	IT-Kompetenzen nach Sparten	67
II.III	Kurzarbeit	70

II.IV	Stark von Fachkräftemangel betroffene Berufsfelder und (formale) Qualifikationen aus Unternehmenssicht nach Spartenzugehörigkeit	71
II.V	Gewünschte Angebote des AMS für Vermittlung geeigneter Mitarbeiter/innen	72
II.VI	Auswirkungen von bzw. Umgang mit Fachkräftemangel in den Unternehmen nach Spartenzugehörigkeit	73
II.VII	Weiterbildung nach Sparten.....	76
II.VIII	Entwicklung des Fachkräftemangels	79
III.	Ergebnisse der Unternehmensbefragung zu Fachkräftemangel/-bedarf nach Unternehmensgröße (Anzahl unselbstständig Beschäftigte).....	80
III.I	Einschätzung der Stärke des Fachkräftemangels nach Unternehmensgröße	80
III.II	IT-Kompetenzen nach Unternehmensgröße.....	81
III.III	Kurzarbeit	84
III.IV	Stark von Fachkräftemangel betroffene Berufsfelder und (formale) Qualifikationen aus Unternehmenssicht nach Unternehmensgröße	85
III.V	Gewünschte Angebote des AMS für Vermittlung geeigneter Mitarbeiter/innen	86
III.VI	Auswirkungen von bzw. Umgang mit Fachkräftemangel in den Unternehmen nach Unternehmensgröße	87
III.VII	Weiterbildung nach Unternehmensgröße	90
III.VIII	Entwicklung des Fachkräftemangels	93
IV.	Ergebnisse der Unternehmensbefragung zu Fachkräftemangel/-bedarf nach Branchen ...	94
IV.I	Einschätzung der Stärke des Fachkräftemangels nach Branchen	94
IV.II	IT-Kompetenzen nach Branchen	95
IV.III	Kurzarbeit.....	99
IV.IV	Stark von Fachkräftemangel betroffene Berufsfelder und (formale) Qualifikationen aus Unternehmenssicht nach Branchen.....	101
IV.V	Gewünschte Angebote des AMS für Vermittlung geeigneter Mitarbeiter/innen	103
IV.VI	Auswirkungen von bzw. Umgang mit Fachkräftemangel in den Unternehmen nach Branchen	104
IV.VII	Weiterbildung nach Branchen	107
IV.VIII	Entwicklung des Fachkräftemangels	110
Literatur	111
ANHANG: Fragebogen	112

0 Executive Summary

Große Teile der österreichischen Wirtschaft sind trotz „Corona-Krise“ auch im September 2020 stark vom Fachkräftemangel betroffen: **35%** der Betriebe leiden unter **sehr starkem Fachkräftemangel**, weitere 28% unter eher starkem. Insgesamt gaben **81% der** mehr als 4.400 im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich (WKO) befragten **Unternehmen** (Mitgliedsbetriebe) an, dass sie aktuell vom **Mangel an Fachkräften** (zumindest in irgendeiner Form) **betroffen** sind (Befragungszeitpunkt: September 2020). Im Vergleich zum April des Vorjahres hat sich dieser Wert (bei geringfügig veränderter Fragestellung) trotz „Corona-Krise“ lediglich um ca. 7% verringert. In fast allen einzelnen Sparten und Branchen ist mehr als die Hälfte der Betriebe vom Fachkräftemangel in (eher oder sehr) starker Form betroffen. **Besonders intensiv** wird der Mangel an Fachkräften **am Bau, in der Herstellung von Holzwaren, im Tourismus, im handwerklich-technischen Bereich sowie in mittelgroßen Betrieben** erlebt. In 59% der befragten Betriebe gab es zum Befragungszeitpunkt Ende September 2020 offene Stellen für Fachkräfte. Nach Berufsgruppen betrachtet haben die Betriebe vor allem besondere Schwierigkeiten, geeignete MitarbeiterInnen für Handwerksberufe zu finden (47%), gefolgt von TechnikerInnen außerhalb des IT-Bereichs (21%) und MitarbeiterInnen für das Gastgewerbe (17%).

Hochgerechnet auf Österreich kann **zum Befragungszeitpunkt September 2020** von einem **geschätzten Fachkräftebedarf** (offene Stellen) **von rund 177.000 Personen** (bezogen auf alle Mitgliedsbetriebe der WKO) ausgegangen werden, insgesamt rund 30.000 (-15%) weniger als im April 2019.

Von den **Auswirkungen des Fachkräftemangels** sind in erster Linie die **Firmenchefs und deren Familienangehörige** (86% stark oder eher zutreffend) **sowie die aktuellen MitarbeiterInnen betroffen**, welche ebenfalls in Form von höherer Arbeitsintensität (81%) und mehr Überstunden (63%) die mangelnde Personalausstattung zu kompensieren haben. In **rund 61% der Betriebe**, welche den Mangel an Fachkräften im letzten Jahr gespürt haben, hat dieser zudem auch **zu Umsatzeinbußen** geführt (z. B. durch Ablehnung/Stornierung von Aufträgen, Einschränkung des Leistungsangebots, weniger Werbung, weniger Bemühen um neue Aufträge/KundInnen etc.). Gleichzeitig haben die Unternehmen aber **steigende Aufwendungen für die Personalsuche** (71%), **Gehälter** (64%) und **Qualifizierung/Weiterbildung** (56%). Als Folge des Fachkräftemangels müssen häufig auch geringer qualifizierte BewerberInnen eingestellt werden (59%) und die Möglichkeiten zur Innovation bzw. Entwicklung neuer Produkte sind eingeschränkt (47%). In weiterer Konsequenz kommt es daher zu deutlichen **Qualitätseinbußen** bei Produkten und Dienstleistungen (47%), mit welchen wiederum mittel- und langfristige höhere Kosten (z.B. für Reparaturen/Reklamationen) verbunden sind.

73% der Betriebe erwarten/befürchten in den nächsten 3 Jahren eine weitere Verschärfung/Zuspitzung des Fachkräftemangels in ihrer Branche (51% erwarten sogar eine starke Zunahme). Der in einer Langfristperspektive sichtbare starke Rückgang der Lehrlinge und die bevorstehende Pensionierung der geburtenstarken „Babyboom-Generation“ (geboren zwischen 1955 und 1969) dürften diese Annahme selbst bei konjunktureller Stagnation bestätigen.

In Summe betrachtet zeigen die Ergebnisse der Unternehmensbefragung, dass trotz „Corona-Krise“ der **Fachkräftemangel** auch im September 2020 im überwiegenden Teil der österreichischen Betriebe (81%) spürbar ist, dass er die Arbeitsbelastung der UnternehmerInnen, ihrer Familienangehörigen und der aktuellen MitarbeiterInnen erhöht, dass er die Qualität der Leistungserbringung und die Zufriedenheit der KundInnen gefährdet und auch zu deutlichen Einbußen des wirtschaftlichen Erfolgs der österreichischen Unternehmen (weniger Umsatz und höhere Kosten) führt. Im Vergleich zur Vorjahresbefragung (April 2019) ist der Fachkräftemangel „Corona-bedingt“ nur relativ geringfügig gesunken und wird sich allein aus demographischen Gründen wohl in den nächsten Jahren wieder verschärfen.

1 Einleitung

Die vorliegende Ende September 2020 durchgeführte **Unternehmensbefragung** stellt eine für Österreich einzigartige serielle Erhebung **zu Ausmaß, Struktur und Konsequenzen des Fachkräftebedarfs/-mangels** dar, welche im Jahr 2018 (Befragungszeitpunkt: April) erstmals durchgeführt wurde und seither jährlich wiederholt wurde, um kontinuierlich zeitnahe Informationen für arbeitsmarkt-, bildungs- und wirtschaftspolitische Analysen und Strategien bereitzustellen.¹ Aufgrund der „Corona-Krise“ wurde als Befragungszeitpunkt im Jahr 2020 nicht April sondern September gewählt. Da die „Corona-Krise“ zu einem massiven Wirtschaftseinbruch in Österreich führte, wird zudem bei jenen Fragestellungen, die 2019 ebenfalls verwendet wurden, auch auf die Ergebnisse des Jahres 2019 verwiesen, um die Auswirkungen bzw. den Einfluss der Krise besser abschätzen zu können.

Für die Interpretation der Ergebnisse ist der Zeitpunkt der Befragungsdurchführung jedenfalls wesentlich zu beachten, insbesondere auch der Umstand, dass zum Befragungszeitpunkt Ende September 2020 weder die stark steigenden Infektionszahlen im Herbst 2020 noch der zweite „Lockdown“ im November 2020 vorhersehbar waren.

Die Grundgesamtheit der als Online-Befragung konzipierten Erhebung bildeten auch 2020 alle Wirtschaftskammer-Mitgliedsbetriebe (Arbeitgeberbetriebe) mit mindestens einem/r unselbstständig Beschäftigten und einer erfassten E-Mail-Adresse. Insgesamt liegen im Jahr 2020 Angaben von 4.431 antwortenden Betrieben vor. Neben den österreichweiten Gesamtergebnissen der Befragung wurden die Daten insbesondere auch nach Bundesländern, Spartenzugehörigkeit, Branchen und Unternehmensgröße ausgewertet (siehe Tabellenteil). Ein wesentliches Ergebnis der Erhebung ist zudem ein Schätzwert für den hochgerechneten (aktuellen) „Fachkräftebedarf“ in absoluten Zahlen.

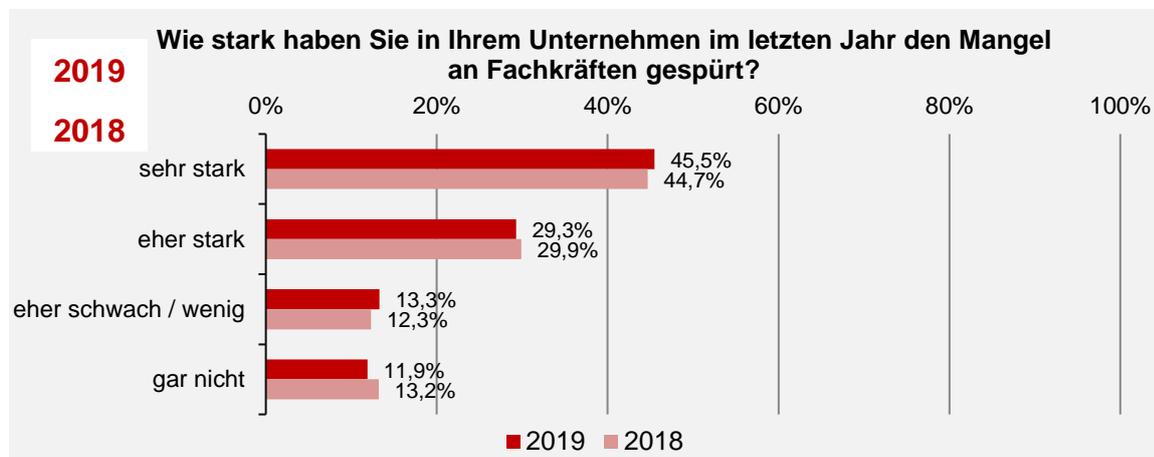
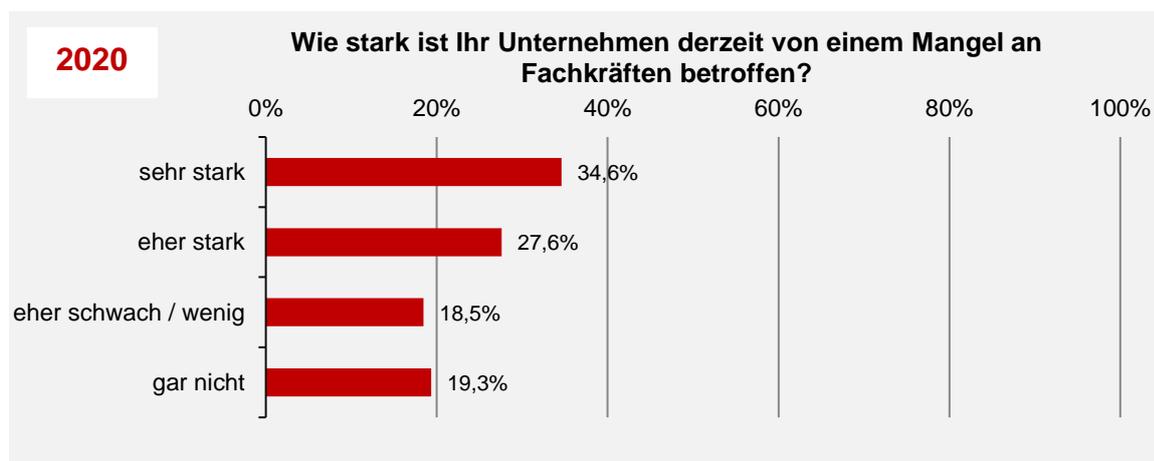
In der Zusammenschau mit sekundärstatistischen Daten zum Fachkräftemangel bildet die hier vorliegende Unternehmensbefragung zum Fachkräftebedarf/-mangel den sogenannten **Fachkräfte radar** im Auftrag der WKO. Der Fachkräfte radar wird beginnend mit dem Jahr 2018 regelmäßig (jährlich) durchgeführt und zeichnet in seiner Gesamtheit ein umfassendes, aktuelles und dynamisches Bild betreffend den Fachkräftemangel und Qualifikationsbedarf in den österreichischen Unternehmen. Der **Begriff „Fachkraft“** wurde im Rahmen des Fachkräfte radars (inkl. der Unternehmensbefragung) insofern auf leicht verständliche und nachvollziehbare Weise definiert, als darunter alle Beschäftigten mit Ausnahme von Hilfskräften verstanden werden.

¹ Dornmayr, Helmut / Rechberger, Marlis (2019): Unternehmensbefragung zum Fachkräftebedarf/-mangel 2019 – Fachkräfte radar 2019 Teil II, ibw-Forschungsbericht Nr.198 im Auftrag der WKO, Wien
Dornmayr, Helmut / Winkler, Birgit (2018): Unternehmensbefragung zum Fachkräftebedarf/-mangel – Fachkräfte radar Teil II, ibw-Forschungsbericht Nr. 192 im Auftrag der WKO, Wien

2 Ausmaß/Stärke des Fachkräftemangels

62,2% der befragten Betriebe gaben im September des Jahres 2020 an, vom Mangel an Fachkräften in ihrem Unternehmen im letzten Jahr sehr (34,6%) oder eher (27,6%) stark betroffen zu sein, 18,5% waren vom Fachkräftemangel im Unternehmen eher schwach betroffen, 19,3% gar nicht (vgl. Grafik 2-1). Insgesamt haben demnach rund 81% aller befragten österreichischen Betriebe trotz „Corona-Krise“ auch im September 2020 Jahr den Fachkräftemangel in ihrem Unternehmen gespürt. Im Vergleich zum April des Vorjahres² hat sich dieser Wert (bei geringfügig veränderter Fragestellung³) um ca. 7% verringert (siehe unterer Teil von Grafik 2-1).

Grafik 2-1 Einschätzung der Stärke des Fachkräftemangels in den befragten Unternehmen



Quellen: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2019 (n = 4.613 Unternehmen; Durchführung: April 2019); ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2018 (n=4.462 Unternehmen; Durchführung: April 2018)

Anmerkung: Bei dieser Frage handelte es sich um eine Pflichtfrage.

² Vgl. Dornmayr, Helmut / Rechberger, Marlis (2019): Unternehmensbefragung zum Fachkräftebedarf/-mangel 2019 – Fachkräftesradar 2019 Teil II, ibw-Forschungsbericht Nr.198 im Auftrag der WKÖ, Wien

³ Aufgrund der „Corona-Krise“ mussten die Fragestellungen gegenüber 2019 in manchen Punkten etwas adaptiert werden.

Neben der gegenständlichen Unternehmensbefragung zum Fachkräftebedarf/-mangel beschäftigt sich u. a. auch der EY Mittelstandsbarometer partiell mit der Fachkräftesituation in österreichischen Betrieben und gelangt dabei (Anfang) 2020 zu sehr ähnlichen Ergebnissen bzw. Erkenntnissen, was die Stärke des verspürten Fachkräftemangels in Österreichs Betrieben anbelangt: Als zentrales Ergebnis geht hervor, dass der Fachkräftemangel auch 2020 die größte Bedrohung für heimische Unternehmen ist und bleibt. 81 Prozent der befragten Unternehmen haben insgesamt Schwierigkeiten bei der Suche nach qualifizierten MitarbeiterInnen. Mehr als zwei Drittel (69%) geben an, dass dieses fehlende Angebot an qualifizierten Bewerbern das größte Risiko für die Entwicklung des eigenen Unternehmens darstellt. Erst auf Rang zwei des Risikorankings folgt der drohende wirtschaftliche Abschwung (43%), gefolgt vom zunehmenden Wettbewerb (38%).⁴

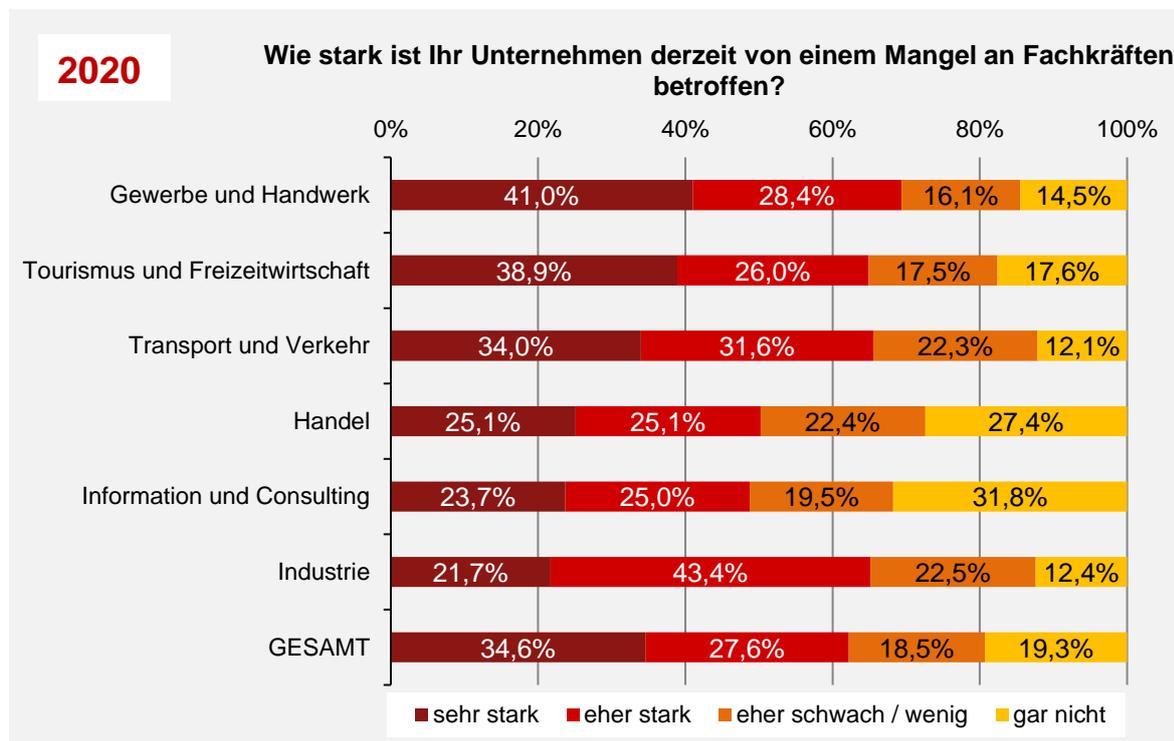
Gemäß den Ergebnissen der hier vorliegenden Unternehmensbefragung wurde im September 2020 der **Fachkräftemangel am stärksten in den Sparten „Gewerbe und Handwerk“, „Tourismus und Freizeitwirtschaft“ sowie „Transport und Verkehr“ wahrgenommen** (vgl. Grafik 2-3). In diesen Sparten gaben jeweils mehr als ein Drittel aller befragten Unternehmen an, den Fachkräftemangel im letzten Jahr **sehr stark** gespürt zu haben. Auch im April des Jahres 2019 waren diese 3 Sparten jene, welche den Fachkräftemangel am stärksten gespürt hatten (vgl. Grafik 2-3).

Werden die Antworten dahingehend untersucht, inwiefern in den einzelnen Sparten die befragten Unternehmen im letzten Jahr den **Fachkräftemangel eher schwach bzw. gar nicht** gespürt haben, zeigt sich, dass auch 2020 Unternehmen der Sparten **„Handel“** (27%) und **„Information und Consulting“** (32%) vergleichsweise am häufigsten angaben, den Fachkräftemangel im vergangenen Jahr gar nicht gespürt zu haben.⁵ Obgleich in diesem Zusammenhang ebenfalls angemerkt werden muss, dass jeweils rund die Hälfte der Unternehmen der Sparten **„Handel“** sowie **„Information und Consulting“** angaben, den Fachkräftemangel im letzten Jahr sehr stark oder eher stark gespürt zu haben (vgl. Grafik 2-3). Nähere Einblicke in die Berufe bzw. Berufsfelder, in welchen es für die befragten Unternehmen besonders schwierig ist, Fachkräfte zu finden, bietet Kapitel 3.

⁴ Beim „EY Mittelstandsbarometer“ handelt es sich um eine repräsentative Befragung von 900 mittelständischen Unternehmen in Österreich, die telefonisch befragt werden. Der EY Mittelstandsbarometer hat das Geschäftsklima im Mittelstand, Konjunkturerwartungen, Investitions- und Beschäftigungsdynamiken sowie Gefahren, die von den mittelständischen Betrieben für ihr Unternehmen wahrgenommen werden, zum Gegenstand. (Quelle: https://www.ey.com/de_at/news/2020/01/ey-mittelstandsbarometer-oesterreich-2020-1-konjunktur)

⁵ Dies ist u.a. auf die hohe Anzahl von Kleinst- und Kleinbetrieben in diesen beiden Sparten zurückzuführen, welche seltener mit Problemen bei der Suche nach geeignetem Personal/Fachkräften konfrontiert sind, da sie öfter gar keinen zusätzlichen Personalbedarf aufweisen.

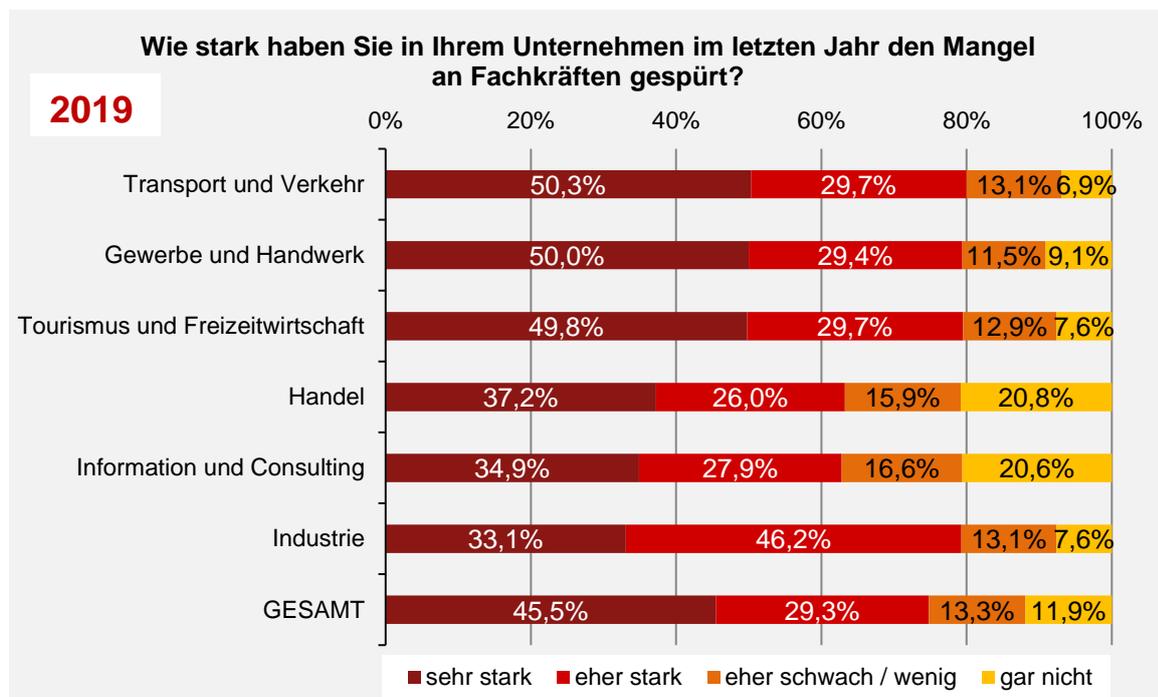
Grafik 2-2 **Einschätzung der aktuellen Stärke des Fachkräftemangels in den befragten Unternehmen nach Sparten**



Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkung: Zuteilung zu Sparten anhand der WKO-Daten zur Grundgesamtheit. Aufgrund zu geringer Fallzahl (n = 24) entfällt die Ergebnisdarstellung für die Sparte „Bank und Versicherung“.

Grafik 2-3 **Einschätzung der Stärke des Fachkräftemangels im letzten Jahr in den befragten Unternehmen nach Sparten**



Quelle: WKO-Unternehmensdaten zur Grundgesamtheit; ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2019 (n = 4.613 Unternehmen; Durchführung: April 2019)

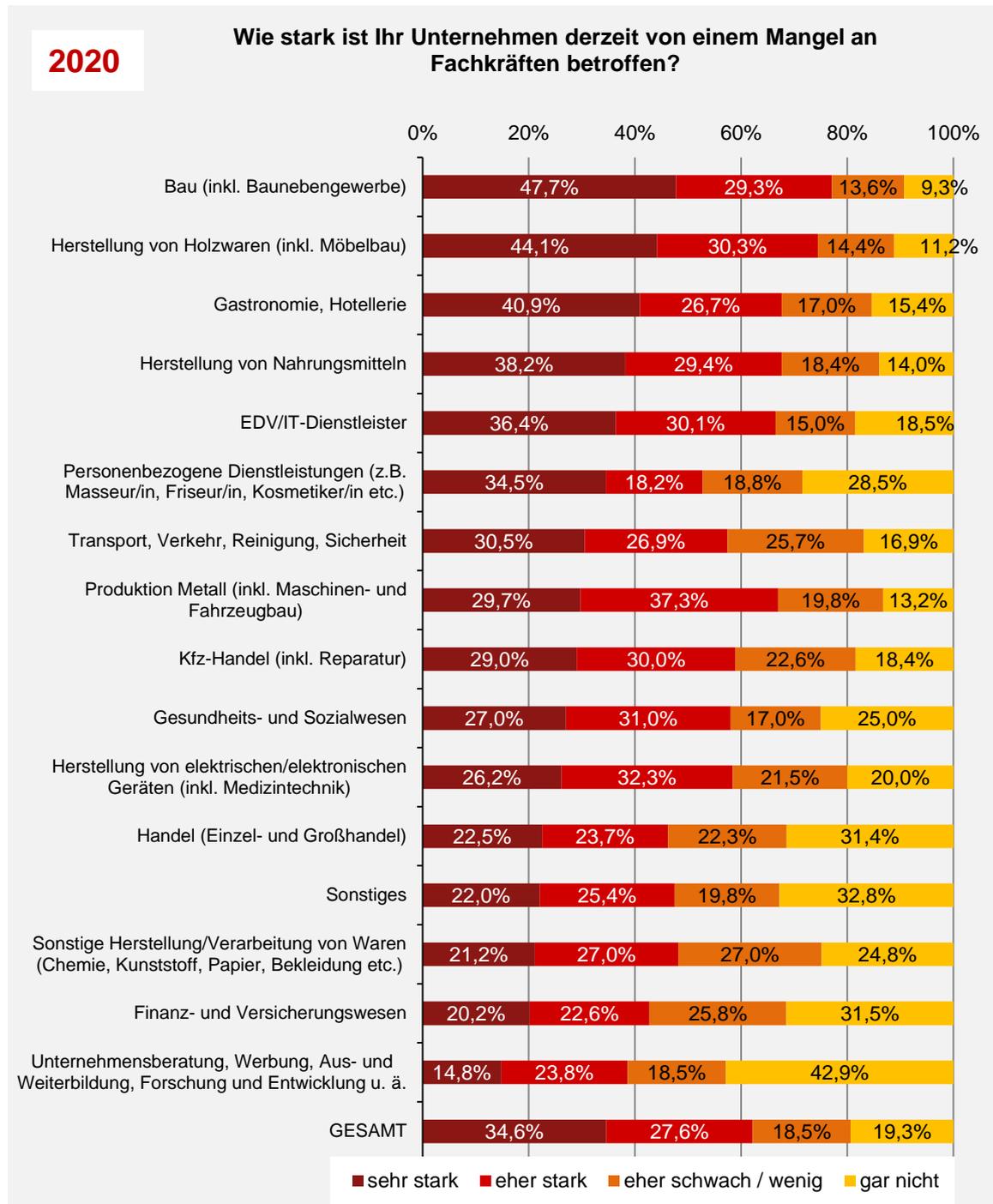
Anmerkungen: Zuteilung zu Sparten anhand der WKO-Daten zur Grundgesamtheit. Aufgrund zu geringer Fallzahl (n = 16) entfällt die Ergebnisdarstellung für die Sparte „Bank und Versicherung“.

Bei der, im Vergleich zur eher groben Kategorisierung nach Sparten wesentlich differenzierteren Branchenbetrachtung (vgl. Grafik 2-4), wurde die aktuelle Stärke des Fachkräftemangels im September des Jahres 2020 in den befragten Unternehmen wie folgt eingeschätzt (gemessen an der Antwortkategorie „**sehr stark**“): Am stärksten haben den Fachkräftemangel Unternehmen der Branchen „**Bau- und Baunebengewerbe**“ (47,7%) sowie „**Herstellung von Holzwaren (inkl. Möbelbau)**“ (44,1%) gespürt, gefolgt von den Branchen „**Gastronomie, Hotellerie**“ (40,9%), „**Herstellung von Nahrungsmitteln**“ (38,2%), „**EDV-/IT-Dienstleister**“ (36,4%) und „**Personenbezogene Dienstleistungen (z.B. MasseurIn, FriseurIn, KosmetikerIn)**“ (34,5%).

Am geringsten wurde der Fachkräftemangel im September 2020 in folgenden Branchen erlebt: In der Branche „**Unternehmensberatung, Werbung, Aus- und Weiterbildung, Forschung und Entwicklung u. ä.**“ haben insgesamt 42,9% angegeben, vom Fachkräftemangel aktuell „gar nicht“ betroffen zu sein, im Bereich „**Finanz- und Versicherungswesen**“ waren dies 31,5%. Obwohl die Stärke des Fachkräftemangels im vergangenen Jahr nach Branchen betrachtet anders erlebt wurde und trotz „Corona-Krise“ übersteigt auch im September 2020 der Anteil jener Betriebe, welche angaben, vom Fachkräftemangel gar nicht betroffen zu sein, in keiner Branche die 50%-Marke. Im Umkehrschluss bedeutet das, dass in jeder Branche jeweils mehr als die Hälfte der Betriebe angab, vom Fachkräftemangel im eigenen Betrieb zumindest ein wenig betroffen zu sein (vgl. Grafik 2-4).

Im Vergleich mit den Ergebnissen der Befragung im April 2019 (vgl. Grafik 2-5) fällt insgesamt eine wohl primär „coronabedingte“ Verschiebung der betroffenen Branchen auf, die allerdings geringer ausfällt als vielleicht zu erwarten gewesen wäre. „Gastronomie, Hotellerie“ war beispielsweise im April 2019 die am zweitstärksten betroffene Branche, im September 2020 immer noch die am drittstärksten betroffene.

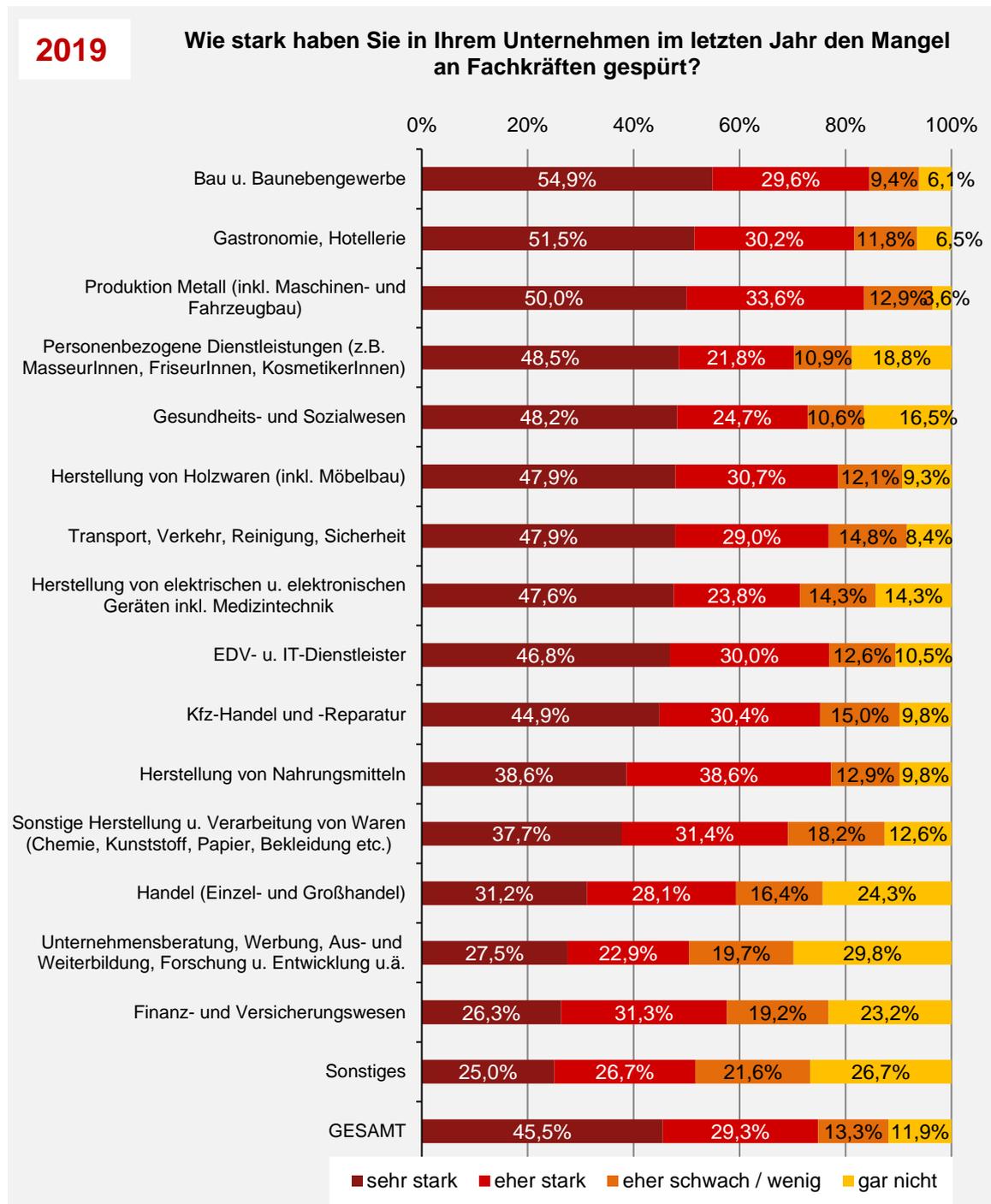
Grafik 2-4 **Einschätzung der aktuellen Stärke des Fachkräftemangels in den befragten Unternehmen nach Branchen (2020)**



Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkung: Die Kategorie „Sonstiges“ setzt sich v. a. aus den Branchen/Bereichen Arbeitskräfteüberlassung/-vermittlung, Be-
 stattung, Dienstleistungen allgemeiner Art, Energieversorgung, Eventmanagement, Immobilienwesen, Kunst & Kultur, Rauch-
 fangkehrer sowie Mischbetrieben zusammen.

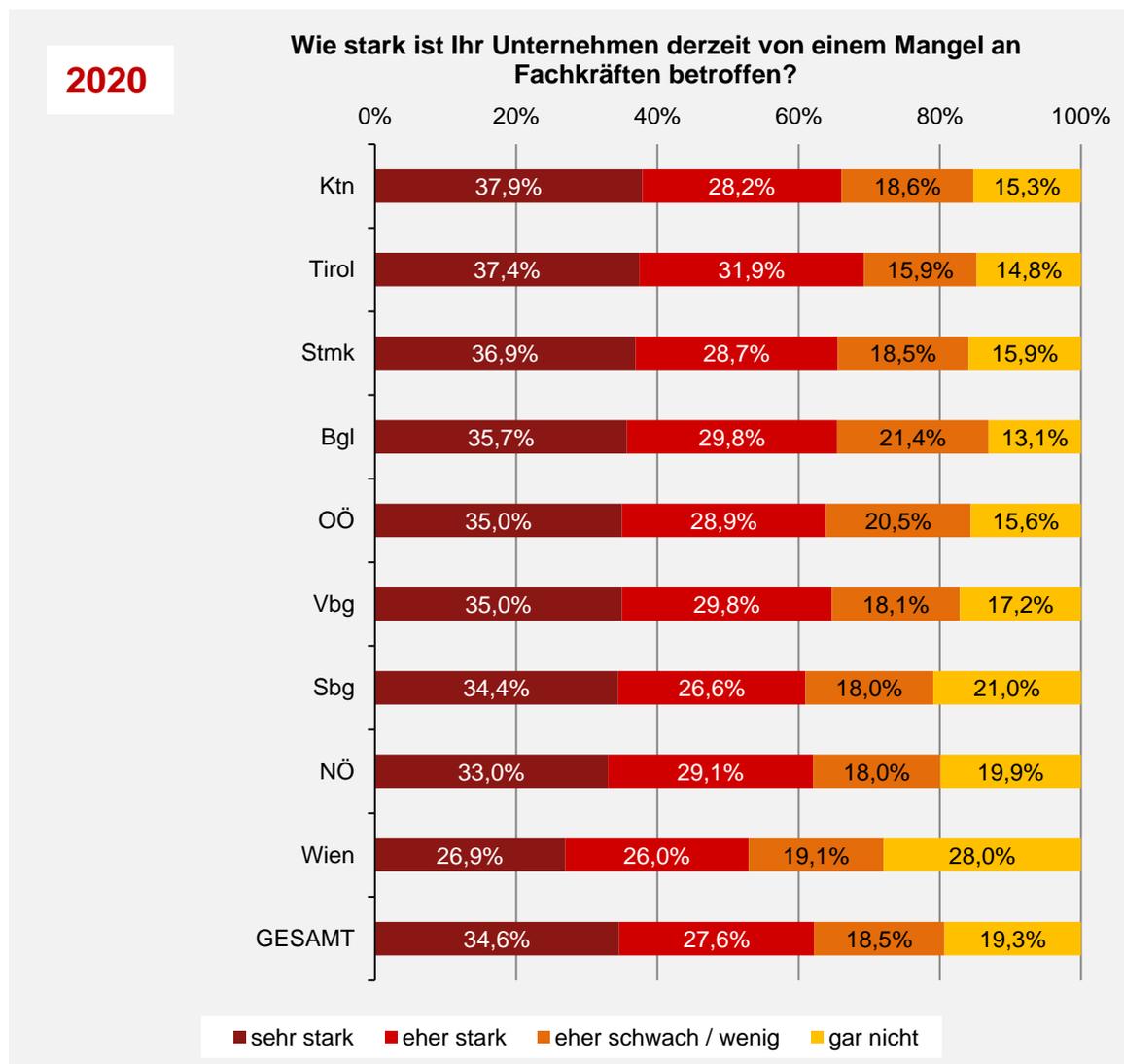
Grafik 2-5 **Einschätzung der Stärke des Fachkräftemangels im letzten Jahr in den befragten Unternehmen nach Branchen (2019)**



Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2019 (n = 4.613 Unternehmen; Durchführung: April 2019)
 Anmerkungen: Die Kategorie „Sonstiges“ setzt sich v. a. aus den Branchen/Bereichen Kunst & Unterhaltung, Forstwirtschaft, dem Immobilienwesen sowie Mischbetrieben zusammen.

Nach Bundesländern betrachtet ergibt sich folgendes Bild des aktuellen Fachkräftemangels im September 2020 (vgl. Grafik 2-6h): 69,3% der Betriebe aus Tirol gaben an, vom Fachkräftemangel in ihrem Unternehmen sehr bzw. eher stark betroffen zu sein, in Kärnten 66,1% und in der Steiermark insgesamt 65,6%. Am vergleichsweise geringsten wurde der Fachkräftemangel im September 2020 in Wien gespürt, wengleich auch hier noch etwas mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen (52,9%) angab, vom Fachkräftemangel sehr bzw. eher stark betroffen zu sein.

Grafik 2-6 **Einschätzung der aktuellen Stärke des Fachkräftemangels in den befragten Unternehmen nach Bundesländern**

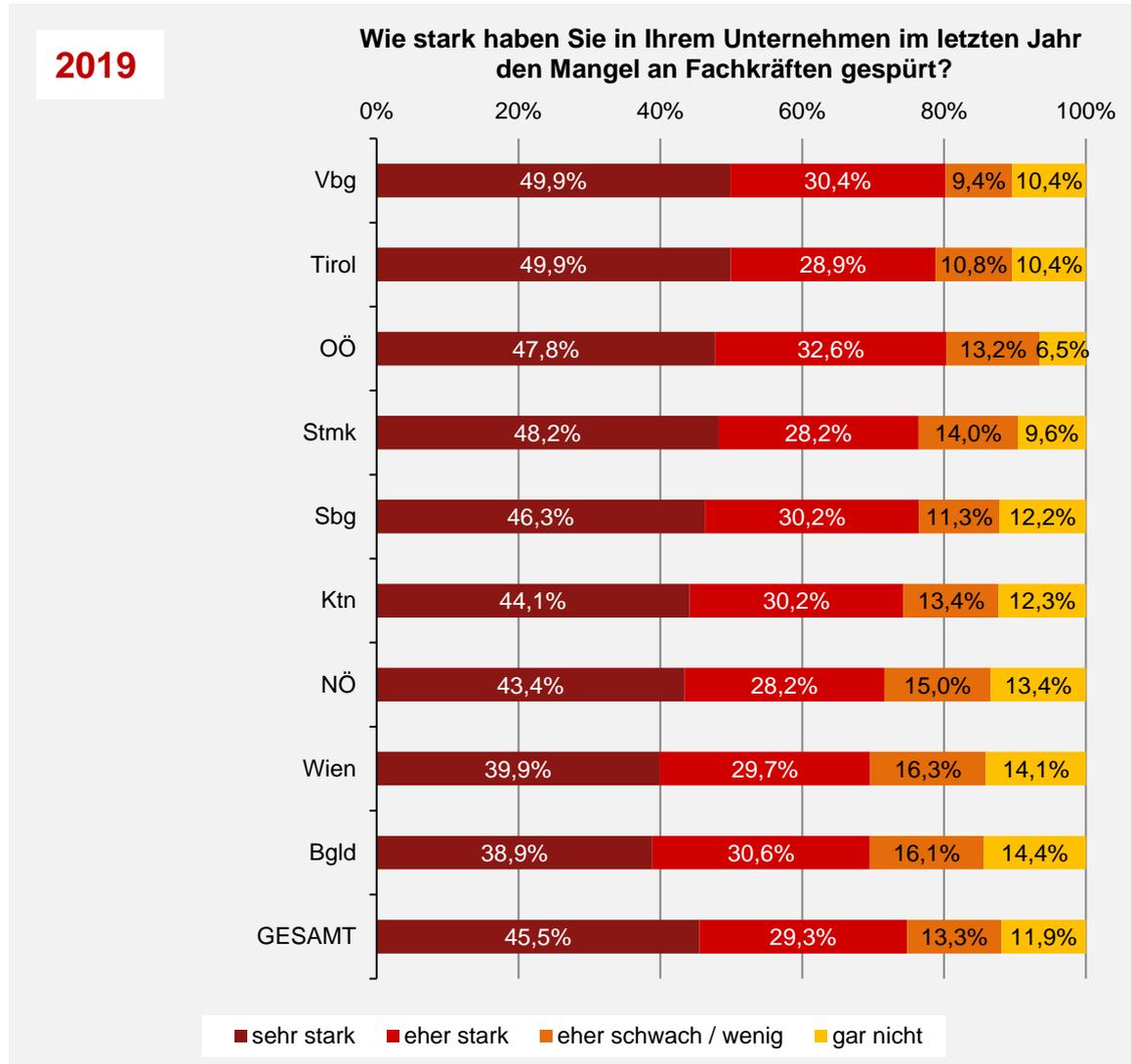


Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkungen: Aufgrund von Mehrfachantworten bei der Frage, für welche Bundesländer die befragten Unternehmen Aussagen zu Fachkräftebedarf/-mangel machen können/wollen, kommt es zu Mehrfachzuteilungen von Unternehmen zu Bundesländern und daher zu einer Datenbasis mit einer Fallzahl, die die Stichprobengröße von n = 4.431 Unternehmen übersteigt. Der in der Grafik ausgewiesene Gesamtwert bezieht sich auf die Stichprobengröße von n = 4.431. Sowohl die Abfrage der Bundesländer als auch die Frage der Einschätzung der Stärke des Fachkräftemangels, der in den Unternehmen der Befragten im vergangenen Jahr verspürt wurde, waren obligatorische Eingabefelder.

Im Vergleich zum April 2019 (vgl. Grafik 2-7) lässt sich erkennen, dass sich im September 2020 (vgl. Grafik 2-6) der Fachkräftemangel in den westlichen Bundesländern tendenziell stärker abgeschwächt hat, wenngleich Tiroler Unternehmen auch 2020 noch immer einen stark überdurchschnittlichen Fachkräftemangel aufweisen.

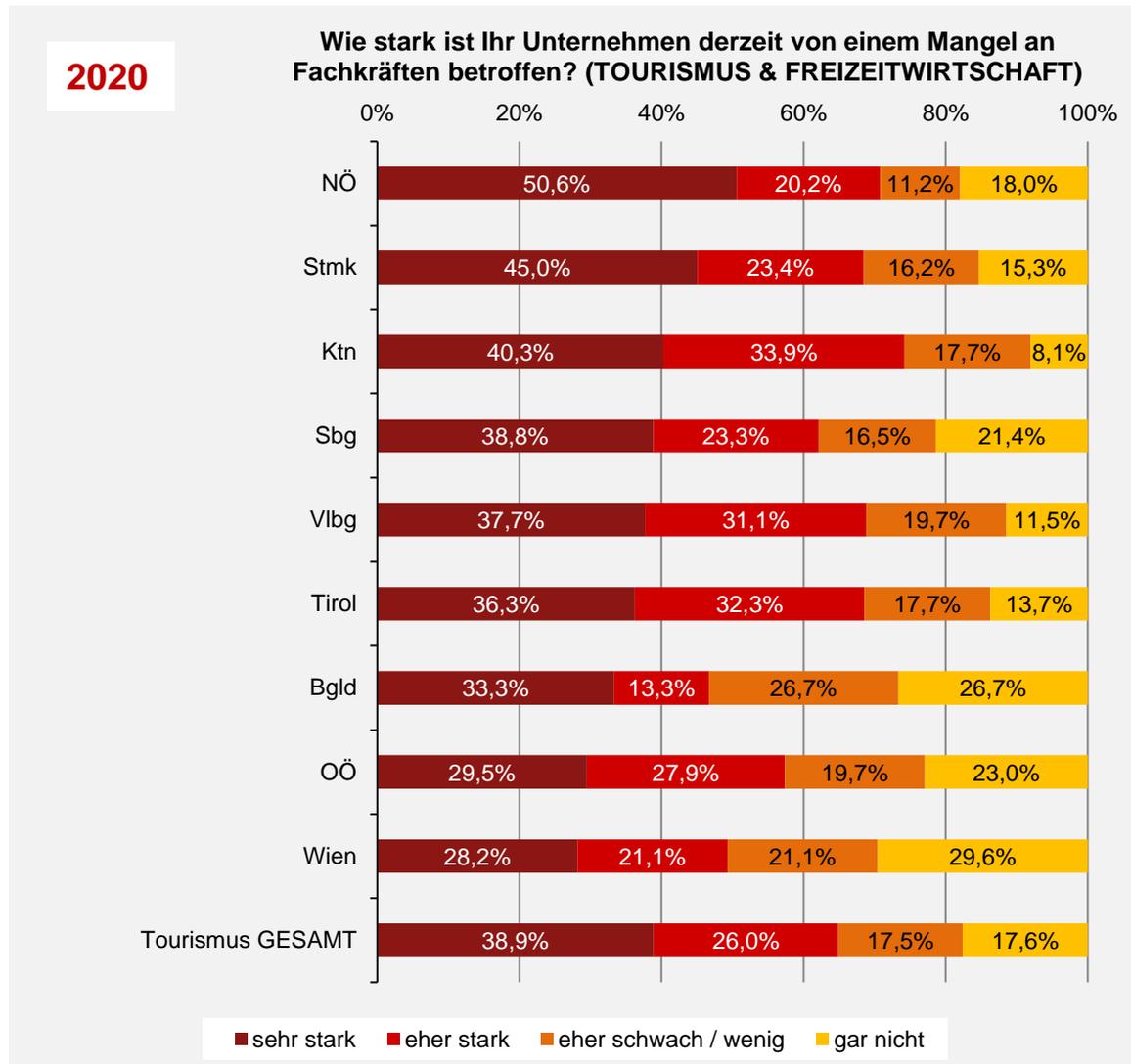
Grafik 2-7 **Einschätzung der Stärke des Fachkräftemangels im letzten Jahr in den befragten Unternehmen nach Bundesländern**



Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2019 (n = 4.613 Unternehmen; Durchführung: April 2019)
Anmerkungen: Aufgrund von Mehrfachantworten bei der Frage, für welche Bundesländer die befragten Unternehmen Aussagen zu Fachkräftebedarf/-mangel machen können/wollen, kommt es zu Mehrfachzuteilungen von Unternehmen zu Bundesländern und daher zu einer Datenbasis mit einer Fallzahl, die die Stichprobengröße von n = 4.613 Unternehmen übersteigt. Der in der Grafik ausgewiesene Gesamtwert bezieht sich auf die Stichprobengröße von n = 4.613. Sowohl die Abfrage der Bundesländer, als auch die Frage der Einschätzung der Stärke des Fachkräftemangels, der in den Unternehmen der Befragten im vergangenen Jahr verspürt wurde, waren obligatorische Eingabefelder.

Die Entwicklung nach Bundesländern ist besonders auffällig in der Sparte „Tourismus & Freizeitwirtschaft“ (vgl. Grafik 2-8). Die niederösterreichischen Tourismusbetriebe sehen sich hier häufiger (50,6%) von einem sehr starken Fachkräftemangel betroffen als etwa Tiroler Betriebe (36,3%). Dass auch der Städtetourismus besonders unter der „Corona-Krise“ gelitten hat, verdeutlicht der relativ niedrige Wert für Wien (28,2% sehr stark vom Fachkräftemangel betroffen).

Grafik 2-8 Einschätzung der aktuellen Stärke des Fachkräftemangels_in den befragten Unternehmen nach Bundesländern (Sparte Tourismus & Freizeitwirtschaft)

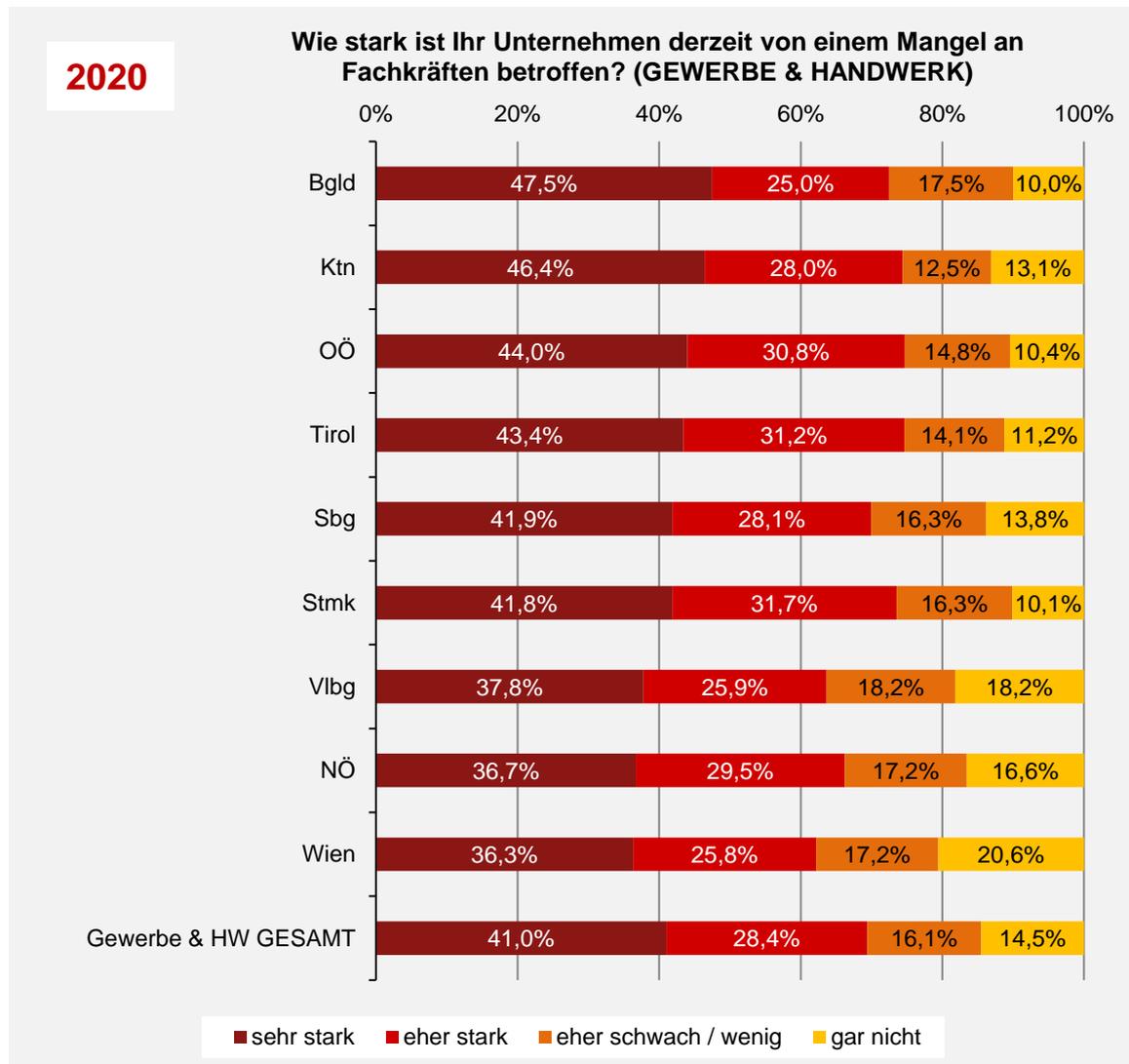


Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkungen: Aufgrund von Mehrfachantworten bei der Frage, für welche Bundesländer die befragten Unternehmen Aussagen zu Fachkräftebedarf/-mangel machen können/wollen, kommt es zu Mehrfachzuteilungen von Unternehmen zu Bundesländern und daher zu einer Datenbasis mit einer Fallzahl, die die Stichprobengröße von n = 4.431 Unternehmen übersteigt. Der in der Grafik ausgewiesene Gesamtwert bezieht sich auf die Stichprobengröße von n = 4.431. Sowohl die Abfrage der Bundesländer als auch die Frage der Betroffenheit vom Fachkräftemangel waren obligatorische Eingabefelder.

Aufgrund vielfach zu geringer Zellenbesetzungen bei der Verkreuzung der Variablen „Stärke des Fachkräftemangels“, Sparten und Bundesländer, ist eine bundesländerspezifische Auswertung neben dem Tourismus nur noch für die Sparte „Gewerbe und Handwerk“ möglich bzw. sinnvoll (vgl. Grafik 2-9).

Grafik 2-9 Einschätzung der aktuellen Stärke des Fachkräftemangels_in den befragten Unternehmen nach Bundesländern (Sparte Gewerbe & Handwerk)



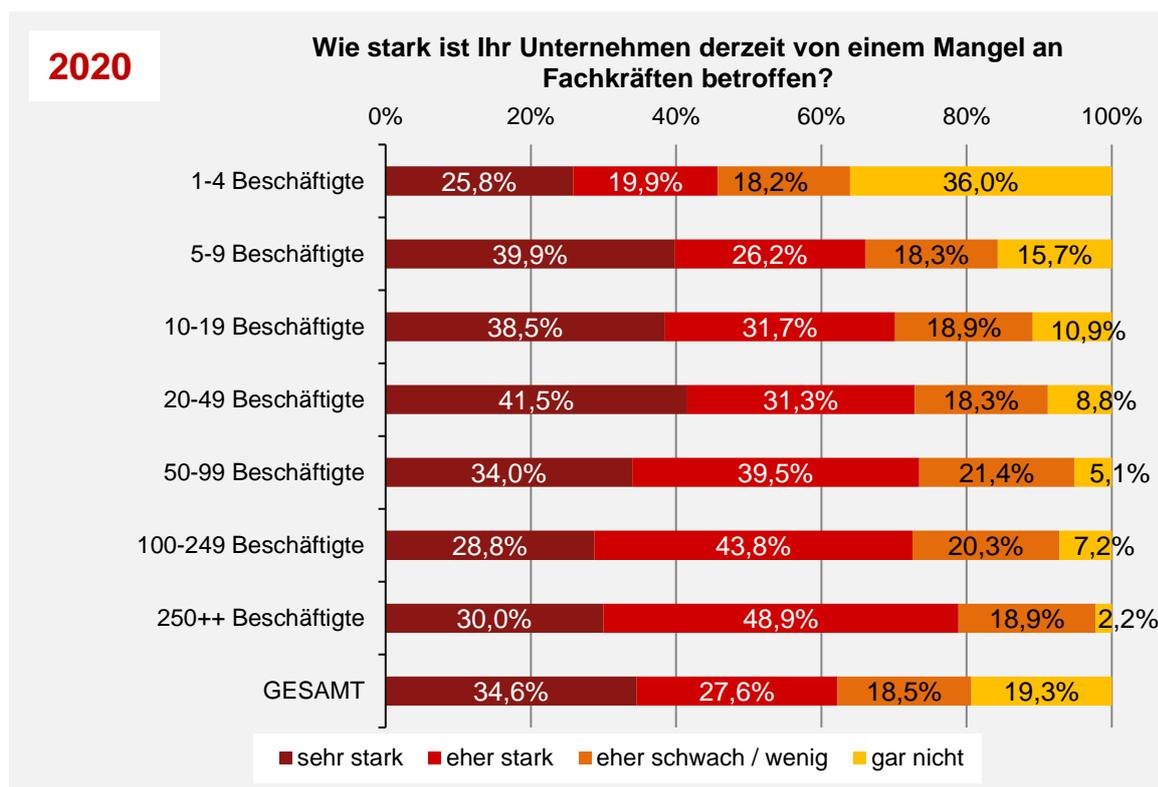
Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkungen: Aufgrund von Mehrfachantworten bei der Frage, für welche Bundesländer die befragten Unternehmen Aussagen zu Fachkräftebedarf/-mangel machen können/wollen, kommt es zu Mehrfachzuteilungen von Unternehmen zu Bundesländern und daher zu einer Datenbasis mit einer Fallzahl, die die Stichprobengröße von n = 4.431 Unternehmen übersteigt. Der in der Grafik ausgewiesene Gesamtwert bezieht sich auf die Stichprobengröße von n = 4.431. Sowohl die Abfrage der Bundesländer als auch die Frage der Einschätzung der Betroffenheit vom Fachkräftemangel waren obligatorische Eingabefelder.

Nach **Unternehmensgröße** betrachtet, waren (auch) im September 2020 Unternehmen mit 20 bis 49 Beschäftigten⁶ vom Fachkräftemangel am häufigsten sehr stark betroffen: 41,5% dieser Betriebe gaben an, vom Fachkräftemangel in ihrem Unternehmen sehr stark betroffen zu sein. Am vergleichsweise seltensten waren Unternehmen mit 1 bis 4 Beschäftigten vom Fachkräftemangel betroffen, wenngleich auch hier fast die Hälfte der befragten Betriebe den Fachkräftemangel sehr bzw. eher stark gespürt hat. 18,2% der Kleinbetriebe mit bis zu 4 Beschäftigten gaben an, vom Fachkräftemangel eher schwach/wenig betroffen zu sein und 36,0% spürten diesen nach eigenen Angaben gar nicht, vmtl. weil viele dieser Kleinunternehmen gar keinen Personalbedarf haben. In den übrigen Gruppen (nach Betriebsgröße) liegt dieser Wert bei maximal 16%, bei einem Großteil sogar bei unter 10%. Am stärksten ausgeprägt, gemessen an der Antwortkategorie „sehr stark“ in Grafik 2-10, ist der Fachkräftemangel in den Klein- und Mittelbetrieben mit 5 bis 49 MitarbeiterInnen, rund 40% waren hier jeweils vom Fachkräftemangel sehr stark betroffen. Aber auch Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten sind besonders häufig von einem sehr oder eher starken Fachkräftemangel betroffen, nur 2% der Betriebe dieser Kategorie sind gar nicht betroffen.

Grafik 2-10 **Einschätzung der Stärke des Fachkräftemangels im letzten Jahr in den befragten Unternehmen nach Unternehmensgröße (Zahl der unselbstständig Beschäftigten)**

(Unternehmensangaben zur Zahl der MitarbeiterInnen in Österreich zum Befragungszeitpunkt)



Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

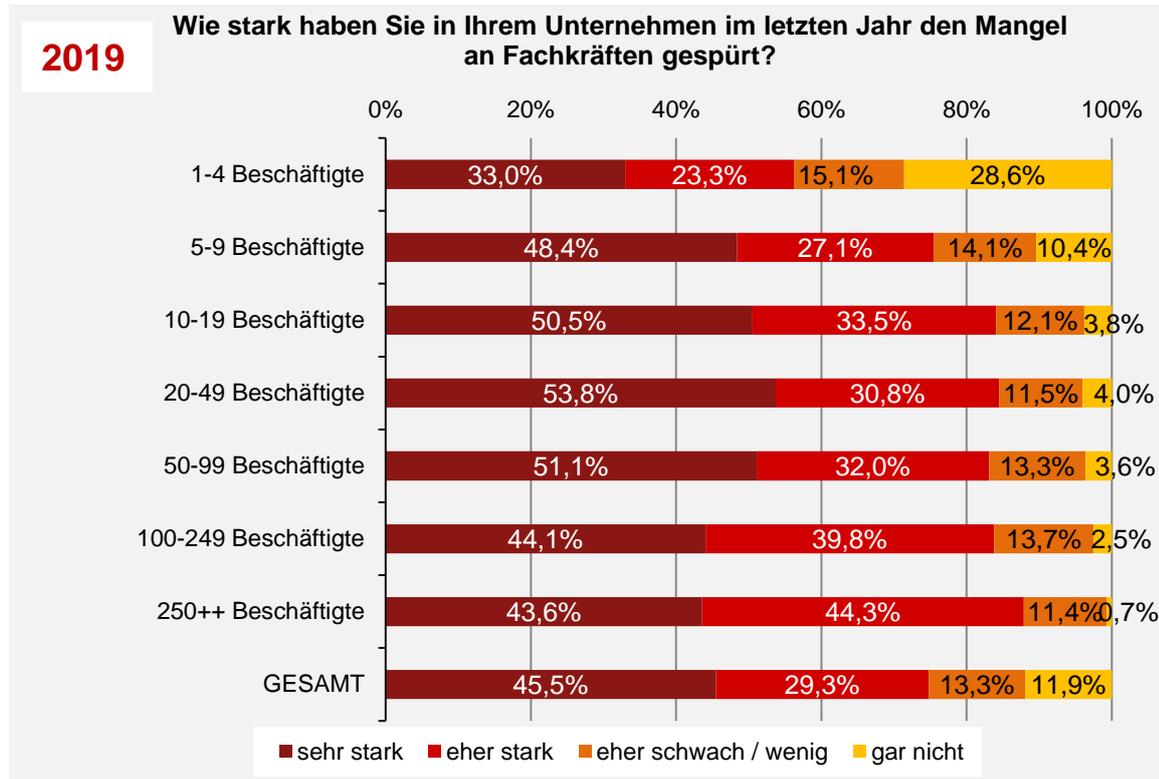
Anmerkung: Die Frage der Einschätzung der Stärke des Fachkräftemangels, der in den Unternehmen der Befragten im vergangenen Jahr verspürt wurde, war eine Pflichtfrage.

⁶ Für die Auswertung und Klassifizierung der befragten Unternehmen nach Unternehmensgröße (Anzahl der unselbstständig Beschäftigten in Österreich insgesamt) wurden die Angaben der Unternehmen herangezogen, welche im Rahmen von Frage 1 im Fragebogen (siehe Anhang) getätigt wurden. Die konkrete Fragestellung lautete: Wie viele MitarbeiterInnen (Voll- und Teilzeit bzw. aktuell in Kurzarbeit) sind in Ihrer Firma derzeit in Österreich beschäftigt? (Beschäftigte inkl. Lehrlinge, Teilzeitbeschäftigte und freie DienstnehmerInnen (aber ohne geringfügig Beschäftigte)).

Der Vergleich zum April 2019 (Grafik 2-11) zeigt, dass auch 2019 der stärkste Mangel (53,8% Anteil an „sehr stark“-Antworten) bei den Unternehmen mit 20 bis 49 Beschäftigten spürbar war.

Grafik 2-11 **Einschätzung der Stärke des Fachkräftemangels im letzten Jahr in den befragten Unternehmen nach Unternehmensgröße (Zahl der unselbstständig Beschäftigten)**

(Unternehmensangaben zur Zahl der MitarbeiterInnen in Österreich zum Befragungszeitpunkt)



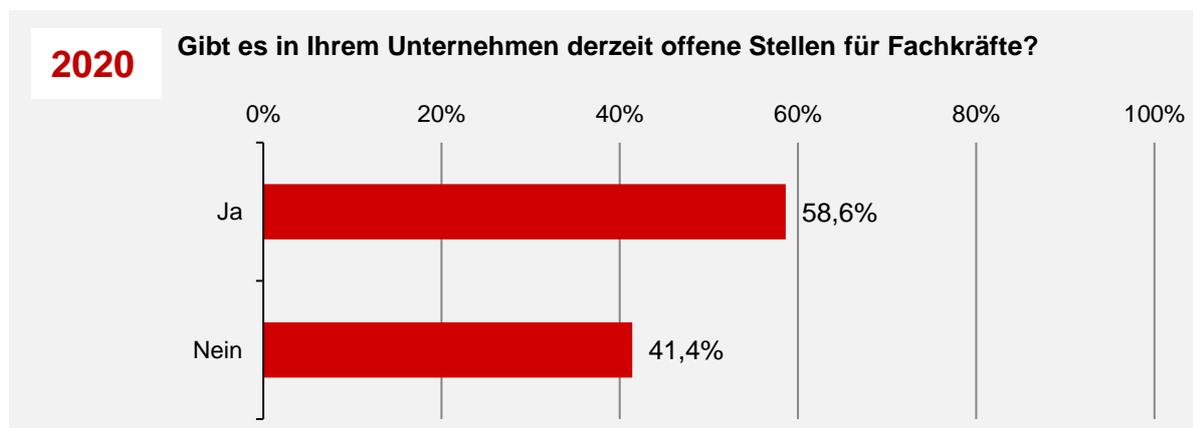
Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2019 (n = 4.613 Unternehmen; Durchführung: April 2019)
Anmerkung: Die Frage der Einschätzung der Stärke des Fachkräftemangels, der in den Unternehmen der Befragten im vergangenen Jahr verspürt wurde, war eine Pflichtfrage.

3 Offene Stellen für Fachkräfte

3.1 Unternehmen mit offenen Stellen

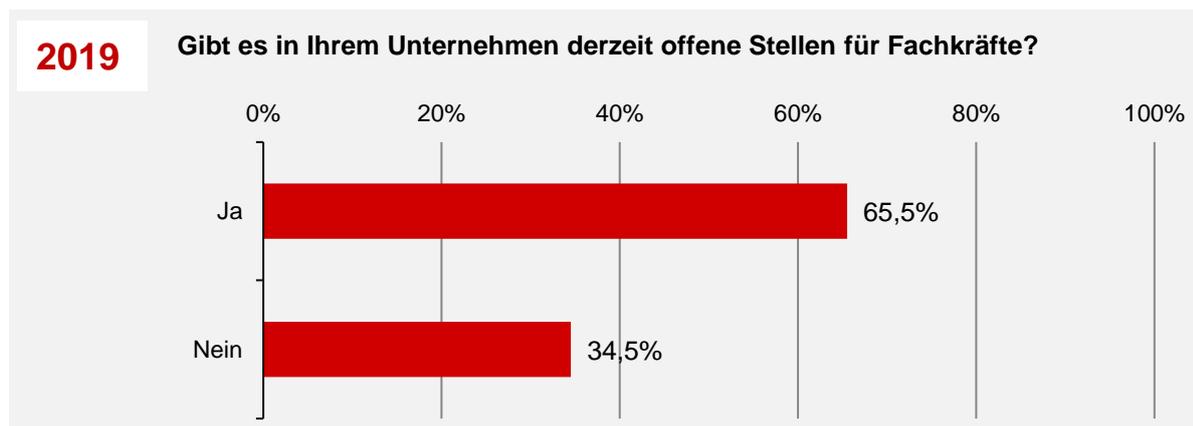
In 58,6% der befragten Betriebe gab es zum Befragungszeitpunkt Ende September 2020 offene Stellen für Fachkräfte (vgl. Grafik 3-1). Sofern es in den befragten Unternehmen offene Stellen zum Befragungszeitpunkt gab, wurde ergänzend die Zahl der offenen Stellen für Fachkräfte⁷ zum Befragungszeitpunkt erhoben.⁸ Der Anteil von Betrieben mit aktuell offenen Stellen für Fachkräfte ist gegenüber April 2019 (65,5%) unter Berücksichtigung der zwischenzeitlich akut gewordenen „Corona-Krise“ nur geringfügig gesunken.

Grafik 3-1 Vorhandensein offener Stellen für Fachkräfte zum Befragungszeitpunkt



Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Grafik 3-2 Vorhandensein offener Stellen für Fachkräfte zum Befragungszeitpunkt



Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2019 (n = 4.613 Unternehmen; Durchführung: April 2019)

⁷ Der Terminus „Fachkraft“ bezieht sich laut Definition im Fragebogen auf alle Beschäftigten mit Ausnahme von Hilfskräften.

⁸ Insgesamt wurde von den befragten Betrieben die Gesamtzahl von rund 7.944 offenen Stellen für Fachkräfte genannt. Diese Zahl entspricht einer (ungewichteten) Offenen-Fachkräftestellen-Quote (Anzahl der offenen Stellen dividiert durch die Anzahl der offenen Stellen und unselbstständig Beschäftigten) von rund 4,9% bei der angegebenen Zahl von Beschäftigten (rund 154.000) in der vorliegenden Stichprobe.

3.2 Hochrechnung des Fachkräftebedarfs in absoluten Zahlen

Basierend auf der vorliegenden Erhebung unter $n=4.431$ Betrieben wurde für alle $N=168.128$ WK-Mitgliedsbetriebe (Arbeitgeberbetriebe) mit mindestens einem/-r unselbstständig Beschäftigtem/-n⁹ der aktuelle (Befragungszeitpunkt: September 2020) „Fachkräftebedarf“ in absoluten Zahlen hochgerechnet (wobei eine Gewichtung nach Unternehmensgröße¹⁰ und Sparte¹¹ erfolgte). Grundlage der Berechnungen bildete die Frage, wie viele offene Stellen für Fachkräfte es derzeit (Befragungszeitpunkt: September 2020) im Unternehmen gibt.

Insgesamt artikulierten die befragten Betriebe eine absolute Zahl an rund 7.900 offenen Stellen für Fachkräfte. Die nach Unternehmensgröße und Sparte gewichtete Hochrechnung¹² auf alle WK-Mitgliedsbetriebe mit mindestens einem/r unselbstständig Beschäftigten ergibt einen **Fachkräftebedarf (offene Stellen) von rund 177.000 Personen in Gesamtösterreich**¹³ (zum Befragungszeitpunkt September 2020). Rund 45% dieser offenen Fachkräftestellen befinden sich in Betrieben mit weniger als 10 Beschäftigten, insgesamt rund 78% in Betrieben mit weniger als 50 Beschäftigten.

Im Vergleich zur Erhebung 2019¹⁴ (Befragungszeitpunkt April 2019) bedeutet dies einen Rückgang von rund 30.000 Personen bzw. -15%¹⁵. Es bedarf keiner besonders stark vereinfachenden Erklärung, wenn dieser Rückgang als Folge der „Corona-Krise“ interpretiert wird. Bemerkenswert ist der Umstand, dass der Fachkräftebedarf noch immer sehr hoch ist.

⁹ Quelle: Unternehmensregister der WKO vom 19.8.2020.

¹⁰ Unternehmensgrößenklassen: 1-4 Beschäftigte, 5-9 Beschäftigte, 10-19 Beschäftigte, 20-49 Beschäftigte, 50-99 Beschäftigte, 100-249 Beschäftigte, 250++ Beschäftigte.

¹¹ Spartengliederung (WKO): Gewerbe und Handwerk, Industrie, Handel, Bank und Versicherung, Transport und Verkehr, Tourismus und Freizeitwirtschaft, Information und Consulting.

¹² Die Hochrechnung wurde analog zur Offenen-Stellen-Erhebung von Statistik Austria in gebundener Form durchgeführt (vgl. Statistik Austria (2011): Standard-Dokumentation Metainformationen zur Offene-Stellen-Erhebung, Wien). Bei der gebundenen Hochrechnung wird die Zahl der offenen Stellen je Schicht (Sparte gekreuzt mit Unternehmensgrößenklasse) mit einem Hochrechnungsgewicht multipliziert, das sich als Quotient der Zahl an unselbstständig Beschäftigten in der Grundgesamtheit dividiert durch die Zahl an unselbstständig Beschäftigten in der Stichprobe ergibt. Die Zahlen der unselbstständig Beschäftigten in der Stichprobe entstammen (ebenso wie die Zahl der offenen Stellen) den Angaben der Befragten.

¹³ Analog zur methodischen Vorgehensweise von Statistik Austria (Offene-Stellen-Erhebung) wird auf eine regionale Schichtung verzichtet, nicht zuletzt, weil die Zuordnung von Betrieben zu einer Region schwierig ist, wenn Betriebe z.B. in ganz Österreich tätig sind. Die Schichtung erfolgte gemäß den Variablen Sparte x Unternehmensgrößenklasse.

¹⁴ Dornmayr, Helmut / Rechberger, Marlis (2019): Unternehmensbefragung zum Fachkräftebedarf/-mangel 2019 – Fachkräfte radar 2019 Teil II, ibw-Forschungsbericht Nr.198 im Auftrag der WKO, Wien

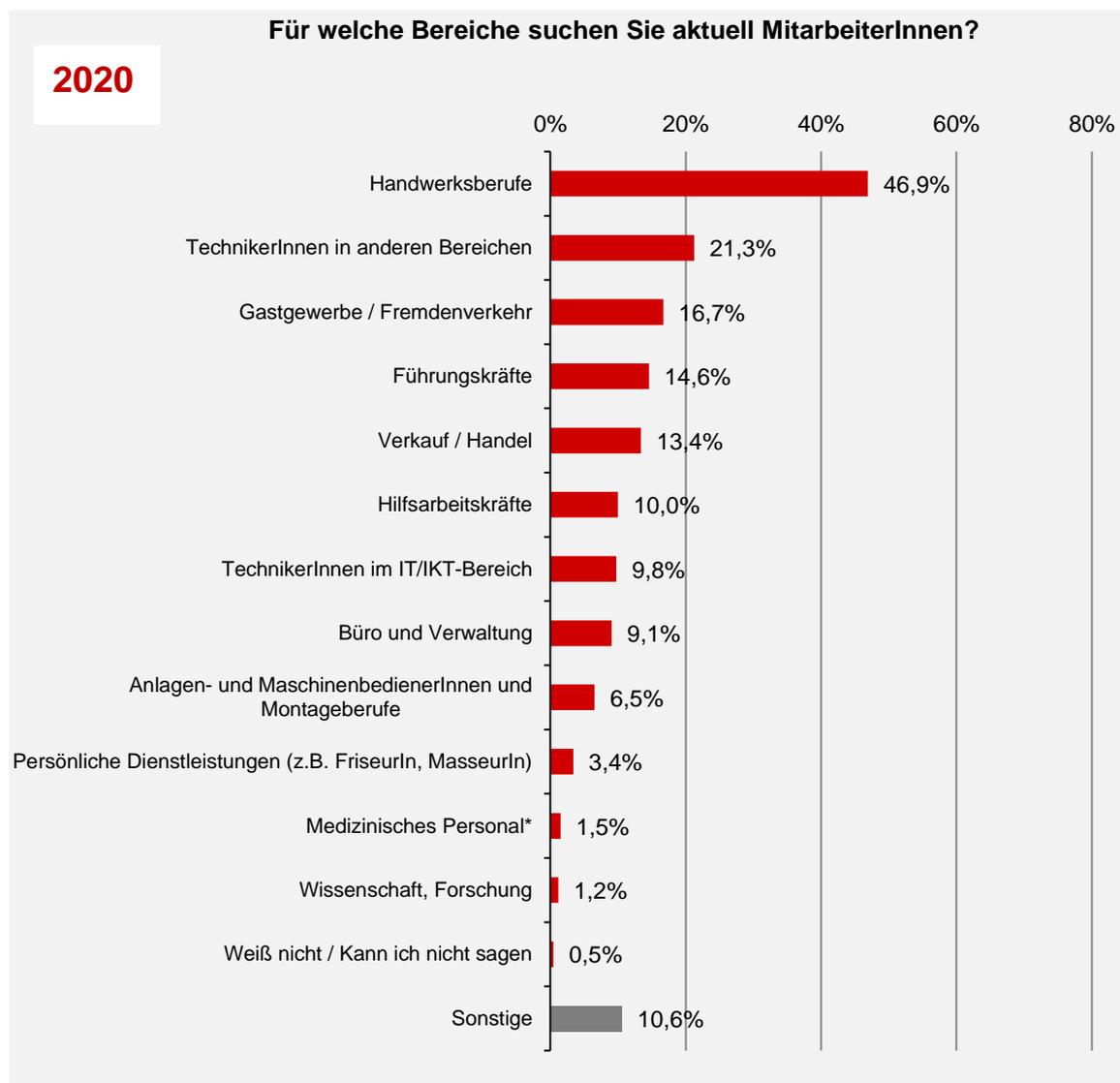
¹⁵ Auch die Zahl der beim AMS gemeldeten offenen Stellen ist im Zeitraum April 2019 bis September 2020 in ähnlicher Größenordnung (-16%) gesunken. Umgekehrt ist von April 2019 bis September 2020 die Zahl der beim AMS arbeitslos gemeldeten Personen um rund 50.000 (+17%) gestiegen. (Quelle: AMS + ibw-Berechnungen).

3.3 Offene Stellen nach Berufsgruppen

47% der befragten Unternehmen, welche zum Befragungszeitpunkt September 2020 über offene Stellen für Fachkräfte verfügten, suchten **Fachkräfte für Handwerksberufe** (vgl. Grafik 3-3), gefolgt von TechnikerInnen exkl. dem IT/IKT-Bereich (21%), MitarbeiterInnen für das Gastgewerbe (17%) und Führungskräften (15%). Trotz leicht veränderter Fragestellung und in der Zwischenzeit erfolgter „Corona-Krise“ blieb diese Reihenfolge übrigens ident mit April 2019 (vgl. Grafik 3-4). Neben der Suche nach Fachkräften hat ein Zehntel (10,0%) der befragten Betriebe mit offenen Stellen für Fachkräfte auch einen Bedarf an Hilfskräften.

Grafik 3-3 Berufsgruppen, für welche aktuell MitarbeiterInnen gesucht werden

(unter jenen n = 2.597 (58,6%) Unternehmen, die angegeben haben, derzeit über offene Stellen für Fachkräfte zu verfügen; Mehrfachnennungen möglich)



Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Datenbasis: n=2.597 Betriebe (58,6%), welche aktuell offene Stellen für Fachkräfte aufweisen.

Anmerkungen: Aufgrund von Mehrfachnennungen ergibt die Summe der hier abgebildeten Prozentwerte mehr als 100%.

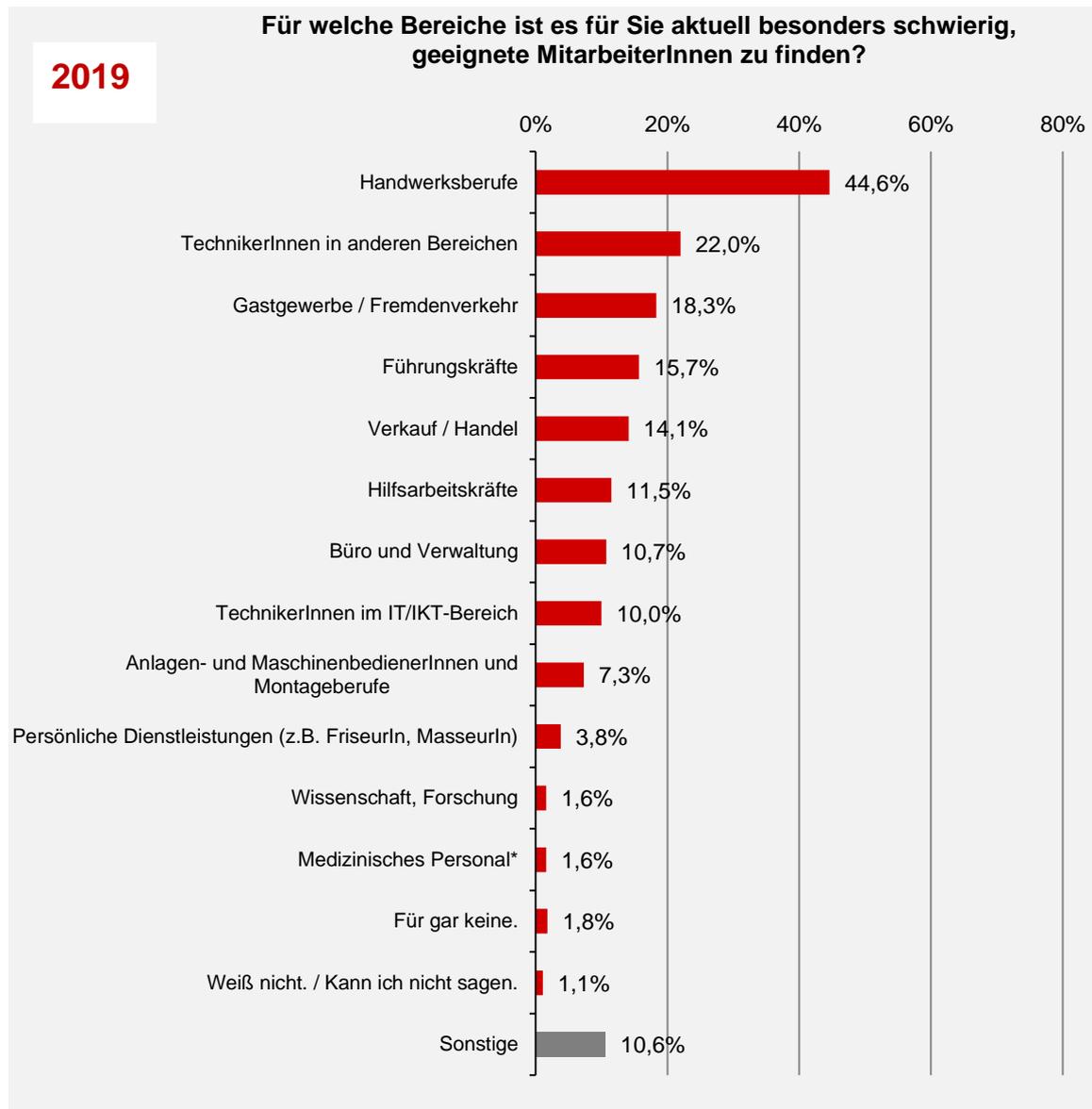
Zu lesen ist die Grafik wie folgt: 46,9% unter den befragten Unternehmen, die über offene Stellen für Fachkräfte verfügen, suchen aktuell MitarbeiterInnen im Bereich „Handwerksberufe“.

Klassifizierung der Berufsgruppen angelehnt an Ö-ISCO 08.

* In Bezug auf die Abfragekategorie „Medizinisches Personal“ ist darauf zu verweisen, dass die Zielgruppe der Befragung Unternehmen mit Wirtschaftskammerschwerpunkt und damit der Privatwirtschaft und nicht des öffentlichen Dienstes darstellten, was es bei der Interpretation dieses Wertes zu berücksichtigen gilt.

Grafik 3-4 Berufsgruppen, für welche es für die befragten Unternehmen zum Befragungszeitpunkt besonders schwierig ist, geeignete MitarbeiterInnen zu finden

(unter jenen n = 4.064 (88,1%) Unternehmen, die angegeben haben, einen Mangel an Fachkräften im letzten Jahr zumindest schwach verspürt zu haben; Mehrfachnennungen möglich)



Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2019 (n = 4.613 Unternehmen; Durchführung: April 2019)
Datenbasis: n=4.064 Betriebe (88,1%), welche den Fachkräftemangel im letzten Jahr zumindest schwach/wenig gespürt haben.

Anmerkungen: Aufgrund von Mehrfachnennungen ergibt die Summe der hier abgebildeten Prozentwerte mehr als 100%.
Zu lesen ist die Grafik wie folgt: 44,6% unter den befragten Unternehmen, die angegeben haben, im letzten Jahr einen Mangel an Fachkräften in ihrem Unternehmen zumindest schwach verspürt zu haben, haben zum Befragungszeitpunkt besondere Schwierigkeiten, geeignete MitarbeiterInnen für Handwerksberufe zu finden.

Klassifizierung der Berufsgruppen angelehnt an Ö-ISCO 08.

* In Bezug auf die Abfragekategorie „Medizinisches Personal“ ist darauf zu verweisen, dass die Zielgruppe der Befragung Unternehmen mit Wirtschaftskammerschwerpunkt und damit der Privatwirtschaft und nicht des öffentlichen Dienstes darstellten, was es bei der Interpretation dieses Wertes zu berücksichtigen gilt.

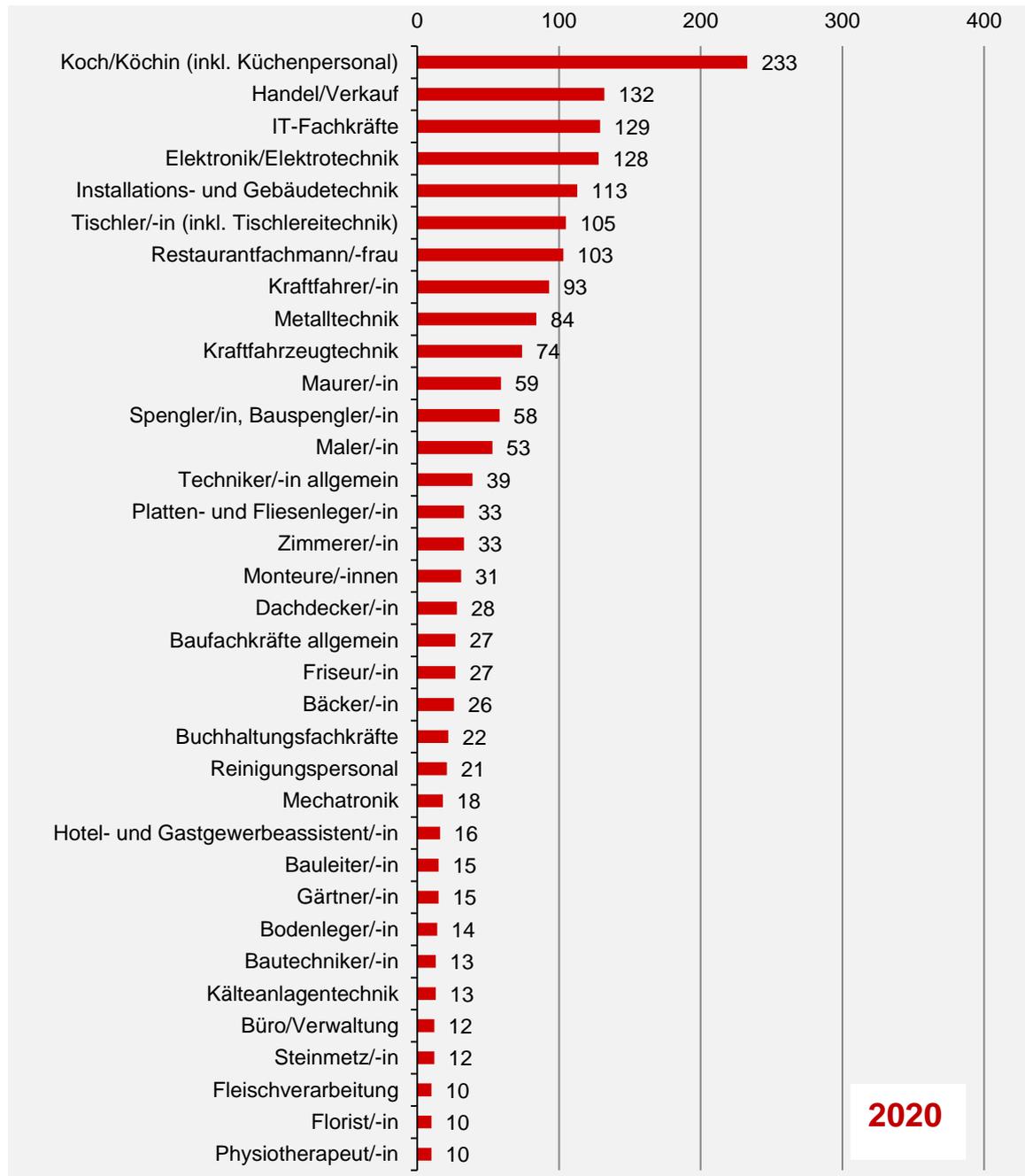
3.4 Berufe mit den größten Rekrutierungsschwierigkeiten

Den Unternehmen wurde im Fragebogen die Möglichkeit eröffnet, bis zu drei konkrete Berufe bzw. Berufsfelder ergänzend in einem Textfeld anzuführen, in welchen sie zum Befragungszeitpunkt die größten Rekrutierungs- oder Besetzungsschwierigkeiten hatten. Die von den Unternehmen erstgenannten Berufe wurden nach inhaltlichen Kriterien aggregiert, um jene Berufe/Berufsfelder zu identifizieren, in denen zum Befragungszeitpunkt (September 2020) die größten Rekrutierungs-/Besetzungsschwierigkeiten bestanden. Grafik 3-6 zeigt, welche Berufe von wie vielen Unternehmen an erster Stelle genannt wurden.

Der Beruf, in welchem die absolut größte Zahl an Betrieben (n = 233 Betriebe/Unternehmensnennungen) auch im September 2020 **die stärksten Rekrutierungs-/Besetzungsschwierigkeiten** aufweist, ist **Koch/Köchin** (inkl. Küchenpersonal). Dieser liegt mit beträchtlichem Abstand vor **Handel /Verkauf** (n = 132 Betriebe), **IT-Fachkräften** (n = 129 Betriebe), **Elektronik/Elektrotechnik** (n = 128 Betriebe), **Installations- und Gebäudetechnik** (n = 113 Betriebe), **Tischler/-in und Tischlereitechnik** (n = 105 Betriebe) sowie **Restaurantfachmann/-frau** (n = 103 Betriebe). Es zeigt sich also auch bei den Berufen mit den größten Besetzungsschwierigkeiten, dass handwerklich-technische Berufe und Tourismusberufe (gemessen an der Zahl der betroffenen Betriebe) besonders schwer zu besetzen sind. Zu beachten ist bei dieser Betrachtungsweise auch, dass die Berufe/Berufsgruppen unterschiedlich breit definiert sind. Berufsgruppen, welche ein breites Spektrum bzw. eine Vielzahl an Einzelberufen umfassen, sind beispielsweise Handel/Verkauf und IT-Fachkräfte.

Im Vergleich zur Vorjahresbefragung im April 2019 (vgl. Grafik 3-6) ist der Bedarf an Köchen/Köchinnen zwar deutlich zurückgegangen, steht aber immer noch unangefochten an Spitze der Berufe mit den größten Rekrutierungsschwierigkeiten. Dies mag angesichts der „Corona-Krise“ und ihrer besonders negativen Folgen für den Tourismus möglicherweise überraschen. Zu bedenken ist aber auch, dass die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen der „Corona-Krise“ für den Tourismus sowie die öffentlichen Diskussionen über Infektionsrisiken im Gastgewerbe eine Beschäftigung im Tourismus wohl kaum attraktiver gemacht haben. Auch die Abwanderung bzw. verhinderte Zuwanderung ausländischer Fachkräfte durch diverse Reiseeinschränkungen spielt hier eine Rolle. Es besteht hier durchaus die Gefahr, dass gleichzeitig mit der Nachfrage nach Fachkräften auch das Angebot an in dieser Branche beschäftigungswilligen Personen sinkt.

Grafik 3-5 Berufe mit den größten Rekrutierungs-/Besetzungsschwierigkeiten 2020
(Erstnennungen nach der Zahl der Betriebe)



Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

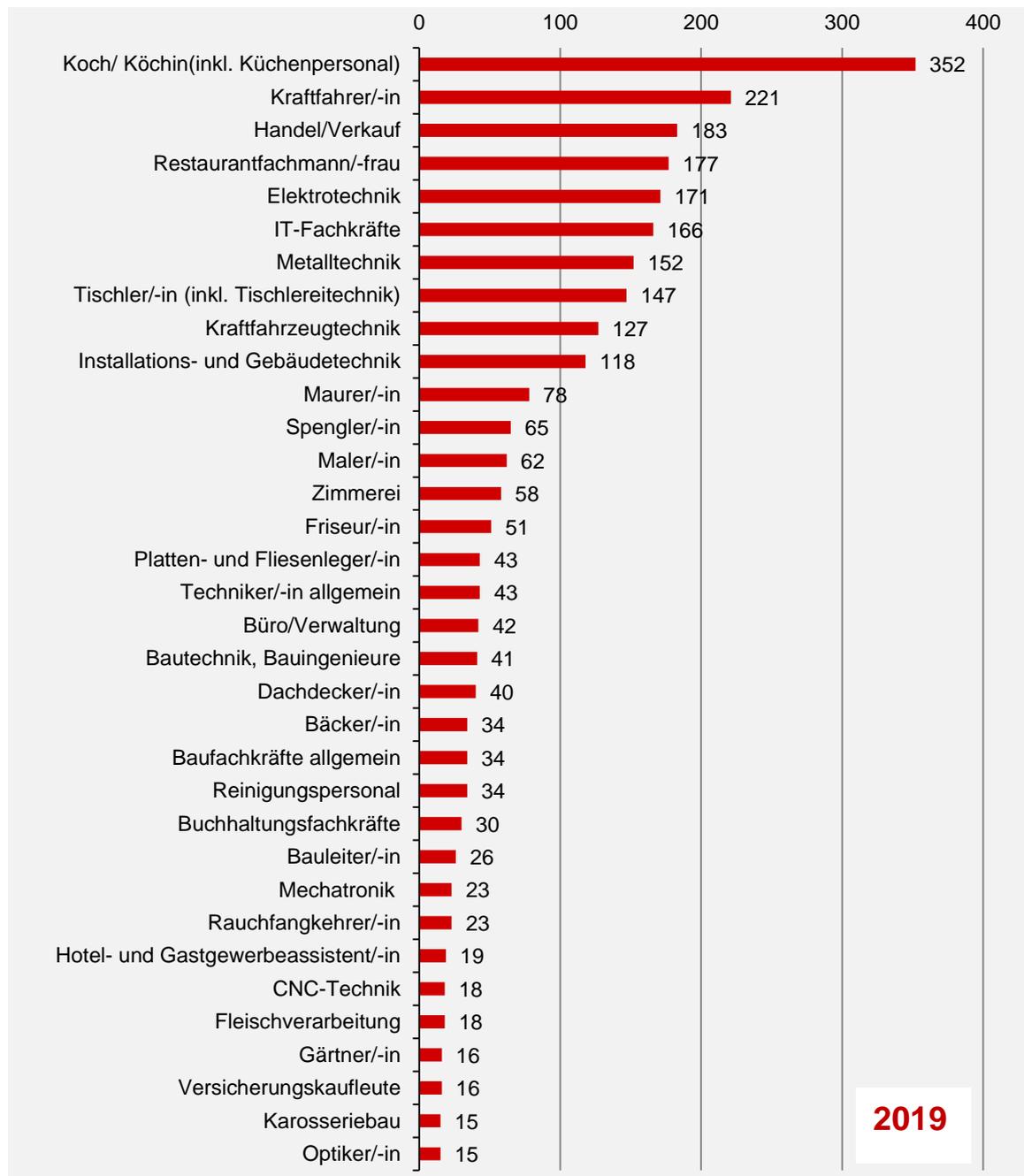
Datenbasis: n=2.597 Betriebe (58,6%), welche aktuell offene Stellen für Fachkräfte aufweisen.

Anmerkungen: Die Antworten erfolgten in offener Form (d. h. ohne Antwortvorgaben). Für deren Auswertung wurden so weit wie möglich/sinnvoll die Bezeichnungen der zugrunde liegenden Lehrberufe als Klassifizierungssystematik verwendet.

Kraftfahrer/-in inkl. Lkw-Fahrer/-in, Baggerfahrer/-in, Kranführer/-in, Busfahrer/-in, Taxifahrer/-in, Fahrschullehrer/-in etc.

Restaurantfachmann/-frau inkl. Servierpersonal, Hotel- und Gastgewerbeassistent/-in inkl. Rezeption.

Grafik 3-6 Berufe mit den größten Rekrutierungs-/Besetzungsschwierigkeiten 2019
(Erstnennungen nach der Zahl der Betriebe)

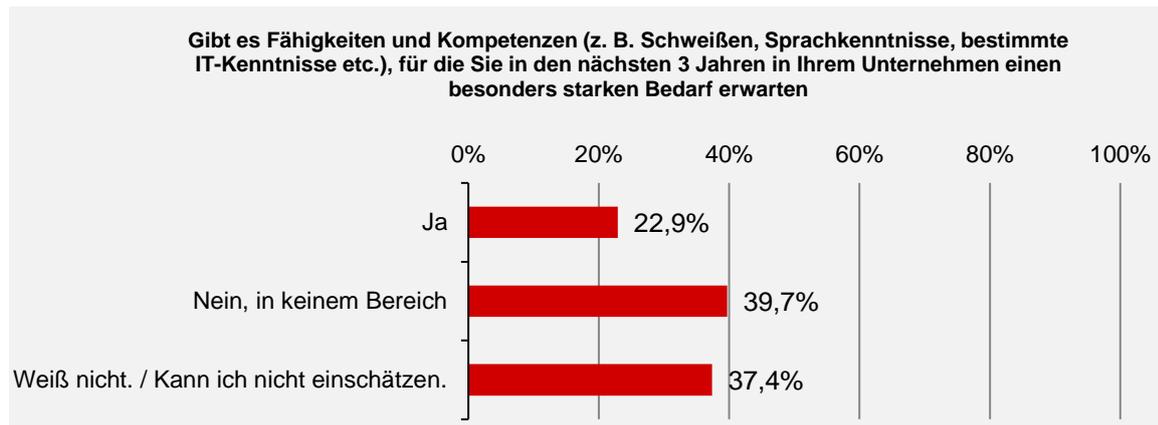


Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2019 (n = 4.613 Unternehmen; Durchführung: April 2019)
Datenbasis: n=4.064 Betriebe (88,1%), welche den Fachkräftemangel im letzten Jahr zumindest schwach/wenig gespürt haben.
Anmerkungen: Die Antworten erfolgten in offener Form (d. h. ohne Antwortvorgaben). Für deren Auswertung wurden so weit wie möglich/sinnvoll die Bezeichnungen der zugrunde liegenden Lehrberufe als Klassifizierungssystematik verwendet.
Krafffahrer/-in inkl. Lkw-Fahrer/-in, Baggerfahrer/-in, Kranführer/-in, Busfahrer/-in, Taxifahrer/-in, Fahrschullehrer/-in etc.
Restaurantfachmann/-frau inkl. Servierpersonal, Hotel- und Gastgewerbeassistent/-in inkl. Rezeption.

3.5 Bedarf an speziellen Kompetenzen

Die Unternehmen wurden im September 2020 auch gefragt, ob es Fähigkeiten und Kompetenzen (z. B. Schweißen, Sprachkenntnisse, bestimmte IT-Kenntnisse etc.) gibt, für die Sie in den nächsten 3 Jahren in Ihrem Unternehmen einen besonders starken Bedarf erwarten. 22,9% aller befragten Unternehmen erwarten im Hinblick auf spezielle Fähigkeiten und Kompetenzen einen besonders starken Bedarf in den kommenden drei Jahren in ihrem Betrieb (vgl. Grafik 3-7).

Grafik 3-7 Bedarf an speziellen Fähigkeiten und Kompetenzen in den nächsten drei Jahren



ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Im Rahmen eines offenen Textfeldes hatten jene Betriebe, die einen besonders starken Bedarf an bestimmten Fähigkeiten und Kompetenzen in den nächsten drei Jahren in ihrem Unternehmen erwarten, die Möglichkeit genau anzuführen, um welche Fähigkeiten und Kompetenzen es sich hierbei handeln wird. Neben den schon in Grafik 3-5 beschriebenen Berufen mit den größten Besetzungsschwierigkeiten wurden an **besonders notwendigen speziellen Fähigkeiten und Kompetenzen** vor allem genannt:

- IT-Kenntnisse (allgemeiner und spezifischer Art: vor allem Softwareentwicklung)
- Sprachkenntnisse (Deutsch, Englisch, sonstige Fremdsprachen)
- Schweißkenntnisse/Schweißprüfung
- Lkw-Führerschein (C, CE, C95) und/oder Kran(führer-)schein
- CAD („Computer-Aided Design“)
- CNC („Computerized Numerical Control“)
- (Bilanz-)Buchhaltung

4 Auswirkungen des Fachkräftemangels in den Unternehmen

Unter jenen befragten Unternehmen, die angaben, von einem Mangel an Fachkräften zumindest schwach betroffen zu sein (vgl. Grafik 2-1), wurde im September 2020 folgende Auswirkung des Fachkräftemangels am stärksten wahrgenommen (vgl. Grafik 4-1): 86,0% gaben an, dass es stark bzw. eher zutrifft, dass es aufgrund des Fachkräftemangels zu **Zusatzbelastungen für die Firmenchefs (und für deren Familienangehörige)** gekommen ist. Dabei fällt auch ein besonders hoher Anteil (60,4%) an „trifft stark zu“-Antworten auf. Es ist dabei auch davon auszugehen, dass trotz eines Umsatz- und Beschäftigungsrückgangs in der „Corona-Krise“ der organisatorische und logistische Arbeitsaufwand der Firmenleitungen kaum gesunken, in vielen Fällen wohl sogar gestiegen ist (z.B. aufgrund von Förderanträgen, neuen Hygieneanforderungen, zusätzlichem Kommunikationsbedarf mit MitarbeiterInnen und KundInnen, veränderten Kommunikationsmöglichkeiten, einer allfälligen Organisation von Kurzarbeit und Homeoffice, der Suche und dem Aufbau neuer Vertriebswege, etc.).

Weitere Auswirkungen des Fachkräftemangels sind: 80,8% der vom Fachkräftemangel zumindest schwach betroffenen Unternehmen sahen (stark oder eher zutreffend) eine **Steigerung der Arbeitsintensität bzw. Auslastung der vorhandenen MitarbeiterInnen** und 71,5% eine **Steigerung des Aufwands/der Ausgaben für Personalsuche**. 61,2% berichten (stark oder eher zutreffend) über **Umsatzeinbußen** (z.B. durch Ablehnung/Stornierung von Aufträgen, Einschränkung des Leistungsangebots, weniger Werbung, weniger Bemühen um neue Aufträge/KundInnen).

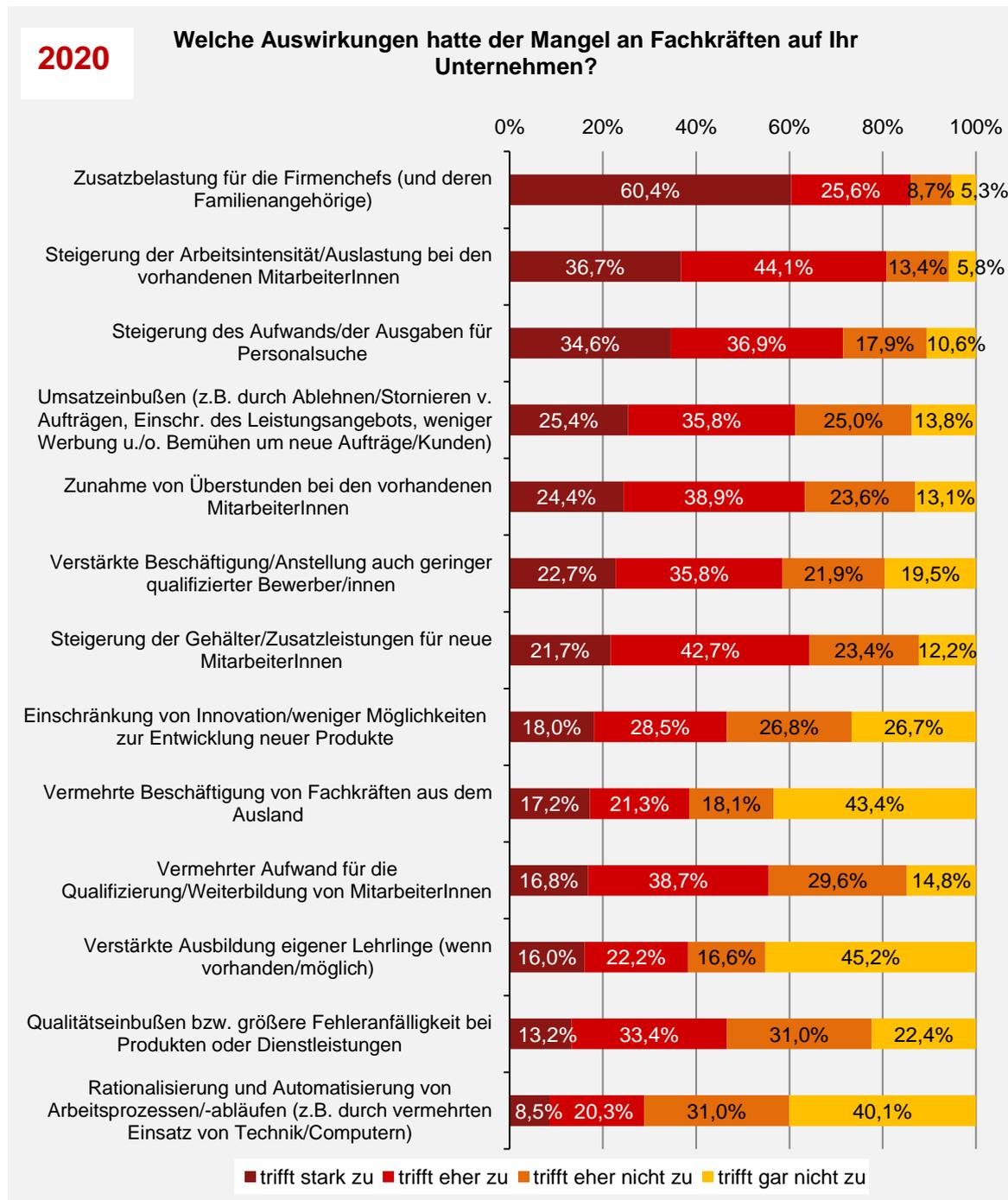
Zudem betrachteten 63,3% der Unternehmen eine **Zunahme der Überstunden bei den vorhandenen MitarbeiterInnen** und 64,3% eine **Steigerung von Gehältern/Zusatzleistungen für neue MitarbeiterInnen** als deutliche Auswirkungen des Fachkräftemangels.

Die Auswirkungen des Fachkräftemangels manifestieren sich somit (neben Umsatzrückgängen) auch in einem **Mehraufwand bzw. steigenden Kosten** für die Unternehmen (Steigerung des Aufwands bzw. der Ausgaben für die Personalsuche, Steigerung der Gehälter bzw. Zusatzleistungen für neue MitarbeiterInnen, Zunahme der Überstunden, vermehrter Aufwand für die Qualifizierung bzw. Weiterbildung der MitarbeiterInnen, etc.). Für 55,5% der befragten Unternehmen, die vom Fachkräftemangel in ihrem Unternehmen zumindest schwach betroffen sind, trifft es stark bzw. eher zu, dass der Fachkräftemangel in ihrem Betrieb einen vermehrten Aufwand für die **Qualifizierung bzw. Weiterbildung** der MitarbeiterInnen nach sich zog. Gleichzeitig kam es, laut Angaben der befragten Unternehmen zu **vermehrter Beschäftigung von geringer qualifizierten BewerberInnen** (58,6%) sowie von **Fachkräften aus dem Ausland** (38,5%). In weiterer Konsequenz kommt es durch den Fachkräftemangel auch zu deutlichen **Qualitätseinbußen bei Produkten und Dienstleistungen** (46,6%).

Darüber hinaus hat der Fachkräftemangel nach Angaben der Unternehmen, welche von diesem zumindest schwach betroffen sind, zu **Umsatzeinbußen** (z.B. durch Ablehnung/Stornierung von Aufträgen, Einschränkung des Leistungsangebots, weniger Werbung, weniger Bemühen um neue Aufträge/KundInnen) (59,3%) sowie zu einer **Einschränkung von Innovation/weniger Möglichkeiten zur Entwicklung neuer Produkte** (46,6%) geführt.

Grafik 4-1 Auswirkungen des Fachkräftemangels in den Unternehmen (2020)

(unter jenen n = 3.574 (80,7%) Unternehmen, die angegeben haben, von einem Mangel an Fachkräften zumindest schwach betroffen zu sein)



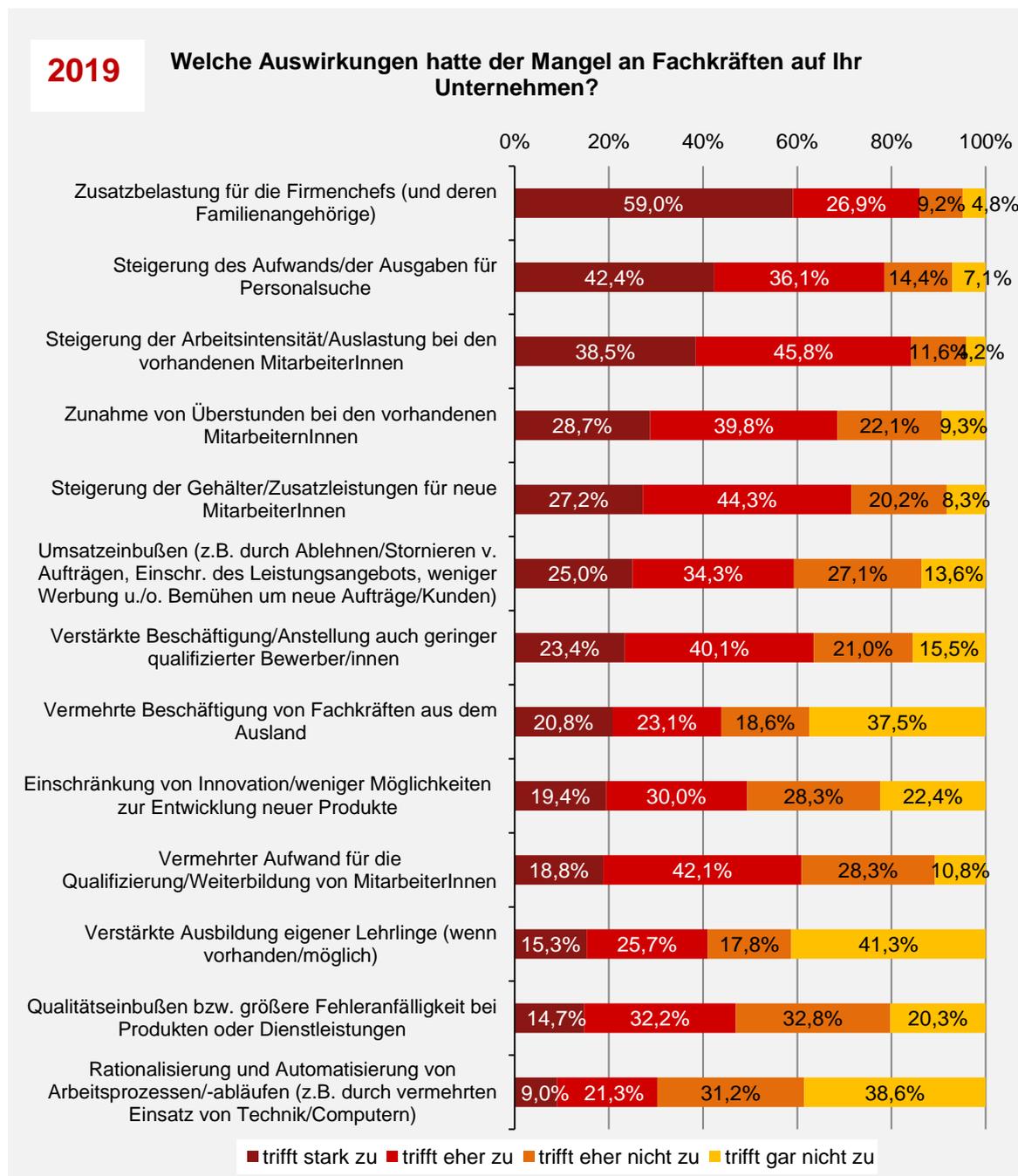
Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkung: Um Reihenstellungseffekte zu vermeiden, kam im Online-Fragebogen bei dieser Itematterie eine automatische Item-Rotation zur Anwendung.

Der Vergleich mit 2019 (vgl. Grafik 4-2) lässt neben den Auswirkungen des Fachkräftemangels auch die Auswirkungen der „Corona-Krise“ erahnen: Die Zusatzbelastung für die Firmenchefs (und deren Familienangehörige) ist 2020 noch etwas weiter gestiegen, Überstunden bei den MitarbeiterInnen waren hingegen etwas seltener notwendig, ebenso waren die Möglichkeiten zur Beschäftigung von ausländischen Fachkräften sowie zur Weiterbildung rückläufig.

Grafik 4-2 Auswirkungen des Fachkräftemangels in den Unternehmen (2019)

(unter jenen n = 4.064 (88,1%) Unternehmen, die angegeben haben, einen Mangel an Fachkräften im letzten Jahr zumindest schwach verspürt zu haben)



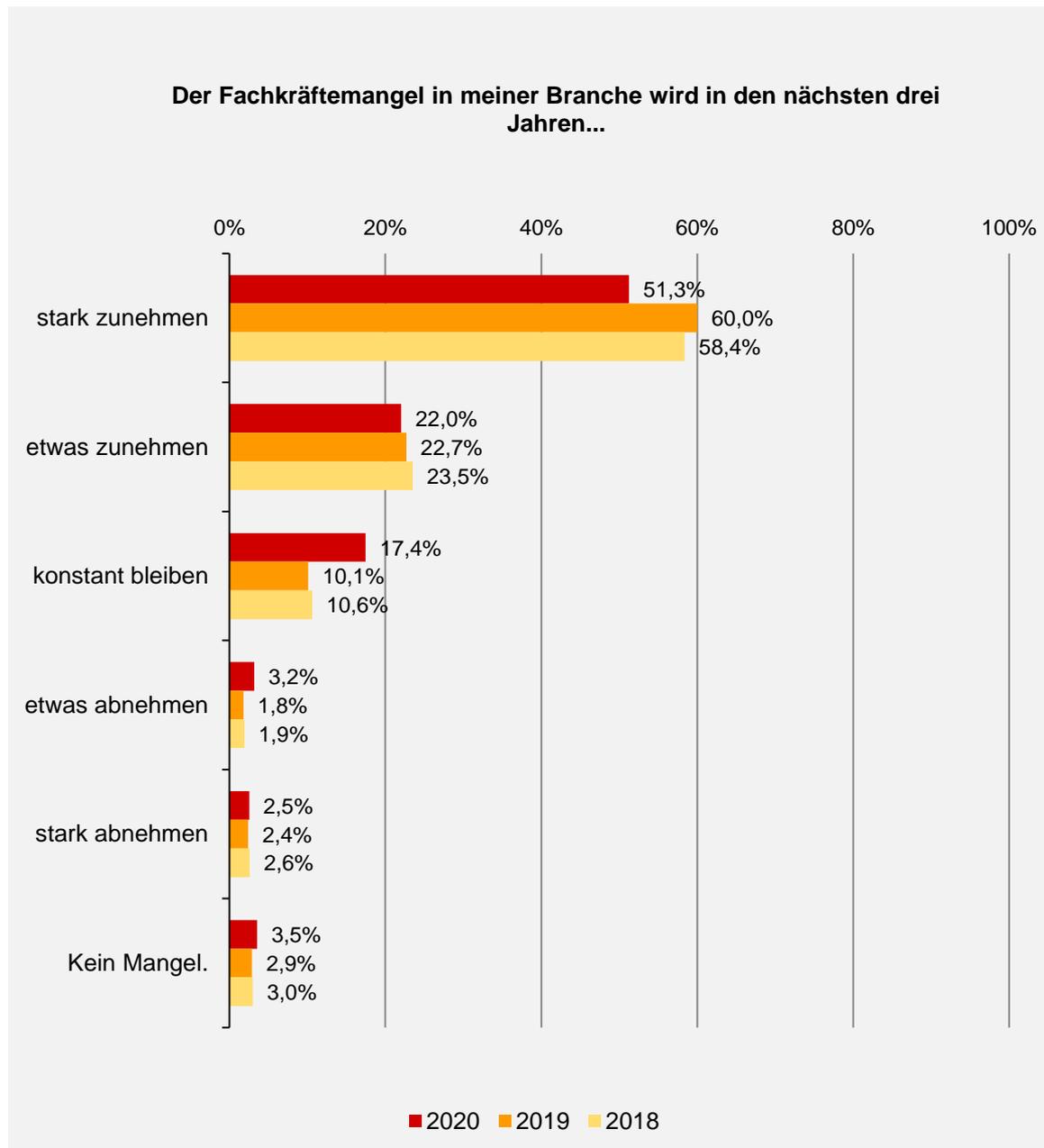
Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2019 (n = 4.613 Unternehmen; Durchführung: April 2019)
Anmerkung: Um Reihenstellungseffekte zu vermeiden, kam im Online-Fragebogen bei dieser Itematterie eine automatische Item-Rotation zur Anwendung.

5 Entwicklung des Fachkräftemangels in den nächsten drei Jahren

Die Mehrheit der befragten Unternehmen (73,3%) ist auch im September 2020 ungeachtet dessen, ob sie zum Befragungszeitpunkt von einem Fachkräftemangel in ihrem Unternehmen betroffen sind oder nicht, der Ansicht, dass der Fachkräftemangel in ihrer Branche in den nächsten drei Jahren zunehmen wird. 51% der teilnehmenden Unternehmen gehen davon aus, dass der Fachkräftemangel in ihrer Branche in den nächsten drei Jahren stark zunehmen wird, weitere 22% vermuten, der Fachkräftemangel wird etwas zunehmen und 17% der befragten Betriebe gehen davon aus, dass der Fachkräftemangel konstant bleiben wird. Lediglich 6% der befragten Unternehmen prognostizieren, dass der Fachkräftemangel in ihrer Branche in den kommenden drei Jahren etwas bzw. stark abnehmen wird und nur 3,5% der befragten Unternehmen sahen zum Befragungszeitpunkt September 2020 in ihrer Branche keinen Mangel und konnten/wollten daher auch keine Einschätzung zur Entwicklung des Fachkräftemangels in ihrer Branche für die kommenden drei Jahren tätigen (vgl. Grafik 5-1).

Alles in allem zeigt Grafik 5-1, dass die aktuellen Prognosen der befragten österreichischen Unternehmen (im September 2020) betreffend die Entwicklung des Fachkräftemangels in den nächsten drei Jahren aufgrund der zwischenzeitlich akut gewordenen „Corona-Krise“ nur geringfügig weniger pessimistisch sind als jene, die im Rahmen der Betriebsbefragungen zum Fachkräftemangel/-bedarf in den beiden Vorjahren (April 2018 und April 2019) abgegeben wurden.

Grafik 5-1 **Einschätzung des Fachkräftemangels für die Branche in den nächsten drei Jahren**



Quellen:

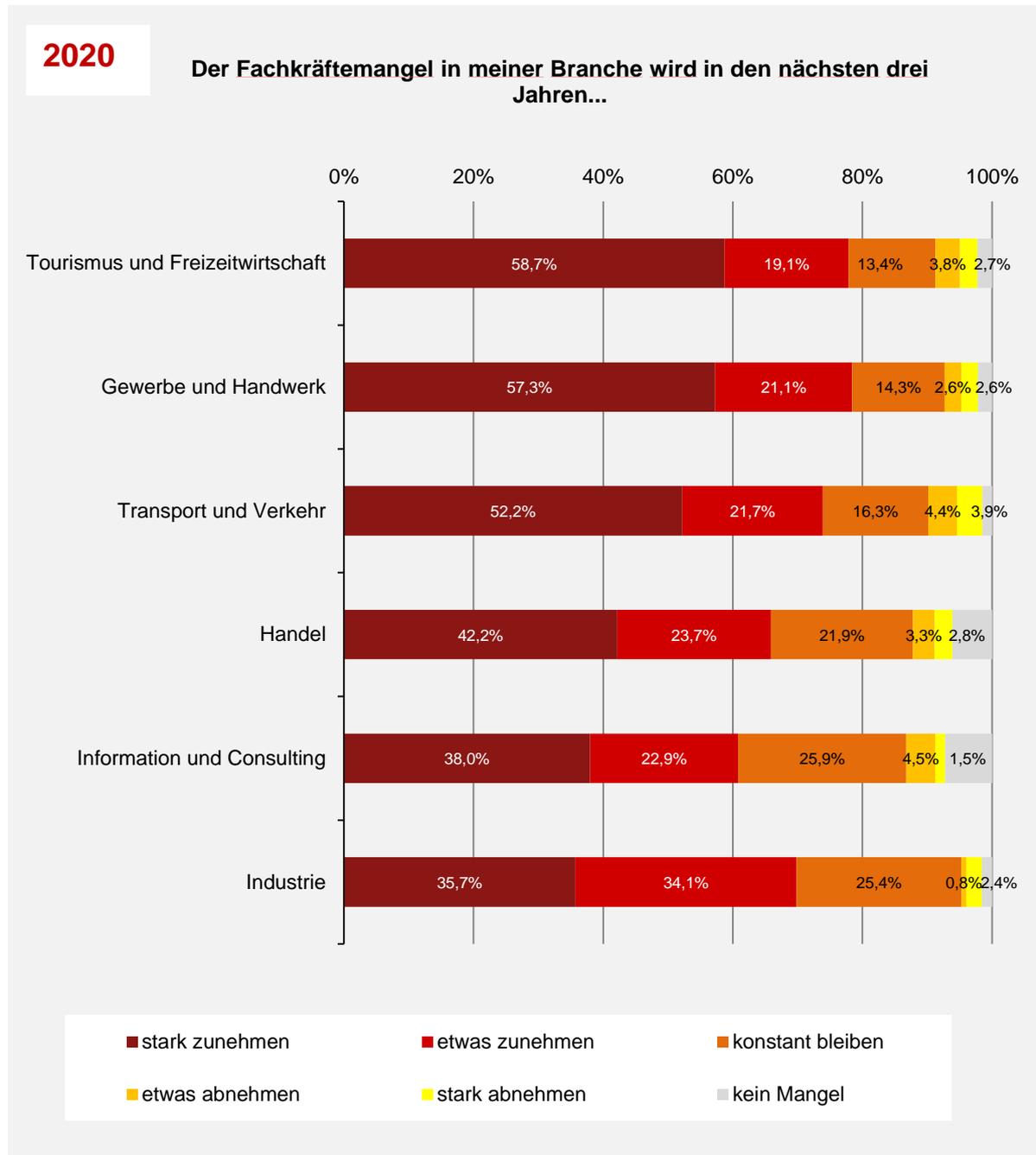
ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2019 (n = 4.613 Unternehmen; Durchführung: April 2019);

ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2018 (n=4.462 Unternehmen; Durchführung: April 2018)

Nach Sparten betrachtet (vgl. Grafik 5-2) erwarten vor allem die Sparten „Tourismus & Freizeitwirtschaft“ (58,7% „stark zunehmen“-Antworten) sowie „Gewerbe & Handwerk“ (57,3%) die stärkste branchenbezogene Verschärfung des Fachkräftemangels in den nächsten drei Jahren.

Grafik 5-2 Einschätzung des Fachkräftemangels für die Branche in den nächsten drei Jahren nach Sparten



Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

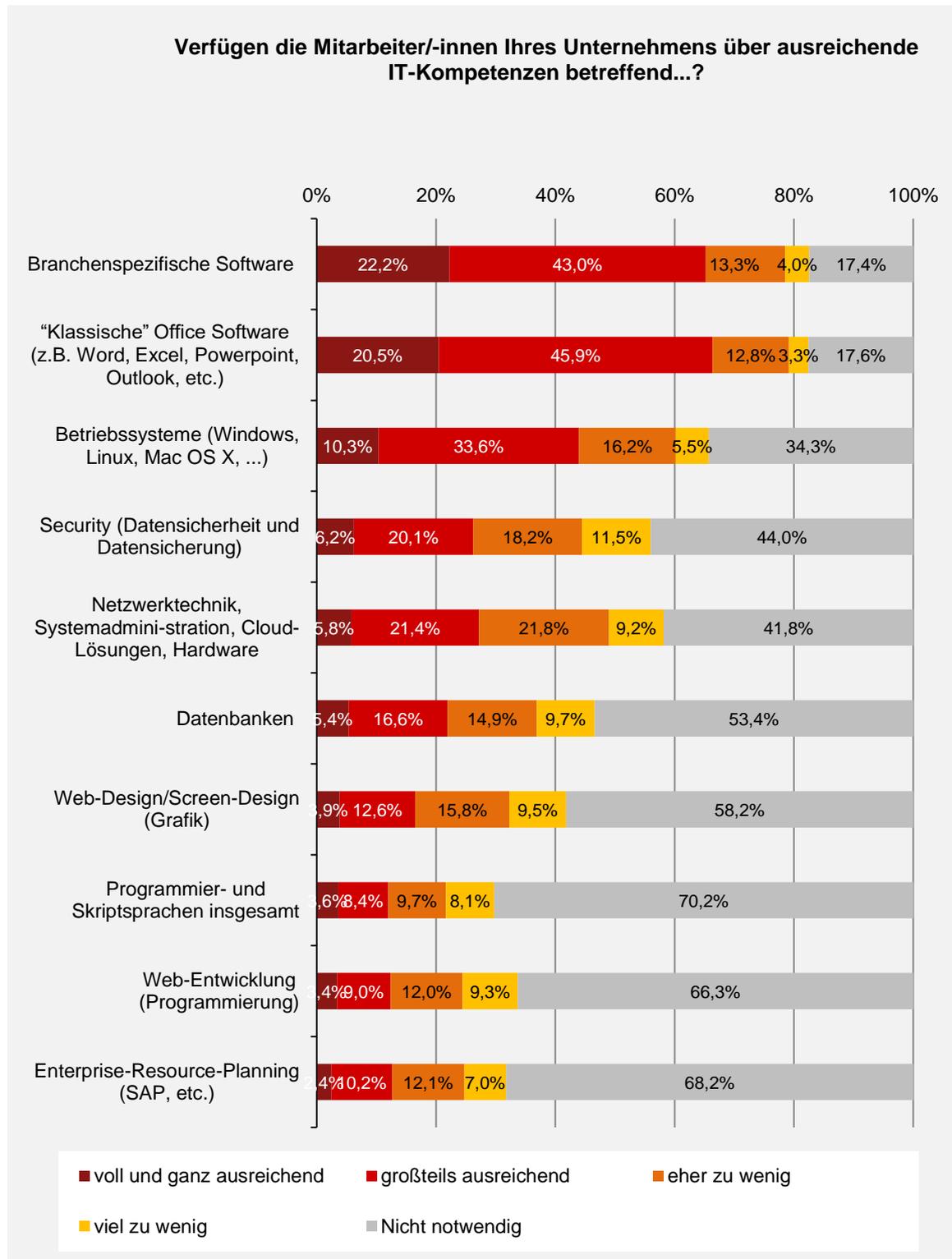
6 IT-Kompetenzen

Im Rahmen des Fachkräftenradars 2020 wurden die Unternehmen erstmals danach befragt, in welchen Bereichen die MitarbeiterInnen ihres Unternehmens über ausreichende IT-Kompetenzen verfügen, falls diese überhaupt notwendig sind (vgl. Grafik 6-1). Fast in allen Unternehmen (jeweils ca. 83%) benötigt werden Kenntnisse in branchenspezifischer Software sowie der „klassischen“ Office Software (Z.B. Word, Excel, Powerpoint, Outlook, etc.). Kenntnisse im Bereich Web-Entwicklung (Programmierung) sowie in Enterprise-Resource-Planning (SAP, etc.) hingegen werden nur in rund einem Drittel der Unternehmen benötigt.

Die **größten Defizite**, d.h. IT-Kompetenzen deren Vorhandensein als „viel zu wenig“ eingestuft wird, lassen sich aber in folgenden Bereichen erkennen:

- Security (Datensicherheit und Datensicherung): 11,5% „viel zu wenig“-Antworten.
- Datenbanken: 9,7% „viel zu wenig“-Antworten.
- Web-Design/Screen-Design (Grafik): 9,5% „viel zu wenig“-Antworten.
- Web-Entwicklung (Programmierung): 9,3% „viel zu wenig“-Antworten.
- Netzwerktechnik, Systemadministration, Cloud-Lösungen, Hardware: 9,2% „viel zu wenig“-Antworten.
- Programmier- und Skriptsprachen insgesamt: 8,1% „viel zu wenig“-Antworten.

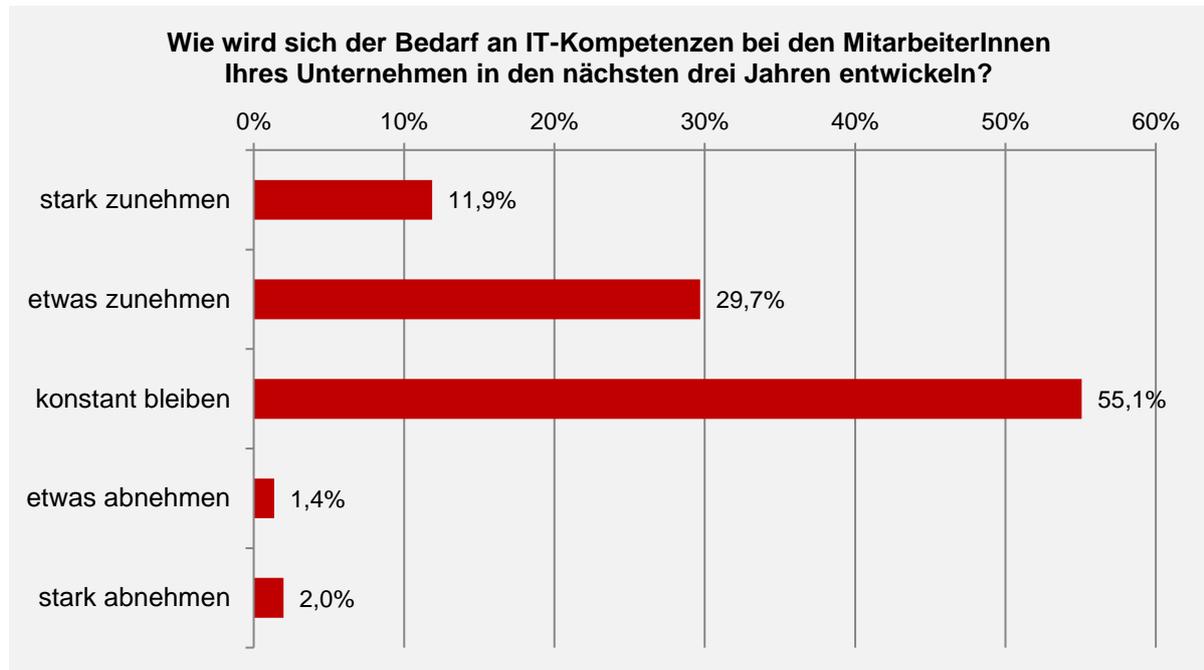
Grafik 6-1 Vorhandensein von IT-Kompetenzen



Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Ergänzend wurden die Unternehmen im September 2020 zu ihrer Einschätzung nach der Entwicklung des **Bedarfs an IT-Kompetenzen** bei den MitarbeiterInnen ihres Unternehmens in den nächsten drei Jahren gefragt: 41,6% gehen davon aus, dass der Bedarf an IT-Kompetenzen bei den MitarbeiterInnen in den kommenden drei Jahren stark bzw. etwas zunehmen wird. 55,1% vermuten, dass besagter Bedarf konstant bleiben wird und nur 3,4% gehen von einer Abnahme (stark bzw. etwas) des Bedarfs an IT-Kompetenzen aus (vgl. Grafik 6-2).

Grafik 6-2 Entwicklung des Bedarfs an IT-Kompetenzen in den kommenden drei Jahren

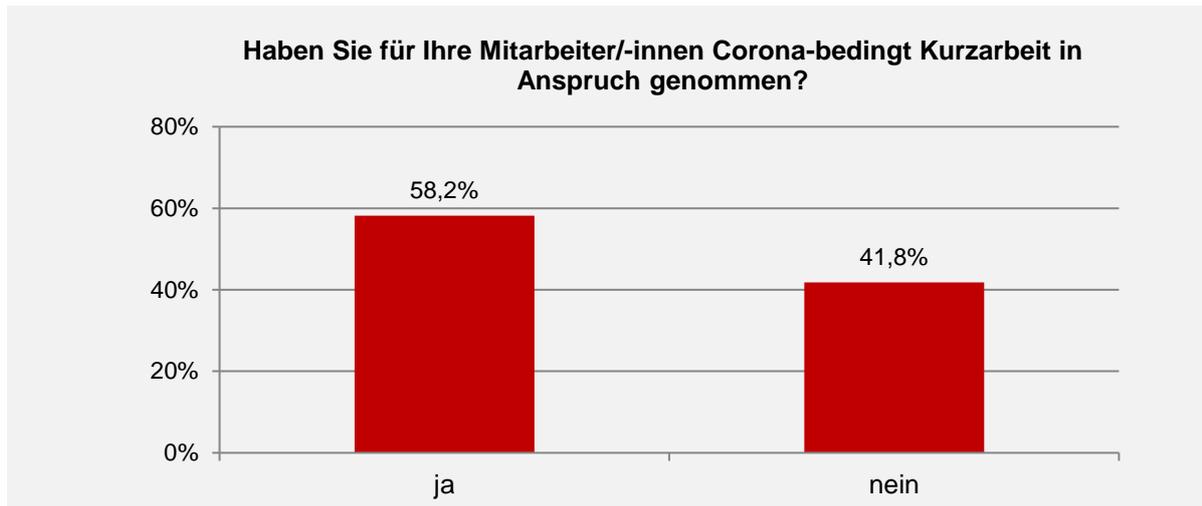


Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

7 Kurzarbeit

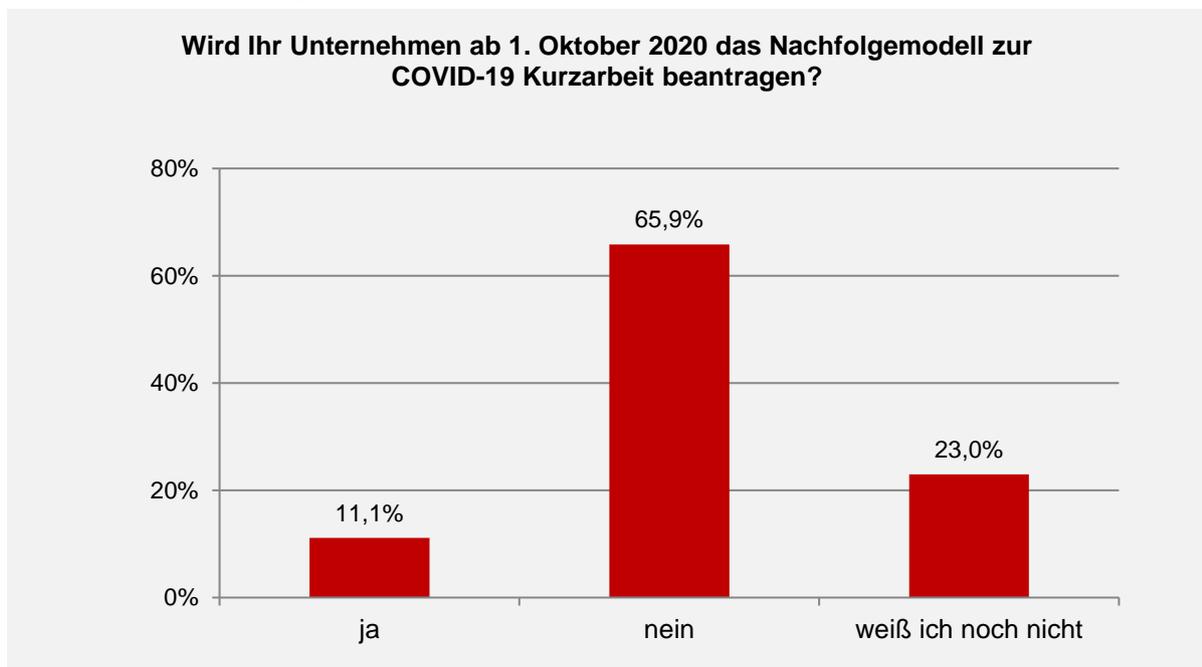
58,2% der befragten Unternehmen haben bisher für Ihre MitarbeiterInnen „Corona-bedingt“ Kurzarbeit in Anspruch genommen (vgl. Grafik 7-1), deutlich weniger (11,1% ja, 23,0% weiß nicht) planen zum Befragungszeitpunkt Ende September 2020 erneut Kurzarbeit für die ab 1. Oktober 2020 geltende Phase 3 der Corona-Kurzarbeitsregelung zu beantragen (vgl. Grafik 7-2).

Grafik 7-1 Inanspruchnahme von COVID-19 Kurzarbeit



Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Grafik 7-2 Nachfolgemodell COVID-19 Kurzarbeit

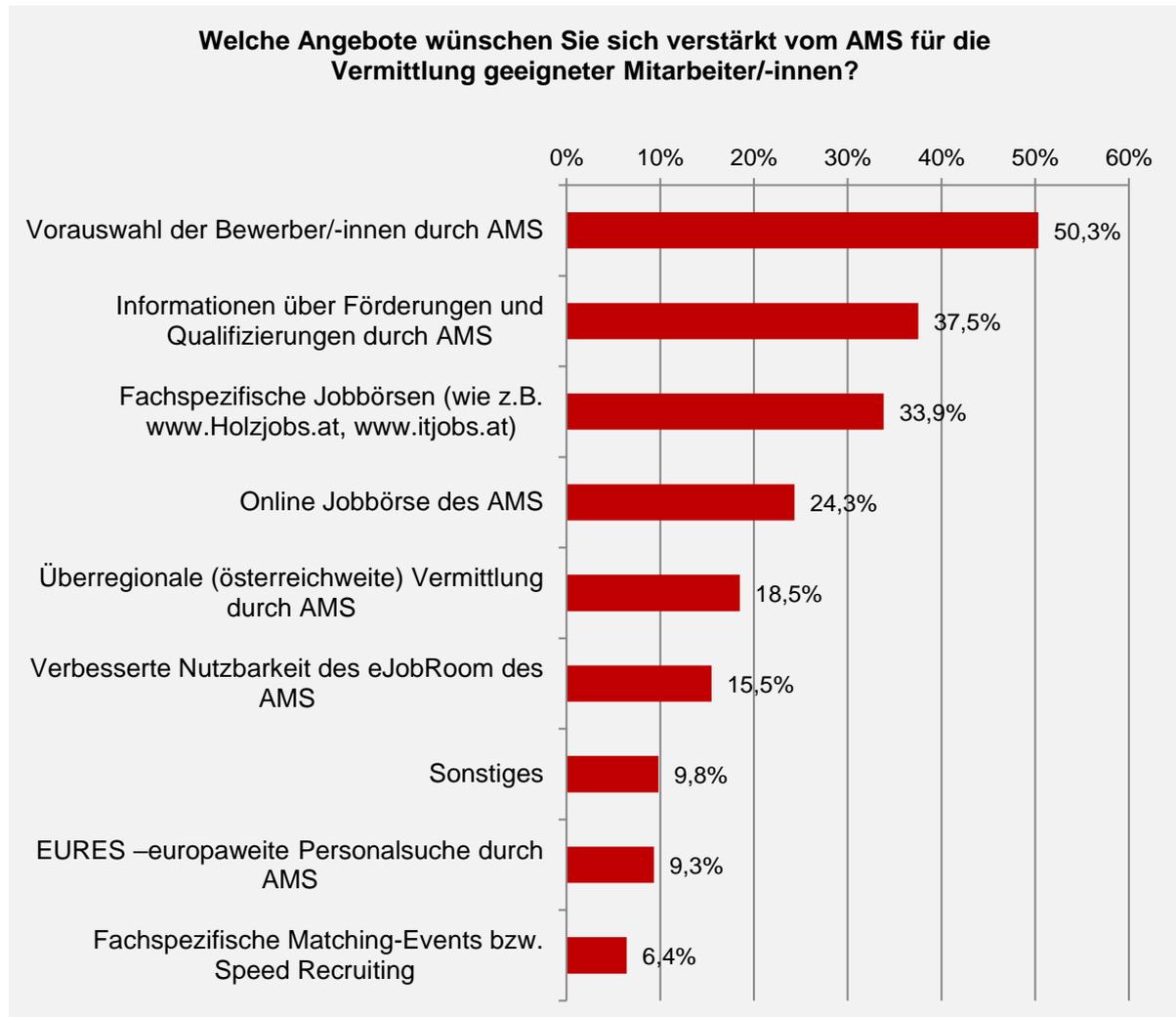


Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

8 AMS

Vom AMS wünschen sich die im September 2020 befragten Betriebe für die Vermittlung geeigneter MitarbeiterInnen vor allem eine (bessere) Vorauswahl der BewerberInnen (50,3%), des Weiteren auch Informationen über Förderungen und Qualifizierungen (37,5%) und fachspezifische Jobbörsen, wie z.B. www.Holzjobs.at, www.itjobs.at (33,9%) (vgl. Grafik 8-1).

Grafik 8-1 Wünsche für die Vermittlung an das AMS



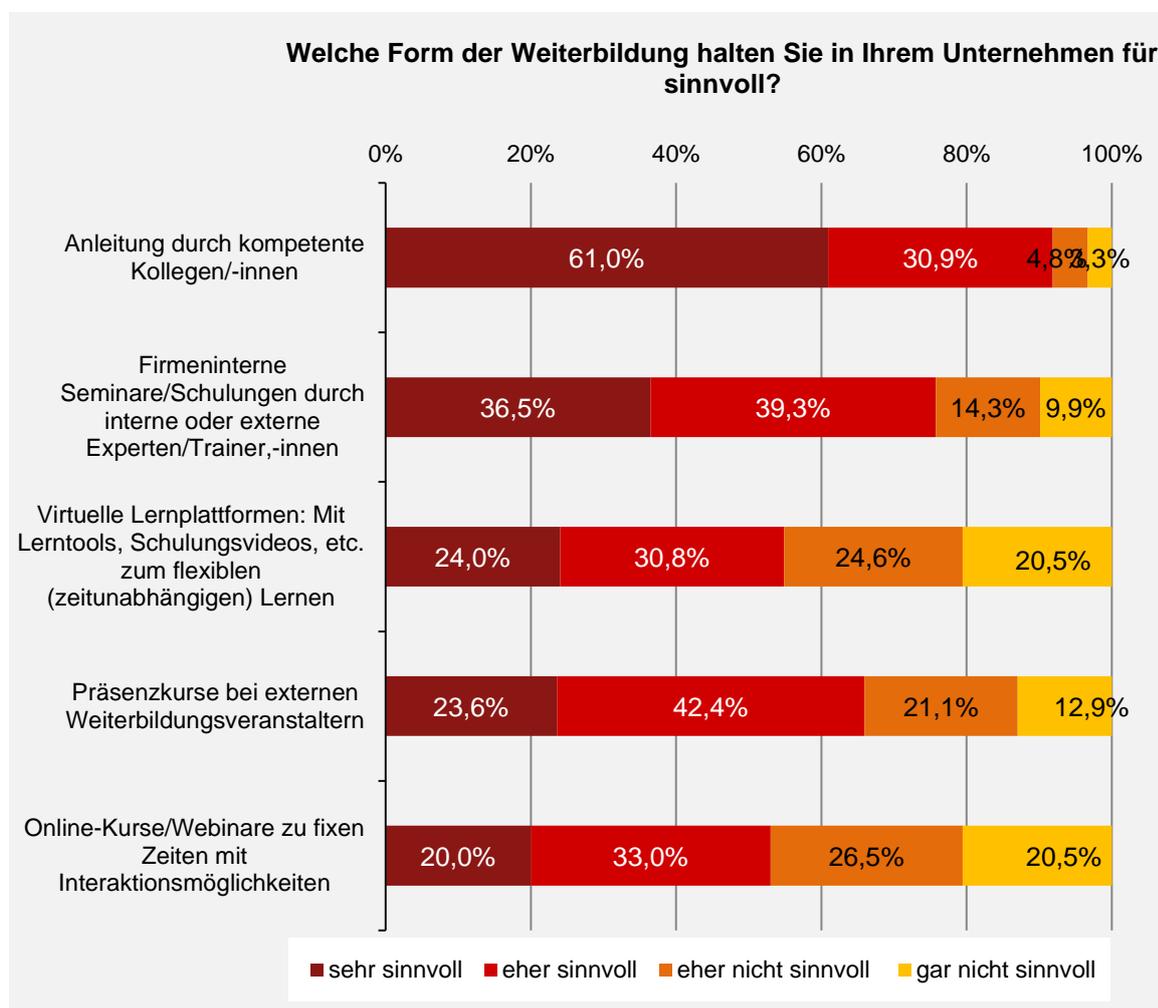
Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

9 Weiterbildung

Auch wenn klassische, vor allem firmeninterne Formen der Weiterbildung erwartungsgemäß dominieren, lässt sich doch auch ein hohes Potential für die Anwendung neuer Technologien im Bereich der Weiterbildung erkennen (vgl. Grafik 9-1). Da diese Frage in den Befragungen der Vorjahre noch nicht enthalten war, lässt sich hierbei allerdings der „Corona-Effekt“ nicht bestimmen.

Die Anleitung durch kompetente KollegInnen erachten 92% als sehr oder eher sinnvoll, 76% firmeninterne Seminare/Schulungen durch interne oder externe TrainerInnen und 66% Präsenzkurse bei externen Weiterbildungsveranstaltern. Immerhin 55% der Befragten halten für ihr Unternehmen virtuelle Lernplattformen (mit Lerntools, Schulungsvideos, etc. zum flexiblen, zeitunabhängigen Lernen) für sehr oder eher sinnvoll, 53% Online-Kurse/Webinare zu fixen Zeiten mit Interaktionsmöglichkeiten.

Grafik 9-1 Weiterbildungsformen

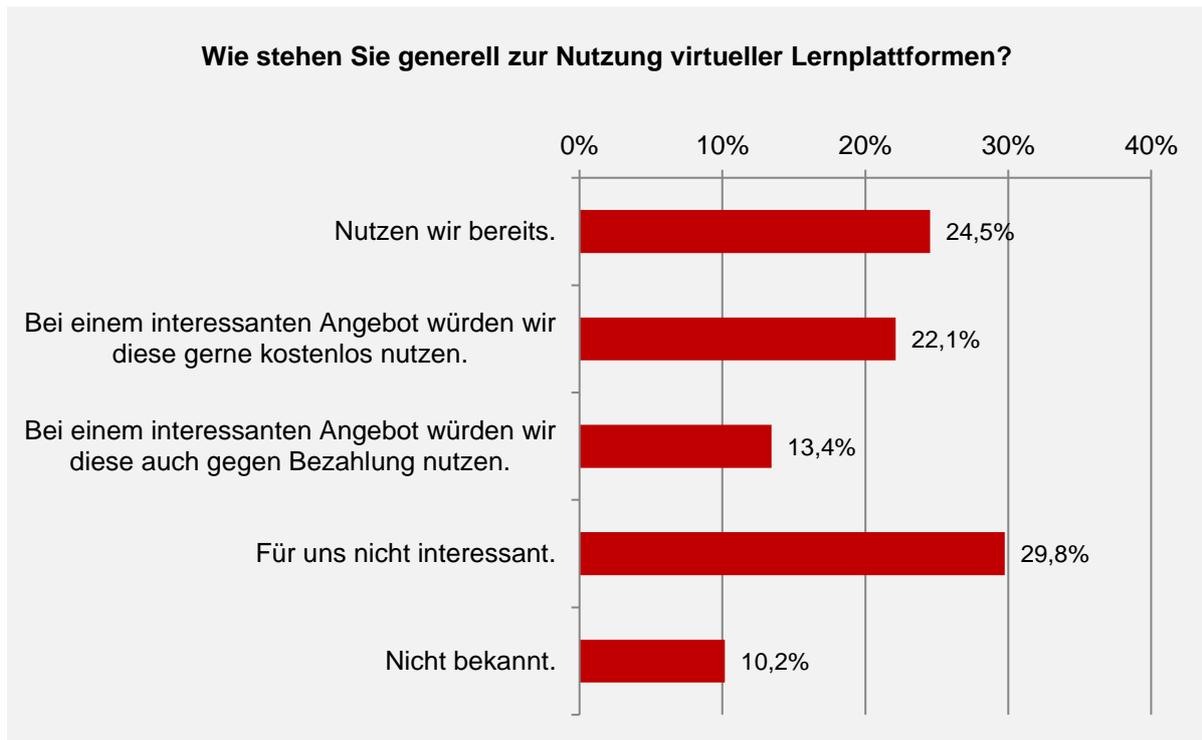


Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

25% der im September 2020 befragten Unternehmen nutzen bereits virtuelle Lernplattformen (vgl. Grafik 9-2). Weitere 35% würden diese bei einem interessanten Angebot gerne nutzen, rund ein Drittel davon (insgesamt 13%) auch gegen Bezahlung. Für 30% der befragten Unternehmen sind virtuelle Lernplattformen nicht interessant, 10% unbekannt.

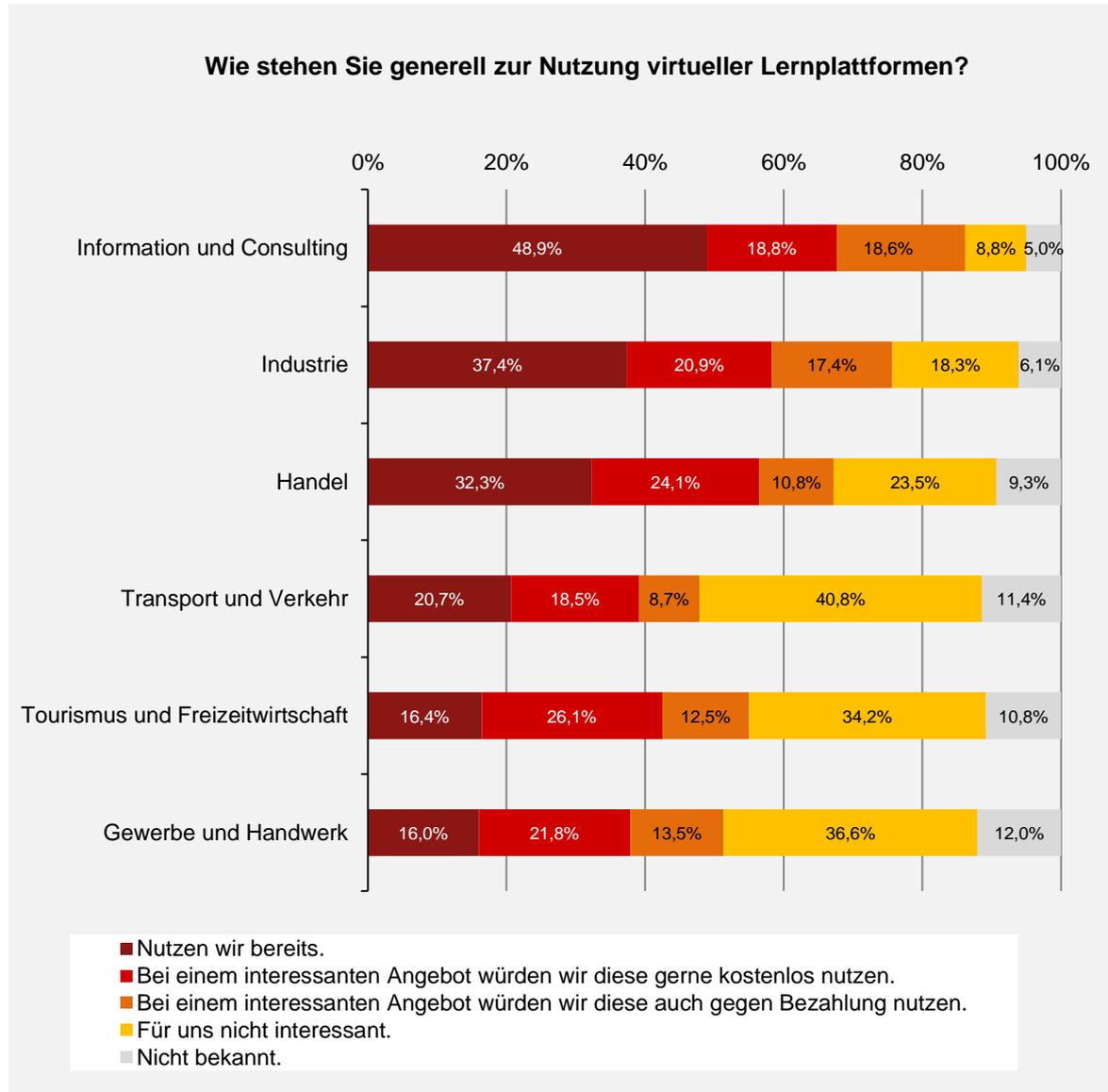
Nach Sparten betrachtet (vgl. Grafik 9-3) werden virtuelle Lernplattformen bereits am häufigsten genutzt in den Sparten „Information und Consulting“ (49%) sowie der Industrie (37%), am seltensten in den Sparten „Gewerbe und Handwerk“ (16%) sowie „Tourismus und Freizeitwirtschaft“ (16%).

Grafik 9-2 Nutzung virtueller Lernplattformen



Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

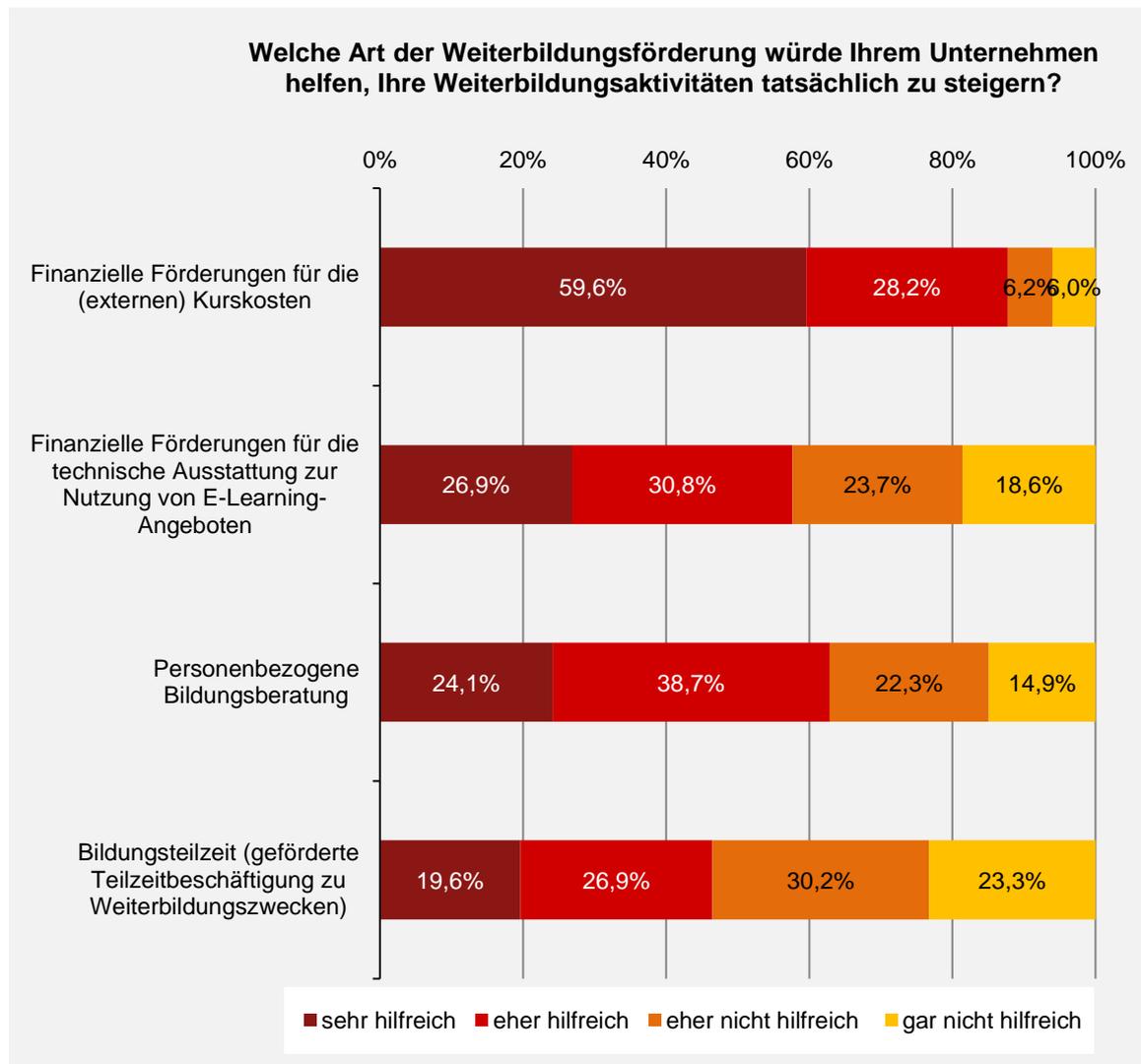
Grafik 9-3 Nutzung virtueller Lernplattformen nach Sparten



Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Um Weiterbildungsaktivitäten im Unternehmen tatsächlich steigern zu können (vgl. Grafik 9-4), werden vor allem finanzielle Förderungen für die (externen) Kurskosten als hilfreich erachtet (60% "sehr hilfreich"-Antworten, 28% „eher hilfreich“). Für einen Großteil der befragten Unternehmen wären aber auch finanzielle Förderungen für die technische Ausstattung zur Nutzung von E-Learning-Angeboten (58%) sowie eine personenbezogene Bildungsberatung (63%) sehr oder eher hilfreich. Auch Bildungsteilzeit (geförderte Teilzeitbeschäftigung zu Weiterbildungszwecken) beurteilen noch rund 47% als sehr oder hilfreich.

Grafik 9-4 Hilfreiche Weiterbildungsförderungen



Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

10 Politische Maßnahmen zur Behebung des Fachkräftemangels (Wünsche / Anregungen)

37,5% der befragten Unternehmen äußern Anregungen für konkrete politische Maßnahmen, die sie sich aus der Sicht ihres Unternehmens zur Behebung des Fachkräftemangels dringend wünschen würden.

Diese **Wünsche der Betriebe betreffend politische Maßnahmen zur Behebung des Fachkräftemangels** fokussieren (ähnlich wie schon 2019) in erster Linie folgende **Themenbereiche**:

- Imageverbesserung und Aufwertung (auch monetärer Art) von Lehre, Lehr- und Handwerksberufen sowie manuellen Tätigkeiten.
- Reform der Pflichtschule bzw. des Bildungssystems insgesamt, inkl. einer stärkeren Praxis- und Arbeitsmarktorientierung des Systems (z.B. bessere Vermittlung der Grundkompetenzen, Ausbau und Verbesserung des Werkunterrichts schon in der Volksschule, praxisorientierte Lehrpläne etc.)
- Ausbau und Verbesserung der Berufsorientierung
- Veränderung gesellschaftlicher Werthaltungen (Arbeitsethos)
- Ermöglichung von Lohn-/Gehaltserhöhungen durch Senkung der Lohnnebenkosten und steuerliche Entlastung (nach dem Motto „Leistung/Arbeit muss sich lohnen“ – vor allem auch in Relation zur Arbeitslosenunterstützung/Mindestsicherung (siehe auch weiter unten))
- Reform bzw. Reduktion der Arbeitslosenunterstützung
- Imageverbesserung bestimmter Branchen und Tätigkeiten (vor allem Tourismus)
- Förderung und Reform der Lehre
- Gleichstellung von Lehre und LehrabsolventInnen mit Schule/Studium (z.B. öffentliche Finanzierung der Lehrausbildungskosten, kostenlose Meisterkurse analog zu kostenlosen Universitätsstudien etc.)
- Öffnung des Arbeitsmarktes und Erleichterung Ausländerbeschäftigung (inkl. Beschäftigung und Ausbildung von AsylwerberInnen, Sprachkurse etc.)
- Regelung/Beschränkung des Zugangs zu höheren (insbesondere „arbeitsmarktfernen“) Bildungswegen
- Bürokratieabbau und Reduktion rechtlicher Vorschriften

Generell ist in den offenen Antworten erneut auch eine Unzufriedenheit und Irritation der Befragten über den erlebten bzw. interpretierten Widerspruch zwischen dem aus eigener Erfahrung wahrgenommenen Fachkräftemangel in bestimmten Berufen und den insgesamt relativ hohen Arbeitslosenzahlen spürbar.

11 Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

Große Teile der österreichischen Wirtschaft sind trotz „Corona-Krise“ auch im September 2020 stark vom Fachkräftemangel betroffen: **35%** der Betriebe leiden unter **sehr starkem Fachkräftemangel**, weitere 28% unter eher starkem. Insgesamt gaben **81% der** mehr als 4.400 im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich (WKO) befragten **Unternehmen** (Mitgliedsbetriebe) an, dass sie aktuell vom **Mangel an Fachkräften** (zumindest in irgendeiner Form) **betroffen** sind (Befragungszeitpunkt: September 2020). Im Vergleich zum April des Vorjahres hat sich dieser Wert (bei geringfügig veränderter Fragestellung) trotz „Corona-Krise“ lediglich um ca. 7% verringert. In fast allen einzelnen Sparten und Branchen ist mehr als die Hälfte der Betriebe vom Fachkräftemangel in (eher oder sehr) starker Form betroffen. **Besonders intensiv** wird der Mangel an Fachkräften **am Bau, in der Herstellung von Holzwaren, im Tourismus, im handwerklich-technischen Bereich sowie in mittelgroßen Betrieben** erlebt. In 59% der befragten Betriebe gab es zum Befragungszeitpunkt Ende September 2020 offene Stellen für Fachkräfte. Nach Berufsgruppen betrachtet haben die Betriebe vor allem besondere Schwierigkeiten, geeignete MitarbeiterInnen für Handwerksberufe zu finden (47%), gefolgt von TechnikerInnen außerhalb des IT-Bereichs (21%) und MitarbeiterInnen für das Gastgewerbe (17%).

Hochgerechnet auf Österreich kann **zum Befragungszeitpunkt September 2020** von einem **geschätzten Fachkräftebedarf** (offene Stellen) **von rund 177.000 Personen** (bezogen auf alle Mitgliedsbetriebe der WKO) ausgegangen werden, insgesamt rund 30.000 (-15%) weniger als im April 2019.

Von den **Auswirkungen des Fachkräftemangels** sind in erster Linie die **Firmenchefs und deren Familienangehörige** (86% stark oder eher zutreffend) **sowie die aktuellen MitarbeiterInnen betroffen**, welche ebenfalls in Form von höherer Arbeitsintensität (81%) und mehr Überstunden (63%) die mangelnde Personalausstattung zu kompensieren haben. In **rund 61% der Betriebe**, welche den Mangel an Fachkräften im letzten Jahr gespürt haben, hat dieser zudem auch **zu Umsatzeinbußen** geführt (z. B. durch Ablehnung/Stornierung von Aufträgen, Einschränkung des Leistungsangebots, weniger Werbung, weniger Bemühen um neue Aufträge/KundInnen etc.). Gleichzeitig haben die Unternehmen aber **steigende Aufwendungen für die Personalsuche** (71%), **Gehälter** (64%) und **Qualifizierung/Weiterbildung** (56%). Als Folge des Fachkräftemangels müssen häufig auch geringer qualifizierte BewerberInnen eingestellt werden (59%) und die Möglichkeiten zur Innovation bzw. Entwicklung neuer Produkte sind eingeschränkt (47%). In weiterer Konsequenz kommt es daher zu deutlichen **Qualitätseinbußen** bei Produkten und Dienstleistungen (47%), mit welchen wiederum mittel- und langfristige höhere Kosten (z.B. für Reparaturen/Reklamationen) verbunden sind.

73% der Betriebe erwarten/befürchten in den nächsten 3 Jahren eine weitere Verschärfung/Zuspitzung des Fachkräftemangels in ihrer Branche (51% erwarten sogar eine starke Zunahme). Der in einer Langfristperspektive sichtbare starke Rückgang der Lehrlinge und die bevorstehende Pensionierung der geburtenstarken „Babyboom-Generation“ (geboren zwischen 1955 und 1969) dürften diese Annahme selbst bei konjunktureller Stagnation bestätigen.

Die **Wünsche der Betriebe** betreffend **politischer Maßnahmen zur Behebung des Fachkräftemangels** fokussieren in erster Linie die Themenbereiche Imageverbesserung und Aufwertung (auch monetärer Art) von Lehre, Lehr- und Handwerksberufen sowie manuellen Tätigkeiten, Reform der Pflichtschule bzw. des Bildungssystems insgesamt, Ausbau und Verbesserung der Berufsorientierung, Veränderung gesellschaftlicher Werthaltungen (Arbeitsethos), Ermöglichung von Lohn-/Gehaltserhöhungen durch Senkung der Lohnnebenkosten und steuerliche Entlastung (nach dem Motto „Leistung/Arbeit muss sich lohnen“ – vor allem auch in Relation zur Arbeitslosenunterstützung/Mindestsicherung), Reform bzw. Reduktion der Arbeitslosenunterstützung, Imageverbesserung bestimmter Branchen und Tätigkeiten (vor allem Tourismus), Förderung und Reform der Lehre, Gleichstellung von Lehre und LehrabsolventInnen mit Schule/Studium, Öffnung des Arbeitsmarktes und Erleichterung Ausländerbeschäftigung (inkl. Beschäftigung und Ausbildung von AsylwerberInnen), Regelung/Beschränkung des

Zugangs zu höheren (insbesondere „arbeitsmarktfernen“) Bildungswegen sowie Bürokratieabbau und die Reduktion rechtlicher Vorschriften.

In Summe betrachtet zeigen die Ergebnisse der Unternehmensbefragung, dass trotz „Corona-Krise“ der **Fachkräftemangel** auch im September 2020 im überwiegenden Teil der österreichischen Betriebe (81%) spürbar wird, dass er die Arbeitsbelastung der UnternehmerInnen, ihrer Familienangehörigen und der aktuellen MitarbeiterInnen erhöht, dass er die Qualität der Leistungserbringung und die Zufriedenheit der KundInnen gefährdet und auch zu deutlichen Einbußen des wirtschaftlichen Erfolgs der österreichischen Unternehmen (weniger Umsatz und höhere Kosten) führt. Im Vergleich zur Vorjahresbefragung (April 2019) ist der Fachkräftemangel „Corona-bedingt“ nur relativ geringfügig gesunken und wird sich allein aus demographischen Gründen wohl in den nächsten Jahren wieder verschärfen.

Nicht nur die Position Österreichs bei internationalen Investitions- und Standortentscheidungen (Betriebsansiedelungen) sondern der gesamte langfristige und nachhaltige Erfolg des Wirtschaftsstandortes Österreich inklusive der Finanzierung der öffentlichen Haushalte werden daher davon abhängen, inwieweit es gelingt, dem drohenden Anstieg des Fachkräftemangels in Österreich Einhalt zu gebieten.

Im Rahmen des Fachkräftenradars 2020 wurden die Unternehmen erstmals auch zu Themen befragt, die mit dem Fachkräftebedarf/-mangel nur indirekt in Verbindung stehen, insbesondere **dem Bedarf an IT-Kompetenzen sowie an Weiterbildung**. Die größten Defizite, d.h. **IT-Kompetenzen** deren Vorhandensein als „viel zu wenig“ eingestuft wird, lassen sich in folgenden Bereichen erkennen: Security (Datensicherheit und Datensicherung), Datenbanken, Web-Design/Screen-Design (Grafik), Web-Entwicklung (Programmierung) sowie im Bereich „Netzwerktechnik, Systemadministration, Cloud-Lösungen, Hardware“.

Auch wenn klassische, vor allem firmeninterne **Formen der Weiterbildung** erwartungsgemäß dominieren, lässt sich doch auch ein hohes Potential für die Anwendung neuer Technologien im Bereich der Weiterbildung erkennen. Immerhin 55% der Befragten halten für ihr Unternehmen virtuelle Lernplattformen (mit Lerntools, Schulungsvideos, etc. zum flexiblen, zeitunabhängigen Lernen) für sehr oder eher sinnvoll, 53% Online-Kurse/Webinare zu fixen Zeiten mit Interaktionsmöglichkeiten. 25% der im September 2020 befragten Unternehmen nutzen bereits virtuelle Lernplattformen, weitere 35% würden diese bei einem interessanten Angebot gerne nutzen, rund ein Drittel davon (insgesamt 13%) auch gegen Bezahlung.

12 Untersuchungsdesign und methodische Vorgehensweise

12.1 Beschreibung des Untersuchungsdesigns der Unternehmensbefragung (Fachkräfte radar)

Grundgesamtheit der gegenständlichen Befragung bilden alle Unternehmen Österreichs mit mindestens einem/r unselbstständig Beschäftigten und Schwerpunkt im Wirtschaftskammerbereich mit bekannter E-Mailadresse. Die Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf und -mangel ist als **Vollerhebung** aller Unternehmen der Grundgesamtheit konzipiert.

Bei der Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel handelt es sich um eine geschlossene **Online-Befragung** mit Zugangsschlüsseln, zu der alle Unternehmen der Grundgesamtheit mit eingetragener E-Mail-Adresse eingeladen wurden. Folgende grundlegende Vorteile bringt eine Online-Befragung generell mit sich:

- **Vermeiden von Reihenstellungseffekten durch die Möglichkeit der Item-Rotation:** In Fragebatterien, die mehrere Items oder Antwortmöglichkeiten umfassen, können die Items bzw. Antworten bei einer Online-Erhebung mittels Item-Rotation per Zufall angeordnet werden. Damit wird bei vielen Antwortmöglichkeiten bzw. Items vermieden, dass die oben gereihten Antwortmöglichkeiten/Items anders bzw. häufiger gewählt werden. Item-Rotation kommt damit letztlich der Güte der erhobenen Daten zugute.
- **Ausfüllkontrolle**
- **Automatische Filterführung** (Der/Die Befragte sieht Frage Y nur dann, wenn eine gewisse Antwort in der vorherigen Frage X gewählt wurde.)
- **Rücklaufkontrolle/Zeitnahe Informationen zur Entwicklung der Befragungsteilnahme**
- **Möglichkeit des Versands von Erinnerungsmails** (mit dem Ziel einer Erhöhung des Rücklaufs)

Der Fragebogen für die Erhebung des Fachkräftebedarfs/-mangels wurde erstmals im Jahr 2018 entwickelt und dabei einem Pretest unterzogen (siehe Dornmayr/Winkler 2018: S. 36). Ziel der Pretests mit Betrieben aus unterschiedlichen Branchen war das Überprüfen der Verständlichkeit der Fragen sowie der Aufbau des Fragebogens inkl. der „Güte der Filterführung“ (vgl. Paier 2010, S.120). Anhand der „Think-Aloud-Methode“ wurden die Pretest-TeilnehmerInnen dazu angehalten, beim Beantworten der Fragen laut zu denken, wodurch Verständnisprobleme bei einzelnen Fragen bzw. Formulierungen identifiziert werden konnten. Im Falle von Verständnisproblemen wurden die Pretest-TeilnehmerInnen gebeten, die gestellte Frage bzw. ein Item in eigenen Worten wiederzugeben, um Ansatzpunkte für verständlichere Formulierungen zu gewinnen.

Dieser Fragebogen des Jahres 2018 wurde zum größten Teil auch für die im April 2019 durchgeführte Befragung zum Fachkräftebedarf/-mangel übernommen, im September 2020 wurde er aufgrund der „Corona-Krise“ stärker adaptiert, teilweise gekürzt und um neue Fragestellungen ergänzt.

Inhaltlich deckt die Unternehmensbefragung zum Fachkräftebedarf/-mangel folgende Themen-/Untersuchungsfelder¹⁶ ab, die regelmäßig erhoben werden sollen:

- Allgemeine Unternehmensdaten
- Rekrutierungsschwierigkeiten
- Stärke und Umfang des Fachkräftemangels (auch nach Branchen/Berufen/Berufsfeldern)
- Aktueller Qualifikations- und künftiger Kompetenzbedarf der Unternehmen
- Auswirkungen des Fachkräftemangels auf die Unternehmen / betriebsinterne Strategien im Umgang mit Fachkräftemangel
- Einschätzung der Entwicklung des Fachkräftemangels
- Wünsche/Ideen hinsichtlich konkreter politischer Maßnahmen zur Behebung des Fachkräftemangels

Zudem wird jährlich basierend auf der aktuellen Erhebung unter allen WK-Mitgliedsbetrieben ein Schätzwert für den hochgerechneten (aktuellen) „**Fachkräftebedarf**“ in absoluten Zahlen errechnet¹⁷ (vgl. Abschnitt 3.2).

12.2 Grundgesamtheit und Stichprobe

Grundgesamtheit der Untersuchung (österreichweite Online-Befragung) bilden alle Unternehmen Österreichs mit mindestens einem/r unselbstständigen Beschäftigten und Schwerpunkt im Wirtschaftskammerbereich mit bekannter E-Mail-Adresse¹⁸. Die Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf und -mangel ist als Vollerhebung aller Unternehmen der Grundgesamtheit konzipiert.

Die Unternehmen der Grundgesamtheit wurden mittels E-Mail-Anschreiben Mitte September 2020 zur Teilnahme an der Online-Befragung eingeladen. Die Befragungsdurchführung umfasste konkret den Zeitraum von 15. September bis 6. Oktober 2020. Da 98% der Befragten im September antworteten, wird im Rahmen dieser Studie vereinfachend vom Befragungszeitraum „September 2020“ gesprochen.

¹⁶ Zusätzlich zu den oben gelisteten Hauptuntersuchungsfeldern sind immer wieder ad-hoc-Befragungsmodule zu aktuell relevanten Themenfeldern vorgesehen. 2020 waren dies etwa die Bereiche IT-Kompetenzen, Weiterbildung, Kurzarbeit etc.

¹⁷ Die Ergebnisse der vorliegenden Erhebung zum Fachkräftebedarf können dabei nicht direkt mit jenen der Offenen-Stellen-Erhebung von Statistik Austria verglichen werden, da zwischen beiden Erhebungen erhebliche Unterschiede im Untersuchungsdesign bestehen, sowohl hinsichtlich Grundgesamtheit und Befragungsdurchführung (z. B. Online-Befragung versus Telefon-Befragung) als auch in Bezug auf Frageformulierung, Schichtung, Gewichtung, Hochrechnung etc. Beispielsweise werden von Statistik Austria (per Telefon) nur jene offenen Stellen erhoben, für welche derzeit aktiv gesucht wird und diese müssen einzeln nach Berufen aufgezählt werden. Im hier vorliegenden Untersuchungsdesign wurde hingegen nur die Gesamtzahl der offenen Stellen erhoben, d. h. aber zum Beispiel auch inklusive jener, für welche eine aktive Suche nicht mehr bzw. noch nicht stattfindet (z.B. aufgrund eines erst vor kurzem aufgetretenen Personalbedarfs, aufgrund erfolgloser Suche bzw. fehlender Erfolgserwartungen oder weil eine Besetzung bereits in Aussicht ist). Gleichzeitig wurde in der Frageformulierung aber explizit eine Einschränkung auf offene Stellen für Fachkräfte vorgenommen. Zudem stammen in der vorliegenden Erhebung die Zahlen der unselbstständig Beschäftigten in der Stichprobe von den Angaben der Befragten und beziehen sich somit auf dieselbe Unternehmenseinheit wie ihre Angaben zu den offenen Stellen. Bei der Offenen-Stellen-Erhebung von Statistik Austria entstammen hingegen auch die Zahlen für die unselbstständig Beschäftigten der Unternehmen aus der Stichprobe dem Unternehmensregister (Basis: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger).

¹⁸ Stichtag für das Vorliegen der E-Mail-Adressen: Die E-Mailadressen wurden zum Stand 1.8.2020 erhoben.

Die Grundgesamtheit und die Stichprobe der Erhebung lassen sich hinsichtlich ihrer quantitativen Zusammensetzung wie folgt beschreiben:

Tabelle 12-I Grundgesamtheit und Stichprobe (Online-Befragung)

Grundgesamtheit und Stichprobe	Zahl der Adressen/ Betriebe
Gesamtzahl an Arbeitgeberunternehmen mit mindestens einem/r unselbstständigen Beschäftigten und Schwerpunkt im Wirtschaftskammerbereich (Stichtag: 19.08.2020)	168.128
Brutto-Grundgesamtheit der Befragung: Arbeitgeberunternehmen mit mindestens einem/r unselbstständigen Beschäftigten und Schwerpunkt im Wirtschaftskammerbereich und mit bekannter E-Mail-Adresse	73.099
Netto-Grundgesamtheit der Befragung: Erfolgreich versandte E-Mail-Einladungen an: Arbeitgeberunternehmen mit mindestens einem/r unselbstständigen Beschäftigten und Schwerpunkt im Wirtschaftskammerbereich und mit bekannter E-Mail-Adresse (ohne Fehlermeldung/Bounces)	63.394
Netto-Stichprobe¹⁹: Rücklauf ausgefüllte und verwertbare Fragebögen	4.431
Rücklaufquote (Basis: Netto-Grundgesamtheit und Netto-Stichprobe)	7,0%
Maximaler Stichprobenfehler (Sicherheitsniveau 95%)	± 1,4%

Quelle: WKO-Daten zur Grundgesamtheit; ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkungen: Grundgesamtheit jeweils inkl. Teilnahmen mittels offener Registrierung.

Interpretation „Stichprobenfehler“: Mit einer Sicherheitswahrscheinlichkeit von 95% liegt die Abweichung von der Grundgesamtheit (bei dichotomen Variablen) unter der Annahme einer einfachen Zufallsstichprobe innerhalb des Bereichs des angegebenen maximalen Stichprobenfehlers.

Gemäß der beschriebenen Grundgesamtheit und einer Anzahl von n = 4.431 verwertbaren Fragebögen beläuft sich die Rücklaufquote unter Bezugnahme auf die Netto-Grundgesamtheit auf 7,0%. Ausgehend von einer Netto-Grundgesamtheit von N = 63.394 Unternehmen und einem Rücklauf von n = 4.431 verwertbaren Fragebögen liegt (bei einem Sicherheitsniveau von 95%) der Bereich des maximalen Stichprobenfehlers²⁰ unter der Annahme einer einfachen Zufallsstichprobe innerhalb von ± 1,4%.

¹⁹ Insgesamt starteten 4.898 Personen die Online-Befragung, wobei davon 266 BefragungsteilnehmerInnen die Befragung bereits vor Beantworten von Frage 2 – und damit vor Beantworten einer Fragestellung zu Fachkräftebedarf oder -mangel – abgebrochen haben (siehe Fragebogen im Anhang); weitere 201 TeilnehmerInnen haben vor/bei der – für die Einschätzung der Fachkräftesituation und zur Berechnung des Fachkräftebedarfs in absoluten Zahlen höchst relevanten – Frage 6 (Offene Stellen für Fachkräfte) abgebrochen. Das Ausschlusskriterium wurde getroffen, nur jene Fragebögen, die Frage 7 (Für welche Bereiche suchen Sie aktuell Mitarbeiter/innen?) erreicht haben, für die Auswertungen heranzuziehen. Dieses Auswahlkriterium stellt zudem sicher, dass die Bezugsgröße, also die Zahl und Zusammensetzung der antwortenden Unternehmen (und damit auch die Verteilung nach Sparten, Bundesländern etc.) über den gesamten Fragebogen hinweg weitgehend konstant gehalten wird.

²⁰ Anmerkung zur Interpretation „Stichprobenfehler“: Mit einer Sicherheitswahrscheinlichkeit von 95% liegt die Abweichung von der Grundgesamtheit (bei dichotomen Variablen) unter der Annahme einer einfachen Zufallsstichprobe innerhalb des Bereichs des angegebenen maximalen Stichprobenfehlers.

Ein Vergleich der Verteilung zwischen der Gesamtzahl an Unternehmen mit unselbstständig Beschäftigten und Schwerpunkt im Wirtschaftskammerbereich, der Brutto-Grundgesamtheit und der Netto-Stichprobe nach gewissen Kategorien (Unternehmensgröße, Bundesland²¹ sowie Spartenzugehörigkeit) ermöglicht eine Einschätzung der Repräsentativität der Ergebnisse der im September 2020 durchgeführten Unternehmensbefragung. Zudem ergeben sich aus diesem Vergleich wichtige Rückschlüsse, die für die Interpretation, der in den vorhergehenden Kapiteln dargestellten Befragungsergebnisse zu berücksichtigen sind.

Tabelle 12-II Vergleich der Zusammensetzung der Gesamtzahl an Arbeitgeberunternehmen mit unselbstständig Beschäftigten mit Schwerpunkt im Wirtschaftskammerbereich, der Brutto-Grundgesamtheit und der Netto-Stichprobe

Kategorien	Gesamtzahl an Arbeitgeberunternehmen mit Schwerpunkt im Wirtschaftskammerbereich & mind. einem/r unselbstständigen Beschäftigten	Brutto-Grundgesamtheit (Alle Unternehmen der Gesamtzahl mit verfügbarer E-Mail-Adresse)	Netto-Stichprobe (Rücklauf Befragung)
Bundesland (nach Kammerzugehörigkeit)			
Wien	20,9%	16,4%	13,2%
NÖ	17,4%	16,9%	18,6%
OÖ	15,4%	13,1%	15,1%
Sbg	8,0%	9,7%	10,2%
Stmk	13,4%	15,0%	13,9%
Ktn	6,8%	8,2%	7,3%
Tirol	10,1%	11,9%	11,3%
Vbg	4,8%	6,2%	7,1%
Bgld	3,3%	2,7%	3,3%
Gesamt	100%	100%	100%
Zahl der unselbstständig Beschäftigten (gemäß SV/HV-Daten)			
1 – 9 Beschäftigte	78,1%	71,9%	60,1%
10 – 49 Beschäftigte	17,9%	23,0%	32,7%
50 – 249 Beschäftigte	3,3%	4,2%	5,9%
250 Beschäftigte und mehr	0,7%	0,9%	1,3%
Gesamt	100%	100%	100%
Spartenzugehörigkeit			
Gewerbe und Handwerk	36,3%	37,0%	46,5%
Industrie	1,7%	2,4%	2,9%
Handel	22,4%	23,1%	16,6%
Bank und Versicherung	0,4%	0,4%	0,5%
Transport und Verkehr	6,0%	4,9%	4,6%
Tourismus und Freizeitwirtschaft	18,2%	14,2%	15,4%
Information und Consulting	15,0%	18,0%	13,4%
Gesamt	100%	100%	100%

Quelle: WKO-Daten zur Grundgesamtheit; ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkungen: Brutto-Grundgesamtheit der Befragung: Unternehmen mit mindestens einem/r unselbstständigen Beschäftigten und Schwerpunkt im Wirtschaftskammerbereich und bekannter E-Mail-Adresse inkl. Teilnahmen mittels offener Registrierung. Netto-Stichprobe: Rücklauf ausgefüllte und verwertbare Online-Fragebögen. Zahl der unselbst. Beschäftigten nach Hauptverbandinformationen vom August 2020.

²¹ Nach Kammerzugehörigkeit (d.h. Zuteilung nach Hauptsitz des Unternehmens).

Ein Vergleich einiger Strukturmerkmale zwischen der Brutto-Grundgesamtheit und den an der Befragung teilnehmenden Unternehmen mit verwertbaren Antworten ($n = 4.431$) zeigt, dass die Zusammensetzung der Netto-Stichprobe in einigen Bereichen von der Brutto-Grundgesamtheit sowie der Gesamtzahl an Unternehmen abweicht. So ist nach Bundesländern (Kammerzugehörigkeit) betrachtet v. a. das Bundesland Wien im Vergleich zur Brutto-Grundgesamtheit sowie zur Gesamtzahl an Unternehmen in der Netto-Stichprobe unterrepräsentiert. Vorarlberg, Tirol, Salzburg und Niederösterreich sind hingegen in der Netto-Stichprobe überrepräsentiert. Die Unterschiede zwischen Netto-Stichprobe, Brutto-Grundgesamtheit und Gesamtzahl betragen in den restlichen Bundesländern jeweils deutlich weniger als 2% und fallen damit vergleichsweise gering aus.

Im Hinblick auf die Ergebnisinterpretation gilt es zudem zu beachten, dass nach Spartenzugehörigkeit gesehen Unternehmen der Sparte „Gewerbe und Handwerk“ deutlich überrepräsentiert sind sowie der Sparte „Handel“ in der Netto-Stichprobe verglichen mit der Brutto-Grundgesamtheit sowie der Gesamtzahl an Unternehmen stark unterrepräsentiert. Ebenso deutlich unterrepräsentiert sind in der Netto-Stichprobe im Vergleich zur Brutto-Grundgesamtheit und zur Gesamtzahl die Unternehmen mit bis zu 9 unselbstständigen Beschäftigten, demgegenüber überrepräsentiert sind Betriebe mit 10-49 Beschäftigten, sowie in geringerem Ausmaß auch Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten und Betriebe mit 250 oder mehr Beschäftigten (vgl. dazu Tabelle 12-II). Der Umstand, dass kleinere Betriebe im Rahmen der Online-Befragung etwas unterrepräsentiert sind, kann als erwartungsgemäß bezeichnet werden. Es ist davon auszugehen, dass kleinere Unternehmen über weniger personelle und zeitliche (vielleicht auch technische) Ressourcen für die Teilnahme an Online-Befragungen verfügen und zudem auch vom Thema Fachkräftemangel etwas weniger berührt sind (vgl. Dornmayr/Winkler 2018, S. 40).

12.3 Strukturmerkmale/Charakteristika der befragten Unternehmen

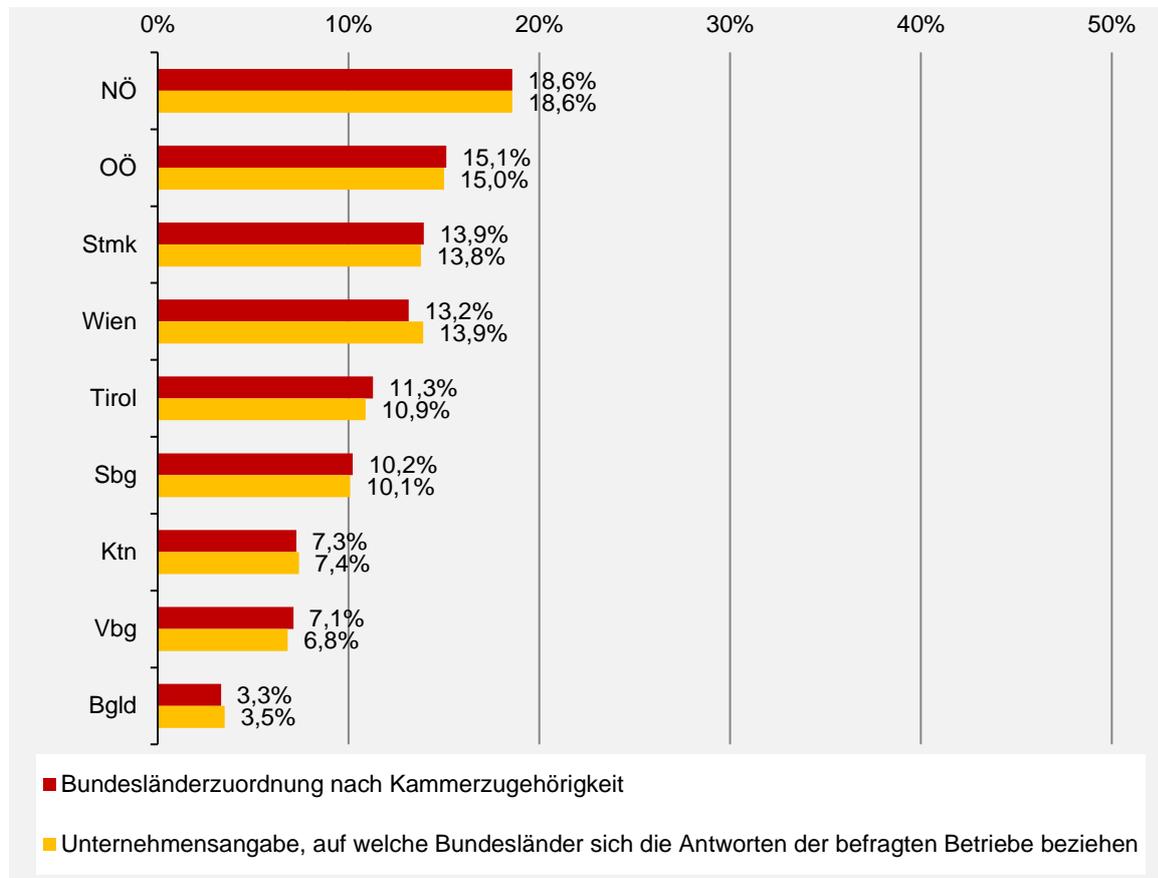
Im Zuge dieses Kapitels erfolgt eine Analyse der Strukturmerkmale und Charakteristika der befragten Unternehmen. Nach Bundesländern der Kammerzugehörigkeit betrachtet, machen Unternehmen aus Niederösterreich verglichen mit den anderen Bundesländern den größten Anteil aus (18,6%), gefolgt von Oberösterreich (15,1%) und der Steiermark (13,9%) (vgl. Grafik 12-1).

Darüber hinaus wurden die an der Befragung teilnehmenden Unternehmen zu Beginn des Fragebogens gebeten, anzugeben, für welches Bundesland bzw. welche Bundesländer sie Aussagen zum Fachkräftebedarf und -mangel für ihr Unternehmen treffen können bzw. möchten²². Was die Verteilung der befragten Unternehmen zu Bundesländern nach den beiden Logiken (zum einen Angabe jener Bundesländer, für die die Befragten eine Aussage machen wollten/konnten und zum anderen die Bundesländerzuordnung gemäß Kammerzugehörigkeit bezogen auf den Hauptsitz eines Unternehmens) anbelangt, sind bei der Befragung 2020 allerdings nur geringfügige Unterschiede feststellbar (vgl. Grafik 12-1). Für alle Ergebnisdarstellungen nach Bundesländern wird die Bundesländervariable, welche auf der Unternehmensangabe basiert, herangezogen. Diese bietet den Vorteil, dass die Unternehmensausagen zum Fachkräftebedarf/-mangel nicht nur dem Bundesland zugeordnet wurden, in dem sich der Hauptsitz eines Unternehmens befindet, sondern allen Bundesländern, für welche die befragten Unternehmen – etwa aufgrund von Unternehmensstandorten in mehreren Bundesländern – Angaben zum Fachkräftemangel für ihr Unternehmen machen können (für Bundesländerauswertungen siehe Kapitel I im Tabellenteil).

²² Die konkrete Fragestellung dazu lautete: „Auf welche Bundesländer (auf welches Bundesland) beziehen sich die Angaben zu Ihrem Unternehmen? (Beziehen Sie bitte Ihre Antworten immer auf dieselbe Region bzw. Unternehmenseinheit).“ Aufgrund der Möglichkeit von Mehrfachantworten kommt es bei den Auswertungen nach Bundesländern zu Mehrfachzuordnungen von Unternehmen zu Bundesländern.

Grafik 12-1 Verteilung der befragten Unternehmen nach Bundesländern

(bezogen auf die Kammerzugehörigkeit und basierend auf der Unternehmensangabe betreffend Bundesländer, für welche die Befragten Angaben zu Fachkräftebedarf/-mangel für ihr Unternehmen machen konnten)



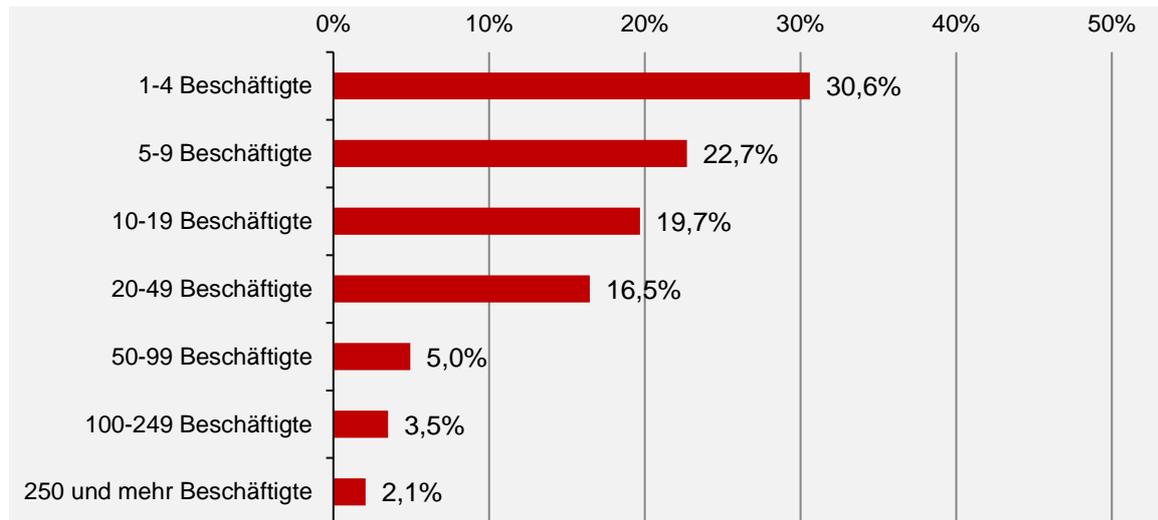
Quelle: WKO-Unternehmensdaten zur Grundgesamtheit; ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkungen: Zuordnung zu Bundesländern einerseits bezogen auf die Kammerzugehörigkeit/Zuteilung nach Hauptsitz des Unternehmens anhand der WKO-Daten zur Grundgesamtheit, andererseits aufgrund von Befragung (Mehrfachantworten möglich; Werte prozentuiert auf 100%).

Nach Unternehmensgröße (gemessen an der Zahl der unselbstständig Beschäftigten in Österreich zum Befragungszeitpunkt²³) betrachtet, handelt es sich bei den befragten Unternehmen – entsprechend der Verteilung in der Grundgesamtheit – großteils (89%) um Kleinst- bzw. Kleinbetriebe mit bis zu 49 Beschäftigten (vgl. Grafik 12-2).²⁴

Grafik 12-2 Verteilung der befragten Unternehmen nach Unternehmensgröße (Zahl der unselbstständig Beschäftigten)

(Unternehmensangaben zur Zahl der MitarbeiterInnen in Gesamtösterreich zum Befragungszeitpunkt)



Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

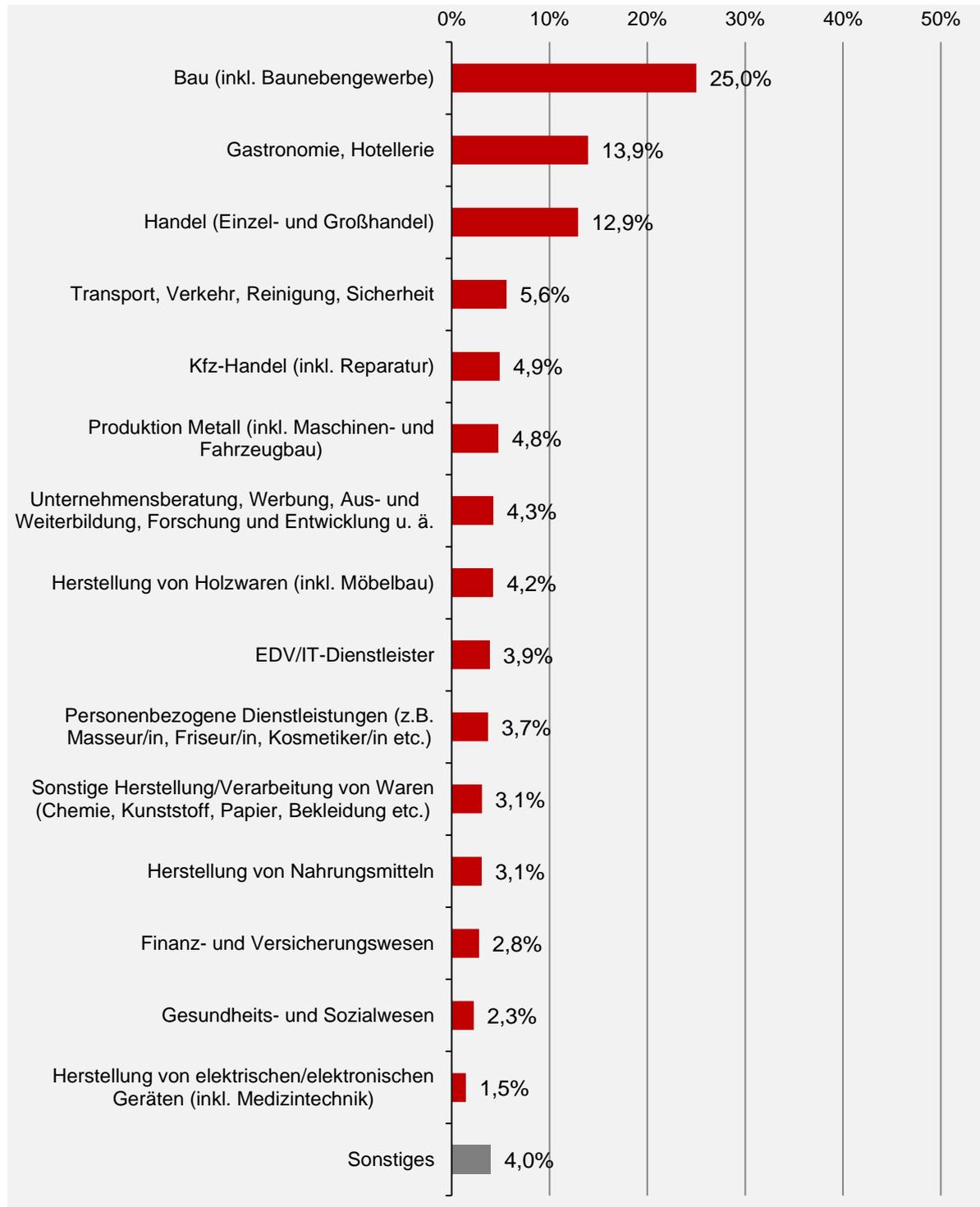
Anmerkungen: Die Anzahl an unselbstständig Beschäftigten (inkl. Lehrlinge, Teilzeitbeschäftigte und freie DienstnehmerInnen, aber ohne geringfügig Beschäftigte) bezieht sich auf die Zahl der Beschäftigten in Gesamtösterreich und beruht auf den Angaben der befragten Unternehmen.

²³ Für die weitere Auswertung und Klassifizierung der befragten Unternehmen nach Unternehmensgröße (Anzahl der unselbstständig Beschäftigten in Österreich insgesamt) wurden die Unternehmensangaben herangezogen (siehe auch Tabellenteil). Die konkrete Fragestellung lautete: Wie viele MitarbeiterInnen (Voll- und Teilzeit) sind in Ihrer Firma derzeit in Österreich beschäftigt? (Beschäftigte inkl. Lehrlinge, Teilzeitbeschäftigte und freie DienstnehmerInnen, aber ohne geringfügig Beschäftigte).

²⁴ Im Hinblick auf die Ergebnisinterpretation sei an dieser Stelle nochmals auf den Vergleich der Netto-Stichprobe mit der Brutto-Grundgesamtheit sowie der Gesamtzahl an Unternehmen verwiesen: In der Netto-Stichprobe sind Unternehmen mit bis zu 9 unselbstständig Beschäftigten unterrepräsentiert, dementsprechend überrepräsentiert sind Betriebe mit 10-49 Beschäftigten, sowie in geringerem Ausmaß auch Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten und Betriebe mit 250 oder mehr Beschäftigten (vgl. dazu auch Abschnitt 12.2).

Nach Branchen betrachtet macht die Branche „Bau inkl. Baunebengewerbe“ mit 25,0% vergleichsweise den größten Anteil unter den befragten Unternehmen der Netto-Stichprobe (n = 4.431) aus. 13,9% der befragten Unternehmen sind der Branche „Gastronomie/Hotellerie“ zugehörig, 12,9% der Branche „Handel“ (vgl. Grafik 12-3).

Grafik 12-3 Verteilung der an der Befragung teilnehmenden Unternehmen nach Branchen

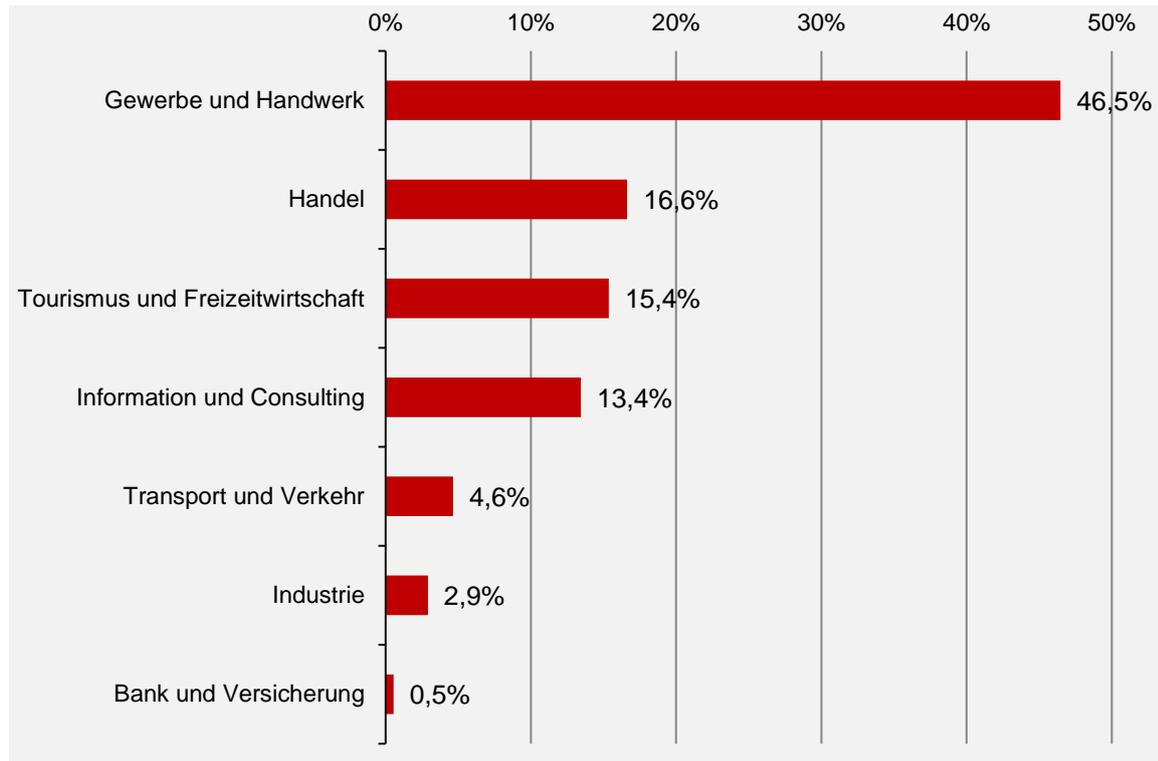


Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkung: Bei der Abfrage der am meisten zutreffenden Branche handelte es sich um eine Pflichtfrage. Die Kategorie „Sonstiges“ setzt sich vor allem aus den Branchen/Bereichen Kunst & Unterhaltung, Forstwirtschaft & Umwelt, Immobilienwesen sowie Mischbetrieben zusammen.

Anteilsmäßig gehören mit 46,5% die meisten der im September 2020 befragten Unternehmen der Sparte „**Gewerbe und Handwerk**“ an, gefolgt von den Sparten „**Handel**“ (16,6%) „**Tourismus und Freizeitwirtschaft**“ (15,4%), „**Information und Consulting**“ (13,4%), „**Transport und Verkehr**“ (4,6%) und „**Industrie**“ (2,9%)²⁵. Der Sparte „**Bank und Versicherung**“ sind nur 0,5% der befragten Unternehmen, oder in absoluten Zahlen ausgedrückt n = 24 Betriebe, zugehörig (vgl. Grafik 12-4), weswegen in allen Auswertungen nach Sparten auf eine Ergebnisdarstellung für die Sparte „**Bank und Versicherung**“ verzichtet wird.

Grafik 12-4 Verteilung der an der Befragung teilnehmenden Unternehmen nach Spartenzugehörigkeit



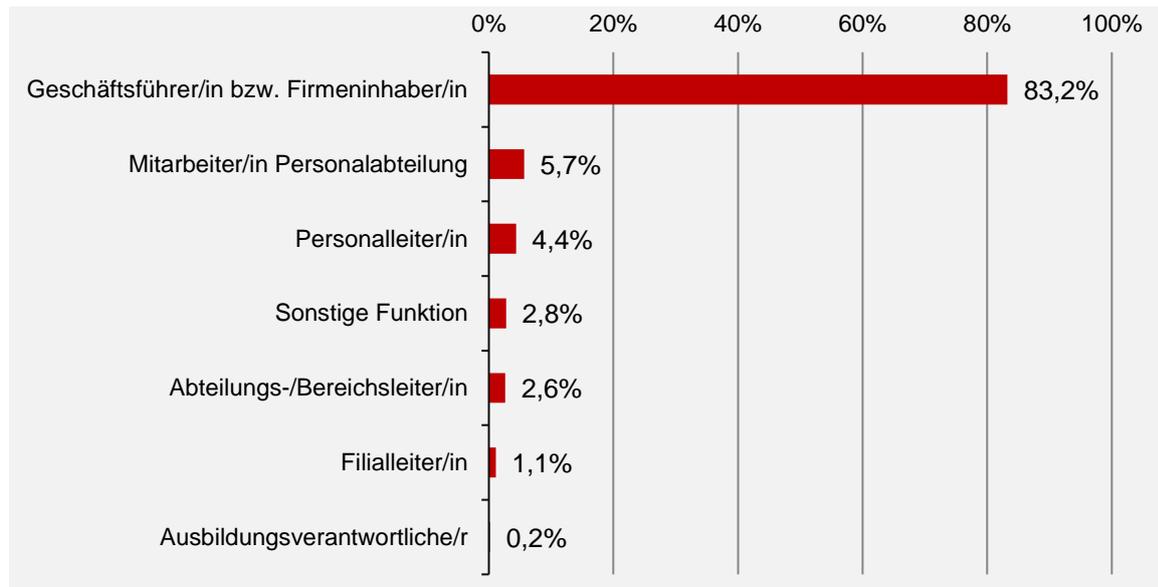
Quelle: WKO-Unternehmensdaten zur Grundgesamtheit; ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkung: Zuordnung zu Sparten anhand der WKO-Daten zur Grundgesamtheit.

²⁵ In Hinblick auf die Ergebnisinterpretation ist zu berücksichtigen, dass in der Netto-Stichprobe nach Spartenzugehörigkeit gesehen vor allem die Sparte „Gewerbe und Handwerk“ überrepräsentiert ist sowie die Sparte „Handel“ verglichen mit der Brutto-Grundgesamtheit und der Gesamtzahl an Unternehmen unterrepräsentiert (vgl. dazu Abschnitt 12.2).

Bei den Befragten, die stellvertretend für ihr Unternehmen (bzw. eine Unternehmenseinheit) an der im September 2020 durchgeführten Befragung zu Fachkräftebedarf und -mangel teilgenommen haben, handelt es sich mehrheitlich (83%) um GeschäftsführerInnen bzw. FirmeninhaberInnen (vgl. **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**), was auch in Zusammenhang damit zu sehen ist, dass ein Großteil der befragten Unternehmen Kleinbetriebe mit 1 bis 9 Beschäftigten (53%) bzw. Kleinbetriebe mit 10 bis 49 Beschäftigten (36%) sind (vgl. auch Grafik 12-2) ²⁶.

Grafik 12-5 Funktion der an der Befragung teilnehmenden Personen (stellvertretend für das jeweilige Unternehmen)



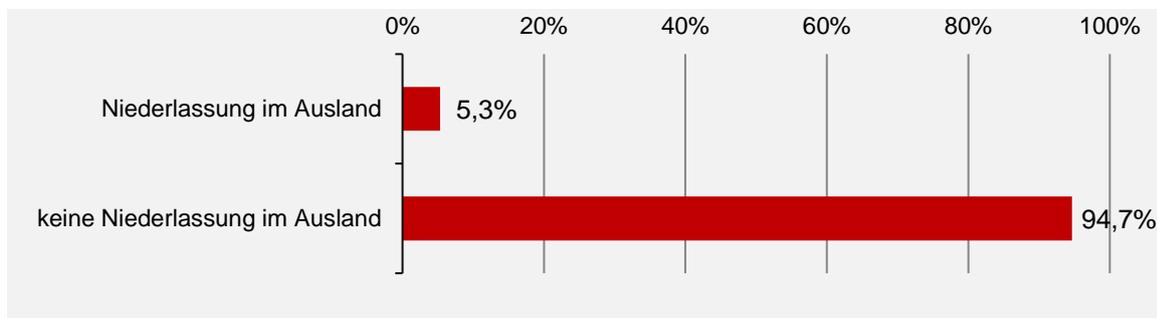
Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkung: Als sonstige Funktionen wurden im Rahmen des offenen Textfeldes v. a. Assistenz der Geschäftsführung, Buchhaltung und Prokurist/-in genannt.

²⁶ Klassifizierung nach Unternehmensgröße basierend auf den Eigenangaben der befragten Unternehmen zur Zahl der Beschäftigten in Gesamtösterreich.

5,3% der befragten Unternehmen geben an, eine Niederlassung im Ausland zu haben. 94,7% der Unternehmen, die an der Befragung teilgenommen haben, verfügen demzufolge über keine Niederlassung im Ausland (vgl. Grafik 12-6).

Grafik 12-6 Verteilung der an der Befragung teilnehmenden Unternehmen nach Vorhandensein einer Niederlassung im Ausland



Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020).

TABELLENTEIL

I. Ergebnisse der Unternehmensbefragung zu Fachkräftemangel/-bedarf nach Bundesländern

I.I Einschätzung der Stärke des Fachkräftemangels nach Bundesländern

Tabelle I-I Ausmaß der aktuellen Stärke des Fachkräftemangels in den befragten Unternehmen nach Bundesländern

Trotz „Corona-Krise“ ist das Thema Fachkräftemangel nach wie vor in vielen Unternehmen präsent. Wie stark ist Ihr Unternehmen derzeit von einem Mangel an Fachkräften betroffen?	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	T	Vbg	Wien	Gesamt
sehr stark	35,7%	37,9%	33%	35%	34,4%	36,9%	37,4%	35%	26,9%	34,6%
eher stark	29,8%	28,2%	29,1%	28,9%	26,6%	28,7%	31,9%	29,8%	26%	27,6%
eher schwach/wenig	21,4%	18,6%	18%	20,5%	18%	18,5%	15,9%	18,1%	19,1%	18,5%
gar nicht	13,1%	15,3%	19,9%	15,6%	21%	15,9%	14,8%	17,2%	28%	19,3%
Gesamtsumme	100%									

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkungen: Verteilung der an der Befragung teilnehmenden Unternehmen nach Bundesländern für jene Unternehmensstandorte/Bundesländer, für welche die Befragten Angaben zu Fachkräftebedarf/-mangel für ihr Unternehmen machen konnten (Mehrfachantworten möglich; Pflichtfrage). Aufgrund von Mehrfachantworten bei der Frage, für welche Bundesländer die befragten Unternehmen Aussagen zu Fachkräftebedarf/-mangel machen können/wollen, kommt es zu Mehrfachzuteilungen von Unternehmen zu Bundesländern und daher zu einer Datenbasis mit einer Fallzahl, die die Stichprobengröße von n = 4.431 Unternehmen übersteigt. Der in der Tabelle ausgewiesene Gesamtwert bezieht sich auf die Stichprobengröße von n = 4.431. Bei der Frage nach der Einschätzung zu Fachkräftemangel im eigenen Unternehmen handelte es sich um eine Pflichtfrage.

I.II IT-Kompetenzen nach Bundesländern

Tabelle I-II Einschätzung der IT-Kompetenzen der Mitarbeiter/innen nach Bundesländern

In einer Gesamtbetrachtung, verfügen die Mitarbeiter/innen Ihres Unternehmens über ausreichende IT-Kompetenzen betreffend...	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	T	Vbg	Wien	Gesamt
„Klassische“ Office Software (z.B. Word, Excel, Powerpoint, Outlook, etc.)										
Voll und ganz	16,9%	18,6%	20%	20%	21,7%	18,6%	18,9%	18,2%	30,4%	20,5%
Größtenteils ausreichend	52,6%	44,2%	47,8%	53%	41,1%	42,6%	43,4%	50,7%	42,7%	45,9%
Eher zu wenig	10,4%	14%	11,8%	12%	15,7%	16,3%	13,8%	10,6%	12%	12,8%
Viel zu wenig	4,5%	4%	2,4%	2,5%	4,7%	3%	3,4%	3,4%	2,4%	3,3%
Nicht notwendig	15,6%	19,2%	18%	12,6%	16,6%	19,5%	20,5%	17,1%	12,5%	17,6%
Gesamtsumme	100%									
Branchenspezifische Software										
Voll und ganz	24,8%	22,5%	23,6%	22,4%	22,7%	19,9%	21%	20,1%	27,7%	22,2%
Größtenteils ausreichend	39,2%	41,2%	41,5%	47,7%	40,5%	44,1%	41,5%	50,7%	38,7%	43%
Eher zu wenig	12,4%	13,8%	14%	13,8%	15,7%	13,1%	15,9%	9,2%	14,4%	13,3%
Viel zu wenig	9,2%	4,6%	4,4%	3,4%	4,3%	4,2%	3,4%	3,1%	3,2%	4%
Nicht notwendig	14,4%	17,8%	16,6%	12,6%	16,8%	18,8%	18,2%	17%	16%	17,4%
Gesamtsumme	100%									
Netzwerktechnik, Systemadministration, Cloud-Lösungen, Hardware										
Voll und ganz	7,3%	6,3%	5,5%	6,6%	5,6%	5,9%	7%	3,2%	8,6%	5,8%
Größtenteils ausreichend	19,9%	19%	19,3%	24,7%	22%	20%	18,7%	22,8%	25,2%	21,4%
Eher zu wenig	23,8%	25,9%	22,4%	22,9%	24,5%	20,3%	22,9%	22,1%	22,7%	21,8%
Viel zu wenig	9,9%	6%	10%	9,9%	10%	10%	10,2%	7,5%	8,2%	9,2%
Nicht notwendig	39,1%	42,7%	42,8%	36%	37,9%	43,9%	41,2%	44,5%	35,3%	41,8%
Gesamtsumme	100%									
Betriebssysteme (Windows, Linux, MAC OS X,...)										
Voll und ganz	9,9%	12,4%	8,9%	10,3%	11%	10,5%	11,7%	7,4%	15,4%	10,3%
Größtenteils ausreichend	36,4%	34,4%	32,4%	40,3%	33,3%	30,6%	27,9%	35,1%	36%	33,6%
Eher zu wenig	18,5%	13,4%	17,2%	15,9%	17,7%	17,2%	19,7%	15,6%	16,4%	16,2%
Viel zu wenig	7,3%	4,8%	5,7%	6,1%	7,5%	4,5%	6,3%	4,6%	3,4%	5,5%
Nicht notwendig	27,8%	35%	35,8%	27,4%	30,5%	37,3%	34,4%	37,2%	28,8%	34,3%
Gesamtsumme	100%									

Fortsetzung auf nächster Seite

	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	T	Vbg	Wien	Gesamt
Web-Design/Screen-Design (Grafik)										
Voll und ganz	6%	3,5%	2,5%	4,9%	3,1%	3,3%	4,4%	3,6%	5,8%	3,9%
Größtenteils ausreichend	9,4%	13,2%	14,4%	12,4%	14%	10,8%	11,4%	14,1%	15%	12,6%
Eher zu wenig	13,4%	17%	14,8%	18,7%	18,1%	15,3%	17,2%	15,2%	15,2%	15,8%
Viel zu wenig	10,7%	9%	8,8%	10,4%	10,5%	9,2%	10,5%	9%	9,7%	9,5%
Nicht notwendig	60,4%	57,2%	59,6%	53,5%	54,3%	61,4%	56,6%	58,1%	54,3%	58,2%
Gesamtsumme	100%									
Web-Entwicklung (Programmierung)										
Voll und ganz	4,1%	3,5%	2,6%	4,3%	2,1%	3,5%	3,5%	2,9%	5,8%	3,4%
Größtenteils ausreichend	8,1%	10,3%	9,3%	9,9%	8,6%	8%	10,5%	8,7%	10,1%	9%
Eher zu wenig	7,4%	14,8%	12,1%	14,2%	14,3%	11%	10,7%	13,5%	12,9%	12%
Viel zu wenig	11,5%	7,4%	8,7%	9,7%	11,4%	8,2%	9,2%	8%	9,1%	9,3%
Nicht notwendig	68,9%	63,9%	67,4%	61,9%	63,7%	69,3%	66,2%	66,9%	62%	66,3%
Gesamtsumme	100%									
Datenbanken										
Voll und ganz	6%	7,1%	4,8%	5,2%	4,8%	5,5%	5,4%	4,4%	9%	5,4%
Größtenteils ausreichend	13,4%	15,8%	15,5%	19,8%	15,2%	16,9%	16,1%	17,8%	19,4%	16,6%
Eher zu wenig	14,1%	19%	15,8%	16%	17,6%	13,1%	14,3%	14,2%	16,4%	14,9%
Viel zu wenig	11,4%	9,3%	9,3%	10,4%	10%	9%	10,9%	8%	8,7%	9,7%
Nicht notwendig	55%	48,9%	54,6%	48,5%	52,5%	55,4%	53,3%	55,6%	46,4%	53,4%
Gesamtsumme	100%									
Security (Datensicherheit und Datensicherung)										
Voll und ganz	5,4%	6,7%	6,4%	5,4%	4,8%	7,1%	6,3%	4,3%	10,0%	6,2%
Größtenteils ausreichend	19,5%	22,1%	19,2%	22,0%	19,5%	19,5%	21,0%	20,3%	23,0%	20,1%
Eher zu wenig	20,1%	16,7%	18,5%	20,0%	19,0%	14,8%	16,4%	15,9%	21,3%	18,2%
Viel zu wenig	11,4%	12,2%	12,9%	12,1%	12,4%	12,0%	11,8%	9,4%	10,2%	11,5%
Nicht notwendig	43,6%	42,3%	43,0%	40,6%	44,3%	46,6%	44,5%	50,0%	35,5%	44,0%
Gesamtsumme	100%									
Enterprise-Resource-Planing (SAP, etc.)										
Voll und ganz	4,1%	2,9%	1,9%	3,6%	1,7%	2,6%	2,8%	3,3%	3,3%	2,4%
Größtenteils ausreichend	8,2%	12,7%	10,9%	13,7%	9,3%	9,3%	10,1%	9,6%	11,5%	10,3%
Eher zu wenig	10,9%	12,4%	12,7%	13,6%	14,8%	11,6%	11,2%	12,2%	12,7%	12,2%
Viel zu wenig	12,2%	6,8%	6,6%	7,8%	7,4%	7,4%	7,2%	4,4%	5,7%	6,9%
Nicht notwendig	64,6%	65,1%	67,9%	61,4%	66,7%	69,0%	68,7%	70,5%	66,8%	68,2%
Gesamtsumme	100%									
Fortsetzung auf nächster Seite										

	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	T	Vbg	Wien	Gesamt
Programmier- und Skriptsprachen insgesamt										
Voll und ganz	4,1%	2,6%	2,2%	5,0%	2,6%	3,5%	4,4%	4,4%	7,0%	3,6%
Größtenteils ausreichend	6,8%	11,4%	8,8%	9,3%	8,9%	9,7%	7,0%	7,3%	9,9%	8,4%
Eher zu wenig	7,4%	10,1%	9,9%	12,1%	10,8%	8,6%	7,9%	11,6%	9,8%	9,7%
Viel zu wenig	10,8%	8,1%	7,7%	9,1%	8,1%	6,9%	9,3%	6,2%	8,1%	8,1%
Nicht notwendig	70,9%	67,9%	71,3%	64,6%	69,6%	71,3%	71,4%	70,5%	65,2%	70,2%
Gesamtsumme	100%									

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkungen: Verteilung der an der Befragung teilnehmenden Unternehmen nach Bundesländern für jene Unternehmensstandorte/Bundesländer, für welche die Befragten Angaben zu Fachkräftebedarf/-mangel für ihr Unternehmen machen konnten (Mehrfachantworten möglich; Pflichtfrage). Aufgrund von Mehrfachantworten bei der Bundesländerfrage, kommt es zu Mehrfachzuteilungen von Unternehmen zu Bundesländern und daher zu einer Datenbasis mit einer Fallzahl, die die Stichprobengröße von n = 4.431 Unternehmen übersteigt. Der in der Tabelle ausgewiesene Gesamtwert bezieht sich auf die Stichprobengröße von n = 4.431.

* Um Reihenstellungseffekte zu vermeiden, kam im Online-Fragebogen bei dieser Itematterie eine automatische Item-Rotation zur Anwendung.

Tabelle I-III Einschätzung des Bedarfs an IT-Kompetenzen bei den Mitarbeiter/innen in den nächsten drei Jahren nach Bundesländern

Wie wird sich der Bedarf an IT-Kompetenzen bei den Mitarbeiter/innen Ihres Unternehmens in den nächsten 3 Jahren entwickeln?	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	T	Vbg	Wien	Gesamt
stark zunehmen	14,0%	11,0%	13,2%	13,9%	14,5%	13,1%	9,1%	6,0%	15,6%	11,9%
etwas zunehmen	29,3%	29,6%	30,3%	29,2%	30,3%	30,2%	32,7%	32,9%	32,3%	29,7%
konstant bleiben	53,5%	56,6%	53,9%	54,4%	53,2%	50,7%	53,9%	58,1%	50,4%	55,1%
etwas abnehmen	1,9%	0,6%	1,4%	0,9%	0,9%	2,6%	1,1%	2,0%	0,5%	1,4%
stark abnehmen	1,3%	2,2%	1,4%	1,5%	1,1%	3,4%	3,2%	1,0%	1,3%	2,0%
Gesamtsumme	100%									

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkungen: Verteilung der an der Befragung teilnehmenden Unternehmen nach Bundesländern für jene Unternehmensstandorte/Bundesländer, für welche die Befragten Angaben zu Fachkräftebedarf/-mangel für ihr Unternehmen machen konnten (Mehrfachantworten möglich; Pflichtfrage). Aufgrund von Mehrfachantworten bei der Bundesländerfrage, kommt es zu Mehrfachzuteilungen von Unternehmen zu Bundesländern und daher zu einer Datenbasis mit einer Fallzahl, die die Stichprobengröße von n = 4.431 Unternehmen übersteigt. Der in der Grafik ausgewiesene Gesamtwert bezieht sich auf die Stichprobengröße von n = 4.431.

I.III Kurzarbeit nach Bundesländern

Tabelle I-IV Corona-bedingte Kurzarbeit nach Bundesländern

Haben Sie für Ihre Mitarbeiter/innen Corona bedingt Kurzarbeit in Anspruch genommen?	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	T	Vbg	Wien	Gesamt
Ja	65,3%	55,5%	57,4%	63,7%	61%	58,1%	54,1%	63,1%	63,1%	58,2%
nein	34,7%	44,5%	42,6%	36,3%	39%	41,9%	45,9%	36,9%	36,9%	41,8%
Gesamtsumme	100%									

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkungen: Verteilung der an der Befragung teilnehmenden Unternehmen nach Bundesländern für jene Unternehmensstandorte/Bundesländer, für welche die Befragten Angaben zu Fachkräftebedarf/-mangel für ihr Unternehmen machen konnten.

Tabelle I-V Corona-bedingte Kurzarbeit Nachfolgemodell nach Bundesländern

Wird ihr Unternehmen ab 1. Oktober 2020 das Nachfolgemodell zur COVID-19 Kurzarbeit beantragen?	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	T	Vbg	Wien	Gesamt
Ja	13,2%	7,7%	11,9%	10,3%	13,3%	11,4%	10%	9,8%	17,5%	11,1%
nein	65,9%	65,3%	66,9%	71,9%	65,9%	64,3%	66,8%	64,6%	58,4%	65,9%
Weiß ich noch nicht.	23,1%	27%	21,2%	17,8%	20,8%	24,3%	23,2%	25,5%	24,1%	23%
Gesamtsumme	100%									

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkungen: Verteilung der an der Befragung teilnehmenden Unternehmen nach Bundesländern für jene Unternehmensstandorte/Bundesländer, für welche die Befragten Angaben zu Fachkräftebedarf/-mangel für ihr Unternehmen machen konnten.

I.IV Stark von Fachkräftemangel betroffene Berufsfelder und (formale) Qualifikationen aus Unternehmenssicht nach Bundesländern

Tabelle I-VI Bereiche, für welche es für die befragten Unternehmen zum Befragungszeitpunkt besonders schwierig ist, geeignete MitarbeiterInnen zu finden, nach Bundesländern

(unter jenen n = 2.597 Unternehmen, die angegeben haben, derzeit über offene Stellen zu verfügen; Mehrfachnennungen möglich)

Für welche Bereiche suchen Sie aktuell Mitarbeiter/innen?	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	T	Vbg	Wien	Gesamt
Handwerksberufe	53,3%	51,5%	49,3%	53%	41,7%	47,3%	39,9%	40,2%	37%	46,9%
TechnikerInnen in anderen Bereichen	23,8%	25,2%	24,3%	24,5%	24,4%	22,7%	20,7%	16,7%	23,6%	21,3%
Gastgewerbe/Fremdenverkehr	8,6%	19,8%	9,7%	9,5%	23,7%	18,5%	26,2%	21,1%	5,1%	16,7%
Führungskräfte	18,1%	13,1%	14,6%	13,2%	19,8%	12,7%	19%	20,1%	13,7%	14,6%
Verkauf/Handel	18,1%	15,3%	15,6%	17,3%	12,7%	14,1%	12,8%	14,8%	15,8%	13,4%
Hilfsarbeitskräfte	11,4%	10,4%	10,8%	11,5%	11%	9,8%	9,9%	9,6%	4,2%	10%
TechnikerInnen im IT/IKT-Bereich	14,3%	9,4%	10,7%	12,1%	9,9%	10,5%	7,3%	11%	22,7%	9,8%
Büro und Verwaltung	7,6%	5,9%	8,9%	10,6%	8,5%	7,8%	10,2%	11%	10,4%	9,1%
Anlagen- und MaschinenbedienerInnen und Montageberufe	13,3%	6,4%	7,3%	8,7%	6,4%	4,9%	7,3%	6,7%	3,9%	6,5%
Persönliche Dienstleistungen (z.B. FriseurIn, MasseurIn)	3,8%	4%	2,6%	3%	3,2%	2%	3,2%	6,7%	6,6%	3,4%
Wissenschaft, Forschung	3,8%	0,5%	1,2%	1,1%	0,4%	2%	1,7%	1%	2,1%	1,2%
Medizinisches Personal*	1%	1%	3,4%	0,2%	1,1%	2,2%	0,6%	1,4%	2,4%	1,5%
Sonstige	7,5%	9,4%	12%	11,4%	9,9%	10,5%	9,9%	10,8%	11%	10,6%
Weiß nicht/Kann ich nicht sagen.	0%	0%	0,6%	0,4%	0,7%	0,2%	0,3%	0,5%	0,9%	0,5%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkungen: Verteilung der an der Befragung teilnehmenden Unternehmen nach Bundesländern für jene Unternehmensstandorte/Bundesländer, für welche die Befragten Angaben zu Fachkräftebedarf/-mangel für ihr Unternehmen machen konnten (Mehrfachantworten möglich; Pflichtfrage). Aufgrund von Mehrfachantworten bei der Bundesländerfrage, kommt es zu Mehrfachzuteilungen von Unternehmen zu Bundesländern und daher zu einer Datenbasis mit einer Fallzahl, die die Stichprobengröße von n = 4.431 Unternehmen übersteigt. Der in der Tabelle ausgewiesene Gesamtwert bezieht sich auf die Stichprobengröße von n = 4.431.

Aufgrund von Mehrfachnennungen betreffend die Bereiche mit offenen Stellen ergibt die Summe der hier abgebildeten Prozentwerte spaltenweise mehr als 100%. Der Bezugswert sind jeweils jene Unternehmen, die angegeben haben, aktuell über offene Stellen zu Verfügung.

* In Bezug auf die Abfragekategorie „Medizinisches Personal“ ist darauf zu verweisen, dass die Zielgruppe der Befragung Unternehmen mit Wirtschaftskammerschwerpunkt und damit der Privatwirtschaft und nicht des öffentlichen Dienstes darstellten, was es bei der Interpretation dieses Wertes zu berücksichtigen gilt.

I.V Gewünschte Angebote des AMS für Vermittlung geeigneter Mitarbeiter/innen

Tabelle I-VII Angebote des AMS zur Vermittlung geeigneter Mitarbeiter/innen

Welche Angebote wünschen Sie sich verstärkt vom AMS für die Vermittlung geeigneter Mitarbeiter/innen?	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	T	Vbg	Wien	Gesamt
Vorauswahl der Bewerber/innen durch AMS	58,4%	53%	52,6%	52,3%	48,6%	47,7%	46%	47,8%	51,6%	50,3%
Verbesserte Nutzung des eJobRoom des AMS	18,7%	17,5%	16,5%	16,1%	12%	14%	14,5%	13,1%	20%	15,5%
Online Jobbörse des AMS	25,3%	22,9%	25,6%	25,3%	20,4%	22,2%	25%	21,3%	30,7%	24,3%
Überregionale (österreichweite) Vermittlung durch AMS	16,9%	20,3%	15,1%	20,1%	27,2%	19,1%	28,2%	18,8%	13,3%	18,5%
Fachspezifische Jobbörsen (wie z.B. www.holzjobs.at, www.itjobs.at)	38%	32,7%	36,6%	35,3%	31,8%	32,2%	33,1%	30,3%	37,1%	33,9%
Fachspezifische Matchin-Events bzw. Speed-Recruiting	8,4%	8,6%	6,4%	6,1%	5,9%	5,2%	6%	7,2%	8,7%	6,4%
EURES- europaweite Personalsuche durch AMS	7,8%	8,9%	6,7%	7,4%	14,1%	8,5%	14,1%	14,4%	7,3%	9,3%
Informationen über Förderungen und Qualifizierungen durch AMS	34,3%	43,6%	39,1%	35,4%	34,9%	38,2%	30,4%	32,5%	45,2%	37,5%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkungen: Verteilung der an der Befragung teilnehmenden Unternehmen nach Bundesländern für jene Unternehmensstandorte/Bundesländer, für welche die Befragten Angaben zu Fachkräftebedarf/-mangel für ihr Unternehmen machen konnten (Mehrfachantworten möglich; Pflichtfrage). Aufgrund von Mehrfachantworten bei der Bundesländerfrage, kommt es zu Mehrfachzuteilungen von Unternehmen zu Bundesländern und daher zu einer Datenbasis mit einer Fallzahl, die die Stichprobengröße von n = 4.431 Unternehmen übersteigt. Der in der Tabelle ausgewiesene Gesamtwert bezieht sich auf die Stichprobengröße von n = 4.431

Aufgrund von Mehrfachnennungen betreffend den gewünschten Angeboten des AMS ergibt die Summe der hier abgebildeten Prozentwerte spaltenweise mehr als 100%. Der Bezugswert sind jeweils alle befragten Unternehmen.

I.VI Auswirkungen von bzw. Umgang mit Fachkräftemangel in den Unternehmen nach Bundesländern

Tabelle I-VIII Bewertung der Auswirkungen des Fachkräftemangels in den Unternehmen nach Bundesländern

(unter jenen n = 3.574 Unternehmen, die angegeben haben, einen Mangel an Fachkräften im letzten Jahr zumindest schwach verspürt zu haben)

Welche Auswirkungen hatte der Mangel an Fachkräften auf Ihr Unternehmen?	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	T	Vbg	Wien	Gesamt
Zusatzbelastung für die Firmenchefs (und deren Familienangehörige)										
trifft stark zu	61,1%	58,6%	56,1%	55,1%	57,9%	59,6%	63,0%	63,1%	54,0%	60,4%
trifft eher zu	25,0%	26,0%	28,5%	28,1%	24,7%	25,0%	24,2%	24,3%	27,8%	25,6%
trifft eher nicht zu	7,6%	8,9%	9,6%	11,1%	10,7%	8,5%	7,2%	9,1%	12,0%	8,7%
trifft gar nicht zu	6,3%	6,5%	5,8%	5,7%	6,7%	7,0%	5,5%	3,4%	6,1%	5,3%
Gesamtsumme	100%									
Steigerung der Arbeitsintensität/Auslastung bei den vorhandenen Mitarbeitern/innen										
trifft stark zu	31,5%	36,8%	39,2%	39,3%	-	37,5%	34,4%	34,9%	33,9%	38,5%
trifft eher zu	49,0%	46,6%	43,9%	45,5%	-	43,5%	44,8%	48,3%	41,9%	45,8%
trifft eher nicht zu	13,3%	12,2%	12,1%	9,9%	-	13,5%	14,3%	12,6%	16,0%	11,6%
trifft gar nicht zu	6,3%	4,4%	4,8%	5,2%	-	5,5%	6,5%	4,2%	8,2%	4,2%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%	100%
Steigerung des Aufwands/der Ausgaben für Personalsuche										
trifft stark zu	27,1%	32,4%	33,3%	35,4%	34,8%	31,8%	39,4%	37,5%	33,3%	34,6%
trifft eher zu	41,7%	37,5%	35,7%	39,4%	41,5%	41,1%	38,4%	38,3%	33,5%	36,9%
trifft eher nicht zu	21,5%	21,3%	18,7%	16,6%	12,4%	17,6%	13,4%	16,9%	20,0%	17,9%
trifft gar nicht zu	9,7%	8,8%	12,3%	8,6%	11,3%	9,5%	8,8%	7,3%	13,3%	10,6%
Gesamtsumme	100%									
Zunahme von Überstunden bei den vorhandenen Mitarbeitern/innen										
trifft stark zu	22,4%	22,5%	24,0%	26,9%	24,8%	24,7%	25,5%	26,0%	22,2%	24,4%
trifft eher zu	35,7%	41,0%	41,9%	43,3%	40,2%	37,5%	35,3%	41,2%	37,1%	38,9%
trifft eher nicht zu	25,2%	25,6%	23,2%	19,3%	24,8%	25,6%	25,3%	22,5%	21,6%	23,6%
trifft gar nicht zu	16,8%	10,9%	10,9%	10,5%	10,2%	12,2%	13,9%	10,3%	19,2%	13,1%
Gesamtsumme	100%									
Umsatzeinbußen (z.B. durch Ablehnen/Stornieren v. Aufträgen, Einschr. des Leistungsangebots, weniger Werbung u./o. Bemühen um neue Aufträge/Kunden)										
trifft stark zu	24,5%	22,9%	23,7%	26,3%	24,1%	24,6%	26,3%	25,2%	26,0%	25,4%
trifft eher zu	37,8%	38,9%	36,6%	32,3%	36,0%	35,4%	35,5%	36,3%	38,2%	35,8%
trifft eher nicht zu	25,2%	25,3%	26,1%	24,4%	24,1%	24,8%	27,6%	24,4%	21,0%	25,0%
trifft gar nicht zu	12,6%	13%	13,5%	17,0%	15,7%	15,1%	10,6%	14,1%	14,8%	13,8%
Gesamtsumme	100%									

Fortsetzung auf nächster Seite

	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	T	Vbg	Wien	Gesamt
Steigerung der Gehälter/Zusatzleistungen für neue Mitarbeiter/innen										
trifft stark zu	23,9%	18,6%	17,3%	21,6%	27,5%	19,1%	27,0%	26,2%	16,8%	21,7%
trifft eher zu	42,3%	42,6%	40,8%	46,2%	41,4%	44,6%	42,6%	43,8%	36,3%	42,7%
trifft eher nicht zu	22,5%	25,8%	28,2%	22,6%	21,5%	23,3%	18,8%	19,6%	31,6%	23,4%
trifft gar nicht zu	11,3%	13,1%	13,7%	9,7%	9,5%	13,0%	11,6%	10,4%	15,3%	12,2%
Gesamtsumme	100%									
Verstärkte Beschäftigung/Anstellung auch geringer qualifizierter Bewerber/innen										
trifft stark zu	27,3%	22,1%	18,9%	20,5%	21,1%	24,2%	27,2%	22,1%	18,8%	22,7%
trifft eher zu	28,7%	36,6%	37,5%	40,8%	37,4%	34,0%	39,3%	35,7%	31,1%	35,8%
trifft eher nicht zu	21,7%	25,2%	23,4%	20,6%	20,3%	21,6%	20,0%	20,5%	28,3%	21,9%
trifft gar nicht zu	22,4%	16,2%	20,2%	18,1%	21,1%	20,2%	13,5%	21,7%	21,8%	19,5%
Gesamtsumme	100%									
Einschränkung von Innovation/Weniger Möglichkeiten zur Entwicklung neuer Produkte										
trifft stark zu	17,1%	15,1%	17,1%	15,6%	18,5%	18,8%	20,4%	13,1%	18,3%	18,0%
trifft eher zu	25,7%	31,7%	27,6%	29,5%	31,1%	29,2%	27,6%	29,5%	24,3%	28,5%
trifft eher nicht zu	31,4%	30,3%	26,0%	31,8%	24,0%	26,2%	24,6%	29,5%	27,8%	26,8%
trifft gar nicht zu	25,7%	22,9%	29,3%	23,1%	26,4%	25,8%	27,4%	27,9%	29,6%	26,7%
Gesamtsumme	100%									
Vermehrte Beschäftigung von Fachkräften aus dem Ausland										
trifft stark zu	23,8%	13,7%	13,2%	15,5%	22,3%	18,8%	24,5%	14,1%	12,4%	17,2%
trifft eher zu	27,3%	18,6%	19,6%	21,4%	21,0%	22,6%	20,3%	23,0%	23,0%	21,3%
trifft eher nicht zu	19,6%	21,3%	18,0%	18,7%	15,8%	18,1%	16,8%	19,1%	18,2%	18,1%
trifft gar nicht zu	29,4%	46,4%	49,3%	44,4%	40,9%	40,5%	38,5%	43,8%	46,4%	43,4%
Gesamtsumme	100%									
Vermehrter Aufwand für die Qualifizierung/Weiterbildung von Mitarbeitern/-innen										
trifft stark zu	20,7%	17,3%	17,1%	17,2%	16,2%	15,7%	16,9%	18,5%	18,1%	16,8%
trifft eher zu	33,6%	37,7%	40,3%	40,6%	40,7%	40,2%	37,0%	39,0%	39,9%	38,7%
trifft eher nicht zu	31,4%	29,4%	28,2%	30,4%	29,5%	30,0%	29,4%	29,0%	28,1%	29,6%
trifft gar nicht zu	14,3%	15,6%	14,4%	11,7%	13,6%	14,0%	16,7%	13,5%	13,9%	14,8%
Gesamtsumme	100%									
Verstärkte Ausbildung eigener Lehrlinge (wenn vorhanden/möglich)										
trifft stark zu	14,5%	16,0%	14,0%	15,5%	22,3%	16,4%	18,8%	18,3%	9,4%	16,0%
trifft eher zu	22,5%	25,3%	19,4%	21,4%	21,0%	24,2%	23,2%	27,1%	14,8%	22,2%
trifft eher nicht zu	15,9%	16,0%	19,8%	18,7%	15,8%	18,6%	16,9%	15,1%	15,1%	16,6%
trifft gar nicht zu	47,1%	42,7%	46,8%	44,4%	40,9%	40,8%	41,1%	39,4%	60,7%	45,2%
Gesamtsumme	100%									

Fortsetzung auf nächster Seite

	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	T	Vbg	Wien	Gesamt
Qualitätseinbußen bzw. größere Fehleranfälligkeit bei Produkten oder Dienstleistungen										
trifft stark zu	14,1%	10,3%	11,3%	12,5%	14,8%	13,4%	14,7%	12,0%	12,4%	13,2%
trifft eher zu	37,3%	39,7%	35,7%	35,9%	30,8%	31,1%	33,3%	32,4%	32,4%	33,4%
trifft eher nicht zu	25,4%	28,8%	31,1%	32,0%	31,9%	34,3%	27,0%	33,6%	32,0%	31,0%
trifft gar nicht zu	23,2%	21,2%	21,9%	19,7%	22,5%	21,1%	24,9%	22,0%	23,3%	22,4%
Gesamtsumme	100%									
Rationalisierung und Automatisierung von Arbeitsprozessen/-abläufen (z.B. durch vermehrten Einsatz von Technik/Computern)										
trifft stark zu	11,8%	9,1%	7,6%	8,6%	7,7%	8,1%	9,7%	7,1%	8,6%	8,5%
trifft eher zu	23,6%	19,9%	18,2%	22,5%	19,6%	20,5%	20,8%	20,9%	20,1%	20,3%
trifft eher nicht zu	29,2%	33,4%	31,0%	30,4%	35,1%	34,1%	33,8%	34,0%	28,9%	31,0%
trifft gar nicht zu	35,4%	37,6%	43,2%	38,6%	37,6%	37,3%	35,6%	37,9%	42,3%	40,1%
Gesamtsumme	100%									

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkungen: Verteilung der an der Befragung teilnehmenden Unternehmen nach Bundesländern für jene Unternehmensstandorte/Bundesländer, für welche die Befragten Angaben zu Fachkräftebedarf/-mangel für ihr Unternehmen machen konnten (Mehrfachantworten möglich; Pflichtfrage). Aufgrund von Mehrfachantworten bei der Bundesländerfrage, kommt es zu Mehrfachzuteilungen von Unternehmen zu Bundesländern und daher zu einer Datenbasis mit einer Fallzahl, die die Stichprobengröße von n = 4.431 Unternehmen übersteigt. Der in der Grafik ausgewiesene Gesamtwert bezieht sich auf die Stichprobengröße von n = 4.431.

Um Reihenstellungseffekte zu vermeiden, kam im Online-Fragebogen bei dieser Itematterie eine automatische Item-Rotation zur Anwendung.

I.VII Weiterbildung nach Bundesländern

Tabelle I-IX Sinnvolle Weiterbildungsformate nach Bundesländern

Welche Form der Weiterbildung halten Sie in Ihrem Unternehmen für sinnvoll?	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	T	Vbg	Wien	Gesamt
Virtuelle Lernplattformen: mit Lerntools, Schulungsvideos, etc. zum flexiblen (zeitunabhängigen) Lernen										
Sehr sinnvoll	21,8%	27,8%	23,1%	25,1%	26,9%	20,9%	26,1%	21,3%	33,1%	24,0%
Eher sinnvoll	27,5%	29,8%	32,2%	33,5%	30,7%	26,2%	33,3%	33,5%	29,7%	30,8%
eher sinnvoll	23,2%	22,0%	24,4%	25,9%	25,4%	30,1%	22,8%	22,1%	18,7%	24,6%
Gar nicht sinnvoll	27,5%	20,3%	20,3%	15,5%	17,0%	22,8%	17,7%	23,2%	18,5%	20,5%
Gesamtsumme	100%									
Online-Kurse/Webinare zu fixen Zeiten mit Interaktionsmöglichkeiten										
Sehr sinnvoll	18,3%	18,9%	19,4%	22,3%	23,2%	17,7%	23,3%	17,9%	25,0%	20,0%
Eher sinnvoll	27,5%	37,8%	34,6%	35,2%	32,0%	30,7%	34,9%	33,5%	32,7%	33,0%
eher sinnvoll	30,3%	23,6%	25,0%	25,1%	29,7%	29,0%	23,6%	27,4%	23,4%	26,5%
Gar nicht sinnvoll	23,9%	19,6%	21,0%	17,4%	15,1%	22,6%	18,2%	21,3%	18,9%	20,5%
Gesamtsumme	100%									
Präsenzkurse bei externen Weiterbildungsveranstaltern										
Sehr sinnvoll	21,8%	25,1%	24,5%	25,5%	27,0%	21,7%	21,9%	23,0%	24,0%	23,6%
Eher sinnvoll	43,0%	43,5%	41,9%	45,8%	42,9%	39,1%	44,2%	46,0%	40,0%	42,4%
eher sinnvoll	15,5%	20,7%	20,3%	19,6%	21,4%	23,2%	19,7%	20,3%	22,8%	21,1%
Gar nicht sinnvoll	19,7%	10,7%	13,3%	9,2%	8,7%	16,0%	14,3%	10,7%	13,2%	12,9%
Gesamtsumme	100%									
Firmeninterne Seminare/Schulungen durch interne oder externe Experten/Trainer/innen										
Sehr sinnvoll	36,7%	42,8%	37,6%	42,1%	37,7%	37,8%	34,0%	36,0%	38,3%	36,5%
Eher sinnvoll	36,1%	36,6%	38,2%	41,3%	38,7%	36,6%	41,1%	41,2%	36,7%	39,3%
eher sinnvoll	13,6%	11,1%	15,4%	10,8%	15,3%	14,4%	14,4%	16,1%	12,9%	14,3%
Gar nicht sinnvoll	13,6%	9,5%	8,8%	5,8%	8,3%	11,2%	10,5%	6,7%	12,1%	9,9%
Gesamtsumme	100%									

Fortsetzung auf nächster Seite

	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	T	Vbg	Wien	Gesamt
Anleitung durch kompetente Kolleg/innen										
Sehr sinnvoll	59,9%	62,2%	60,2%	67,0%	63,9%	60,1%	62,0%	61,2%	59,4%	61,0%
Eher sinnvoll	29,9%	28,2%	31,2%	28,4%	28,4%	29,8%	29,9%	30,2%	32,8%	30,9%
eher sinnvoll	5,4%	5,4%	5,5%	3,2%	6,3%	5,6%	5,5%	5,4%	4,0%	4,8%
Gar nicht sinnvoll	4,8%	4,2%	3,1%	1,4%	1,4%	4,5%	2,6%	3,2%	3,8%	3,3%
Gesamtsumme	100%									

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkungen: Verteilung der an der Befragung teilnehmenden Unternehmen nach Bundesländern für jene Unternehmensstandorte/Bundesländer, für welche die Befragten Angaben zu Fachkräftebedarf/-mangel für ihr Unternehmen machen konnten (Mehrfachantworten möglich; Pflichtfrage). Aufgrund von Mehrfachantworten bei der Bundesländerfrage, kommt es zu Mehrfachzuteilungen von Unternehmen zu Bundesländern und daher zu einer Datenbasis mit einer Fallzahl, die die Stichprobengröße von n = 4.431 Unternehmen übersteigt. Der in der Tabelle ausgewiesene Gesamtwert bezieht sich auf die Stichprobengröße von n = 4.431.

* Um Reihenstellungseffekte zu vermeiden, kam im Online-Fragebogen bei dieser Itematterie eine automatische Item-Rotation zur Anwendung.

Tabelle I-X Nutzung virtueller Lernplattformen nach Bundesländern

Wie stehen Sie generell zur Nutzung virtueller Lernplattformen?	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	T	Vbg	Wien	Gesamt
Nutzen wir bereits.	24,0%	26,2%	24,3%	27,1%	22,8%	24,2%	28,0%	19,4%	31,8%	24,5%
Bei einem interessanten Angebot würden wir diese gerne kostenlos nutzen.	20,7%	22,7%	22,7%	20,6%	21,0%	20,0%	23,0%	21,9%	21,0%	22,1%
Bei einem interessanten Angebot würden wir diese auch gegen Bezahlung nutzen.	12,0%	15,8%	12,6%	14,0%	14,6%	14,5%	15,3%	16,7%	14,7%	13,4%
Für uns nicht interessant.	35,3%	24,0%	31,1%	28,5%	30,1%	32,4%	22,4%	33,0%	24,0%	29,8%
Nicht bekannt.	8,0%	11,4%	9,4%	9,8%	11,6%	8,9%	11,4%	9,0%	8,4%	10,2%
Gesamtsumme	100%									

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkungen: Verteilung der an der Befragung teilnehmenden Unternehmen nach Bundesländern für jene Unternehmensstandorte/Bundesländer, für welche die Befragten Angaben zu Fachkräftebedarf/-mangel für ihr Unternehmen machen konnten (Mehrfachantworten möglich; Pflichtfrage). Aufgrund von Mehrfachantworten bei der Bundesländerfrage, kommt es zu Mehrfachzuteilungen von Unternehmen zu Bundesländern und daher zu einer Datenbasis mit einer Fallzahl, die die Stichprobengröße von n = 4.431 Unternehmen übersteigt. Der in der Tabelle ausgewiesene Gesamtwert bezieht sich auf die Stichprobengröße von n = 4.431.

Tabelle I-XI Weiterbildungsförderungen zur Steigerung der Weiterbildungsaktivitäten nach Bundesländern

Welche Art der Weiterbildungsförderung würde Ihrem Unternehmen helfen, Ihre Weiterbildungsaktivitäten tatsächlich zu steigern?	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	T	Vbg	Wien	Gesamt
Finanzielle Förderungen für die (externen)Kurskosten										
Sehr hilfreich	58,0%	63,0%	60,0%	60,5%	54,4%	60,0%	61,5%	53,1%	66,6%	59,6%
Eher hilfreich	27,3%	28,7%	28,0%	28,8%	32,3%	25,4%	26,3%	35,2%	23,5%	28,2%
eher nicht hilfreich	8,4%	4,0%	5,6%	5,5%	8,1%	7,9%	6,9%	6,6%	3,9%	6,2%
Gar nicht hilfreich	6,3%	4,3%	6,4%	5,2%	5,2%	6,8%	5,3%	5,1%	6,0%	6,0%
Gesamtsumme	100%									
Bildungsteilzeit (geförderte Teilzeitbeschäftigung zu Weiterbildungszwecken)										
Sehr hilfreich	19,6%	16,1%	17,4%	19,3%	20,9%	20,1%	20,2%	19,5%	23,2%	19,6%
Eher hilfreich	27,5%	27,0%	26,3%	27,7%	29,1%	24,5%	26,2%	33,5%	28,2%	26,9%
eher nicht hilfreich	28,3%	31,6%	30,7%	34,4%	29,8%	32,6%	30,0%	27,1%	26,6%	30,2%
Gar nicht hilfreich	24,6%	25,3%	25,6%	18,5%	20,2%	22,8%	23,6%	19,9%	22,0%	23,3%
Gesamtsumme	100%									
Finanzielle Förderungen für die technische Ausstattung zur Nutzung von E-Learning-Angeboten										
Sehr hilfreich	22,6%	24,2%	25,3%	26,0%	28,8%	28,8%	29,6%	22,2%	31,5%	26,9%
Eher hilfreich	29,9%	33,4%	33,4%	32,0%	27,7%	27,7%	30,8%	30,2%	31,2%	30,8%
eher nicht hilfreich	27,0%	23,4%	26,5%	25,0%	25,4%	25,4%	20,6%	31,0%	18,6%	23,7%
Gar nicht hilfreich	20,4%	19,0%	14,8%	16,9%	18,1%	18,1%	18,9%	16,5%	18,7%	18,6%
Gesamtsumme	100%									
Personenbezogene Bildungsberatung										
Sehr hilfreich	25,0%	29,9%	21,5%	23,6%	22,4%	22,6%	24,2%	25,0%	25,7%	24,1%
Eher hilfreich	36,0%	36,8%	40,2%	39,3%	42,2%	38,3%	40,6%	42,5%	35,6%	38,7%
eher nicht hilfreich	22,8%	22,3%	21,1%	24,7%	21,9%	24,1%	20,2%	19,0%	24,1%	22,3%
Gar nicht hilfreich	16,2%	11,0%	17,1%	12,4%	13,6%	15,0%	15,0%	13,5%	14,6%	14,9%
Gesamtsumme	100%									

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkungen: Verteilung der an der Befragung teilnehmenden Unternehmen nach Bundesländern für jene Unternehmensstandorte/Bundesländer, für welche die Befragten Angaben zu Fachkräftebedarf/-mangel für ihr Unternehmen machen konnten (Mehrfachantworten möglich; Pflichtfrage). Aufgrund von Mehrfachantworten bei der Bundesländerfrage, kommt es zu Mehrfachzuteilungen von Unternehmen zu Bundesländern und daher zu einer Datenbasis mit einer Fallzahl, die die Stichprobengröße von n = 4.431 Unternehmen übersteigt. Der in der Tabelle ausgewiesene Gesamtwert bezieht sich auf die Stichprobengröße von n = 4.431.

* Um Reihenstellungseffekte zu vermeiden, kam im Online-Fragebogen bei dieser Itematterie eine automatische Item-Rotation zur Anwendung.

I.VIII Fachkräftenachwuchs: Fachkräftemangel und Lehrlingsausbildung nach Bundesländern

Tabelle I-XII Entwicklung des Fachkräftemangels in den nächsten 3 Jahren

Wie schätzen Sie die Entwicklung des Fachkräftemangels für Ihre Branche in den nächsten drei Jahren ein? Der Fachkräftemangel wird...	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	T	Vbg	Wien	Gesamt
Stark zunehmen	57,0%	54,5%	49,1%	50,6%	50,6%	54,7%	55,5%	50,0%	40,5%	51,3%
Etwas zunehmen	23,0%	23,6%	23,0%	22,7%	25,3%	21,2%	21,7%	22,6%	22,7%	22,0%
Konstant bleiben	13,9%	15,6%	18,5%	17,5%	15,6%	16,1%	15,4%	17,3%	24,0%	17,4%
Etwas abnehmen	1,8%	2,0%	3,5%	4,4%	3,4%	1,9%	2,5%	3,8%	3,2%	3,2%
Stark abnehmen	2,4%	2,9%	1,7%	2,3%	2,1%	3,3%	2,3%	3,1%	2,8%	2,5%
Kein Mangel	1,8%	1,4%	4,1%	2,4%	3,0%	2,8%	2,5%	3,1%	6,8%	3,5%
Gesamtsumme	100%									

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkungen: Verteilung der an der Befragung teilnehmenden Unternehmen nach Bundesländern für jene Unternehmensstandorte/Bundesländer, für welche die Befragten Angaben zu Fachkräftebedarf/-mangel für ihr Unternehmen machen konnten (Mehrfachantworten möglich; Pflichtfrage). Aufgrund von Mehrfachantworten bei der Bundesländerfrage, kommt es zu Mehrfachzuteilungen von Unternehmen zu Bundesländern und daher zu einer Datenbasis mit einer Fallzahl, die die Stichprobengröße von n = 4.431 Unternehmen übersteigt. Der in der Grafik ausgewiesene Gesamtwert bezieht sich auf die Stichprobengröße von n = 4.431.

II. Ergebnisse der Unternehmensbefragung zu Fachkräftemangel/-bedarf nach Spartenzugehörigkeit

II.I Einschätzung der Stärke des Fachkräftemangels nach Spartenzugehörigkeit

Tabelle II-I Ausmaß der aktuellen Stärke des Fachkräftemangels in den befragten Unternehmen

Trotz „Corona-Krise“ ist das Thema Fachkräftemangel nach wie vor in vielen Unternehmen präsent. Wie stark ist Ihr Unternehmen derzeit von einem Mangel an Fachkräften betroffen?	Gewerbe und Handwerk	Industrie	Handel	Bank und Versicherung*	Transport und Verkehr	Tourismus und Freizeitwirtschaft	Information und Consulting	Gesamt
sehr stark	41%	21,7%	25,1%	-	34%	38,9%	23,7%	34,6%
eher stark	28,4%	43,4%	25,1%	-	31,6%	26%	25%	27,6%
eher schwach/wenig	16,1%	22,5%	22,4%	-	22,3%	17,5%	19,5%	18,5%
gar nicht	14,5%	12,4%	27,4%	-	12,1%	17,6%	31,8%	19,3%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkungen: Zuordnung zu Sparten anhand der WKO-Daten zur Grundgesamtheit.

* Aufgrund zu geringer Fallzahl (n = 24) entfällt die Ergebnisdarstellung für die Sparte „Bank und Versicherung“.

Bei dieser Frage nach der Einschätzung zu Fachkräftemangel im eigenen Unternehmen handelte es sich um eine Pflichtfrage.

II.II IT-Kompetenzen nach Sparten

Tabelle II-II Einschätzung der IT-Kompetenzen der Mitarbeiter/innen nach Sparten

In einer Gesamtbetrachtung, verfügen die Mitarbeiter/innen Ihres Unternehmens über ausreichende IT-Kompetenzen betreffend...	Gewerbe und Handwerk	Industrie	Handel	Bank und Versicherung*	Transport und Verkehr	Tourismus und Freizeitwirtschaft	Information und Consulting	Gesamt
„Klassische“ Office Software (z.B. Word, Excel, Powerpoint, Outlook, etc.)								
Voll und ganz	15,6%	19,8%	19,0%	-	9,5%	12,4%	51,1%	20,5%
Großteils ausreichend	45,0%	61,1%	53,7%	-	48,4%	40,4%	39,5%	45,9%
Eher zu wenig	14,1%	11,9%	14,7%	-	11,1%	14,0%	6,2%	12,8%
Viel zu wenig	3,5%	0,8%	3,7%	-	3,2%	4,6%	1,2%	3,3%
Nicht notwendig	21,8%	6,3%	8,8%	-	27,9%	28,7%	2,0%	17,6%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Branchenspezifische Software								
Voll und ganz	18,0%	17,7%	23,4%	-	21,7%	14,6%	43,8%	22,2%
Großteils ausreichend	42,2%	58,9%	46,3%	-	39,2%	41,9%	40,3%	43,0%
Eher zu wenig	13,8%	11,3%	15,7%	-	11,1%	14,1%	9,7%	13,3%
Viel zu wenig	4,4%	4,0%	4,2%	-	3,2%	4,5%	2,3%	4,0%
Nicht notwendig	21,6%	8,1%	10,4%	-	24,9%	24,9%	3,9%	17,4%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Netzwerktechnik, Systemadministration, Cloud-Lösungen, Hardware								
Voll und ganz	4,1%	5,8%	5,7%	-	1,1%	4,3%	15,1%	5,8%
Großteils ausreichend	19,5%	29,8%	21,6%	-	18,5%	14,3%	32,5%	21,4%
Eher zu wenig	22,0%	27,3%	24,2%	-	19,6%	15,9%	23,9%	21,8%
Viel zu wenig	7,9%	11,6%	12,5%	-	7,1%	9,5%	9,7%	9,2%
Nicht notwendig	46,5%	25,6%	36,1%	-	53,8%	56,0%	18,9%	41,8%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Betriebssysteme (Windows, Linux, Mac OS X,...)								
Voll und ganz	7,6%	13,1%	9,6%	-	7,0%	7,2%	24,1%	10,3%
Großteils ausreichend	32,3%	46,7%	35,2%	-	32,6%	25,8%	41,2%	33,6%
Eher zu wenig	15,2%	15,6%	21,1%	-	11,8%	14,0%	17,6%	16,2%
Viel zu wenig	4,8%	6,6%	7,7%	-	5,3%	6,0%	4,9%	5,5%
Nicht notwendig	40,0%	18,0%	26,4%	-	43,3%	47,0%	12,2%	34,3%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%

Fortsetzung auf nächster Seite

	Gewerbe und Handwerk	Industrie	Handel	Bank und Versi- cherung*	Transport und Verkehr	Tourismus und Frei- zeitwirtschaft	Information und Consulting	Gesamt
Web-Design/ Screen-Design (Grafik)								
Voll und ganz	2,3%	4,1%	2,9%	-	0,5%	2,1%	13,2%	3,9%
Großteils ausreichend	9,8%	13,1%	14,9%	-	11,9%	9,1%	23,6%	12,6%
Eher zu wenig	15,0%	22,1%	16,2%	-	14,1%	14,3%	17,9%	15,8%
Viel zu wenig	8,9%	7,4%	12,9%	-	5,9%	9,1%	10,1%	9,5%
Nicht notwendig	64,1%	53,3%	53,1%	-	67,6%	65,3%	35,1%	58,2%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Web-Entwicklung (Programmierung)								
Voll und ganz	1,9%	2,5%	2,5%	-	0,5%	2,2%	12,0%	3,4%
Großteils ausreichend	7,1%	14,0%	10,5%	-	8,2%	5,2%	17,0%	9,0%
Eher zu wenig	11,3%	19,8%	11,5%	-	11,5%	10,5%	15,2%	12,0%
Viel zu wenig	8,4%	5,0%	12,2%	-	7,7%	8,1%	11,8%	9,3%
Nicht notwendig	71,4%	58,7%	63,4%	-	72,1%	73,9%	44,0%	66,3%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Datenbanken								
Voll und ganz	3,1%	5,7%	4,7%	-	1,7%	3,3%	16,9%	5,4%
Großteils ausreichend	14,3%	40,2%	18,2%	-	15,0%	10,3%	23,4%	16,6%
Eher zu wenig	14,0%	18,0%	16,8%	-	14,4%	11,2%	19,1%	14,9%
Viel zu wenig	8,8%	5,7%	13,1%	-	6,1%	8,8%	11,9%	9,7%
Nicht notwendig	59,8%	30,3%	47,2%	-	62,8%	66,4%	28,8%	53,4%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Security (Datensicherheit und Datensicherung)								
Voll und ganz	4,6%	12,4%	5,5%	-	3,8%	4,0%	13,5%	6,2%
Großteils ausreichend	18,2%	27,3%	22,7%	-	19,0%	12,7%	29,4%	20,1%
Eher zu wenig	16,6%	24,0%	21,1%	-	16,8%	12,7%	25,1%	18,2%
Viel zu wenig	11,1%	12,4%	14,2%	-	6,5%	10,9%	12,3%	11,5%
Nicht notwendig	49,5%	24,0%	36,5%	-	53,8%	59,7%	19,7%	44,0%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Enterprise-Resource-Planing (SAP, Etc.)								
Voll und ganz	1,3%	7,5%	2,8%	-	1,1%	1,9%	5,5%	2,4%
Großteils ausreichend	8,7%	24,2%	12,7%	-	10,3%	5,1%	14,7%	10,3%
Eher zu wenig	11,7%	25,8%	13,0%	-	10,9%	8,9%	13,0%	12,2%
Viel zu wenig	6,9%	6,7%	7,3%	-	6,5%	5,4%	9,0%	6,9%
Nicht notwendig	71,4%	35,8%	64,3%	-	71,2%	78,7%	57,8%	68,2%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%

Fortsetzung auf nächster Seite

	Gewerbe und Handwerk	Industrie	Handel	Bank und Versi- cherung*	Transport und Verkehr	Tourismus und Frei- zeitwirtschaft	Information und Consulting	Gesamt
Programmier- und Skriptsprachen insgesamt								
Voll und ganz	2,2%	5,0%	1,7%	-	1,1%	1,7%	13,3%	3,6%
Großteils ausreichend	6,3%	15,8%	9,6%	-	8,7%	4,7%	16,2%	8,4%
Eher zu wenig	9,8%	12,5%	8,7%	-	8,2%	6,6%	13,6%	9,7%
Viel zu wenig	7,1%	10,8%	10,4%	-	7,1%	6,3%	10,4%	8,1%
Nicht notwendig	74,5%	55,8%	69,7%	-	74,9%	80,7%	46,5%	70,2%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkungen: Zuordnung zu Sparten anhand der WKO-Daten zur Grundgesamtheit.

* Aufgrund zu geringer Fallzahl (n = 24) entfällt die Ergebnisdarstellung für die Sparte „Bank und Versicherung“.

Um Reihenstellungseffekte zu vermeiden, kam im Online-Fragebogen bei dieser Itematterie eine automatische Item-Rotation zur Anwendung.

Tabelle II-III Einschätzung des Bedarfs an IT-Kompetenzen bei den Mitarbeiter/innen in den nächsten drei Jahren nach Sparten

Wie wird sich der Bedarf an IT-Kompetenzen bei den Mitarbeiter/innen Ihres Unternehmens in den nächsten 3 Jahren entwickeln?	Gewerbe und Handwerk	Industrie	Handel	Bank und Versi- cherung	Transport und Verkehr	Tourismus und Frei- zeitwirtschaft	Information und Consulting	Gesamt
stark zunehmen	8,2%	19,7%	13,7%	-	8,7%	7,3%	25,3%	11,9%
etwas zunehmen	27,1%	34,6%	32,4%	-	27,9%	28,0%	35,8%	29,7%
konstant bleiben	60,8%	44,9%	51,1%	-	60,1%	59,7%	37,7%	55,1%
etwas abnehmen	1,4%	0,8%	1,4%	-	1,6%	2,2%	0,2%	1,4%
stark abnehmen	2,5%	0%	1,3%	-	1,6%	2,8%	1,1%	2,0%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkungen: Zuordnung zu Sparten anhand der WKO-Daten zur Grundgesamtheit.

* Aufgrund zu geringer Fallzahl (n = 24) entfällt die Ergebnisdarstellung für die Sparte „Bank und Versicherung“.

II.III Kurzarbeit

Tabelle II-IV Corona-bedingte Kurzarbeit

Haben Sie für Ihre Mitarbeiter/innen Corona-bedingt Kurzarbeit in Anspruch genommen?	Gewerbe und Handwerk	Industrie	Handel	Bank und Versicherung*	Transport und Verkehr	Tourismus und Freizeitwirtschaft	Information und Consulting	Gesamt
Ja	57,5%	68,0%	59,7%	-	59,3%	66,3%	49,5%	58,2%
Nein	42,5%	32,0%	40,3%	-	40,7%	33,7%	50,5%	41,8%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkungen: Zuordnung zu Sparten anhand der WKO-Daten zur Grundgesamtheit.

* Aufgrund zu geringer Fallzahl (n = 24) entfällt die Ergebnisdarstellung für die Sparte „Bank und Versicherung“.

Tabelle II-V Corona-bedingte Kurzarbeit Nachfolgemodell

Wird Ihr Unternehmen ab 1. Oktober 2020 das Nachfolgemodell zur COVID-19 Kurzarbeit beantragen?	Gewerbe und Handwerk	Industrie	Handel	Bank und Versicherung*	Transport und Verkehr	Tourismus und Freizeitwirtschaft	Information und Consulting	Gesamt
Ja	7,1%	17,2%	12,4%	-	12,2%	22,0%	9,9%	11,1%
Nein	70,2%	66,4%	66,0%	-	60,5%	47,3%	72,2%	65,9%
Weiß ich noch nicht	22,7%	16,4%	21,6%	-	27,3%	30,7%	17,9%	23,0%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkungen: Zuordnung zu Sparten anhand der WKO-Daten zur Grundgesamtheit.

* Aufgrund zu geringer Fallzahl (n = 24) entfällt die Ergebnisdarstellung für die Sparte „Bank und Versicherung“.

II.IV Stark von Fachkräftemangel betroffene Berufsfelder und (formale) Qualifikationen aus Unternehmenssicht nach Spartenzugehörigkeit

Tabelle II-VI Bereiche, für welche es für die befragten Unternehmen zum Befragungszeitpunkt besonders schwierig ist, geeignete MitarbeiterInnen zu finden, nach Sparten

(unter jenen n = 2.597 Unternehmen, die angegeben haben, derzeit über offene Stellen zu verfügen; Mehrfachnennungen möglich)

Für welche Bereiche ist es für Sie aktuell besonders schwierig, geeignete MitarbeiterInnen zu finden?	Gewerbe und Handwerk	Industrie	Handel	Bank und Versicherung*	Transport und Verkehr	Tourismus und Freizeitwirtschaft	Information und Consulting	Gesamt
Handwerksberufe	75,7%	42,9%	33,2%	-	17,2%	5,1%	8,7%	46,9%
TechnikerInnen in anderen Bereichen	25,3%	54,8%	24,0%	-	10,7%	1,2%	25,4%	21,3%
Gastgewerbe/Fremdenverkehr	1,9%	1,2%	3,2%	-	9,8%	87,7%	1,8%	16,7%
Führungskräfte	14,5%	21,4%	12,7%	-	17,2%	15,6%	11,2%	14,6%
Verkauf/Handel	8,6%	11,9%	50,6%	-	10,7%	1,6%	8,7%	13,4%
Hilfsarbeitskräfte	11,6%	13,1%	8,1%	-	7,4%	11,9%	2,5%	10,0%
TechnikerInnen im IT/IKT-Bereich	5,1%	21,4%	9,2%	-	4,1%	0,7%	44,9%	9,8%
Büro und Verwaltung	6,6%	9,5%	16,2%	-	15,6%	4,2%	16,3%	9,1%
Anlagen- und MaschinenbedienerInnen und Montageberufe	7,7%	38,1%	2,9%	-	9,8%	0,7%	4,0%	6,5%
Persönliche Dienstleistungen (z.B. FriseurIn, MasseurIn)	4,7%	0%	1,2%	-	5,7%	2,8%	1,1%	3,4%
Wissenschaft, Forschung	0,3%	4,8%	1,4%	-	0,8%	0,2%	5,8%	1,2%
Medizinisches Personal**	0,7%	0%	0,9%	-	0,8%	5,3%	1,1%	1,5%
Sonstige	7,4%	11,6%	9,2%	-	49,2%	3,5%	19,7%	10,6%
Weiß nicht./Kann ich nicht sagen.	0,5%	0%	0%	-	1,6%	0,5%	0,7%	0,5%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.613 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkungen: Zuordnung zu Sparten anhand der WKO-Daten zur Grundgesamtheit.

* Aufgrund zu geringer Fallzahl (n = 24) entfällt die Ergebnisdarstellung für die Sparte „Bank und Versicherung“.

Aufgrund von Mehrfachnennungen ergibt die Summe der hier abgebildeten Prozentwerte spaltenweise mehr als 100%. Der Bezugswert sind jeweils jene Unternehmen, die angegeben haben, einen Mangel an Fachkräften im letzten Jahr zumindest schwach verspürt zu haben.

** In Bezug auf die Abfragekategorie „Medizinisches Personal“ ist darauf zu verweisen, dass die Zielgruppe der Befragung Unternehmen mit Wirtschaftskammerschwerpunkt und damit der Privatwirtschaft und nicht des öffentlichen Dienstes darstellten, was es bei der Interpretation dieses Wertes zu berücksichtigen gilt.

II.V Gewünschte Angebote des AMS für Vermittlung geeigneter Mitarbeiter/innen

Tabelle II-VII Angebote des AMS zur Vermittlung geeigneter Mitarbeiter/innen

Welche Angebote wünschen Sie sich verstärkt vom AMS für die Vermittlung geeigneter Mitarbeiter/innen?	Gewerbe und Handwerk	Industrie	Handel	Bank und Versicherung*	Transport und Verkehr	Tourismus und Freizeitwirtschaft	Information und Consulting	Gesamt
Vorauswahl der Bewerber/innen durch AMS	52,2%	54,3%	50,1%	-	53,9%	53,5%	39,8%	50,3%
Verbesserte Nutzbarkeit des e-JobRoom des AMS	15,7%	17,3%	13,5%	-	13,2%	16,9%	15,9%	15,5%
Online Jobbörse des AMS	23,3%	26,0%	24,3%	-	20,6%	25,3%	27,7%	24,3%
Überregionale (österreichweite) Vermittlung durch AMS	17,0%	23,6%	13,7%	-	16,7%	30,5%	15,7%	18,5%
Fachspezifische Jobbörsen (wie z.B. www.holzjobs.at, www.itjobs.at)	35,5%	37,0%	27,0%	-	27,0%	33,3%	38,8%	33,9%
Fachspezifische Matching-Events bzw. Speed-Recruiting	5,4%	12,6%	5,4%	-	5,4%	6,3%	10,8%	6,4%
EURES- europaweite Personalsuche durchs AMS	7,2%	10,2%	6,2%	-	7,4%	20,8%	8,0%	9,3%
Informationen über Förderung und Qualifizierungen durch AMS	37,4%	33,9%	36,4%	-	39,7%	36,9%	40,7%	37,5%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkungen: Zuordnung zu Sparten anhand der WKO-Daten zur Grundgesamtheit.

* Aufgrund zu geringer Fallzahl (n = 24) entfällt die Ergebnisdarstellung für die Sparte „Bank und Versicherung“.

II.VI Auswirkungen von bzw. Umgang mit Fachkräftemangel in den Unternehmen nach Spartenzugehörigkeit

Tabelle II-VIII Bewertung der Auswirkungen des Fachkräftemangels in den Unternehmen nach Sparten

(unter jenen n = 3.574 Unternehmen, die angegeben haben, einen Mangel an Fachkräften im letzten Jahr zumindest schwach verspürt zu haben)

Welche Auswirkungen hatte der Mangel an Fachkräften auf Ihr Unternehmen?	Gewerbe und Handwerk	Industrie	Handel	Bank und Versicherung*	Transport und Verkehr	Tourismus und Freizeitwirtschaft	Information und Consulting	Gesamt
Zusatzbelastung für die Firmenchefs (und deren Familienangehörige)								
trifft stark zu	60,9%	22,9%	56,6%	-	58,4%	75,4%	55,1%	60,4%
trifft eher zu	26,8%	32,1%	25,7%	-	28,3%	17,7%	28,3%	25,6%
trifft eher nicht zu	8,2%	25,7%	11,1%	-	8,1%	4,2%	8,8%	8,7%
trifft gar nicht zu	4,1%	19,3%	6,5%	-	5,2%	2,7%	7,8%	5,3%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Steigerung der Arbeitsintensität/Auslastung bei den vorhandenen Mitarbeitern/innen								
trifft stark zu	35,4%	35,7%	35,2%	-	32,0%	45,4%	35,0%	36,7%
trifft eher zu	46,0%	51,8%	43,2%	-	46,5%	36,7%	43,1%	44,1%
trifft eher nicht zu	13,6%	8,0%	14,5%	-	12,8%	12,4%	14,4%	13,4%
trifft gar nicht zu	5,0%	4,5%	7,1%	-	8,7%	5,5%	7,6%	5,8%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Steigerung des Aufwands/der Ausgaben für Personalsuche								
trifft stark zu	32,9%	35,5%	28,6%	-	32,2%	49,7%	30,2%	34,6%
trifft eher zu	36,9%	40,2%	37,3%	-	40,8%	33,7%	37,4%	36,9%
trifft eher nicht zu	19,4%	20,6%	19,5%	-	15,5%	11,1%	19,6%	17,9%
trifft gar nicht zu	10,8%	3,7%	14,7%	-	11,5%	5,5%	12,8%	10,6%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Zunahme von Überstunden bei den vorhandenen Mitarbeitern/innen								
trifft stark zu	21,9%	30,9%	22,7%	-	29,5%	31,3%	24,7%	24,4%
trifft eher zu	39,6%	48,2%	36,2%	-	42,2%	35,7%	39,3%	38,9%
trifft eher nicht zu	25,6%	13,6%	23,9%	-	18,5%	22,8%	20,7%	23,6%
trifft gar nicht zu	12,9%	7,3%	17,1%	-	9,8%	10,2%	15,4%	13,1%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Umsatzeinbußen (z.B. durch Ablehnen/Stornieren v. Aufträgen, Einschr. des Leistungsangebots, weniger Werbung u./o. Bemühen um neue Aufträge/Kunden)								
trifft stark zu	28,8%	8,1%	16,7%	-	23,4%	28,5%	24,7%	25,4%
trifft eher zu	37,2%	26,1%	35,8%	-	35,1%	32,9%	37,1%	35,8%
trifft eher nicht zu	22,5%	44,1%	29,4%	-	26,3%	25,1%	23,2%	25,0%
trifft gar nicht zu	11,4%	21,6%	18,1%	-	15,2%	13,5%	14,9%	13,8%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%

Fortsetzung auf nächster Seite

	Gewerbe und Handwerk	Industrie	Handel	Bank und Versi- cherung*	Transport und Verkehr	Tourismus und Frei- zeitwirtschaft	Information und Consulting	Gesamt
Steigerung der Gehälter/Zusatzleistungen für neue Mitarbeiter/innen								
trifft stark zu	21,7%	13,8%	17,0%	-	22,4%	31,3%	16,9%	21,7%
trifft eher zu	43,1%	45,0%	42,2%	-	35,3%	44,4%	41,2%	42,7%
trifft eher nicht zu	23,2%	30,3%	25,6%	-	29,4%	16,1%	27,0%	23,4%
trifft gar nicht zu	12,1%	11,0%	15,2%	-	12,9%	8,2%	14,9%	12,2%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Verstärkte Beschäftigung/Anstellung auch geringer qualifizierter Bewerber/innen								
trifft stark zu	21,4%	18,5%	18,6%	-	21,3%	39,3%	13,3%	22,7%
trifft eher zu	36,1%	46,3%	32,3%	-	40,2%	37,5%	31,9%	35,8%
trifft eher nicht zu	22,7%	22,2%	25,0%	-	16,6%	14,6%	26,3%	21,9%
trifft gar nicht zu	19,7%	13,0%	24,2%	-	21,9%	8,6%	28,6%	19,5%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Einschränkung von Innovation/Weniger Möglichkeiten zur Entwicklung neuer Produkte								
trifft stark zu	17,3%	11,0%	14,5%	-	6,6%	25,4%	23,4%	18,0%
trifft eher zu	26,5%	30,3%	27,5%	-	23,5%	34,4%	32,0%	28,5%
trifft eher nicht zu	28,3%	38,5%	26,7%	-	28,3%	22,2%	22,1%	26,8%
trifft gar nicht zu	27,9%	20,2%	31,4%	-	41,6%	17,9%	22,6%	26,7%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Vermehrte Beschäftigung von Fachkräften aus dem Ausland								
trifft stark zu	15,0%	12,8%	8,6%	-	18,3%	37,7%	11,0%	17,2%
trifft eher zu	21,9%	26,6%	14,8%	-	25,4%	28,6%	14,8%	21,3%
trifft eher nicht zu	19,2%	31,2%	17,7%	-	13,0%	14,8%	16,9%	18,1%
trifft gar nicht zu	43,9%	29,4%	58,9%	-	43,2%	18,9%	57,3%	43,4%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Vermehrter Aufwand für die Qualifizierung/Weiterbildung von Mitarbeitern/-innen								
trifft stark zu	16,4%	16,5%	15,8%	-	17,8%	15,7%	20,8%	16,8%
trifft eher zu	38,4%	51,4%	39,6%	-	34,9%	37,3%	38,7%	38,7%
trifft eher nicht zu	31,4%	24,8%	27,2%	-	33,1%	28,2%	27,3%	29,6%
trifft gar nicht zu	13,8%	7,3%	17,4%	-	14,2%	18,8%	13,2%	14,8%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Verstärkte Ausbildung eigener Lehrlinge (wenn vorhanden/möglich)								
trifft stark zu	20,9%	30,8%	12,5%	-	7,3%	10,4%	7,8%	16,0%
trifft eher zu	28,4%	27,1%	18,3%	-	6,7%	16,8%	13,1%	22,2%
trifft eher nicht zu	16,1%	15,9%	17,5%	-	9,8%	18,4%	16,4%	16,6%
trifft gar nicht zu	34,7%	26,2%	51,8%	-	76,2%	54,5%	62,7%	45,2%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%

Fortsetzung auf nächster Seite

	Gewerbe und Handwerk	Industrie	Handel	Bank und Versi- cherung*	Transport und Verkehr	Tourismus und Frei- zeitwirtschaft	Information und Consulting	Gesamt
Qualitätseinbußen bzw. größere Fehleranfälligkeit bei Produkten oder Dienstleistungen								
trifft stark zu	12,4%	12,8%	12,2%	-	10,7%	19,6%	10,9%	13,2%
trifft eher zu	32,4%	34,9%	33,8%	-	35,7%	36,5%	31,6%	33,4%
trifft eher nicht zu	31,6%	40,4%	28,2%	-	30,4%	27,7%	33,2%	31,0%
trifft gar nicht zu	23,5%	11,9%	25,8%	-	23,2%	16,2%	24,3%	22,4%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Rationalisierung und Automatisierung von Arbeitsprozessen/-abläufen (z.B. durch vermehrten Einsatz von Technik/Computern)								
trifft stark zu	7,7%	11,1%	9,7%	-	2,4%	7,6%	13,4%	8,5%
trifft eher zu	18,9%	32,4%	20,5%	-	17,4%	16,4%	28,9%	20,3%
trifft eher nicht zu	31,7%	38,9%	32,6%	-	23,4%	30,7%	27,3%	31,0%
trifft gar nicht zu	41,6%	17,6%	37,2%	-	56,9%	45,4%	30,4%	40,1%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkungen: Zuordnung zu Sparten anhand der WKO-Daten zur Grundgesamtheit.

* Aufgrund zu geringer Fallzahl (n = 24) entfällt die Ergebnisdarstellung für die Sparte „Bank und Versicherung“.

Um Reihenstellungseffekte zu vermeiden, kam im Online-Fragebogen bei dieser Itematterie eine automatische Item-Rotation zur Anwendung.

II.VII Weiterbildung nach Sparten

Tabelle II-IX Sinnvolle Weiterbildungsformate nach Sparten

Welche Form der Weiterbildung halten Sie in Ihrem Unternehmen für sinnvoll?	Gewerbe und Handwerk	Industrie	Handel	Bank und Versicherung*	Transport und Verkehr	Tourismus und Freizeitwirtschaft	Information und Consulting	Gesamt
Virtuelle Lernplattformen: Mit Lerntools, Schulungsvideos, etc. zum flexiblen (zeitunabhängigen) Lernen								
Sehr sinnvoll	18,5%	27,0%	27,5%	-	21,9%	18,9%	40,5%	24,0%
Eher sinnvoll	28,1%	39,1%	37,5%	-	27,5%	27,3%	35,5%	30,8%
Eher nicht sinnvoll	27,8%	22,6%	21,6%	-	26,9%	25,2%	17,7%	24,6%
Gar nicht sinnvoll	25,6%	11,3%	13,4%	-	23,8%	28,6%	6,3%	20,5%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Online-Kurse/Webinare zu fixen Zeiten mit Interaktionsmöglichkeiten								
Sehr sinnvoll	15,3%	24,8%	20,5%	-	19,2%	15,2%	36,9%	20,0%
Eher sinnvoll	29,2%	43,6%	37,5%	-	26,9%	30,6%	41,7%	33,0%
Eher nicht sinnvoll	29,8%	23,9%	26,0%	-	27,6%	28,0%	16,1%	26,5%
Gar nicht sinnvoll	25,8%	7,7%	16,1%	-	26,3%	26,3%	5,4%	20,5%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Präsenzkurse bei externen Weiterbildungsveranstaltern								
Sehr sinnvoll	25,0%	20,0%	22,2%	-	19,6%	20,9%	23,9%	23,6%
Eher sinnvoll	42,6%	53,9%	42,2%	-	37,3%	40,3%	43,2%	42,4%
Eher nicht sinnvoll	18,4%	19,1%	25,0%	-	24,1%	20,2%	26,5%	21,1%
Gar nicht sinnvoll	14,1%	7,0%	10,6%	-	19,0%	18,6%	6,4%	12,9%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Firmeninterne Seminare/Schulungen durch interne oder externe Experten/Trainer/innen								
Voll und ganz	35,8%	42,1%	39,7%	-	39,6%	31,0%	37,1%	36,5%
Großteils ausreichend	40,8%	42,1%	36,2%	-	36,1%	39,2%	39,1%	39,3%
Viel zu wenig	13,6%	10,7%	15,3%	-	13,6%	15,4%	16,1%	14,3%
Nicht notwendig	9,8%	5,0%	8,8%	-	10,7%	14,4%	7,7%	9,9%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Anleitung durch Kompetente Kolleg/innen								
Voll und ganz	60,8%	57,6%	62,7%	-	51,4%	61,0%	62,3%	61,0%
Großteils ausreichend	31,1%	39,8%	29,9%	-	37,1%	27,2%	32,0%	30,9%
Viel zu wenig	4,6%	1,7%	4,6%	-	5,7%	7,2%	4,1%	4,8%
Nicht notwendig	3,5%	0,8%	2,8%	-	5,7%	4,6%	1,7%	3,3%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkungen: Zuordnung zu Sparten anhand der WKO-Daten zur Grundgesamtheit.

* Aufgrund zu geringer Fallzahl (n = 24) entfällt die Ergebnisdarstellung für die Sparte „Bank und Versicherung“.

Um Reihenstellungseffekte zu vermeiden, kam im Online-Fragebogen bei dieser Itematterie eine automatische Item-Rotation zur Anwendung.

Tabelle II-X Nutzung virtueller Lernplattformen nach Sparten

Wie stehen Sie generell zur Nutzung virtueller Lernplattformen?	Gewerbe und Handwerk	Industrie	Handel	Bank und Versicherung*	Transport und Verkehr	Tourismus und Freizeitwirtschaft	Information und Consulting	Gesamt
Nutzen wir bereits.	16,0%	37,4%	32,3%	-	20,7%	16,4%	48,9%	24,5%
Bei einem interessanten Angebot würden wir diese gern kostenlos nutzen.	21,8%	20,9%	24,1%		18,5%	26,1%	18,8%	22,1%
Bei einem interessanten Angebot würden wir diese auch gegen Bezahlung nutzen.	13,5%	17,4%	10,8%	-	8,7%	12,5%	18,6%	13,4%
Für uns nicht interessant.	36,6%	18,3%	23,5%	-	40,8%	34,2%	8,8%	29,8%
Nicht bekannt.	12,0%	6,1%	9,3%	-	11,4%	10,8%	5,0%	10,2%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkungen: Zuordnung zu Sparten anhand der WKO-Daten zur Grundgesamtheit.

* Aufgrund zu geringer Fallzahl (n = 24) entfällt die Ergebnisdarstellung für die Sparte „Bank und Versicherung“.

Aufgrund von Mehrfachnennungen ergibt die Summe der hier abgebildeten Prozentwerte spaltenweise mehr als 100%. Der Bezugswert sind jeweils alle befragten Unternehmen.

Tabelle II-XI Weiterbildungsförderungen zur Steigerung der Weiterbildungsaktivitäten nach Sparten

Welche Art der Weiterbildungs-förderung würde Ihrem Unterneh-men helfen, Ihre Weiterbildungs-aktivitäten tatsächlich zu stei-gern?	Gewerbe und Handwerk	Industrie	Handel	Bank und Versi-cherung*	Transport und Verkehr	Tourismus und Frei-zeitwirtschaft	Information und Consulting	Gesamt
Finanzielle Förderungen für die (externen) Kurskosten								
Sehr hilfreich	58,6%	58,8%	55,6%	-	57,4%	56,9%	70,7%	59,6%
Eher hilfreich	28,6%	33,3%	32,1%	-	25,0%	27,6%	23,4%	28,2%
Eher nicht hilfreich	6,2%	7,0%	6,7%	-	9,1%	6,8%	4,1%	6,2%
Gar nicht hilfreich	6,7%	0,9%	5,6%	-	8,5%	8,7%	1,8%	6,0%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Bildungsteilzeit (geförderte Teilzeitbeschäftigung zu Weiterbildungszwecken)								
Sehr sinnvoll	18,5%	14,8%	20,9%	-	14,5%	21,5%	22,3%	18,5%
Eher sinnvoll	27,0%	30,6%	26,0%	-	19,5%	26,2%	29,6%	27,0%
Eher nicht sinnvoll	30,0%	41,7%	30,2%	-	35,8%	27,7%	29,0%	30,0%
Gar nicht sinnvoll	24,5%	13,0%	22,9%	-	30,2%	24,6%	19,1%	24,5%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Finanzielle Förderungen für die technische Ausstattung zur Nutzung von E-Learning-Angeboten								
Sehr hilfreich	24,5%	26,6%	28,6%	-	29,1%	25,4%	32,5%	26,9%
Eher hilfreich	29,2%	43,1%	32,1%	-	29,7%	28,5%	34,2%	30,8%
Eher nicht hilfreich	25,0%	24,8%	23,5%	-	21,5%	22,5%	21,9%	23,7%
Gar nicht hilfreich	21,2%	5,5%	15,7%	-	19,6%	23,6%	11,5%	18,6%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%
Personenbezogene Bildungsberatung								
Sehr hilfreich	24,2%	12,1%	24,2%	-	21,6%	31,0%	20,6%	24,1%
Eher hilfreich	38,4%	47,7%	40,0%	-	38,9%	39,1%	36,3%	38,7%
Eher nicht hilfreich	22,4%	31,8%	21,7%	-	18,5%	15,7%	27,5%	22,3%
Gar nicht hilfreich	15,1%	8,4%	14,1%	-	21,0%	14,2%	15,5%	14,9%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkungen: Zuordnung zu Sparten anhand der WKO-Daten zur Grundgesamtheit.

* Aufgrund zu geringer Fallzahl (n = 24) entfällt die Ergebnisdarstellung für die Sparte „Bank und Versicherung“.

Um Reihenstellungseffekte zu vermeiden, kam im Online-Fragebogen bei dieser Itematterie eine automatische Item-Rotation zur Anwendung.

II.VIII Entwicklung des Fachkräftemangels

Tabelle II-XII Entwicklung des Fachkräftemangels in den nächsten 3 Jahren

Wie schätzen Sie die Entwicklung des Fachkräftemangels für Ihre Branche in den nächsten drei Jahren ein? Der Fachkräftemangel wird...	Gewerbe und Handwerk	Industrie	Handel	Bank und Versicherung*	Transport und Verkehr	Tourismus und Freizeitwirtschaft	Information und Consulting	Gesamt
Stark zunehmen	57,3%	35,7%	42,2%	-	52,2%	58,7%	38,0%	51,3%
Etwas zunehmen	21,1%	34,1%	23,7%	-	21,7%	19,1%	22,9%	22,0%
Konstant bleiben	14,3%	25,4%	21,9%	-	16,3%	13,4%	25,9%	17,4%
Etwas abnehmen	2,6%	0,8%	3,3%	-	4,4%	3,8%	4,5%	3,2%
Stark abnehmen	2,6%	2,4%	2,8%	-	3,9%	2,7%	1,5%	2,5%
Kein Mangel	2,2%	1,6%	6,1%	-	1,5%	2,3%	7,2%	3,5%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	-	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkungen: Zuordnung zu Sparten anhand der WKO-Daten zur Grundgesamtheit.

* Aufgrund zu geringer Fallzahl (n = 24) entfällt die Ergebnisdarstellung für die Sparte „Bank und Versicherung“.

III. Ergebnisse der Unternehmensbefragung zu Fachkräftemangel/-bedarf nach Unternehmensgröße (Anzahl unselbstständig Beschäftigte)

III.I Einschätzung der Stärke des Fachkräftemangels nach Unternehmensgröße

Tabelle III-I Ausmaß der aktuellen Stärke des Fachkräftemangels in den befragten Unternehmen nach Unternehmensgröße

Trotz „Corona-Krise“ ist das Thema Fachkräftemangel nach wie vor in vielen Unternehmen präsent. Wie stark ist Ihr Unternehmen derzeit von einem Mangel an Fachkräften betroffen?	1-4 Beschäftigte	5-9 Beschäftigte	10-19 Beschäftigte	20-49 Beschäftigte	50-99 Beschäftigte	100-249 Beschäftigte	250++ Beschäftigte	Gesamt
	sehr stark	25,8%	39,9%	38,5%	41,5%	34%	28,8%	30%
eher stark	19,9%	26,2%	31,7%	31,3%	39,5%	43,8%	48,9%	27,6%
eher schwach/wenig	18,2%	18,3%	18,9%	18,3%	21,4%	20,3%	18,9%	18,5%
gar nicht	36%	15,7%	10,9%	8,8%	5,1%	7,2%	2,2%	19,3%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkungen: Die Anzahl an unselbstständig Beschäftigten (inkl. Lehrlinge, Teilzeitbeschäftigte und freie DienstnehmerInnen, aber ohne geringfügig Beschäftigte) bezieht sich auf die Zahl der Beschäftigten in Gesamtösterreich und beruht auf den Angaben der befragten Unternehmen.

Bei dieser Frage nach der Einschätzung zu Fachkräftemangel im eigenen Unternehmen handelte es sich um eine Pflichtfrage.

III.II IT-Kompetenzen nach Unternehmensgröße

Tabelle III-II Einschätzung der IT-Kompetenzen der Mitarbeiter/innen nach Unternehmensgröße

In einer Gesamtbetrachtung, verfügen die Mitarbeiter/innen Ihres Unternehmens über ausreichende IT-Kompetenzen betreffend...?	1-4 Beschäftigte	5-9 Beschäftigte	10-19 Beschäftigte	20-49 Beschäftigte	50-99 Beschäftigte	100-249 Beschäftigte	250++ Beschäftigte	Gesamt
„Klassische“ Office Software (z.B. Word, Excel, Powerpoint, Outlook, etc.)								
Voll und ganz	27,0%	16,1%	16,4%	19,6%	20,9%	18,2%	22,9%	20,5%
Großteils ausreichend	39,3%	44,5%	46,2%	50,7%	55,3%	65,5%	60,2%	45,9%
Eher zu wenig	10,5%	13,2%	14,0%	14,1%	18,0%	11,5%	14,5%	12,8%
Viel zu wenig	3,1%	4,4%	3,6%	3,3%	0,5%	2,0%	0%	3,3%
Nicht notwendig	20,1%	21,8%	19,9%	12,3%	5,3%	2,7%	2,4%	17,6%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Branchenspezifische Software								
Voll und ganz	24,6%	21,2%	19,6%	21,3%	21,5%	28,6%	22,6%	22,2%
Großteils ausreichend	38,7%	39,3%	44,4%	46,6%	58,0%	53,1%	50,0%	43,0%
Eher zu wenig	11,2%	14,0%	13,3%	16,7%	12,7%	11,6%	19,0%	13,3%
Viel zu wenig	3,8%	5,1%	4,2%	3,0%	2,9%	4,8%	2,4%	4,0%
Nicht notwendig	21,8%	20,5%	18,6%	12,3%	4,9%	2,0%	6,0%	17,4%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Netzwerktechnik, Systemadministration, Cloud-Lösungen, Hardware								
Voll und ganz	7,8%	4,2%	5,4%	4,7%	7,0%	5,5%	7,2%	5,8%
Großteils ausreichend	21,1%	17,6%	20,4%	20,8%	29,9%	35,9%	36,1%	21,4%
Eher zu wenig	18,9%	20,2%	20,4%	25,5%	30,8%	26,2%	31,3%	21,8%
Viel zu wenig	9,4%	9,1%	8,4%	10,0%	10,0%	11,7%	4,8%	9,2%
Nicht notwendig	42,8%	48,8%	45,5%	39,0%	22,4%	20,7%	20,5%	41,8%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Betriebssysteme (Windows, Linux, Mac OS X)								
Voll und ganz	13,7%	8,6%	8,2%	8,2%	10,6%	15,0%	7,4%	10,3%
Großteils ausreichend	33,4%	31,4%	29,0%	32,8%	48,0%	46,9%	53,1%	33,6%
Eher zu wenig	13,2%	14,6%	17,5%	21,2%	19,7%	15,6%	19,8%	16,2%
Viel zu wenig	6,1%	5,8%	5,7%	5,2%	3,0%	4,8%	3,7%	5,5%
Nicht notwendig	33,5%	39,6%	39,6%	32,6%	18,7%	17,7%	16,0%	34,3%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Fortsetzung auf nächster Seite

	1-4 Beschäftigte	5-9 Beschäftigte	10-19 Beschäftigte	20-49 Beschäftigte	50-99 Beschäftigte	100-249 Beschäftigte	250++ Be- schäftigte	Gesamt
Web-Design/ Screen-Design (Grafik)								
Voll und ganz	5,2%	3,4%	3,6%	2,2%	2,5%	6,3%	5,2%	3,9%
Großteils ausreichend	14,7%	9,6%	9,8%	14,0%	17,1%	12,5%	24,7%	12,6%
Eher zu wenig	13,4%	12,2%	17,2%	17,9%	23,6%	27,8%	20,8%	15,8%
Viel zu wenig	10,3%	10,9%	7,2%	10,4%	8,0%	4,9%	7,8%	9,5%
Nicht notwendig	56,4%	63,9%	62,2%	55,5%	48,7%	48,6%	41,6%	58,2%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Web-Entwicklung (Programmierung)								
Voll und ganz	4,7%	2,5%	3,5%	2,5%	3,1%	2,8%	3,8%	3,4%
Großteils ausreichend	9,2%	7,2%	7,1%	9,8%	13,8%	13,3%	21,5%	9,0%
Eher zu wenig	11,2%	9,4%	10,7%	13,8%	17,9%	20,3%	20,3%	12,0%
Viel zu wenig	11,0%	9,6%	8,1%	7,8%	7,2%	7,0%	7,6%	9,3%
Nicht notwendig	63,9%	71,3%	70,7%	66,1%	57,9%	56,6%	46,8%	66,3%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Datenbanken								
Voll und ganz	7,3%	4,2%	5,6%	3,6%	2,6%	5,6%	6,3%	5,4%
Großteils ausreichend	15,8%	12,7%	13,6%	16,7%	30,1%	33,3%	40,0%	16,6%
Eher zu wenig	13,7%	11,7%	14,9%	17,4%	18,9%	20,8%	25,0%	14,9%
Viel zu wenig	10,9%	10,1%	8,1%	9,8%	8,7%	9,0%	5,0%	9,7%
Nicht notwendig	52,2%	61,2%	57,9%	52,6%	39,8%	31,3%	23,8%	53,4%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Security (Datensicherheit und Datensicherung)								
Voll und ganz	7,9%	4,5%	6,1%	3,8%	9,2%	7,0%	15,2%	6,2%
Großteils ausreichend	21,4%	15,8%	18,3%	20,8%	29,1%	29,4%	21,5%	20,1%
Eher zu wenig	17,1%	16,8%	17,8%	19,4%	19,9%	23,8%	34,2%	18,2%
Viel zu wenig	12,5%	10,8%	9,5%	11,9%	14,3%	11,9%	12,7%	11,5%
Nicht notwendig	41,1%	52,2%	48,3%	44,2%	27,6%	28,0%	16,5%	44%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Enterprise-Resource-Planing (SAP, etc.)								
Voll und ganz	2,4%	1,9%	2,3%	1,4%	3,5%	6,3%	5,1%	2,4%
Großteils ausreichend	8,8%	6,2%	8,4%	11,7%	19,7%	25,2%	32,9%	10,3%
Eher zu wenig	10,1%	9,5%	10,6%	13,5%	19,7%	25,9%	34,2%	12,2%
Viel zu wenig	7,2%	6,2%	6,7%	7,9%	8,1%	5,6%	5,1%	6,9%
Nicht notwendig	71,5%	76,1%	72,0%	65,5%	49,0%	37,1%	22,8%	68,2%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Fortsetzung auf nächster Seite

	1-4 Beschäftigte	5-9 Beschäftigte	10-19 Beschäftigte	20-49 Beschäftigte	50-99 Beschäftigte	100-249 Beschäftigte	250++ Be- schäftigte	Gesamt
Programmier- und Skriptsprachen insgesamt								
Voll und ganz	4,1%	2,9%	3,4%	3,0%	4,6%	4,9%	6,3%	3,6%
Großteils ausreichend	8,5%	6,2%	6,3%	8,3%	12,8%	16,8%	25,3%	8,4%
Eher zu wenig	9,9%	6,5%	8,9%	12,6%	12,8%	11,2%	15,2%	9,7%
Viel zu wenig	9,0%	8,2%	6,5%	7,3%	6,6%	11,2%	10,1%	8,1%
Nicht notwendig	68,5%	76,1%	74,9%	68,8%	63,3%	55,9%	43,0%	70,2%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkungen: Die Anzahl an unselbstständig Beschäftigten (inkl. Lehrlinge, Teilzeitbeschäftigte und freie DienstnehmerInnen, aber ohne geringfügig Beschäftigte) bezieht sich auf die Zahl der Beschäftigten in Gesamtösterreich und beruht auf den Angaben der befragten Unternehmen.

Um Reihenstellungseffekte zu vermeiden, kam im Online-Fragebogen bei dieser Itematterie eine automatische Item-Rotation zur Anwendung.

Tabelle III-III Einschätzung des Bedarfs an IT-Kompetenzen bei den Mitarbeiter/innen in den nächsten drei Jahren nach Unternehmensgröße

Der Fachkräftemangel in meiner Branche wird in den nächsten drei Jahren...	1-4 Beschäftigte	5-9 Beschäftigte	10-19 Beschäftigte	20-49 Beschäftigte	50-99 Beschäftigte	100-249 Beschäftigte	250++ Beschäftigte	Gesamt
stark zunehmen	11,5%	9,1%	9,4%	12,1%	19,8%	21,8%	28,2%	11,9%
etwas zunehmen	23,9%	27,7%	30,5%	35,5%	38,2%	41,5%	43,5%	29,7%
konstant bleiben	59,6%	59,5%	58,1%	50,2%	39,6%	36,1%	28,2%	55,1%
etwas abnehmen	1,4%	1,3%	1,1%	1,7%	1,0%	0,7%	0%	1,4%
stark abnehmen	3,6%	2,4%	0,9%	0,6%	1,4%	0%	0%	2%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkungen: Die Anzahl an unselbstständig Beschäftigten (inkl. Lehrlinge, Teilzeitbeschäftigte und freie DienstnehmerInnen, aber ohne geringfügig Beschäftigte) bezieht sich auf die Zahl der Beschäftigten in Gesamtösterreich und beruht auf den Angaben der befragten Unternehmen.

III.III Kurzarbeit

Tabelle III-IV Corona-bedingte Kurzarbeit

Haben Sie für Ihre Mitarbeiter/innen Corona-bedingt Kurzarbeit in Anspruch genommen?	1-4 Beschäftigte	5-9 Beschäftigte	10-19 Beschäftigte	20-49 Beschäftigte	50-99 Beschäftigte	100-249 Beschäftigte	250++ Beschäftigte	Gesamt
Ja	46,0%	59,6%	61,2%	69,5%	71,0%	75,5%	80,0%	58,2%
Nein	54,0%	40,4%	38,8%	30,5%	29,0%	24,5%	20,0%	41,8%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Tabelle III-V Corona-bedingte Kurzarbeit Nachfolgemodell

Wird Ihr Unternehmen ab 1. Oktober 2020 das Nachfolgemodell zur COVID-19 Kurzarbeit beitragen	1-4 Beschäftigte	5-9 Beschäftigte	10-19 Beschäftigte	20-49 Beschäftigte	50-99 Beschäftigte	100-249 Beschäftigte	250++ Beschäftigte	Gesamt
Ja	11,5%	9,2%	11,6%	11,6%	13,5%	13,8%	15,6%	11,1%
Nein	68,9%	66,6%	62,5%	63,9%	59,1%	61,8%	72,2%	65,9%
Weiß ich noch nicht.	19,7%	24,2%	25,9%	24,5%	27,4%	24,3%	12,2%	23%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

III.IV Stark von Fachkräftemangel betroffene Berufsfelder und (formale) Qualifikationen aus Unternehmenssicht nach Unternehmensgröße

Tabelle III-VI Bereiche, für welche es für die befragten Unternehmen zum Befragungszeitpunkt besonders schwierig ist, geeignete MitarbeiterInnen zu finden, nach Unternehmensgröße

(unter jenen n = 2.597 Unternehmen, die angegeben haben, derzeit über offene Stellen zu verfügen; Mehrfachnennungen möglich)

Für welche Bereiche ist es für Sie aktuell besonders schwierig, geeignete MitarbeiterInnen zu finden?	1-4 Beschäftigte	5-9 Beschäftigte	10-19 Beschäftigte	20-49 Beschäftigte	50-99 Beschäftigte	100-249 Beschäftigte	250++ Beschäftigte	Gesamt
Handwerksberufe	46,2%	49,1%	46,9%	45,9%	48,5%	43,4%	44,3%	46,9%
TechnikerInnen in anderen Bereichen	14,0%	18,9%	15,5%	24,2%	38,0%	41,1%	39,2%	21,3%
Gastgewerbe/Fremdenverkehr	12,7%	17,8%	21,7%	17,3%	17,8%	10,1%	6,3%	16,7%
Führungskräfte	7,4%	10,9%	12,5%	20,3%	24,5%	26,4%	21,5%	14,6%
Verkauf/Handel	14,0%	13,0%	12,1%	14,3%	11,0%	14,7%	19,0%	13,4%
Hilfsarbeitskräfte	7,0%	10,6%	9,6%	11,5%	9,2%	10,9%	16,5%	10,0%
TechnikerInnen im IT/IKT-Bereich	7,6%	7,8%	6,3%	9,1%	19,0%	19,4%	27,8%	9,8%
Büro und Verwaltung	7,8%	7,4%	8,0%	11,3%	11,7%	13,2%	10,1%	9,1%
Anlagen- und MaschinenbedienerInnen und Montageberufe	2,5%	4,2%	3,9%	8,2%	16,0%	16,3%	20,3%	6,5%
Persönliche Dienstleistungen (z.B. FriseurIn, MasseurIn)	6,4%	3,1%	3,4%	2,4%	1,8%	0,8%	1,3%	3,4%
Wissenschaft, Forschung	0,6%	1,9%	0,5%	0,7%	1,2%	3,9%	1,3%	1,2%
Medizinisches Personal*	0,6%	0,7%	0,5%	1,7%	4,3%	5,4%	5,1%	1,5%
Sonstiges	9,2%	9,8%	9,4%	11,9%	13,5%	13,8%	12,3%	10,6%
Weiß nicht/Kann ich nicht sagen.	0,6%	0,2%	0,5%	0,7%	0,6%	0%	0%	0,5%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkungen: Die Anzahl an unselbstständig Beschäftigten (inkl. Lehrlinge, Teilzeitbeschäftigte und freie DienstnehmerInnen, aber ohne geringfügig Beschäftigte) bezieht sich auf die Zahl der Beschäftigten in Gesamtösterreich und beruht auf den Angaben der befragten Unternehmen.

Aufgrund von Mehrfachnennungen ergibt die Summe der hier abgebildeten Prozentwerte spaltenweise mehr als 100%. Der Bezugswert sind jeweils jene Unternehmen, die angegeben haben, einen Mangel an Fachkräften im letzten Jahr zumindest schwach verspürt zu haben.

* In Bezug auf die Abfragekategorie „Medizinisches Personal“ ist darauf zu verweisen, dass die Zielgruppe der Befragung Unternehmen mit Wirtschaftskammerschwerpunkt und damit der Privatwirtschaft und nicht des öffentlichen Dienstes darstellten, was es bei der Interpretation dieses Wertes zu berücksichtigen gilt.

III.V Gewünschte Angebote des AMS für Vermittlung geeigneter Mitarbeiter/innen

Tabelle III-VII Angebote des AMS für Vermittlung geeigneter Mitarbeiter/innen

Welche Angebote wünschen Sie sich verstärkt vom AMS für die Vermittlung geeigneter Mitarbeiter/innen?	1-4 Beschäftigte	5-9 Beschäftigte	10-19 Beschäftigte	20-49 Beschäftigte	50-99 Beschäftigte	100-249 Beschäftigte	250++ Beschäftigte	Gesamt
Vorauswahl der Bewerber/-innen durch AMS	40,5%	54,3%	55,1%	54,8%	57,2%	57,0%	55,2%	50,3%
Verbesserte Nutzbarkeit des eJobRoom des AMS	11,0%	16,6%	15,3%	19,2%	23,7%	18,5%	23,0%	15,5%
Online Jobbörse des AMS	21,7%	25,5%	24,2%	25,3%	27,4%	31,8%	31,0%	24,3%
Überregionale (österreichweite) Vermittlung durch AMS	10,0%	20,8%	19,9%	25,3%	24,7%	27,8%	25,3%	18,5%
Fachspezifische Jobbörsen (wie z.B. www.holzjobs.at, www.itjobs.at)	28,0%	35,8%	35,1%	37,4%	41,9%	37,7%	42,5%	33,9%
Fachspezifische Matching-Events bzw. Speed Recruiting	5,2%	4,4%	6,9%	7,6%	9,8%	9,9%	18,4%	6,4%
EURES- europaweite Personalsuche durch AMS	4,5%	8,9%	10,5%	13,6%	14,0%	16,6%	11,5%	9,3%
Informationen über Förderungen und Qualifizierungen durch AMS	36,6%	36,5%	38,4%	38,7%	44,7%	35,8%	36,8%	37,5%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkungen: Die Anzahl an unselbstständig Beschäftigten (inkl. Lehrlinge, Teilzeitbeschäftigte und freie DienstnehmerInnen, aber ohne geringfügig Beschäftigte) bezieht sich auf die Zahl der Beschäftigten in Gesamtösterreich und beruht auf den Angaben der befragten Unternehmen.

Aufgrund von Mehrfachnennungen ergibt die Summe der hier abgebildeten Prozentwerte spaltenweise mehr als 100%. Der Bezugswert sind jeweils alle teilnehmenden Unternehmen.

III.VI Auswirkungen von bzw. Umgang mit Fachkräftemangel in den Unternehmen nach Unternehmensgröße

Tabelle III-VIII Bewertung der Auswirkungen des Fachkräftemangels in den Unternehmen nach Unternehmensgröße

(unter jenen n = 3.574 Unternehmen, die angegeben haben, einen Mangel an Fachkräften im letzten Jahr zumindest schwach verspürt zu haben)

Welche Auswirkungen hatte der Mangel an Fachkräften auf Ihr Unternehmen?	1-4 Beschäftigte	5-9 Beschäftigte	10-19 Beschäftigte	20-49 Beschäftigte	50-99 Beschäftigte	100-249 Beschäftigte	250++ Beschäftigte	Gesamt
Zusatzbelastung für die Firmenchefs (und deren Familienangehörige)								
trifft stark zu	63,8%	69,1%	64,0%	59,6%	44,1%	24,3%	14,9%	60,4%
trifft eher zu	23,1%	21,8%	25,8%	28,5%	31,2%	33,1%	35,6%	25,6%
trifft eher nicht zu	7,3%	5,2%	6,4%	8,6%	15,3%	28,7%	31,0%	8,7%
trifft gar nicht zu	5,8%	3,9%	3,9%	3,3%	9,4%	14,0%	18,4%	5,3%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Steigerung der Arbeitsintensität/Auslastung bei den vorhandenen Mitarbeitern/innen								
trifft stark zu	32,7%	37,5%	37,8%	39,5%	36,3%	31,6%	45,5%	36,7%
trifft eher zu	42,8%	43,2%	43,7%	43,7%	51,0%	54,4%	45,5%	44,1%
trifft eher nicht zu	14,6%	13,6%	14,3%	13,5%	8,3%	11,0%	4,5%	13,4%
trifft gar nicht zu	9,9%	5,6%	4,2%	3,3%	4,4%	2,9%	4,5%	5,8%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Steigerung des Aufwands/der Ausgaben für Personalsuche								
trifft stark zu	23,9%	33,6%	37,5%	39,8%	46,5%	37,0%	46,6%	34,6%
trifft eher zu	31,4%	38,7%	37,9%	37,6%	37,6%	48,6%	40,9%	36,9%
trifft eher nicht zu	25,2%	16,5%	16,9%	15,9%	12,4%	11,6%	10,2%	17,9%
trifft gar nicht zu	19,5%	11,3%	7,7%	6,6%	3,5%	2,9%	2,3%	10,6%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Zunahme von Überstunden bei den vorhandenen Mitarbeitern/innen								
trifft stark zu	19,2%	24,3%	24,2%	26,6%	29,6%	32,4%	34,5%	24,4%
trifft eher zu	34,1%	35,9%	38,4%	44,7%	45,3%	46,8%	50,6%	38,9%
trifft eher nicht zu	26,1%	25,0%	25,4%	21,6%	19,7%	15,8%	10,3%	23,6%
trifft gar nicht zu	20,6%	14,8%	11,9%	7,1%	5,4%	5,0%	4,6%	13,1%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Umsatzeinbußen (z.B. durch Ablehnen/Stornieren v. Aufträgen, Einschr. des Leistungsangebots, weniger Werbung u./o. Bemühen um neue Aufträge/Kunden)								
trifft stark zu	25,9%	29,9%	26,2%	26,0%	12,5%	13,8%	8,0%	25,4%
trifft eher zu	36,1%	36,0%	35,7%	36,6%	36,5%	34,1%	34,5%	35,8%
trifft eher nicht zu	21,7%	23,5%	25,6%	25,0%	33,5%	34,1%	32,2%	25,0%
trifft gar nicht zu	16,2%	10,6%	12,5%	12,4%	17,5%	18,1%	25,3%	13,8%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Fortsetzung auf nächster Seite

	1-4 Beschäftigte	5-9 Beschäftigte	10-19 Beschäftigte	20-49 Beschäftigte	50-99 Beschäftigte	100-249 Beschäftigte	250++ Beschäftigte	Gesamt
Steigerung der Gehälter/Zusatzleistungen für neue Mitarbeiter/innen								
trifft stark zu	16,2%	22,7%	24,8%	26,1%	17,7%	17,6%	18,4%	21,7%
trifft eher zu	36,5%	44,2%	43,0%	44,5%	52,7%	47,1%	40,2%	42,7%
trifft eher nicht zu	26,4%	22,3%	22,6%	20,9%	21,2%	28,7%	29,9%	23,4%
trifft gar nicht zu	20,9%	10,7%	9,6%	8,5%	8,4%	6,6%	11,5%	12,2%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Verstärkte Beschäftigung/Anstellung auch geringer qualifizierter Bewerber/innen								
trifft stark zu	17,2%	22,0%	25,8%	29,0%	21,3%	20,1%	18,2%	22,7%
trifft eher zu	26,5%	35,2%	38,8%	38,7%	47,0%	44,0%	48,9%	35,8%
trifft eher nicht zu	22,8%	22,4%	21,7%	21,7%	20,8%	21,6%	15,9%	21,9%
trifft gar nicht zu	33,5%	20,3%	13,7%	10,6%	10,9%	14,2%	17,0%	19,5%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Einschränkung von Innovation/Weniger Möglichkeiten zur Entwicklung neuer Produkte								
trifft stark zu	18,4%	20,9%	18,3%	17,7%	14,5%	11,9%	3,4%	18,0%
trifft eher zu	26,9%	27,6%	28,5%	31,3%	35,5%	22,2%	26,4%	28,5%
trifft eher nicht zu	22,1%	24,9%	25,1%	28,5%	32,5%	46,7%	47,1%	26,8%
trifft gar nicht zu	32,6%	26,6%	28,0%	22,5%	17,5%	19,3%	23,0%	26,7%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Vermehrte Beschäftigung von Fachkräften aus dem Ausland								
trifft stark zu	8,5%	14,6%	19,9%	24,4%	24,6%	25,7%	14,9%	17,2%
trifft eher zu	14,2%	17,9%	24,0%	26,8%	28,1%	26,5%	36,8%	21,3%
trifft eher nicht zu	15,1%	18,9%	19,0%	19,1%	15,3%	22,1%	24,1%	18,1%
trifft gar nicht zu	62,3%	48,6%	37,1%	29,8%	32,0%	25,7%	24,1%	43,4%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Vermehrter Aufwand für die Qualifizierung/Weiterbildung von Mitarbeitern/-innen								
trifft stark zu	15,4%	14,4%	17,2%	20,0%	17,6%	21,3%	16,1%	16,8%
trifft eher zu	32,2%	37,7%	38,4%	40,4%	52,9%	50,7%	54,0%	38,7%
trifft eher nicht zu	29,1%	32,5%	31,4%	28,7%	24,0%	22,1%	25,3%	29,6%
trifft gar nicht zu	23,3%	15,5%	13,0%	10,9%	5,4%	5,9%	4,6%	14,8%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Verstärkte Ausbildung eigener Lehrlinge (wenn vorhanden/möglich)								
trifft stark zu	9,1%	13,5%	15,2%	21,6%	23,0%	31,3%	32,2%	16%
trifft eher zu	12,6%	22,2%	24,2%	29,8%	27,0%	26,1%	26,4%	22,2%
trifft eher nicht zu	15,1%	16,9%	17,6%	14,8%	18,0%	17,9%	26,4%	16,6%
trifft gar nicht zu	63,2%	47,4%	43,1%	33,8%	32,0%	24,6%	14,9%	45,2%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Fortsetzung auf nächster Seite

	1-4 Beschäftigte	5-9 Beschäftigte	10-19 Beschäftigte	20-49 Beschäftigte	50-99 Beschäftigte	100-249 Beschäftigte	250++ Beschäftigte	Gesamt
Qualitätseinbußen bzw. größere Fehleranfälligkeit bei Produkten oder Dienstleistungen								
trifft stark zu	10,2%	12,2%	14,0%	18,6%	12,4%	14,0%	9,3%	13,2%
trifft eher zu	26,8%	31,6%	35,8%	36,5%	38,1%	44,1%	37,2%	33,4%
trifft eher nicht zu	30,1%	30,4%	31,2%	30,1%	38,6%	28,7%	39,5%	31%
trifft gar nicht zu	32,9%	25,8%	19,1%	14,8%	10,9%	13,2%	14,0%	22,4%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Rationalisierung und Automatisierung von Arbeitsprozessen/-abläufen (z.B. durch vermehrten Einsatz von Technik/Computern)								
trifft stark zu	8,3%	7,3%	7,8%	10,5%	8,0%	14,1%	6,9%	8,5%
trifft eher zu	19,6%	17,7%	19,7%	21,9%	23,4%	20,7%	32,2%	20,3%
trifft eher nicht zu	26,6%	31,4%	30,1%	32,5%	37,3%	42,2%	36,8%	31%
trifft gar nicht zu	45,5%	43,6%	42,4%	35,1%	31,3%	23,0%	24,1%	40,1%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkungen: Die Anzahl an unselbstständig Beschäftigten (inkl. Lehrlinge, Teilzeitbeschäftigte und freie DienstnehmerInnen, aber ohne geringfügig Beschäftigte) bezieht sich auf die Zahl der Beschäftigten in Gesamtösterreich und beruht auf den Angaben der befragten Unternehmen.

Um Reihenstellungseffekte zu vermeiden, kam im Online-Fragebogen bei dieser Itematterie eine automatische Item-Rotation zur Anwendung.

III.VII Weiterbildung nach Unternehmensgröße

Tabelle III-IX Sinnvolle Weiterbildungsformate nach Unternehmensgröße

Welche Form der Weiterbildung halten Sie in Ihrem Unternehmen für sinnvoll?	1-4 Beschäftigte	5-9 Beschäftigte	10-19 Beschäftigte	20-49 Beschäftigte	50-99 Beschäftigte	100-249 Beschäftigte	250++ Beschäftigte	Gesamt
Virtuelle Lernplattformen: Mit Lerntools, Schulungsvideos, etc. zum flexiblen (zeitunabhängigen) Lernen								
Sehr sinnvoll	27,0%	19,4%	21,1%	21,9%	26,6%	34,1%	45,7%	24%
Eher sinnvoll	30,8%	29,4%	28,0%	34,0%	34,0%	34,1%	35,8%	30,8%
Eher nicht sinnvoll	20,9%	25,2%	28,5%	27,0%	26,6%	24,6%	12,3%	24,6%
Gar nicht sinnvoll	21,3%	26,0%	22,4%	17,1%	12,8%	7,2%	6,2%	20,5%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Online-Kurse/ Webinare zu fixen Zeiten mit Interaktionsmöglichkeiten								
Sehr sinnvoll	21,5%	15,0%	16,9%	20,6%	23,0%	29,8%	40,2%	20%
Eher sinnvoll	32,4%	31,4%	29,7%	32,3%	45,0%	44,0%	46,3%	33%
Eher nicht sinnvoll	24,7%	28,1%	30,0%	29,5%	20,9%	19,9%	9,8%	26,5%
Gar nicht sinnvoll	21,3%	25,5%	23,4%	17,5%	11,0%	6,4%	3,7%	20,5%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Präsenzkurse bei externen Weiterbildungsveranstaltern								
Sehr sinnvoll	24,2%	21,2%	22,1%	23,4%	27,6%	31,9%	34,6%	23,6%
Eher sinnvoll	38,4%	42,4%	43,9%	43,6%	45,9%	46,7%	50,6%	42,4%
Eher nicht sinnvoll	21,7%	20,9%	21,6%	22,9%	19,4%	17,0%	12,3%	21,1%
Gar nicht sinnvoll	15,8%	15,5%	12,4%	10,1%	7,1%	4,4%	2,5%	12,9%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Firmeninterne Seminare/Schulungen durch interne oder externe Experten/Trainer/innen								
Sehr sinnvoll	28,3%	33,8%	33,0%	44,1%	49,0%	63,4%	66,7%	36,5%
Eher sinnvoll	35,4%	40,4%	43,4%	41,9%	42,8%	29,7%	25,0%	39,3%
Eher nicht sinnvoll	19,7%	15,0%	15,9%	9,7%	5,3%	3,4%	6,0%	14,3%
Gar nicht sinnvoll	16,6%	10,9%	7,6%	4,4%	2,9%	3,4%	2,4%	9,9%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Anleitung durch kompetente Kolleg/innen								
Voll und ganz	56,0%	62,3%	62,7%	62,2%	62,9%	70,0%	69,9%	61%
Großteils ausreichend	33,6%	30,1%	29,7%	31,2%	30,7%	24,3%	25,3%	30,9%
Eher zu wenig	5,8%	4,7%	4,9%	3,8%	4,9%	3,6%	4,8%	4,8%
Viel zu wenig	4,7%	3,0%	2,7%	2,8%	1,5%	2,1%	0%	3,3%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkungen: Die Anzahl an unselbstständig Beschäftigten (inkl. Lehrlinge, Teilzeitbeschäftigte und freie DienstnehmerInnen, aber ohne geringfügig Beschäftigte) bezieht sich auf die Zahl der Beschäftigten in Gesamtösterreich und beruht auf den Angaben der befragten Unternehmen.

Um Reihenstellungseffekte zu vermeiden, kam im Online-Fragebogen bei dieser Itematterie eine automatische Item-Rotation zur Anwendung.

Tabelle III-X Nutzung virtueller Lernplattformen nach Unternehmensgröße

Wie stehen Sie generell zur Nutzung virtueller Lernplattformen?	1-4	5-9	10-19	20-49	50-99	100-249	250++	Gesamt
	Be-							
	schäf-							
	tigte							
Nutzen wir bereits.	25,0%	18,8%	22,6%	25,5%	28,3%	35,3%	56,6%	24,4%
Bei einem interessanten Angebot würden wir diese gerne kostenlos nutzen.	22,4%	23,0%	19,6%	22,3%	28,8%	23,7%	12,0%	22,1%
Bei einem interessanten Angebot würden wir diese auch gegen Bezahlung nutzen.	10,3%	12,4%	13,6%	16,9%	18,0%	20,9%	18,1%	13,4%
Für uns nicht interessant.	31,4%	34,5%	33,3%	25,3%	19,5%	15,1%	8,4%	29,8%
Nicht bekannt	10,9%	11,4%	10,9%	9,9%	5,4%	5,0%	4,8%	10,2%
Gesamtsumme	100%							

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkungen: Die Anzahl an unselbstständig Beschäftigten (inkl. Lehrlinge, Teilzeitbeschäftigte und freie DienstnehmerInnen, aber ohne geringfügig Beschäftigte) bezieht sich auf die Zahl der Beschäftigten in Gesamtösterreich und beruht auf den Angaben der befragten Unternehmen.

Tabelle III-XI Weiterbildungsförderungen zur Steigerung der Weiterbildungsaktivitäten nach Unternehmensgröße

Welche Art der Weiterbildungsförderung würde Ihrem Unternehmen helfen, Ihre Weiterbildungsaktivitäten tatsächlich zu steigern?	1-4 Beschäftigte	5-9 Beschäftigte	10-19 Beschäftigte	20-49 Beschäftigte	50-99 Beschäftigte	100-249 Beschäftigte	250++ Beschäftigte	Gesamt
Finanzielle Förderungen für die (externen) Kurskosten								
Sehr hilfreich	59,6%	57,2%	57,9%	58,5%	68,8%	69,0%	66,7%	59,6%
Eher hilfreich	25,7%	29,4%	29,4%	31,0%	26,6%	26,1%	27,4%	28,2%
Eher nicht hilfreich	6,1%	6,4%	7,1%	7,0%	2,5%	4,9%	6,0%	6,2%
Gar nicht hilfreich	8,5%	7,1%	5,6%	3,6%	2,0%	0%	0%	6%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Bildungsteilzeit (geförderte Teilzeitbeschäftigung zu Weiterbildungszwecken)								
Sehr hilfreich	22,1%	19,9%	16,8%	18,4%	18,7%	15,6%	17,3%	19,6%
Eher hilfreich	28,8%	27,2%	25,1%	22,6%	27,8%	31,9%	42,0%	26,9%
Eher nicht hilfreich	23,9%	29,4%	33,9%	34,5%	35,3%	37,0%	35,8%	30,2%
Gar nicht hilfreich	25,2%	23,5%	24,2%	24,6%	18,2%	15,6%	4,9%	23,3%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Finanzielle Förderungen für die technische Ausstattung zur Nutzung von E-Learning-Angeboten								
Sehr hilfreich	27,4%	25,0%	22,8%	26,6%	33,5%	36,2%	41,3%	26,9%
Eher hilfreich	30,3%	28,4%	29,4%	35,5%	31,9%	30,4%	40,0%	30,8%
Eher nicht hilfreich	20,9%	25,5%	26,9%	21,8%	26,1%	30,4%	18,8%	23,7%
Gar nicht hilfreich	21,4%	21,2%	21,0%	16,1%	8,5%	2,9%	0%	18,6%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Personenbezogene Bildungsberatung								
Sehr hilfreich	24,3%	24,5%	21,5%	25,7%	29,1%	20,1%	24,4%	24,1%
Eher hilfreich	35,1%	39,7%	41,4%	39,8%	41,3%	37,3%	35,9%	38,7%
Eher nicht hilfreich	22,7%	19,6%	21,9%	22,6%	21,2%	34,3%	32,1%	22,3%
Gar nicht hilfreich	17,9%	16,2%	15,1%	11,9%	8,5%	8,2%	7,7%	14,9%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkungen: Die Anzahl an unselbstständig Beschäftigten (inkl. Lehrlinge, Teilzeitbeschäftigte und freie DienstnehmerInnen, aber ohne geringfügig Beschäftigte) bezieht sich auf die Zahl der Beschäftigten in Gesamtösterreich und beruht auf den Angaben der befragten Unternehmen.

Um Reihenstellungseffekte zu vermeiden, kam im Online-Fragebogen bei dieser Itematterie eine automatische Item-Rotation zur Anwendung.

III.VIII Entwicklung des Fachkräftemangels

Tabelle III-XII Entwicklung des Fachkräftemangels in den nächsten 3 Jahren

Wie schätzen Sie die Entwicklung des Fachkräftemangels für Ihre Branche in den nächsten drei Jahren ein? Der Fachkräftemangel wird...	1-4 Beschäftigte	5-9 Beschäftigte	10-19 Beschäftigte	20-49 Beschäftigte	50-99 Beschäftigte	100-249 Beschäftigte	250++ Beschäftigte	Gesamt
Stark zunehmen	42,8%	57,4%	56,1%	54,7%	51,2%	46,4%	52,3%	51,3%
Etwas zunehmen	21,2%	20,1%	21,5%	23,9%	25,6%	25,2%	29,1%	22,0%
Konstant bleiben	20,9%	14,8%	14,7%	16,8%	20,0%	23,2%	14,0%	17,4%
Etwas abnehmen	4,5%	2,9%	3,4%	1,7%	1,4%	4,0%	1,2%	3,2%
Stark abnehmen	3,6%	2,4%	2,5%	1,6%	0,5%	0%	3,5%	2,5%
Kein Mangel	7,1%	2,5%	1,8%	1,4%	1,4%	1,3%	0%	3,5%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkungen: Die Anzahl an unselbstständig Beschäftigten (inkl. Lehrlinge, Teilzeitbeschäftigte und freie DienstnehmerInnen, aber ohne geringfügig Beschäftigte) bezieht sich auf die Zahl der Beschäftigten in Gesamtösterreich und beruht auf den Angaben der befragten Unternehmen.

Bei dieser Frage nach der Einschätzung zu Fachkräftemangel im eigenen Unternehmen handelte es sich um eine Pflichtfrage.

IV. Ergebnisse der Unternehmensbefragung zu Fachkräftemangel/-bedarf nach Branchen

IV.I Einschätzung der Stärke des Fachkräftemangels nach Branchen

Tabelle IV-I Ausmaß der aktuellen Stärke des Fachkräftemangels in den befragten Unternehmen nach Branchen

Trotz „Corona-Krise“ ist das Thema Fachkräftemangel nach wie vor in vielen Unternehmen präsent. Wie stark ist Ihr Unternehmen derzeit von einem Mangel an Fachkräften betroffen?																	
	Holz	Metall	Elektro	Nahrungsm.	Sonst. Herstellung v. Waren	Bau	Kfz	Handel	Gastro	EDV/IT	Finanz-/Versicherungswesen	Transport, Verkehr, Sicherheit, Reinigung	Untern.beratung, Werbung etc.	Pers.bez. DL	Ges.	Sonstiges	Gesamt
sehr stark	44,1%	29,7%	26,2%	38,2%	21,2%	47,7%	29,0%	22,5%	40,9%	36,4%	20,2%	30,5%	14,8%	34,5%	27,0%	22,0%	34,6%
eher stark	30,3%	37,3%	32,3%	29,4%	27,0%	29,3%	30,0%	23,7%	26,7%	30,1%	22,6%	26,9%	23,8%	18,2%	31,0%	25,4%	27,6%
eher schwach/ wenig	14,4%	19,8%	21,5%	18,4%	27,0%	13,6%	22,6%	22,3%	17,0%	15,0%	25,8%	25,7%	18,5%	18,8%	17,0%	19,8%	18,5%
gar nicht	11,2%	13,2%	20,0%	14,0%	24,8%	9,3%	18,4%	31,4%	15,4%	18,5%	31,5%	16,9%	42,9%	28,5%	25,0%	32,8%	19,3%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkungen: Zuordnung zur am meisten zutreffenden Branche durch Eigenangabe der Unternehmen (Pflichtfrage).

Bei der Frage nach der Einschätzung zu Fachkräftemangel im eigenen Unternehmen handelte es sich ebenfalls um eine Pflichtfrage.

Holz = Herstellung von Holzwaren (inkl. Möbelbau); Metall = Produktion Metall (inkl. Maschinen- und Fahrzeugbau); Elektro = Herstellung von elektrischen u. elektronischen Geräten (inkl. Medizintechnik); Nahrungsm. = Herstellung von Nahrungsmitteln; „Sonst. Herstellung v. Waren“ = Sonstige Herstellung u. Verarbeitung von Waren (Chemie, Kunststoff, Papier, Bekleidung etc.); Bau = Bau (+ Baunebengewerbe); Kfz = Kfz-Handel und -Reparatur; EDV/IT = EDV-/IT-Dienstleister; Fin./Versicherungswesen = Finanz- und Versicherungswesen (inkl. Immobilitätshändler); TVSR = Transport, Verkehr, Sicherheit, Reinigung; UB, Werbung etc. = Unternehmensberatung, Werbung, Aus- u. Weiterbildung, Forschung u. Entwicklung etc.; Pers.bez. DL = Personenbezogene Dienstleistungen (MasseurInnen, FriseurInnen, KosmetikerInnen etc.); Ges= Gesundheits- und Sozialwesen. Die Kategorie „Sonstiges“ setzt sich v. a. aus den Branchen/Bereichen Kunst & Unterhaltung, Forstwirtschaft & Umwelt, Immobilienwesen sowie Mischbetrieben zusammen.

IV.II IT-Kompetenzen nach Branchen

Tabelle IV-II Einschätzung der IT-Kompetenzen der Mitarbeiter/innen nach Branchen

Verfügen die Mitarbeiter/innen Ihres Unternehmens über ausreichende IT-Kompetenzen betreffend...?	Holz	Metall	Elektro	Nahrungsm.	Sonst. Herstellung v. Waren	Bau	Kfz	Handel	Gastro	EDV/IT	Finanz-/Versicherungswesen	Transport, Verkehr, Sicherheit, Reinigung	Untern.beratung, Werbung etc.	Pers.bez. DL	Ges.	Sonstiges	Gesamt
„Klassische“ Office Software (z.B. Word, Excel, Powerpoint, Outlook,etc.)																	
Voll und ganz	16,3%	22,8%	33,8%	4,1%	20,1%	16,6%	13,2%	18,2%	11,6%	62,3%	45,8%	11,3%	49,4%	12,9%	17,8%	30,1%	20,5%
Großteils ausreichend	43,6%	53,0%	58,5%	43,9%	48,5%	45,1%	59,0%	53,3%	38,5%	34,0%	46,6%	41,7%	42,7%	36,1%	55,6%	47,2%	45,9%
Eher zu wenig	15,1%	12,4%	7,7%	18,7%	13,4%	12,3%	19,5%	14,8%	14,4%	3,1%	5,1%	12,6%	6,2%	14,2%	16,7%	11,0%	12,8%
Viel zu wenig	4,1%	2,5%	0%	8,1%	1,5%	2,4%	4,4%	4,7%	4,5%	0%	1,7%	3,9%	0,6%	5,8%	4,4%	0,6%	3,3%
Nicht notwendig	20,9%	9,4%	0%	25,2%	16,4%	23,6%	3,9%	9,0%	30,9%	0,6%	0,8%	30,4%	1,1%	31,0%	5,6%	11,0%	17,6%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Branchenspezifische Software																	
Voll und ganz	16,7%	18,9%	29,2%	9,3%	15,5%	18,1%	23,2%	21,2%	14,3%	54,9%	44,9%	17,6%	37,6%	20,6%	33,7%	34,4%	22,2%
Großteils ausreichend	46,0%	50,7%	53,8%	37,3%	54,3%	39,3%	59,1%	47,5%	41,2%	29,6%	44,9%	37,0%	48,9%	31,6%	39,3%	41,7%	43,0%
Eher zu wenig	15,5%	12,4%	12,3%	21,2%	10,1%	13,9%	11,8%	15,6%	14,3%	10,5%	5,1%	11,9%	9,0%	12,9%	14,6%	12,3%	13,3%
Viel zu wenig	6,9%	6,0%	1,5%	7,6%	3,1%	4,3%	3,0%	3,9%	4,9%	1,2%	2,5%	4,0%	1,1%	3,2%	4,5%	2,5%	4,0%
Nicht notwendig	14,9%	11,9%	3,1%	24,6%	17,1%	24,3%	3,0%	11,8%	25,3%	3,7%	2,5%	29,5%	3,4%	31,6%	7,9%	9,2%	17,4%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Netzwerktechnik, Systemadministration, Cloud-Lösungen, Hardware																	
Voll und ganz	6,5%	4,6%	10,9%	2,5%	3,8%	3,4%	4,6%	5,0%	4,0%	32,3%	5,2%	2,3%	11,9%	3,4%	3,4%	9,5%	5,8%
Großteils ausreichend	20,1%	27,9%	34,4%	9,3%	23,8%	19,9%	25,8%	19,2%	14,7%	38,5%	39,7%	14,5%	29,9%	16,8%	21,8%	22,8%	21,4%
Eher zu wenig	23,7%	22,3%	29,7%	19,5%	26,9%	22,3%	25,3%	23,8%	14,9%	19,9%	22,4%	18,6%	29,4%	16,8%	21,8%	24,7%	21,8%
Viel zu wenig	8,3%	10,7%	4,7%	17,8%	10,0%	7,4%	13,4%	12,2%	8,8%	5,6%	8,6%	7,7%	9,6%	6,7%	9,2%	8,9%	9,2%
Nicht notwendig	41,4%	34,5%	20,3%	50,8%	35,4%	47,1%	30,9%	39,8%	57,6%	3,7%	24,1%	56,8%	19,2%	56,4%	43,7%	34,2%	41,8%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Betriebssysteme (Windows, Linux, Mac OS X...)																	
Voll und ganz	10,7%	8,1%	23,1%	2,5%	10,0%	6,8%	10,4%	8,0%	7,2%	38,5%	15,4%	6,8%	21,6%	9,1%	9,0%	16,4%	10,3%
Großteils ausreichend	32,0%	43,4%	38,5%	24,6%	39,2%	32,6%	41,5%	34,1%	25,1%	44,1%	45,3%	29,9%	38,1%	26,0%	36,0%	34,6%	33,6%
Eher zu wenig	17,8%	18,7%	18,5%	17,8%	17,7%	14,9%	19,7%	20,6%	14,3%	11,2%	15,4%	12,2%	22,2%	9,1%	18,0%	15,1%	16,2%
Viel zu wenig	5,3%	5,6%	10,8%	11,9%	3,1%	3,9%	5,2%	7,8%	5,5%	3,1%	6,0%	3,2%	5,7%	7,1%	7,9%	6,9%	5,5%
Nicht notwendig	34,3%	24,2%	9,2%	43,2%	30,0%	41,8%	23,3%	29,4%	47,9%	3,1%	17,9%	48,0%	12,5%	48,7%	29,2%	27,0%	34,3%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Fortsetzung auf nächster Seite

	Holz	Metall	Elektro	Nahrungsm.	Sonst. Her- stellung v. Waren	Bau	Kfz	Handel	Gastro	EDV/IT	Finanz-/ Versi- cherungs- wesen	Transport, Verkehr, Sicherheit, Reinigung	Untern. beratung, Werbung etc.	Pers.bez. DL	Ges.	Sonstige- es	Gesamt
Web-Design/ Screen-Design (Grafik)																	
Voll und ganz	3,6%	2,1%	4,8%	1,7%	6,3%	1,6%	2,1%	3,0%	2,3%	15,0%	1,8%	0,5%	22,0%	1,3%	3,4%	7,1%	3,9%
Großteils ausrei- chend	10,7%	14,9%	22,2%	5,9%	21,9%	8,7%	11,1%	13,4%	8,6%	34,4%	11,4%	9,5%	25,4%	9,3%	12,6%	16,0%	12,6%
Eher zu wenig	16,7%	14,4%	14,3%	13,6%	18,0%	14,6%	16,9%	16,8%	12,8%	21,3%	21,1%	14,4%	16,4%	15,9%	17,2%	21,2%	15,8%
Viel zu wenig	10,7%	9,2%	17,5%	16,1%	5,5%	7,0%	8,5%	14,2%	8,6%	11,9%	9,6%	6,8%	11,3%	8,6%	10,3%	9,0%	9,5%
Nicht notwendig	58,3%	59,5%	41,3%	62,7%	48,4%	68,1%	61,4%	52,5%	67,7%	17,5%	56,1%	68,9%	24,9%	64,9%	56,3%	46,8%	58,2%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Web-Entwicklung (Programmierung)																	
Voll und ganz	3,0%	2,6%	4,7%	0%	2,3%	1,3%	1,1%	2,2%	2,1%	25,5%	1,8%	0%	14,6%	1,3%	1,2%	5,1%	3,4%
Großteils ausrei- chend	6,6%	10,3%	25,0%	6,0%	10,0%	5,9%	9,5%	9,3%	5,4%	29,8%	8,0%	6,4%	19,1%	6,7%	10,5%	8,9%	9,0%
Eher zu wenig	12,0%	12,4%	12,5%	6,8%	17,7%	11,3%	11,1%	12,5%	9,6%	15,5%	9,8%	11,8%	18,0%	12,8%	12,8%	14,0%	12,0%
Viel zu wenig	12,0%	10,3%	17,2%	15,4%	10,0%	6,0%	10,1%	11,9%	7,5%	12,4%	8,0%	7,7%	14,6%	4,0%	11,6%	11,5%	9,3%
Nicht notwendig	66,5%	64,4%	40,6%	71,8%	60,0%	75,6%	68,3%	64,2%	75,5%	16,8%	72,3%	74,1%	33,7%	75,2%	64,0%	60,5%	66,3%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Datenbanken																	
Voll und ganz	4,1%	3,1%	6,2%	0,9%	3,1%	2,4%	5,2%	4,6%	2,7%	36,4%	8,5%	2,3%	13,6%	3,9%	2,3%	8,3%	5,4%
Großteils ausrei- chend	14,7%	23,2%	35,4%	11,1%	24,2%	12,7%	19,7%	17,2%	9,8%	35,8%	25,6%	11,1%	21,0%	9,2%	18,4%	25,0%	16,6%
Eher zu wenig	17,6%	16,0%	16,9%	6,0%	18,0%	14,5%	15,0%	16,6%	10,9%	16,0%	16,2%	16,2%	23,3%	14,4%	16,1%	10,9%	14,9%
Viel zu wenig	8,2%	12,9%	15,4%	15,4%	8,6%	7,8%	8,8%	13,8%	8,4%	6,8%	11,1%	5,6%	15,3%	4,6%	11,5%	12,2%	9,7%
Nicht notwendig	55,3%	44,8%	26,2%	66,7%	46,1%	62,6%	51,3%	47,8%	68,3%	4,9%	38,5%	64,8%	26,7%	68,0%	51,7%	43,6%	53,4%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Security (Datensicherheit und Datensicherung)																	
Voll und ganz	4,7%	7,7%	12,3%	0,9%	5,4%	4,3%	4,2%	4,2%	3,7%	30,4%	12,2%	4,1%	10,3%	4,6%	4,6%	9,0%	6,2%
Großteils ausrei- chend	16,6%	22,4%	26,2%	12,0%	25,6%	17,4%	24,2%	20,6%	12,3%	34,2%	33,0%	17,1%	29,1%	14,6%	26,4%	27,7%	20,1%
Eher zu wenig	16,0%	18,4%	27,7%	8,5%	21,7%	17,7%	17,9%	22,4%	13,1%	23,6%	12,2%	16,7%	29,7%	18,5%	21,8%	14,2%	18,2%
Viel zu wenig	8,9%	15,8%	18,5%	18,8%	7,8%	10,6%	16,3%	14,3%	9,4%	8,7%	12,2%	7,2%	16,0%	7,9%	11,5%	8,4%	11,5%
Nicht notwendig	53,8%	35,7%	15,4%	59,8%	39,5%	50,1%	37,4%	38,5%	61,5%	3,1%	30,4%	55,0%	14,9%	54,3%	35,6%	40,6%	44,0%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Fortsetzung auf nächster Seite

	Holz	Metall	Elektro	Nahrungsm.	Sonst. Her- stellung v. Waren	Bau	Kfz	Handel	Gastro	EDV/IT	Finanz-/ Versi- cherungs- wesen	Transport, Verkehr, Sicherheit, Reinigung	Untern. beratung, Werbung etc.	Pers.bez. DL	Ges.	Sonsti- ges	Gesamt
Enterprise-Resource-Planing (SAP, etc.)																	
Voll und ganz	3,6%	3,6%	0%	0,9%	4,0%	1,0%	1,6%	1,8%	1,7%	14,5%	0,9%	1,8%	2,3%	0%	3,5%	5,8%	2,4%
Großteils ausrei- chend	7,2%	17,4%	22,2%	5,1%	12,7%	7,7%	10,6%	13,9%	4,8%	21,4%	10,7%	8,6%	16,9%	5,4%	11,6%	10,9%	10,2%
Eher zu wenig	13,3%	17,9%	20,6%	11,1%	14,3%	11,0%	13,8%	12,3%	7,5%	22,0%	8,9%	9,1%	11,0%	12,8%	12,8%	14,7%	12,1%
Viel zu wenig	9,0%	9,2%	7,9%	15,4%	7,1%	5,8%	6,9%	7,3%	5,6%	6,9%	8,9%	6,8%	9,9%	3,4%	4,7%	7,7%	7,0%
Nicht notwendig	66,9%	51,8%	49,2%	67,5%	61,9%	74,5%	67,2%	64,7%	80,3%	35,2%	70,5%	73,6%	59,9%	78,4%	67,4%	60,9%	68,2%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Programmier- und Skriptsprachen insgesamt																	
Voll und ganz	4,3%	3,6%	15,4%	0,8%	0,8%	1,2%	1,0%	2,0%	1,4%	36,6%	0,9%	0,5%	6,9%	2,0%	2,3%	4,5%	3,6%
Großteils ausrei- chend	6,7%	11,3%	23,1%	0,8%	7,9%	5,4%	7,9%	8,9%	5,0%	31,1%	8,0%	7,3%	16,7%	4,0%	6,9%	9,7%	8,4%
Eher zu wenig	12,8%	11,9%	15,4%	5,9%	12,6%	8,9%	8,4%	9,9%	6,2%	13,7%	8,0%	8,6%	17,8%	8,7%	9,2%	9,0%	9,7%
Viel zu wenig	8,5%	10,8%	13,8%	15,3%	6,3%	5,8%	9,4%	9,3%	6,0%	9,3%	8,0%	6,8%	16,1%	5,4%	8,0%	9,0%	8,1%
Nicht notwendig	67,7%	62,4%	32,3%	77,1%	72,4%	78,7%	73,3%	70,0%	81,5%	9,3%	75,2%	76,8%	42,5%	79,9%	73,6%	67,7%	70,2%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkungen: Zuordnung zur am meisten zutreffenden Branche durch Eigenangabe der Unternehmen (Pflichtfrage). Um Reihenstellungseffekte zu vermeiden, kam im Online-Fragebogen bei dieser Itematterie eine automatische Item-Rotation zur Anwendung. Holz = Herstellung von Holzwaren (inkl. Möbelbau); Metall = Produktion Metall (inkl. Maschinen- und Fahrzeugbau); Elektro = Herstellung von elektrischen u. elektronischen Geräten (inkl. Medizintechnik); Nahrungsm. = Herstellung von Nahrungsmitteln; „Sonst. Herstellung v. Waren“ = Sonstige Herstellung u. Verarbeitung von Waren (Chemie, Kunststoff, Papier, Bekleidung etc.); Bau = Bau (+ Baunebengewerbe); Kfz = Kfz-Handel und -Reparatur; EDV/IT = EDV-/IT-Dienstleister; Finanz-/Versicherungswesen = Finanz- und Versicherungswesen (inkl. Immobilientreuhänder); Untern.beratung, Werbung etc. = Unternehmensberatung, Werbung, Aus- u. Weiterbildung, Forschung u. Entwicklung etc.; Pers.bez. DL = Personenbezogene Dienstleistungen (MasseurInnen, FriseurInnen, KosmetikerInnen etc.); Ges=Gesundheits-& Sozialwesen; Die Kategorie „Sonstiges“ setzt sich v. a. aus den Branchen/Bereichen Kunst & Unterhaltung, Forstwirtschaft & Umwelt, Immobilienwesen sowie Mischbetrieben zusammen.

Tabelle IV-III Einschätzung des Bedarfs an IT-Kompetenzen bei den Mitarbeiter/innen in den nächsten drei Jahren nach Branchen

Wie wird sicher der Bedarf an IT-Kompetenzen bei den Mitarbeiter/innen Ihres Unternehmens in den nächsten 3 Jahren entwickeln?	Holz	Metall	Elektro	Nahrungsm.	Sonst. Herstellung v. Waren	Bau	Kfz	Handel	Gastro	EDV/IT	Finanz-/Versicherungswesen	Transport, Verkehr, Sicherheit, Reinigung	Untern.beratung, Werbung etc.	Pers.bez. DL	Ges.	Sonstiges	Gesamt
stark zunehmen	7,6%	11,8%	15,4%	12,0%	10,4%	7,2%	15,4%	12,0%	6,3%	41,7%	19,2%	8,6%	30,9%	4,4%	9,9%	13,5%	11,9%
etwas zunehmen	29,2%	28,6%	46,2%	27,2%	27,6%	25,7%	34,3%	34,0%	27,7%	30,7%	40,8%	24,5%	35,4%	27,9%	40,7%	27,0%	29,7%
konstant bleiben	59,6%	57,6%	38,5%	59,2%	57,5%	62,8%	48,3%	51,1%	60,2%	27,0%	39,2%	63,6%	33,1%	61,8%	48,4%	55,8%	55,1%
etwas abnehmen	1,8%	0,5%	0%	0,8%	1,5%	1,4%	2,0%	1,7%	2,5%	0,6%	0%	0,9%	0%	0,7%	0%	2,5%	1,4%
stark abnehmen	1,8%	1,5%	0%	0,8%	3,0%	2,9%	0%	1,1%	3,3%	0%	0,8%	2,3%	0,6%	5,1%	1,1%	1,2%	2,0%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkungen: Zuordnung zur am meisten zutreffenden Branche durch Eigenangabe der Unternehmen (Pflichtfrage).

Holz = Herstellung von Holzwaren (inkl. Möbelbau); Metall = Produktion Metall (inkl. Maschinen- und Fahrzeugbau); Elektro = Herstellung von elektrischen u. elektronischen Geräten (inkl. Medizintechnik); Nahrungsm. = Herstellung von Nahrungsmitteln; „Sonst. Herstellung v. Waren“ = Sonstige Herstellung u. Verarbeitung von Waren (Chemie, Kunststoff, Papier, Bekleidung etc.); Bau = Bau (+ Baunebengewerbe); Kfz = Kfz-Handel und -Reparatur; EDV/IT = EDV-/IT-Dienstleister; Finanz-/Versicherungswesen = Finanz- und Versicherungswesen (inkl. Immobilienreuhändler); Untern.beratung, Werbung etc. = Unternehmensberatung, Werbung, Aus- u. Weiterbildung, Forschung u. Entwicklung etc.; Pers.bez. DL = Personenbezogene Dienstleistungen (MasseurInnen, FriseurInnen, KosmetikerInnen etc.) Ges= Gesundheits- und Sozialwesen; Die Kategorie „Sonstiges“ setzt sich v. a. aus den Branchen/Bereichen Kunst & Unterhaltung, Forstwirtschaft & Umwelt, Immobilienwesen sowie Mischbetrieben zusammen.

IV.III Kurzarbeit

Tabelle IV-IV Corona-bedingte Kurzarbeit

Haben Sie für Ihre Mitarbeiter/innen Corona-bedingt Kurzarbeit in Anspruch genommen?	Holz	Metall	Elektro	Nahrungsm.	Sonst. Herstellung v. Waren	Bau	Kfz	Handel	Gastro	EDV/IT	Finanz- / Versicherungswesen	Transport, Verkehr, Sicherheit, Reinigung	Untern.beratung, Werbung etc.	Pers.bez. DL	Ges.	Sonstiges	Gesamt
Ja	46,5%	59,3%	58,5%	60,0%	71,5%	53,4%	70,8%	59,3%	66,1%	43,9%	34,7%	52,8%	52,1%	75,6%	71,0%	61,5%	58,2%
Nein	53,5%	40,7%	41,5%	40,0%	28,5%	46,6%	29,2%	40,7%	33,9%	56,1%	65,3%	47,2%	47,9%	24,4%	29,0%	38,5%	41,8%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkungen: Zuordnung zur am meisten zutreffenden Branche durch Eigenangabe der Unternehmen (Pflichtfrage). Um Reihenstellungseffekte zu vermeiden, kam im Online-Fragebogen bei dieser Itematterie eine automatische Item-Rotation zur Anwendung. Holz = Herstellung von Holzwaren (inkl. Möbelbau); Metall = Produktion Metall (inkl. Maschinen- und Fahrzeugbau); Elektro = Herstellung von elektrischen u. elektronischen Geräten (inkl. Medizintechnik); Nahrungsm. = Herstellung von Nahrungsmitteln; „Sonst. Herstellung v. Waren“ = Sonstige Herstellung u. Verarbeitung von Waren (Chemie, Kunststoff, Papier, Bekleidung etc.); Bau = Bau (+ Baunebengewerbe); Kfz = Kfz-Handel und -Reparatur; EDV/IT = EDV-/IT-Dienstleister; Finanz-/Versicherungswesen = Finanz- und Versicherungswesen (inkl. Immobilientreuhänder); Untern.beratung, Werbung etc. = Unternehmensberatung, Werbung, Aus- u. Weiterbildung, Forschung u. Entwicklung etc.; Pers.bez. DL = Personenbezogene Dienstleistungen (MasseurInnen, FriseurInnen, KosmetikerInnen etc.); Ges.=Gesundheits-& Sozialwesen; Die Kategorie „Sonstiges“ setzt sich v. a. aus den Branchen/Bereichen Kunst & Unterhaltung, Forstwirtschaft & Umwelt, Immobilienwesen sowie Mischbetrieben zusammen.

Tabelle IV-V Corona-bedingte Kurzarbeit Nachfolgemodell

Wird Ihr Unternehmen ab 1. Oktober 2020 das Nachfolgemodell zur COVID-19 Kurzar- beit beantragen?	Branche																
	Holz	Metall	Elektro	Nah- rungs- m	Sonst. Herstel- lung v. Waren	Bau	Kfz	Handel	Gastro	EDV/IT	Finanz- / Versi- che- rungs- wesen	Trans- port, Ver- kehr, Sicher- heit, Reini- gung	Untern. bera- tung, Wer- bung etc.	Pers.be z. DL	Ges.	Sonsti- ges	Gesamt
Ja	4,3%	12,4%	24,6%	6,7%	24,1%	3,5%	9,3%	12,8%	20,2%	9,8%	3,2%	13,4%	15,5%	7,9%	14,0%	19,3%	11,1%
Nein	75,8%	63,8%	50,8%	74,8%	48,2%	76,7%	61,1%	66,1%	46,8%	72,8%	85,5%	61,1%	65,8%	65,5%	57,0%	65,3%	65,9%
Weiß ich noch nicht.	19,9%	23,8%	24,6%	18,5%	27,7%	19,8%	29,6%	21,2%	33,0%	17,3%	11,3%	25,5%	18,7%	26,7%	29,0%	15,3%	23,0%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkungen: Zuordnung zur am meisten zutreffenden Branche durch Eigenangabe der Unternehmen (Pflichtfrage). Um Reihenstellungseffekte zu vermeiden, kam im Online-Fragebogen bei dieser Itematterie eine automatische Item-Rotation zur Anwendung. Holz = Herstellung von Holzwaren (inkl. Möbelbau); Metall = Produktion Metall (inkl. Maschinen- und Fahrzeugbau); Elektro = Herstellung von elektrischen u. elektronischen Geräten (inkl. Medizintechnik); Nahrungsm. = Herstellung von Nahrungsmitteln; „Sonst. Herstellung v. Waren“ = Sonstige Herstellung u. Verarbeitung von Waren (Chemie, Kunststoff, Papier, Bekleidung etc.); Bau = Bau (+ Baunebengewerbe); Kfz = Kfz-Handel und -Reparatur; EDV/IT = EDV-/IT-Dienstleister; Finanz-/Versicherungswesen = Finanz- und Versicherungswesen (inkl. Immobilientreuhänder); Untern.beratung, Werbung etc. = Unternehmensberatung, Werbung, Aus- u. Weiterbildung, Forschung u. Entwicklung etc.; Pers.bez. DL = Personenbezogene Dienstleistungen (MasseurlInnen, FriseurInnen, KosmetikerInnen etc.); Ges.=Gesundheits-& Sozialwesen; Die Kategorie „Sonstiges“ setzt sich v. a. aus den Branchen/Bereichen Kunst & Unterhaltung, Forstwirtschaft & Umwelt, Immobilienwesen sowie Mischbetrieben zusammen.

IV.IV Stark von Fachkräftemangel betroffene Berufsfelder und (formale) Qualifikationen aus Unternehmenssicht nach Branchen

Tabelle IV-VI Bereiche, für welche es für die befragten Unternehmen zum Befragungszeitpunkt besonders schwierig ist, geeignete MitarbeiterInnen zu finden, nach Branchen

(unter jenen n = 2.597 Unternehmen, die angegeben haben, derzeit über offene Stellen zu verfügen; Mehrfachnennungen möglich)

Für welche Bereiche ist es für Sie aktuell besonders schwierig, geeignete MitarbeiterInnen zu finden?	Holz	Metall	Elektro	Nahrungsm.	Sonst. Herstellung v. Waren	Bau	Kfz	Handel	Gastro	EDV/IT	Finanz-/Versicherungswesen	Transport, Verkehr, Sicherheit, Reinigung	Untern.beratung, Werbung etc.	Pers.bez. DL	Ges.	Sonstiges	Gesamt
Handwerksberufe	91,3%	62,6%	29,4%	62,8%	58,6%	83,9%	52,7%	23,8%	4,9%	3,5%	0%	22,1%	7,7%	11,5%	37,7%	47,2%	46,9%
TechnikerInnen in anderen Bereichen	11,9%	52,7%	67,6%	11,6%	32,8%	28,4%	48,2%	20,9%	2,0%	10,4%	0%	10,7%	26,2%	5,1%	3,8%	30,6%	21,3%
Gastgewerbe/Fremdenverkehr	0%	0%	0%	18,6%	0%	0,4%	1,8%	2,9%	94,9%	0%	1,9%	2,1%	1,5%	3,8%	5,7%	4,2%	16,7%
Führungskräfte	15,9%	19,8%	23,5%	24,4%	15,5%	11,6%	12,7%	13,5%	16,1%	9,6%	21,2%	15,7%	13,8%	16,7%	11,3%	18,1%	14,6%
Verkauf/Handel	7,9%	2,3%	5,9%	40,7%	12,1%	4,1%	21,8%	72,1%	1,7%	7,8%	26,9%	5,7%	10,8%	0%	5,7%	11,1%	13,4%
Hilfsarbeitskräfte	10,3%	8,4%	0%	20,9%	10,3%	11,9%	7,3%	8,2%	11,7%	2,6%	0%	10,7%	1,5%	6,4%	9,4%	12,5%	10,0%
TechnikerInnen im IT/IKT-Bereich	5,6%	15,3%	38,2%	3,5%	13,8%	4,0%	3,6%	7,4%	0,2%	89,6%	5,8%	5,0%	30,8%	2,6%	1,9%	13,9%	9,8%
Büro und Verwaltung	7,9%	4,6%	2,9%	9,3%	17,2%	5,5%	19,1%	16,8%	4,4%	5,2%	42,3%	12,9%	21,5%	6,4%	1,9%	12,5%	9,1%
Anlagen- und MaschinenbedienerInnen und Montageberufe	11,1%	28,2%	5,9%	18,6%	22,4%	5,8%	0,9%	3,7%	0,7%	0,9%	0%	7,1%	3,1%	3,8%	0%	15,3%	6,5%
Persönliche Dienstleistungen (z.B. FriseurIn, MasseurIn)	0%	0%	0%	1,2%	0%	0,2%	0%	0,8%	2,0%	0%	0%	3,6%	1,5%	80,8%	9,4%	1,4%	3,4%
Wissenschaft, Forschung	0,8%	1,5%	5,9%	0%	3,4%	0,5%	0%	0,8%	0%	7,0%	0%	1,4%	7,7%	0%	3,8%	1,4%	1,2%
Medizinisches Personal*	0%	0%	0%	0%	0%	0,1%	0%	0,8%	0,7%	0,9%	0%	0,7%	1,5%	3,8%	47,2%	2,8%	1,5%
Sonstige	5,5%	5,3%	8,8%	15,1%	15,3%	5,9%	4,5%	11,0%	1,5%	14,5%	34,6%	52,1%	15,2%	3,8%	18,5%	23,6%	10,6%
Weiß nicht./Kann ich nicht sagen.	0%	0%	0%	0%	1,7%	0,2%	0%	0%	0,2%	0%	0%	2,1%	6,2%	1,3%	0%	0%	0,5%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkungen: Zuordnung zur am meisten zutreffenden Branche durch Eigenangabe der Unternehmen (Pflichtfrage).

Aufgrund von Mehrfachnennungen ergibt die Summe der hier abgebildeten Prozentwerte spaltenweise mehr als 100%. Der Bezugswert sind jeweils jene Unternehmen, die angegeben haben, derzeit über offene Stellen zu verfügen.

Holz = Herstellung von Holzwaren (inkl. Möbelbau); Metall = Produktion Metall (inkl. Maschinen- und Fahrzeugbau); Elektro = Herstellung von elektrischen u. elektronischen Geräten (inkl. Medizintechnik); Nahrungsm. = Herstellung von Nahrungsmitteln; „Sonst. Herstellung v. Waren“ = Sonstige Herstellung u. Verarbeitung von Waren (Chemie, Kunststoff, Papier, Bekleidung etc.); Bau = Bau (+

Baunebengewerbe); Kfz = Kfz-Handel und -Reparatur; EDV/IT = EDV-/IT-Dienstleister; Finanz-/Versicherungswesen = Finanz- und Versicherungswesen (inkl. Immobilientreuhänder); Untern.beratung, Werbung etc. = Unternehmensberatung, Werbung, Aus- u. Weiterbildung, Forschung u. Entwicklung etc.; Pers.bez. DL = Personenbezogene Dienstleistungen (MasseurInnen, FriseurInnen, KosmetikerInnen etc.); Ges.=Gesundheits-&Sozialwesen; Die Kategorie „Sonstiges“ setzt sich v. a. aus den Branchen/Bereichen Kunst & Unterhaltung, Forstwirtschaft & Umwelt, Immobilienwesen sowie Mischbetrieben zusammen.

* In Bezug auf die Abfragekategorie „Medizinisches Personal“ ist darauf zu verweisen, dass die Zielgruppe der Befragung Unternehmen mit Wirtschaftskammerschwerpunkt und damit der Privatwirtschaft und nicht des öffentlichen Dienstes darstellten, was es bei der Interpretation dieses Wertes zu berücksichtigen gilt.

IV.V Gewünschte Angebote des AMS für Vermittlung geeigneter Mitarbeiter/innen

Tabelle IV-VII Angebote des AMS für Vermittlung geeigneter Mitarbeiter/innen

Welche Angebote wünschen Sie sich verstärkt vom AMS für die Vermittlung geeigneter Mitarbeiter/innen	Holz	Metall	Elektro	Nahrungsm.	Sonst. Herstellung v. Waren	Bau	Kfz	Handel	Gastro	EDV/IT	Finanz-/Versicherungswesen	Transport, Verkehr, Sicherheit, Reinigung	Untern.beratung, Werbung etc.	Pers.bez. DL	Ges.	Sonstiges	Gesamt
Vorauswahl der Bewerber/-innen durch AMS	51,1%	51,9%	41,5%	52,2%	39,7%	56,9%	53,9%	49,6%	56,3%	32,1%	39,8%	53,4%	35,3%	41,1%	39,2%	45,1%	50,3%
Verbesserte Nutzbarkeit des e-JobRoom durch AMS	11,8%	15,4%	23,1%	14,2%	14,7%	15,6%	13,4%	13,1%	17,7%	15,5%	16,3%	16,6%	15,8%	16,0%	12,4%	18,3%	15,5%
Online Jobbörse des AMS	21,5%	22,6%	27,7%	20,9%	25,0%	23,9%	21,2%	26,3%	25,9%	26,2%	24,4%	21,9%	29,9%	23,9%	19,6%	24,0%	24,3%
Überregionale (österreichweite) Vermittlung durch AMS	18,3%	17,8%	18,5%	18,7%	8,8%	19,0%	10,1%	13,9%	32,0%	10,7%	6,5%	15,8%	19,0%	15,3%	30,9%	17,1%	18,5%
Fachspezifische Jobbörsen (wie z.B. www.holzjobs.at, www.itjobs.at)	46,2%	32,7%	30,8%	45,5%	31,6%	37,3%	29,0%	26,8%	33,3%	42,9%	32,5%	22,7%	38,6%	30,7%	32,0%	32,0%	33,9%
Fachspezifische Matching-Events bzw. Speed Recruiting	5,4%	8,2%	7,7%	7,5%	5,1%	5,9%	4,6%	4,4%	6,1%	13,1%	8,9%	4,5%	13,0%	2,5%	10,3%	7,4%	6,4%
EURES- europaweite Personalsuche durch AMS	4,3%	12,0%	9,2%	14,2%	6,6%	7,1%	2,3%	4,3%	22,4%	13,1%	3,3%	6,9%	7,1%	8,0%	17,5%	6,3%	9,3%
Informationen über Förderungen und Qualifizierungen durch AMS	36,6%	33,7%	50,8%	29,1%	33,8%	34,8%	42,9%	38,9%	37,6%	35,7%	39,8%	38,1%	47,3%	38,0%	41,2%	39,4%	37,5%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkungen: Zuordnung zur am meisten zutreffenden Branche durch Eigenangabe der Unternehmen (Pflichtfrage).

Aufgrund von Mehrfachnennungen ergibt die Summe der hier abgebildeten Prozentwerte spaltenweise mehr als 100%. Der Bezugswert sind jeweils alle befragten Unternehmen

Holz = Herstellung von Holzwaren (inkl. Möbelbau); Metall = Produktion Metall (inkl. Maschinen- und Fahrzeugbau); Elektro = Herstellung von elektrischen u. elektronischen Geräten (inkl. Medizintechnik); Nahrungsm. = Herstellung von Nahrungsmitteln; „Sonst. Herstellung v. Waren“ = Sonstige Herstellung u. Verarbeitung von Waren (Chemie, Kunststoff, Papier, Bekleidung etc.); Bau = Bau (+ Baunebengewerbe); Kfz = Kfz-Handel und -Reparatur; EDV/IT = EDV-/IT-Dienstleister; Finanz-/Versicherungswesen = Finanz- und Versicherungswesen (inkl. Immobilienreuhänder); Untern.beratung, Werbung etc. = Unternehmensberatung, Werbung, Aus- u. Weiterbildung, Forschung u. Entwicklung etc.; Pers.bez. DL = Personenbezogene Dienstleistungen (MasseurInnen, FriseurInnen, KosmetikerInnen etc.); Ges.=Gesundheits-&Sozialwesen; Die Kategorie „Sonstiges“ setzt sich v. a. aus den Branchen/Bereichen Kunst & Unterhaltung, Forstwirtschaft & Umwelt, Immobilienwesen sowie Mischbetrieben zusammen.

IV.VI Auswirkungen von bzw. Umgang mit Fachkräftemangel in den Unternehmen nach Branchen

Tabelle IV-VIII Bewertung der Auswirkungen des Fachkräftemangels in den Unternehmen nach Branchen

(unter jenen n = 3.574 Unternehmen, die angegeben haben, einen Mangel an Fachkräften im letzten Jahr zumindest schwach verspürt zu haben)

Welche Auswirkungen hatte der Mangel an Fachkräften auf Ihr Unternehmen	Holz	Metall	Elektro	Nahrungsm.	Sonst. Herstellung v. Waren	Bau	Kfz	Handel	Gastro	EDV/IT	Finanz-/Versicherungswesen	Transport, Verkehr, Sicherheit, Reinigung	Untern.beratung, Werbung etc.	Pers.bez. DL	Ges	Sonstiges	Gesamt
	Zusatzbelastung für die Firmenchefs (und deren Familienangehörige)																
trifft stark zu	61,5%	57,0%	64,7%	76,5%	44,0%	57,4%	62,8%	57,3%	78,6%	52,1%	45,2%	56,4%	58,1%	60,0%	47,8%	48,7%	60,4%
trifft eher zu	26,7%	22,9%	17,6%	12,2%	24,0%	30,7%	29,1%	24,2%	16,5%	30,0%	28,6%	29,7%	27,6%	25,2%	32,8%	22,6%	25,6%
trifft eher nicht zu	9,3%	14,0%	11,8%	6,1%	19,0%	7,9%	6,4%	10,9%	3,1%	10,0%	14,3%	7,2%	8,6%	8,7%	11,9%	16,5%	8,7%
trifft gar nicht zu	2,5%	6,1%	5,9%	5,2%	13,0%	4,0%	1,7%	7,6%	1,7%	7,9%	11,9%	6,7%	5,7%	6,1%	7,5%	12,2%	5,3%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Steigerung der Arbeitsintensität/Auslastung bei den vorhandenen Mitarbeitern/innen																	
trifft stark zu	41,5%	40,2%	39,2%	38,8%	22,8%	38,6%	25,9%	33,9%	47,1%	35,3%	31,3%	29,8%	28,6%	30,8%	34,3%	28,3%	36,7%
trifft eher zu	42,8%	44,7%	45,1%	44,0%	51,5%	44,9%	49,4%	42,8%	37,0%	45,3%	48,2%	47,0%	48,6%	47,9%	44,8%	41,6%	44,1%
trifft eher nicht zu	13,8%	10,1%	11,8%	12,9%	16,8%	12,8%	20,0%	13,8%	11,2%	13,7%	13,3%	15,2%	14,3%	13,7%	11,9%	15,0%	13,4%
trifft gar nicht zu	1,9%	5,0%	3,9%	4,3%	8,9%	3,7%	4,7%	9,4%	4,7%	5,8%	7,2%	8,1%	8,6%	7,7%	9,0%	15,0%	5,8%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Steigerung des Aufwands/der Ausgaben für Personalsuche																	
trifft stark zu	38,4%	35,4%	36,0%	36,8%	24,0%	31,6%	26,9%	27,3%	49,4%	38,8%	18,1%	33,7%	18,1%	39,1%	47,8%	39,5%	34,6%
trifft eher zu	35,8%	37,1%	38,0%	43,0%	34,0%	38,0%	43,9%	38,3%	34,4%	35,3%	39,8%	36,2%	43,8%	30,4%	24,6%	30,7%	36,9%
trifft eher nicht zu	16,4%	18,5%	18,0%	15,8%	28,0%	20,5%	20,5%	17,8%	11,5%	15,1%	26,5%	17,6%	21,0%	15,7%	15,9%	14,9%	17,9%
trifft gar nicht zu	9,4%	9,0%	8,0%	4,4%	14,0%	10,0%	8,8%	16,5%	4,7%	10,8%	15,7%	12,6%	17,1%	14,8%	11,6%	14,9%	10,6%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Zunahme von Überstunden bei den vorhandenen Mitarbeitern/innen																	
trifft stark zu	27,5%	27,4%	40,4%	29,6%	19,0%	23,8%	8,3%	22,3%	31,7%	25,7%	11,0%	28,9%	12,5%	22,6%	23,9%	23,5%	24,4%
trifft eher zu	39,4%	44,6%	32,7%	49,6%	41,0%	42,2%	33,1%	32,8%	36,8%	42,1%	29,3%	39,6%	49,0%	25,2%	28,2%	42,6%	38,9%
trifft eher nicht zu	21,9%	18,9%	19,2%	12,2%	26,0%	24,6%	35,5%	23,6%	22,2%	19,3%	39,0%	20,8%	18,3%	31,3%	26,8%	20,0%	23,6%
trifft gar nicht zu	11,3%	9,1%	7,7%	8,7%	14,0%	9,3%	23,1%	21,3%	9,3%	12,9%	20,7%	10,7%	20,2%	20,9%	21,1%	13,9%	13,1%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Fortsetzung auf nächster Seite

	Holz	Metall	Elektro	Nahrungsm.	Sonst. Herstellung v. Waren	Bau	Kfz	Handel	Gastro	EDV/IT	Finanz-/Versicherungswesen	Transport, Verkehr, Sicherheit, Reinigung	Untern.beratung, Werbung etc.	Pers.bez. DL	Ges	Sonstiges	Gesamt
Umsatzeinbußen (z.B. durch Ablehnen/Stornieren v. Aufträgen, Einschr. des Leistungsangebots, weniger Werbung u./o. Bemühen um neue Aufträge/Kunden)																	
trifft stark zu	26,3%	13,4%	17,6%	21,7%	13,9%	31,6%	21,1%	16,8%	28,6%	28,8%	10,8%	25,5%	26,7%	35,0%	22,1%	25,2%	25,4%
trifft eher zu	36,3%	40,2%	45,1%	34,8%	26,7%	37,8%	44,4%	32,0%	31,8%	38,1%	34,9%	35,7%	32,4%	39,3%	33,8%	33,0%	35,8%
trifft eher nicht zu	27,5%	30,2%	29,4%	27,0%	29,7%	21,8%	26,3%	28,6%	27,0%	22,3%	32,5%	23,5%	19,0%	17,9%	26,5%	21,7%	25,0%
trifft gar nicht zu	10,0%	16,2%	7,8%	16,5%	29,7%	8,8%	8,2%	22,6%	12,6%	10,8%	21,7%	15,3%	21,9%	7,7%	17,6%	20,0%	13,8%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Steigerung der Gehälter/Zusatzleistungen für neue Mitarbeiter/innen																	
trifft stark zu	28,7%	23,7%	26,0%	21,9%	7,0%	21,9%	26,3%	11,8%	31,5%	19,7%	11,9%	21,9%	10,4%	14,8%	31,9%	18,0%	21,7%
trifft eher zu	40,0%	43,5%	44,0%	45,6%	40,0%	45,3%	44,3%	40,6%	44,9%	43,1%	32,1%	35,2%	41,5%	44,3%	34,8%	39,6%	42,7%
trifft eher nicht zu	25,6%	19,2%	22,0%	22,8%	33,0%	22,6%	18,0%	29,0%	16,1%	27,7%	36,9%	29,1%	30,2%	26,1%	15,9%	19,8%	23,4%
trifft gar nicht zu	5,6%	13,6%	8,0%	9,6%	20,0%	10,1%	11,4%	18,5%	7,4%	9,5%	19,0%	13,8%	17,9%	14,8%	17,4%	22,5%	12,2%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Verstärkte Beschäftigung/Anstellung auch geringer qualifizierter Bewerber/innen																	
trifft stark zu	23,9%	15,3%	18,0%	42,0%	17,0%	23,4%	14,3%	15,3%	42,5%	12,2%	8,6%	22,8%	7,6%	12,7%	17,9%	12,4%	22,7%
trifft eher zu	37,7%	39,8%	26,0%	41,1%	36,0%	37,7%	26,2%	34,4%	37,7%	32,4%	33,3%	38,9%	28,6%	28,0%	26,9%	41,6%	35,8%
trifft eher nicht zu	18,2%	23,3%	34,0%	12,5%	26,0%	22,3%	32,1%	25,4%	13,0%	28,1%	23,5%	16,6%	30,5%	28,0%	20,9%	22,1%	21,9%
trifft gar nicht zu	20,1%	21,6%	22,0%	4,5%	21,0%	16,6%	27,4%	24,9%	6,8%	27,3%	34,6%	21,8%	33,3%	31,4%	34,3%	23,9%	19,5%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Einschränkung von Innovation/Weniger Möglichkeiten zur Entwicklung neuer Produkte																	
trifft stark zu	20,5%	23,9%	29,4%	28,9%	13,0%	15,1%	10,4%	13,0%	26,3%	33,3%	12,2%	6,3%	20,0%	17,7%	13,4%	16,8%	18,0%
trifft eher zu	32,9%	31,3%	39,2%	34,2%	31,0%	25,7%	24,5%	26,5%	35,1%	34,8%	25,6%	22,0%	37,1%	19,5%	22,4%	22,1%	28,5%
trifft eher nicht zu	30,4%	33,0%	21,6%	22,8%	35,0%	30,4%	25,2%	26,2%	21,2%	15,9%	30,5%	27,2%	21,0%	27,4%	32,8%	20,4%	26,8%
trifft gar nicht zu	16,1%	11,9%	9,8%	14,0%	21,0%	28,8%	39,9%	34,3%	17,4%	15,9%	31,7%	44,5%	21,9%	35,4%	31,3%	40,7%	26,7%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Vermehrte Beschäftigung von Fachkräften aus dem Ausland																	
trifft stark zu	10,6%	13,6%	18,0%	24,3%	3,0%	18,8%	5,3%	5,9%	39,1%	13,0%	0%	20,8%	5,8%	8,0%	23,2%	7,9%	17,2%
trifft eher zu	16,9%	21,5%	18,0%	22,5%	10,1%	25,2%	21,8%	13,3%	29,3%	18,1%	0%	25,5%	16,3%	15,0%	14,5%	21,1%	21,3%
trifft eher nicht zu	23,1%	21,5%	26,0%	20,7%	24,2%	18,3%	23,5%	17,6%	14,1%	22,5%	7,4%	11,5%	22,1%	15,9%	13,0%	18,4%	18,1%
trifft gar nicht zu	49,4%	43,5%	38,0%	32,4%	62,6%	37,7%	49,4%	63,3%	17,6%	46,4%	92,6%	42,2%	55,8%	61,1%	49,3%	52,6%	43,4%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Fortsetzung auf nächster Seite

	Holz	Metall	Elektro	Nahrungsm.	Sonst. Herstellung v. Waren	Bau	Kfz	Handel	Gastro	EDV/IT	Finanz-/Versicherungswesen	Transport, Verkehr, Sicherheit, Reinigung	Untern.beratung, Werbung etc.	Pers.bez. DL	Ges	Sonstiges	Gesamt
Vermehrter Aufwand für die Qualifizierung/Weiterbildung von Mitarbeitern/-innen																	
trifft stark zu	15,7%	20,1%	12,0%	17,9%	13,9%	15,0%	19,9%	13,5%	15,5%	19,6%	28,0%	20,1%	16,2%	27,2%	23,5%	14,9%	16,8%
trifft eher zu	37,7%	40,8%	52,0%	40,2%	42,6%	37,8%	46,2%	37,3%	38,4%	44,2%	39,0%	30,9%	37,1%	36,0%	32,4%	43,0%	38,7%
trifft eher nicht zu	34,6%	28,5%	30,0%	27,7%	30,7%	33,0%	22,8%	30,4%	27,6%	26,1%	19,5%	32,0%	34,3%	24,6%	27,9%	22,8%	29,6%
trifft gar nicht zu	11,9%	10,6%	6,0%	14,3%	12,9%	14,2%	11,1%	18,8%	18,5%	10,1%	13,4%	17,0%	12,4%	12,3%	16,2%	19,3%	14,8%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Verstärkte Ausbildung eigener Lehrlinge (wenn vorhanden/möglich)																	
trifft stark zu	30,5%	27,0%	10,2%	21,1%	12,1%	20,0%	25,1%	9,5%	11,3%	6,6%	8,8%	7,0%	7,9%	20,9%	15,4%	9,3%	16,0%
trifft eher zu	31,1%	25,3%	18,4%	25,7%	31,3%	28,5%	39,5%	15,7%	16,3%	11,0%	18,8%	8,6%	8,9%	20,0%	20,0%	17,6%	22,2%
trifft eher nicht zu	15,9%	17,2%	12,2%	20,2%	16,2%	16,9%	15,0%	17,9%	18,8%	14,7%	25,0%	9,7%	18,8%	10,9%	16,9%	11,1%	16,6%
trifft gar nicht zu	22,5%	30,5%	59,2%	33,0%	40,4%	34,6%	20,4%	56,9%	53,6%	67,6%	47,5%	74,7%	64,4%	48,2%	47,7%	62,0%	45,2%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Qualitätseinbußen bzw. größere Fehleranfälligkeit bei Produkten oder Dienstleistungen																	
trifft stark zu	14,5%	8,5%	8,0%	15,9%	8,0%	14,3%	10,7%	10,6%	22,0%	10,8%	7,3%	14,4%	5,8%	9,6%	9,1%	5,3%	13,2%
trifft eher zu	27,0%	41,5%	28,0%	32,7%	35,0%	33,4%	36,3%	33,5%	38,2%	26,6%	28,0%	32,5%	32,0%	26,3%	21,2%	32,7%	33,4%
trifft eher nicht zu	31,4%	31,3%	36,0%	33,6%	33,0%	32,0%	33,3%	27,4%	26,1%	40,3%	35,4%	25,8%	38,8%	28,1%	37,9%	31,0%	31,0%
trifft gar nicht zu	27,0%	18,8%	28,0%	17,7%	24,0%	20,3%	19,6%	28,5%	13,7%	22,3%	29,3%	27,3%	23,3%	36,0%	31,8%	31,0%	22,4%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Rationalisierung und Automatisierung von Arbeitsprozessen/-abläufen (z.B. durch vermehrten Einsatz von Technik/Computern)																	
trifft stark zu	20,6%	12,4%	14,0%	12,7%	10,0%	5,0%	6,0%	9,4%	7,7%	15,8%	13,4%	5,2%	11,3%	5,2%	7,6%	7,1%	8,5%
trifft eher zu	27,5%	23,6%	32,0%	29,1%	27,0%	17,9%	18,0%	18,2%	18,2%	23,7%	37,8%	17,1%	29,2%	6,1%	22,7%	19,5%	20,3%
trifft eher nicht zu	34,4%	38,8%	34,0%	30,0%	32,0%	30,5%	38,3%	32,4%	29,4%	35,3%	31,7%	24,4%	26,4%	23,5%	27,3%	29,2%	31,0%
trifft gar nicht zu	17,5%	25,3%	20,0%	28,2%	31,0%	46,5%	37,7%	40,1%	44,7%	25,2%	17,1%	53,4%	33,0%	65,2%	42,4%	44,2%	40,1%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkungen: Zuordnung zur am meisten zutreffenden Branche durch Eigenangabe der Unternehmen (Pflichtfrage).

Um Reihenstellungseffekte zu vermeiden, kam im Online-Fragebogen bei dieser Itematterie eine automatische Item-Rotation zur Anwendung.

Holz = Herstellung von Holzwaren (inkl. Möbelbau); Metall = Produktion Metall (inkl. Maschinen- und Fahrzeugbau); Elektro = Herstellung von elektrischen u. elektronischen Geräten (inkl. Medizintechnik); Nahrungsm. = Herstellung von Nahrungsmitteln; „Sonst. Herstellung v. Waren“ = Sonstige Herstellung u. Verarbeitung von Waren (Chemie, Kunststoff, Papier, Bekleidung etc.); Bau = Bau (+ Baunebengewerbe); Kfz = Kfz-Handel und -Reparatur; EDV/IT = EDV-/IT-Dienstleister; Finanz-/Versicherungswesen = Finanz- und Versicherungswesen (inkl. Immobilienreuhänder); Untern.beratung, Werbung etc. = Unternehmensberatung, Werbung, Aus- u. Weiterbildung, Forschung u. Entwicklung etc.; Pers.bez. DL = Personenbezogene Dienstleistungen (MasseurInnen, FriseurInnen, KosmetikerInnen etc.); Ges.=Gesundheits- und Sozialwesen; Die Kategorie „Sonstiges“ setzt sich v. a. aus den Branchen/Bereichen Kunst & Unterhaltung, Forstwirtschaft & Umwelt, Immobilienwesen sowie Mischbetrieben zusammen.

IV.VII Weiterbildung nach Branchen

Tabelle IV-IX Einschätzung der IT-Kompetenzen der Mitarbeiter/innen nach Branchen

Welche Form der Weiterbildung halten Sie in Ihrem Unternehmen für sinnvoll?	Holz	Metall	Elektro	Nahrungsm.	Sonst. Herstellung v. Waren	Bau	Kfz	Handel	Gastro	EDV/IT	Finanz-/Versicherungswesen	Transport, Verkehr, Sicherheit, Reinigung	Untern.beratung, Werbung etc.	Pers.bez. DL	Ges	Sonstiges	Gesamt
Virtuelle Lernplattformen: Mit Lerntools, Schulungsvideos, etc. zum flexiblen (zeitunabhängigen) Lernen																	
Sehr sinnvoll	13,2%	17,0%	32,8%	11,9%	22,2%	15,1%	33,3%	28,6%	17,8%	46,8%	56,1%	23,0%	44,6%	27,1%	25,0%	28,2%	24,0%
Eher sinnvoll	28,9%	27,7%	37,9%	30,3%	34,9%	28,9%	39,5%	34,6%	26,9%	33,5%	35,1%	25,0%	38,0%	27,8%	32,5%	28,9%	30,8%
Eher nicht sinnvoll	29,6%	36,7%	20,7%	28,4%	25,4%	27,2%	17,5%	23,2%	25,5%	15,8%	5,3%	25,5%	13,3%	30,1%	23,8%	26,8%	24,6%
Gar nicht sinnvoll	28,3%	18,6%	8,6%	29,4%	17,5%	28,8%	9,6%	13,5%	29,8%	3,8%	3,5%	26,5%	4,2%	15,0%	18,8%	16,1%	20,5%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Online-Kurse/Webinare zu fixen Zeiten mit Interaktionsmöglichkeiten																	
Sehr sinnvoll	10,7%	14,8%	22,0%	10,2%	19,2%	12,3%	29,1%	19,9%	15,2%	42,0%	53,0%	19,9%	37,5%	20,8%	23,1%	25,7%	20,0%
Eher sinnvoll	30,0%	32,8%	49,2%	30,6%	35,2%	29,3%	41,7%	37,0%	30,3%	41,4%	35,7%	23,6%	40,5%	33,8%	29,5%	32,9%	33,0%
Eher nicht sinnvoll	34,0%	36,5%	22,0%	29,6%	28,8%	28,6%	18,9%	27,2%	27,2%	14,6%	7,8%	26,7%	17,3%	30,0%	28,2%	27,0%	26,5%
Gar nicht sinnvoll	25,3%	15,9%	6,8%	29,6%	16,8%	29,8%	10,3%	15,9%	27,2%	1,9%	3,5%	29,8%	4,8%	15,4%	19,2%	14,5%	20,5%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Präsenzkurse bei externen Weiterbildungsveranstaltern																	
Sehr sinnvoll	14,2%	23,7%	21,7%	19,3%	19,8%	25,9%	26,1%	19,5%	18,7%	20,8%	33,9%	22,0%	26,9%	35,8%	35,0%	26,7%	23,6%
Eher sinnvoll	48,6%	46,3%	48,3%	45,0%	44,6%	40,2%	50,0%	44,8%	38,1%	41,6%	41,7%	33,5%	40,1%	48,5%	46,3%	43,3%	42,4%
Eher nicht sinnvoll	21,6%	21,6%	25,0%	17,4%	24,0%	19,6%	17,0%	23,4%	22,9%	30,5%	20,9%	23,0%	26,3%	9,7%	8,8%	18,7%	21,1%
Gar nicht sinnvoll	15,5%	8,4%	5,0%	18,3%	11,6%	14,3%	6,8%	12,3%	20,2%	7,1%	3,5%	21,5%	6,6%	6,0%	10,0%	11,3%	12,9%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Firmeninterne Seminare/Schulungen durch interne oder externe Experten/Trainer/innen																	
Sehr sinnvoll	29,6%	44,9%	22,8%	35,4%	33,3%	36,4%	31,7%	40,1%	27,6%	35,8%	42,0%	39,9%	33,3%	52,9%	51,2%	37,7%	36,5%
Eher sinnvoll	46,5%	41,3%	49,1%	40,7%	39,8%	39,7%	42,2%	35,4%	41,7%	37,1%	38,4%	34,0%	38,8%	39,3%	27,9%	39,6%	39,3%
Eher nicht sinnvoll	10,1%	11,7%	24,6%	13,3%	22,0%	13,3%	17,8%	13,9%	15,7%	18,2%	13,4%	15,3%	18,2%	5,0%	11,6%	13,6%	14,3%
Gar nicht sinnvoll	13,8%	2,0%	3,5%	10,6%	4,9%	10,5%	8,3%	10,6%	15,0%	8,8%	6,3%	10,8%	9,7%	2,9%	9,3%	9,1%	9,9%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Anleitung durch kompetente Kolleg/innen																	
Sehr sinnvoll	58,4%	64,8%	60,3%	63,3%	62,0%	61,3%	63,0%	61,5%	60,6%	65,4%	61,1%	51,4%	60,5%	61,8%	61,4%	58,7%	61,0%
Eher sinnvoll	33,1%	27,1%	37,9%	27,5%	33,3%	31,4%	28,8%	31,0%	27,8%	28,9%	31,9%	37,6%	32,9%	31,9%	30,1%	31,0%	30,9%
Eher nicht sinnvoll	4,8%	5,5%	1,7%	2,5%	3,9%	4,3%	4,3%	4,0%	7,2%	4,4%	5,3%	6,2%	4,8%	4,2%	3,6%	6,5%	4,8%
Gar nicht sinnvoll	3,6%	2,5%		6,7%	0,8%	3,1%	3,8%	3,6%	4,4%	1,3%	1,8%	4,8%	1,8%	2,1%	4,8%	3,9%	3,3%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkungen: Holz = Herstellung von Holzwaren (inkl. Möbelbau); Metall = Produktion Metall (inkl. Maschinen- und Fahrzeugbau); Elektro = Herstellung von elektrischen u. elektronischen Geräten (inkl. Medizintechnik); Nahrungsm. = Herstellung von Nahrungsmitteln; „Sonst. Herstellung v. Waren“ = Sonstige Herstellung u. Verarbeitung von Waren (Chemie, Kunststoff, Papier, Bekleidung etc.); Bau = Bau (+ Baunebenberufe); Kfz = Kfz-Handel und -Reparatur; EDV/IT = EDV-/IT-Dienstleister; Finanz-/Versicherungswesen = Finanz- und Versicherungswesen (inkl. Immobilienverwalter); Untern.beratung, Werbung etc. = Unternehmensberatung, Werbung, Aus- u. Weiterbildung, Forschung u. Entwicklung etc.; Pers.bez. DL = Personenbezogene Dienstleistungen (MasseurInnen, FriseurInnen, KosmetikerInnen etc.); Ges=Gesundheits-& Sozialwesen; Die Kategorie „Sonstiges“ setzt sich v. a. aus den Branchen/Bereichen Kunst & Unterhaltung, Forstwirtschaft & Umwelt, Immobilienwesen sowie Mischbetrieben zusammen.

Tabelle IV-X Nutzung virtueller Lernplattformen nach Branchen

Wie stehen Sie generell zur Nutzung virtueller Lernplattformen?	Holz	Metall	Elektro	Nahrungsm.	Sonst. Herstellung v. Waren	Bau	Kfz	Handel	Gastro	EDV/IT	Fin./Versicherungswesen	TVSR	UB, Werbung etc.	Pers.bez. DL	Ges	Sonstiges	Gesamt
Nutzen wir bereits.	10,7%	16,8%	40,3%	13,6%	18,0%	13,3%	49,7%	27,8%	15,2%	63,7%	71,3%	17,8%	48,8%	25,7%	23,1%	29,0%	24,5%
Bei einem interessanten Angebot würden wir diese gerne kostenlos nutzen.	20,1%	19,8%	16,1%	19,5%	27,3%	21,2%	21,8%	26,4%	25,0%	17,8%	8,7%	17,8%	18,2%	25,0%	28,6%	27,7%	22,1%
Bei einem interessanten Angebot würden wir diese auch gegen Bezahlung nutzen.	18,3%	15,7%	17,7%	14,4%	22,7%	13,3%	6,2%	12,0%	12,6%	12,1%	9,6%	11,4%	22,4%	11,5%	14,3%	11,0%	13,4%
Für uns nicht interessant	37,3%	33,5%	14,5%	45,8%	21,9%	39,4%	14,5%	25,6%	34,3%	4,5%	4,3%	42,9%	5,9%	29,1%	24,2%	27,1%	29,8%
Nicht bekannt.	13,6%	14,2%	11,3%	6,8%	10,2%	12,9%	7,8%	8,2%	12,8%	1,9%	6,1%	10,0%	4,7%	8,8%	9,9%	5,2%	10,2%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkungen: Zuordnung zur am meisten zutreffenden Branche durch Eigenangabe der Unternehmen (Pflichtfrage).

Bei der Frage nach der Einschätzung zu Fachkräftemangel im eigenen Unternehmen handelte es sich ebenfalls um eine Pflichtfrage.

Holz = Herstellung von Holzwaren (inkl. Möbelbau); Metall = Produktion Metall (inkl. Maschinen- und Fahrzeugbau); Elektro = Herstellung von elektrischen u. elektronischen Geräten (inkl. Medizintechnik); Nahrungsm. = Herstellung von Nahrungsmitteln; „Sonst. Herstellung v. Waren“ = Sonstige Herstellung u. Verarbeitung von Waren (Chemie, Kunststoff, Papier, Bekleidung etc.); Bau = Bau (+ Baunebengewerbe); Kfz = Kfz-Handel und -Reparatur; EDV/IT = EDV-/IT-Dienstleister; Fin./Versicherungswesen = Finanz- und Versicherungswesen (inkl. Immobilientreuhänder); TVSR = Transport, Verkehr, Sicherheit, Reinigung; UB, Werbung etc. = Unternehmensberatung, Werbung, Aus- u. Weiterbildung, Forschung u. Entwicklung etc.; Pers.bez. DL = Personenbezogene Dienstleistungen (MasseurInnen, FriseurInnen, KosmetikerInnen etc.); Ges= Gesundheits- und Sozialwesen. Die Kategorie „Sonstiges“ setzt sich v. a. aus den Branchen/Bereichen Kunst & Unterhaltung, Forstwirtschaft & Umwelt, Immobilienwesen sowie Mischbetrieben zusammen.

Tabelle IV-XI Weiterbildungsförderungen zur Steigerung der Weiterbildungsaktivitäten nach Branchen

Welche Art der Weiterbildungsförderung würde Ihrem Unternehmen helfen, Ihre Weiterbildungsaktivitäten tatsächlich zu steigern	Holz	Metall	Elektro	Nahrungsm.	Sonst. Herstellung v. Waren	Bau	Kfz	Handel	Gastro	EDV/IT	Finanz-/Versicherungswesen	Transport, Verkehr, Sicherheit, Reinigung	Untern.beratung, Werbung etc.	Pers.bez. DL	Ges	Sonstiges	Gesamt
Finanzielle Förderungen für die (externen)Kurskosten																	
Sehr hilfreich	56,0%	64,1%	62,1%	43,9%	65,9%	53,8%	59,9%	55,8%	55,9%	76,9%	70,4%	61,5%	74,1%	70,6%	72,2%	61,0%	59,6%
Eher hilfreich	28,9%	27,2%	25,9%	32,5%	27,9%	31,5%	31,3%	32,5%	28,0%	17,9%	19,1%	22,5%	20,6%	23,1%	22,2%	31,5%	28,2%
Eher nicht hilfreich	6,3%	3,1%	10,3%	14,0%	2,3%	7,8%	4,9%	6,1%	7,1%	3,2%	7,8%	5,2%	4,1%	2,8%	3,3%	5,5%	6,2%
Gar nicht hilfreich	8,8%	5,6%	1,7%	9,6%	3,9%	6,9%	3,8%	5,7%	9,1%	1,9%	2,6%	10,8%	1,2%	3,5%	2,2%	2,1%	6,0%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Bildungsteilzeit (geförderte Teilzeitbeschäftigungen zu Weiterbildungszwecken)																	
Sehr hilfreich	16,3%	20,3%	19,6%	14,2%	18,3%	17,0%	17,6%	22,2%	20,6%	27,5%	18,9%	14,7%	24,1%	20,3%	36,7%	17,6%	19,6%
Eher hilfreich	32,7%	28,9%	32,1%	22,1%	33,3%	26,3%	26,7%	26,1%	26,4%	25,5%	30,6%	17,8%	30,7%	26,6%	26,6%	29,4%	26,9%
Eher nicht hilfreich	28,6%	33,2%	33,9%	30,1%	31,7%	32,3%	32,7%	28,7%	27,7%	32,7%	31,5%	31,4%	28,9%	26,6%	17,7%	30,1%	30,2%
Gar nicht hilfreich	22,4%	17,6%	14,3%	33,6%	16,7%	24,4%	23,0%	23,0%	25,3%	14,4%	18,9%	36,1%	16,3%	26,6%	19,0%	22,8%	23,3%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Finanzielle Förderungen für die technische Ausstattung zur Nutzung von E-Learning-Angeboten																	
Sehr hilfreich	25,5%	26,8%	29,8%	19,5%	24,8%	21,8%	34,5%	29,7%	24,6%	23,4%	36,4%	27,6%	40,0%	21,9%	36,3%	36,2%	26,9%
Eher hilfreich	34,9%	30,6%	38,6%	27,4%	34,7%	27,4%	35,1%	33,8%	28,4%	35,1%	35,5%	26,0%	32,1%	35,9%	28,7%	29,7%	30,8%
Eher nicht hilfreich	20,8%	29,5%	22,8%	27,4%	29,8%	27,4%	19,9%	21,3%	23,1%	27,3%	16,4%	21,9%	17,6%	18,8%	13,8%	24,6%	23,7%
Gar nicht hilfreich	18,8%	13,1%	8,8%	25,7%	10,7%	23,3%	10,5%	15,3%	23,9%	14,3%	11,8%	24,5%	10,3%	23,4%	21,3%	9,4%	18,6%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Personenbezogene Bildungsberatung																	
Sehr hilfreich	25,0%	22,2%	21,1%	23,2%	16,7%	23,5%	20,6%	26,8%	30,5%	18,7%	20,4%	21,8%	20,6%	27,7%	25,9%	23,4%	24,1%
Eher hilfreich	40,8%	40,5%	42,1%	36,6%	40,8%	36,4%	41,2%	43,1%	40,9%	29,7%	36,3%	39,6%	35,8%	33,8%	33,3%	44,5%	38,7%
Eher nicht hilfreich	21,7%	27,0%	26,3%	23,2%	30,0%	23,7%	23,6%	17,8%	14,7%	35,5%	30,1%	15,2%	29,1%	17,7%	25,9%	20,4%	22,3%
Gar nicht hilfreich	12,5%	10,3%	10,5%	17,0%	12,5%	16,3%	14,5%	12,3%	13,9%	16,1%	13,3%	23,4%	14,5%	20,8%	14,8%	11,7%	14,9%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkungen: Zuordnung zur am meisten zutreffenden Branche durch Eigenangabe der Unternehmen (Pflichtfrage). Um Reihenstellungseffekte zu vermeiden, kam im Online-Fragebogen bei dieser Itematterie eine automatische Item-Rotation zur Anwendung. Holz = Herstellung von Holzwaren (inkl. Möbelbau); Metall = Produktion Metall (inkl. Maschinen- und Fahrzeugbau); Elektro = Herstellung von elektrischen u. elektronischen Geräten (inkl. Medizintechnik); Nahrungsm. = Herstellung von Nahrungsmitteln; „Sonst. Herstellung v. Waren“ = Sonstige Herstellung u. Verarbeitung von Waren (Chemie, Kunststoff, Papier, Bekleidung etc.); Bau = Bau (+ Baunebengewerbe); Kfz = Kfz-Handel und -Reparatur; EDV/IT = EDV-/IT-Dienstleister; Finanz-/Versicherungswesen = Finanz- und Versicherungswesen (inkl. Immobilientreuhänder); Untern.beratung, Werbung etc. = Unternehmensberatung, Werbung, Aus- u. Weiterbildung, Forschung u. Entwicklung etc.; Pers.bez. DL = Personenbezogene Dienstleistungen (MasseurInnen, FriseurInnen, KosmetikerInnen etc.); Ges=Gesundheits-& Sozialwesen; Die Kategorie „Sonstiges“ setzt sich v. a. aus den Branchen/Bereichen Kunst & Unterhaltung, Forstwirtschaft & Umwelt, Immobilienwesen sowie Mischbetrieben zusammen.

IV.VIII Entwicklung des Fachkräftemangels

Tabelle IV-XII Entwicklung des Fachkräftemangels in den nächsten 3 Jahren

Wie schätzen Sie die Entwicklung des Fachkräftemangels für Ihre Branche in den nächsten drei Jahren ein? Der Fachkräftemangel wird...	Holz	Metall	Elektro	Nahrungsm.	Sonst. Herstellung v. Waren	Bau	Kfz	Handel	Gastro	EDV/IT	Finanz-/Versicherungswesen	Transport, Verkehr, Sicherheit, Reinigung	Untern.beratung, Werbung etc.	Pers.bez. DL	Ges	Sonstiges	Gesamt
Stark zunehmen	65,8%	51,0%	43,1%	54,5%	31,6%	63,1%	50,7%	38,7%	63,0%	48,2%	34,4%	50,2%	27,5%	41,6%	41,5%	33,9%	51,3%
Etwas zunehmen	19,6%	21,2%	30,8%	26,5%	27,9%	18,3%	24,4%	25,0%	18,4%	24,7%	24,6%	19,2%	28,6%	26,7%	28,7%	22,4%	22,0%
Konstant bleiben	8,7%	20,2%	21,5%	12,9%	30,1%	12,8%	18,9%	21,7%	10,8%	22,3%	28,7%	19,2%	25,8%	19,3%	21,3%	24,7%	17,4%
Etwas abnehmen	1,6%	4,8%	3,1%	4,5%	2,2%	1,8%	2,3%	3,6%	3,8%	1,8%	3,3%	3,7%	7,1%	4,3%	4,3%	3,4%	3,2%
Stark abnehmen	2,7%	1,4%	0%	0,8%	3,7%	2,7%	2,8%	3,2%	2,3%	0,6%	0,8%	2,9%	2,2%	4,3%	0%	5,2%	2,5%
Kein Mangel.	1,6%	1,4%	1,5%	0,8%	4,4%	1,3%	0,9%	7,8%	1,7%	2,4%	8,2%	4,9%	8,8%	3,7%	4,3%	10,3%	3,5%
Gesamtsumme	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

Anmerkungen: Zuordnung zur am meisten zutreffenden Branche durch Eigenangabe der Unternehmen (Pflichtfrage).

Holz = Herstellung von Holzwaren (inkl. Möbelbau); Metall = Produktion Metall (inkl. Maschinen- und Fahrzeugbau); Elektro = Herstellung von elektrischen u. elektronischen Geräten (inkl. Medizintechnik); Nahrungsm. = Herstellung von Nahrungsmitteln; „Sonst. Herstellung v. Waren“ = Sonstige Herstellung u. Verarbeitung von Waren (Chemie, Kunststoff, Papier, Bekleidung etc.); Bau = Bau (+ Baunebengewerbe); Kfz = Kfz-Handel und -Reparatur; EDV/IT = EDV-/IT-Dienstleister; Finanz-/Versicherungswesen = Finanz- und Versicherungswesen (inkl. Immobilienreuhänder); Untern.beratung, Werbung etc. = Unternehmensberatung, Werbung, Aus- u. Weiterbildung, Forschung u. Entwicklung etc.; Pers.bez. DL = Personenbezogene Dienstleistungen (MasseurInnen, FriseurInnen, KosmetikerInnen etc.) Ges= Gesundheits- und Sozialwesen; Die Kategorie „Sonstiges“ setzt sich v. a. aus den Branchen/Bereichen Kunst & Unterhaltung, Forstwirtschaft & Umwelt, Immobilienwesen sowie Mischbetrieben zusammen.

Literatur

Dornmayr, Helmut / Rechberger, Marlis (2019): Unternehmensbefragung zum Fachkräftebedarf/-mangel 2019 – Fachkräftenadar 2019 Teil II. Wien: ibw-Forschungsbericht Nr.198 im Auftrag der WKO.

Dornmayr, Helmut / Winkler, Birgit (2018): Unternehmensbefragung zum Fachkräftebedarf/-mangel; Fachkräftenadar -Teil II. Wien: ibw-Forschungsbericht Nr.192 im Auftrag der WKO.

EY (2020): Mittelstandsbarometer Österreich 2020. Befragungsergebnisse. Online:
https://www.ey.com/de_at/news/2020/01/ey-mittelstandsbarometer-oesterreich-2020-1-konjunktur.

Paier, Dietmar (2010): Quantitative Sozialforschung. Eine Einführung. Wien: Facultas WUV.

Statistik Austria (2011): Standard-Dokumentation Metainformationen zur Offene-Stellen-Erhebung, Wien

ANHANG: Fragebogen

ALLGEMEINE DATEN

Ihre Funktion*:*(Erstzutreffendes ankreuzen)*

- Geschäftsführer/in bzw. Firmeninhaber/in
- Filialleiter/in
- Personalleiter/in
- Mitarbeiter/in Personalabteilung
- Abteilungs-/Bereichsleiter/in
- Ausbildungsverantwortliche/r
- Sonstige Funktion und zwar:

Verfügt Ihr Unternehmen über Standorte/Niederlassungen in mehreren österreichischen Bundesländern?*

- ja → Bdl-Abfrage mit Mehrfachantworten (siehe unten)
- nein, nur in einem Bundesland und zwar: → einfache Bdl-Abfrage

Wenn Ja: Auf welche Bundesländer beziehen sich die Angaben zu Ihrem Unternehmen?* (Mehrfachauswahl)

Beziehen Sie bitte Ihre Angaben immer auf dieselbe Region bzw. Unternehmenseinheit. (Mehrfachauswahl)

Wenn Nein: Auf welches Bundesland beziehen sich die Angaben zu Ihrem Unternehmen?* (einfache Bdl-Abfrage)**Bundesländer**

- Burgenland
- Kärnten
- Niederösterreich
- Oberösterreich
- Salzburg
- Steiermark
- Tirol
- Vorarlberg
- Wien

Verfügt Ihr Unternehmen über Niederlassungen im Ausland?

- ja
- nein

Branche*

(Bitte die am meisten zutreffende ankreuzen)

- Herstellung von Holzwaren (inkl. Möbelbau)
- Produktion Metall (inkl. Maschinen- und Fahrzeugbau)
- Herstellung von elektrischen/elektronischen Geräten (inkl. Medizintechnik)
- Herstellung von Nahrungsmitteln
- Sonstige Herstellung/Verarbeitung von Waren (Chemie, Kunststoff, Papier, Bekleidung etc.)
- Bau (inkl. Baunebengewerbe)
- Kfz-Handel (inkl. Reparatur)
- Handel (Einzel- und Großhandel)
- Gastronomie, Hotellerie
- EDV/IT-Dienstleister
- Finanz- und Versicherungswesen
- Transport, Verkehr, Reinigung, Sicherheit
- Unternehmensberatung, Werbung, Aus- und Weiterbildung, Forschung und Entwicklung u. ä.
- Personenbezogene Dienstleistungen (z. B. Masseur/in, Friseur/in, Kosmetiker/in etc.)
- Gesundheits- und Sozialwesen
- Sonstige Branche, und zwar:

.....

Fachkräftesicherung

1. Wie viele Mitarbeiter/innen (Voll- und Teilzeit bzw. aktuell in Kurzarbeit) sind in Ihrer Firma derzeit in Österreich beschäftigt?

Beschäftigte inkl. Lehrlinge, Teilzeitbeschäftigte und freie Dienstnehmer/innen (aber ohne geringfügig Beschäftigte)

Beschäftigte: ca.

1.1. Wie viele der Beschäftigten sind über 55 Jahre?

- keine
- weiß nicht/schwer zu sagen
- Beschäftigte über 55 Jahre: ca.

1.2. Wie viele der Beschäftigten sind derzeit Lehrlinge?

- keine
- weiß nicht/schwer zu sagen
- Lehrlinge: ca.

1.3. Wie viele neue Lehrlinge haben Sie im Jahr 2020 aufgenommen?

- keine
- weiß nicht/schwer zu sagen
- Neue Lehrlinge im Jahr 2020: ca.

1.4. Zum Vergleich, wie viele neue Lehrlinge haben Sie im Jahr 2019 aufgenommen?

- keine
- weiß nicht/schwer zu sagen
- Neue Lehrlinge im Jahr 2019: ca.

2. Haben Sie für Ihre Mitarbeiter/-innen Corona-bedingt Kurzarbeit in Anspruch genommen?

- ja
- nein

3. Wird Ihr Unternehmen ab 1. Oktober 2020 das Nachfolgemodell zur COVID-19 Kurzarbeit beantragen?

- ja
- nein
- weiß ich noch nicht

4. Trotz "Corona-Krise" ist das Thema Fachkräftemangel nach wie vor in vielen Unternehmen präsent. Wie stark ist Ihr Unternehmen derzeit von einem Mangel an Fachkräften betroffen?

- sehr stark
- eher stark
- eher schwach/wenig
- gar nicht (weiter bei Frage 6)

5. Welche Auswirkungen hatte der Mangel an Fachkräften auf Ihr Unternehmen?

	trifft stark zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Umsatzeinbußen (z. B. durch Ablehnung/Stornierung von Aufträgen, Einschränkung des Leistungsangebots, weniger Werbung, weniger Bemühen um neue Aufträge bzw. Kunden/Kundinnen etc.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Steigerung der Arbeitsintensität/Auslastung bei den vorhandenen Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zunahme von Überstunden bei den vorhandenen Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zusatzbelastung für die Firmenchefs (und deren Familienangehörige)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vermehrter Aufwand für die Qualifizierung/Weiterbildung von Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Rationalisierung und Automatisierung von Arbeitsprozessen/-abläufen (z. B. durch vermehrten Einsatz von Technik/Computern)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verstärkte Beschäftigung/Anstellung auch geringer qualifizierter Bewerber/innen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Steigerung der Gehälter/Zusatzleistungen für neue Mitarbeiter/innen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Steigerung des Aufwands/der Ausgaben für Personalsuche	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vermehrte Beschäftigung von Fachkräften aus dem Ausland	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verstärkte Ausbildung eigener Lehrlinge (wenn vorhanden/möglich)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einschränkung von Innovation/Weniger Möglichkeiten zur Entwicklung neuer Produkte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Qualitätseinbußen bzw. größere Fehleranfälligkeit bei Produkten oder Dienstleistungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Item-Rotation

Sonstige Auswirkungen, und zwar:

6. Gibt es in Ihrem Unternehmen derzeit offene Stellen für Fachkräfte?

(Anmerkung: Fachkräfte = alle Beschäftigten mit Ausnahme von Hilfskräften)

ja → Frage 6.1

nein

→ Verzweigung: Falls „Nein“, weiter mit Frage 9

Wenn Ja: 6.1 Um wie viele offene Stellen für Fachkräfte handelt es sich?
ca. _____ offene Stellen

7. Für welche Bereiche suchen Sie aktuell Mitarbeiter/innen? (Mehrfachantworten möglich)

- Führungskräfte
- Wissenschaft, Forschung
- Techniker/innen im IT/IKT-Bereich
- Techniker/innen in anderen Bereichen
- Medizinisches Personal
- Handwerksberufe
- Anlagen- und Maschinenbediener/innen und Montageberufe
- Büro und Verwaltung
- Gastgewerbe/Fremdenverkehr
- Verkauf/Handel
- Persönliche Dienstleistungen (z.B. Friseur/in, Masseur/in)
- Hilfsarbeitskräfte
- für gar keine
- weiß nicht/kann ich nicht sagen
- für sonstige Bereiche, und zwar: _____

8. In welchen Berufen bzw. Berufsfeldern haben Sie derzeit die größten Rekrutierungs-/Besetzungsschwierigkeiten?

(Bitte die bedeutendsten angeben)

Beruf 1:

Beruf 2:

Beruf 3:

9. Gibt es Fähigkeiten und Kompetenzen (z. B. Schweißen, Sprachkenntnisse, bestimmte IT-Kenntnisse etc.), für die Sie in den nächsten 3 Jahren in Ihrem Unternehmen einen besonders starken Bedarf erwarten?

- ja, und zwar... → Frage 9.a
 nein, in keinem Bereich
 weiß nicht/kann ich nicht einschätzen

Wenn Ja: .9.a ... für folgende Fähigkeiten/Kompetenzen:

10. Welche Angebote wünschen Sie sich verstärkt vom AMS für die Vermittlung geeigneter Mitarbeiter/-innen? (Mehrfachnennungen möglich)

- Vorauswahl der Bewerber/-innen durch AMS
- verbesserte Nutzbarkeit des eJobRoom des AMS
- Online Jobbörse des AMS
- Überregionale (österreichweite) Vermittlung durch AMS
- Fachspezifische Jobbörsen (wie z.B. www.Holzjobs.at, www.itjobs.at)
- Fachspezifische Matching-Events bzw. Speed Recruiting
- EURES –europaweite Personalsuche durch AMS
- Informationen über Förderungen und Qualifizierungen durch AMS
- Sonstiges, und zwar:

11. Wie schätzen Sie die Entwicklung des Fachkräftemangels für Ihre Branche in den nächsten 3 Jahren ein?

	stark zu- nehmen	etwas zu- nehmen	konstant bleiben	etwas ab- nehmen	stark ab- nehmen	kein Mangel
Der Fachkräftemangel wird...	<input type="radio"/>					

IT-Kompetenzen

12. In einer Gesamtbetrachtung, verfügen die Mitarbeiter/innen Ihres Unternehmens über ausreichende IT-Kompetenzen betreffend...?

	voll und ganz	größtenteils ausreichend	eher zu we- nig	viel zu wenig	Nicht not- wendig
„Klassische“ Office Software (z.B. Word, Excel, Powerpoint, Outlook, etc.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Branchenspezifische Software	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Netzwerktechnik, Systemadministration, Cloud-Lösungen, Hardware	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Betriebssysteme (Windows, Linux, Mac OS X, ...)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Web-Design/Screen-Design (Grafik)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Web-Entwicklung (Programmierung)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Datenbanken	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Security (Datensicherheit und Datensicherung)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Enterprise-Resource-Planning (SAP, etc.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Programmier- und Skriptsprachen insgesamt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

13. Wie wird sich der Bedarf an IT-Kompetenzen bei den MitarbeiterInnen Ihres Unternehmens in den nächsten 3 Jahren entwickeln?

stark zunehmen → Frage 13.1 etwas zunehmen → Frage 13.1 konstant bleiben etwas abnehmen stark abnehmen

Wenn zunehmen: .13.a Unterfrage: In welchen Bereichen?

Weiterbildung

14. Welche Form der Weiterbildung halten Sie in Ihrem Unternehmen für sinnvoll?

	sehr sinn- voll	eher sinn- voll	eher nicht sinnvoll	gar nicht sinnvoll
Virtuelle Lernplattformen: Mit Lerntools, Schulungsvideos, etc. zum flexiblen (zeitunabhängigen) Lernen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Online-Kurse/Webinare zu fixen Zeiten mit Interaktionsmöglichkeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Präsenzkurse bei externen Weiterbildungsveranstaltern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Firmeninterne Seminare/Schulungen durch interne oder externe Experten/Trainer,-innen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anleitung durch kompetente Kollegen/-innen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstiges, und zwar:				

15. Wie stehen Sie generell zur Nutzung virtueller Lernplattformen?

- Nutzen wir bereits.
- Bei einem interessanten Angebot würden wir diese gerne kostenlos nutzen.
- Bei einem interessanten Angebot würden wir diese auch gegen Bezahlung nutzen.
- Für uns nicht interessant.
- Nicht bekannt.
- Sonstiges, und zwar:

16. Welche Art der Weiterbildungsförderung würde Ihrem Unternehmen helfen, Ihre Weiterbildungsaktivitäten tatsächlich zu steigern?

	sehr hilf- reich	eher hilf- reich	eher nicht hilfreich	gar nicht hilfreich
Finanzielle Förderungen für die (externen) Kurskosten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bildungsteilzeit (geförderte Teilzeitbeschäftigung zu Weiterbildungszwecken)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Finanzielle Förderungen für die technische Ausstattung zur Nutzung von E-Learning-Angeboten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Personenbezogene Bildungsberatung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstige Arten von Weiterbildungsförderungen, und zwar:				

Abschluss

17. Fällt Ihnen zur den im Fragebogen angeschnittenen Themen noch eine ganz konkrete politische Maßnahme ein, die Sie sich aus der Sicht Ihres Unternehmens dringend wünschen würden?

- ja, ... → Frage 17.1
- nein, aktuell keine konkreten Wünsche

Wenn Ja: 17.1...und zwar: _____

18. Möchten Sie per E-Mail über die Ergebnisse der Umfrage informiert werden?

- Ja, ich ersuche um direkte (ausführliche) Informationen über die Befragungsergebnisse an meine E-Mail-Adresse. → Frage 18.1
- Nein danke, mir reichen die Ergebnisse, welche über die Medien bzw. die Website der WKÖ (www.wko.at) kommuniziert werden.

Wenn Ja: 18.1. An folgende E-Mail-Adresse: _____